

# A R C H I V

für die Geschichte

## Liv-, Est- und Curlands.

---

Mit Unterstützung der  
estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

*Ac. 52, 231.*

---

**Neue Folge. Band VIII.**

---

BIBLIOTH:  
ACADEM:  
DORPAT:

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1881.

# Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

---

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

188, 52. 21/2

---

**Band VIII.**

---

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1881.

Mit diesem Bande kommt diese Sammlung von Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit aus dem schwedischen Reichsarchiv zu Stockholm zum Abschluss.

Die so veröffentlichten, in den Jahren 1860 und 1861 während einiger, übrigens nicht strenge an die Archivstunden gebundener, Arbeitsmonate copirten Stücke finden ihre Ergänzung in dem Verzeichniss livländischer Geschichts-Quellen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken (Dorpat. 1861 — 1868), welches indess nur die Ausbeute des ersten Jahres registrirt. Auch ist zu bemerken, dass, wie beispielsweise Verz. I, 2018, so auch noch andere Nummern, welche im Jahre 1860 im alten Archivhause notirt wurden und der Copienahme erst noch vorbehalten blieben, im Jahre 1861 in dem neuen Gebäude, unter den jener Zeit noch ungeordneten Livonicis, zunächst nicht wieder aufgefunden werden konnten. Bleibt somit für Nachlese und Verbesserung noch mancherlei Raum, so wird doch die vorliegende Stockholmer Serie ihre Aufgabe in sofern gelöst haben, als sich in ihr, neben den von Bienemann aus livländischen Archiven veröffentlichten Briefen und Urkunden, die erste, tiefere Einsicht in die Vorgänge von 1558 bis 1562 erschliesst.

Ob sich ihr einmal eine, gleichfalls vor zwanzig Jahren, aus dem Geheimarchiv zu Kopenhagen heimgebrachte Ausbeute anreihen wird, hängt nicht von dem guten Willen des Herausgebers allein ab.

Kiel, im August 1881.

---

# Inhalt.

1561.

No.		Seite
1028.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Troki, an den OM. Gothart. Juli 29. Lager bei Ermis. . . . .	1
1029.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Troki, an den OM. Gothart. Juli 30. Lager bei Ermis. . . . .	2
1030.	Claus Christiernsson an den König Erich XIV. Juli 31. Reval.	5
1031.	Zwanzigjähriger Stillstand zwischen Schweden und Russland. August. Gross-Nowgorod . . . . .	17
1032.	Hans Kraft an den Herzog Johann. August . . . . .	23
1033.	König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Aug. 6. Linköping.	24
1034.	Claus Christiernsson an den König Erich XIV, Aug. 15. Reval.	31
1035.	Heinrich Lüdinghausen Wulff D. O. Vogt auf der Sonenburg an den Herzog Johann. Aug. 18. Soneburg . . . . .	44
1036.	König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Aug. 20. Gräffsnäs .	49
1037.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Reval. Aug. 21 .	56
1038.	König Erich XIV. an die Revalschen. Aug. 23. Elfsborg . .	64
1039.	König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Aug 23. Elfsborg.	67
1040.	Justus Clodt an den Rath zu Reval. August. 29. Riga. . . .	70
1041.	König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Aug. 30. Elfsborg.	77
1042.	Instruction des König Erich XIV. für seine Gesandten an den Herzog Magnus. Sept. 1. Elfsborg . . . . .	81
1043.	Claus Mecks, Jacob Taube und Bruno Drolshagen an den König Erich XIV. Sept. 2. Reval . . . . .	87
1044.	Cautio Radziwiliana. Sept. 4. Vor Riga . . . . .	89
1045.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Sept. 4. Reval .	92
1046.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Troki, an den OM, Gothart. Sept. 9. Erlaa . . . . .	102
1047.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den König Erich XIV. Sept. 11. (Reval) . . . . .	103
1048.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Sept. 13. Reval.	105
1049.	Aufzeichnungen Christian Schröder's über die von ihm und dem Hauscomthur von Riga Jaspas Sieberg im Namen des OM in Preussen geführten Verhandlungen. Sept. 16—24. . . .	111

## VII

No.	Seite
1050. König Erich XIV. an Claus Christiernsson Sept. 18. Terpa .	124
1051. König Sigismund August an den OM. Gothart. Sept. 19. Wilna.	132
1052. Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Sept. 20. Reval.	133
1053. Abschied des Herzogs von Preussen, ertheilt den Gesandten des OM, Gothart. Sept. 22. Königsberg . . . . .	136
1054. Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an Claus Chri- stiernsson und dessen Mitverordnete. Sept. 26. Riga. . .	139
1055. Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Sept. 26. Reval .	147
1056. Antwort Claus Christiernssons auf des OM. Gothart Instruction. Nach Sept. 26 . . . . .	151
1057. Bericht eines Beamten des OM. von mündlich ihm mitgetheilten Rathschlägen. Sept. 30 . . . . .	152
1058. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart. Oct. 4. Eckau . . . . .	157
1059. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart. Oct. 5. Szokornie . . . . .	160
1060. Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Oct. 5. Reval .	161
1061. König Erich XIV. an die Revalschen. Oct. 8. Orholm . . .	166
1062. König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Oct. 11. Falköping.	170
1063. Claus Christiernsson verpflichtet sich gegen des OM. Gesandten zu einem Stillstand. Oct. 14. Reval. . . . .	175
1064. Gegenversicherung der Gesandten des OM. einen Stillstand betreffend. Oct. 14. Reval . . . . .	176
1065. Claus Christiernsson an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna. Oct. 14. Reval . . . . .	177
1066. Jochim Meyer an den König Erich XIV. Oct. 16. Reval . . .	178
1067. Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Oct. 18. Reval .	179
1068. Claus Christiernsson an den OM. Gothart. Oct. 21. Reval . .	184
1069. König Erich XIV. an den Herzog Johann. Oct. 22. Jönköping.	188
1070. König Erich XIV. an Claus Christiernsson. Oct. 24. Jönköping.	192
1071. Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Nov. 2. Reval. .	199
1072. Antwort im Namen des Königs zu Polen auf geschehenes An- bringen. Nov. 5 . . . . .	202
1073. Ritterschaft von Harrien, Wierland und Jerwen an den König Erich XIV. Nov. 6. Reval . . . . .	206
1074. Resolution und Antwort des Königs Erich XIV. auf die Instruction des OM. für dessen Gesandten an Claus Christiernsson. Nov. 16. Linköping. . . . .	209
1075. Der Rath zu Reval an den König Erich XIV. Nov. 27. (Reval).	226
1076. König Erichs XIV. Mandat für Harrien und Wierland. Dec. 6. Linköping . . . . .	229
1077. Obligation Gothart Ketler's. Dec. 9. Wilna . . . . .	230
1078. König Erich XIV. an die Revalschen. Dec. 14. Söderköping .	231
1079. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart. Dec. 16. Wilna . . . . .	234
1080. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart. Dec. 18. Wilna . . . . .	235

## VIII

No.		Seite
1081.	König Erich XIV. an die Revalschen. Dec. 19. Söderköping . . .	236
1082.	Justus Clodt an seine Frau Anna. Dec. 20. Mitau. . . . .	237
1083.	Michael Brunnnow an den OM. Gothart. Dec. 24. Lomza . . .	241
1084.	König Sigismund August an den OM. Gothart. Dec. 30. Lomza.	244

### 1562.

1085.	Erklärung des Raths zu Reval. (Nach 1562.) . . . . .	245
1086.	(Lars Fleming) an den Herzog Johann. Jan. 2. Reval . . . . .	248
1087.	Lars Fleming an den Herzog Johann. Jan. 13. Reval . . . . .	251
1088.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Jan. 28. Reval. . .	257
1089.	Lars Fleming und Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Jan. 28. Reval . . . . .	260
1090.	Herzog Magnus urkundet über eine Vereinbarung mit dem OM. Gothart. Febr. 4. Riga . . . . .	262
1091.	Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den König Erich XIV. Febr. 4. Reval. . . . .	264
1092.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. Febr. 5. Reval . . .	271
1093.	Ludert Klante an Hans Kley. Febr. 7. Pernau . . . . .	274
1094.	Vortrag, gehalten im Namen des Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. (Febr. 11? Riga). . . . .	276
1095.	Zweiter Vortrag im Namen des Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. (Nach Febr. 11. Riga.) . . . . .	299
1096.	Herman Fleming an den Herzog Johann. Febr. 13. Reval . . . . .	309
1097.	Claus Christiernsson an den Herzog Johann. März 18. Reval . .	311
1098.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann. April 19. Reval.	313
1099.	Rutgar Wulff, Comthur zu Pernau, an Claus Christiernsson. Juni 1. Pernau . . . . .	314
1100.	Claus Christiernsson an Heinrich Claesson und Hans Biörnsson. Juni 11. Reval . . . . .	317
1101.	Räthe und Ritterschaft von Harrien, Wierland und Jerwen an den König Erich XIV. Juli 10. Reval. . . . .	319
1102.	Claus Christiernsson an den König Erich XIV. Juli 14. Reval.	329
1103.	Herzog Christoph zu Mecklenburg an Christoph Schiffer. Juli 29. Schöneberg . . . . .	338
1104.	Herzog Gothart Ketler an Kanzler und Räthe. Aug. 23. Schlock	339

**1028.** 1561. Juli 29. Lager bei Ermis. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Troki, an der OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 1348.)*

Recreditif für Bernhard von Hoffen und Zacharias Weiss.

Ill: princeps ac Dne dne et  
amico obseruandissime.

Salutem et foelicissimos quosque rerum Successus Ill.  
cel: vrae a deo precor.

Quae mandata legati Ill. Cel: vrae ad me detulerunt Dns  
Bernhardus de Hoffen praefectus Wendensis et dns Zacharias  
Albinus Ill: Cel. vrae secretarius, ea omnia probe intellexi, ac  
responsum meum ad Ill: Cel: vram perferendum illis commisi.  
Quibus verba mea refferentibus spero Ill: Cel: vram fidem  
integram adhibituram eamque omnia facturam, quae praesens  
rerum ratio et necessitas postulat.

Tandem Ill: Cel: vram diu ac faeliciter ualere cupio  
et me eius fauori commendo

Dat. ex castris ad Hermes 29 Julii 1561.

Ill: Cel: vrae fidelissimus  
amicus

Nicolaus Radziwil Dux in Dubinki ac  
Bierze, Palatinus Trocen. Mag: Duc:  
Lit: exercituuum supremus Capitaneus etc.  
manu propria sssi.

Ill: principi ac Dno dno Gotthardo  
Ketthlero Ordinis militaris Germanici  
in Liuonia Mgro Dno et amico suo  
obseruandissimo.

**1029.** 1561. Juli 30. Lager bei Ermis. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Troki, an den OM. Gothart.

(*Verz. I, 1351.*)

Warnt vor einem voraussichtlichen Abfall Pernaus; bittet um Massregeln zur Sicherung der polnischen Praesidien gegen Gewaltthaten Einheimischer und rüth die vom OM. nach Wenden gesandten Reiter nach Pernau zu verlegen.

*In dorso:* 30. Julii A<sup>o</sup>. 6c LXI

Ill: princeps ac Dne dne et  
amicie obseruandissime.

Salutem cum prospero rerum successu Ill: Cel: vrae a Deo precor.

Cum in omnia consilia et facta Pernowiensium introspectio, similem rerum fatiem, talemque progressum qualis Reualiae fuit, intuior. Serebant primo milites Ill: cel: vrae: cum nris lites et certamina quae deinde exarserant in pugnas, post capitaneos militum Sac: Regiae Mtis contumeliis afficiebant a portis et a moenibus suis tanquam hostes arcebant. Eadem nunc omnia aut etiam maiora Pernowiae geri creberrimis literis et nuntiis ad me missis agnosco. Sicut etiam hodierno die milites Sac: Regiae Mtis ad me accurrerunt, literasque ad me detulerunt, quas cum ad Magnificum Dm Palatinum Wilnensem mittam, ex illis Ill: Cel: vra: quicquid Pernowiae geratur, abunde cognoscere poterit. Gerunt autem ita sese rebus in omnibus Pernowienses ut non obscure significant Ill: Cel: vram omnium rerum esse consciam, quod tamen ego ut credam in animum inducere non possum. Hoc solum qui non modo aliquid sani iudicii habeat, sed parum etiam prudens animaduertere quisquis potest, ex praeteritis praesentia aestimans, ad eum finem Pernowienses tendere consilia, quae et Rewalienses secuti sunt, et quibus in externam potestatem ac fidem concesserunt.

Ego autem qui hoc consilio in Liuoniam a Sac: Regia Mte: Dno meo clementissimo missus sum ut cum omnibus hostibus quicumque Liuoniam inuadere uellent aperto Marte congregiar, intentus fortassis ad omnia eorum consilia uolente Deo esse potero, intestinas autem omnes fraudes et domesticam ut eitem perfidiam, oculatus adeo esse non possum. Est autem hoc in solius Ill: Cel: vrae prouidentia et potestate situm, ut in tempore callidis omnibus consiliis et fraudibus occurrat. Occurrere autem poterit si suspectos ex arcibus deducat, in perfidos et contumaces animaduertat, et in custodiam ac fidem militum Sac: Regiae Mtis arces permittat. Ac inclinauerat quidem eo Ill: Cel: vra: animum, cum esset in Bierze, cum sese claues artium militibus Sac: Regiae Mtis permissuram recepisset, sed cur sententiam Ill: Cel: vra: mutauerit, non intelligo. Hoc tamen unum Ill: Cel: vra: diligenter caueat uelim, nec hoc pacto amissa Pernowia quemadmodum et Reualia sero postea cum nihil proderit, fidem suorum accuset, Ac quod ante scripsi, et per legatos Ill: Cel: vrae: hesterno die ab Ill: Cel: vra: petiui, idem nunc quoque peto, ut me quamprimum et sine ulla mora Ill: Cel: vra: certiolem reddat, an milites Sac: Regiae Mtis ad rettinendam in offitio Pernowiam et arcem Padis mittere debeam, ut autem intromittantur et in arces recipiantur, id Ill: Cel: vra: omnibus suis seuerè demandet, et curam Pernowiae Dno Frederico a Don et Anthonio Morae committat. Sin autem hoc Ill: Cel: vrae: non uidetur, uelim id mihi quamprimum significari, ut et eos milites qui in arcibus sunt reliqui deducam, nec caedibus hostium et subditorum Ill: Cel: vrae: tanquam pecudes obiciam. Id quoque in primis Ill: Cel: vra: prouideat, ne haec licentia militum aut subditorum Ill: Cel: vrae: in milites Sac: Regiae Mtis debacchandi et interficiendi, quemadmodum nunc tres ab illis sunt interfecti, eo denique quod Deus prohibeat, erumpat, ut ferrum in eos pro hostibus stringere necesse habeant. Principiis enim omnibus malis diligenter obstandum est, ne infinitum aliquid inde serpat

malum. Quae ego omnia prouidenda et precauenda Ill: Cel:  
vrae: committo.

Interim Ill: Cel: vram bene ualere cupio, et me eius  
fauori commendo.

Dat. ex castris ad Hermes 30 Iulii 1561.

Ill: Cel: vrae fidelissimus  
amicus

Nicolaus Radziwil Dux in Dubinki ac Bierze  
Palatinus Trocen. Mag: Duc: Lit: exercituum  
supremus Capitaneus etc.

*(Eigenh:) manu ppria sssi.*

Rogo et suadeo tanquam intimus Ill: Cel: vrae: amicus  
ut summam cautionem et diligentiam Ill: Cel: vra: adhibeat in  
malis hisce exoriendis sopiendis, ne, quod nolim, in opinionem  
aliquam sinistram Sac: Regiae Mtis et subditorum eius incurrat.  
Ac uideretur mihi consultum ut eos equites quos Ill: Cel: vra: in  
Venden praemissit, ad turbanda consilia et conatus Schwedorum  
Pernowiam conuertat, donec nri quoque milites quos missurus  
sum si necessitas postulauerit, cum illis sese coniungant. Ego  
uero iam uiribus et copiis meis ut impetum Moschorum exci-  
pere possim, studebo.

Illustrissimo principi ac Dno dno Gotthardo Ketthlero  
Ordinis militaris Germanici in Liuania Magro Dno et  
amico suo obseruandissimo.

**1030.** 1561. Juli 31. Reval. Claus Christiernsson an  
den König Erich XIV.

Uebersendet in Cop. ein kaiserliches Schreiben an Reval und Kriegszeitungen; berichtet von Geldmangel; von Bedruck der Bauern durch den Adel; von Zwist unter Adel und Bürgerschaft; vom Brigittenkloster, dessen Privilegien und Nonnen; von Schwierigkeiten mit des Herzogs Magnus Stiftsvogt; von einem Schreiben Dietrich Behr's u. a. m.

Stormectigste Högborne Furste a: n: Konung och Herre, min aller vnderdånigste hulle troplictighe tieniste E: k: m: så lenge Jagh leffuer altidh tilförenne. Thernest A: n: K: och Herre will eller kan Jagh E: K: m: vnderdånigst icke förhålle atj tässe dagher är ett breff kommet iffrå Keysseren till Bårgmestere och Rådher j Staden, Huilcket the strax till att lesse wist och öffuer leffret haffue, Ther aff Jagh I all vnderdånighet sänder E: K: M: En Copie her Innelucht tillhånde, Her är och en köpman kommen som nys haffuer draget iffrå Righa och weeth seije att Hermesteren och then gamle Ercho biskop skule nu ware ther både tilhope och att her Criståffer är dragen vdaff landet doch att han will komme igen allthen stund han än nu haffuer sine Befalningsmen vdj thet län och opå the huss honum äre tildeelte, Item att kongen af pålen haffuer bespisset Slättet I Riga medh en hoop fetalie som war achtedh och sendt hijtt iffrå Dansken till Olden bockumb och ther bleff vpskepet seden man Röffwredhe thetta Slåt in. Täsliches kan Jagh E: K: m: vnderdånigst icke förhålle att then freijherre wan dona her senest war iffrå kongen I pålen är nu Stådthåller I pernow allenest öffuer Staden. Ty kumpturen haffuer en nu Slättet Inne och will icke eens Städie honum ther in äre och nu halff annet hundrat pålacker opå wegen emellen righa och pernow som och haffue achtedh sikh ther heden, medh Huilcke förberörde köpman haffuer warit I Selskap och mener att thet är inthet synnerligit krigzfälck vtan en hoop Stratiother som ibland bönderne opå littåweske grentzen äre tilhope skrapedhe och vth dreffne

nackne och blätte ther the inghe synnerlighe Rustninger eller wärier haffue utan En hoop Gamble rostighe Swerdh spiuth och någre rör Täslices en hoop Rustwagner ther vdj the haffue theris fetalie och hwadh annet the skolle hielpe sigh medh, Rydzen haffuer och nu nyligen gjordt her en Swår skade I landet, Effter han förmercker inthet weder stand utan haffuer drageth vm kring wälmar, wenden, Tarbst, Karckes Helmes, lemssell, Salis och hwadh the andre huss hetha, Häriedt brendt fördärfuet I hiell slaget och bårthfördt alt thet han haffuer öffuer kommet, Så att Sex miler iffrå pernaw och opå 4 miler när Righa så wäl uth medh Siösidan, såsom vppe I landet är nu så slät och kåålt att ther emellen höres thet Gudh better snart Hwarcken hund eller hane som man seije plegher, och meden sådane tregadia och ynckeliget späl är Driffuit och fullendet Haffuer kongen aff pålen icke mycket lathe wärde sigh ther vm thet att förekomme och affwerie, ändoch Rychtet går, att han skal haffue så många tussend wälrustede krijgzmen både opå Runebårgh och kåken hussen för vtan the andre Slåt han haffuer Inne ther Rydzen dhå haffuer drageth hardt förbij och samme städz rundt om kring, Huilcke alt haffuer leghet stille och ansseedt huru Rydzen haffuer driffuit och fulbordet sin mothwillie. Dherföre haffuer Jagh nu affärdigeth en tianere medh breff till Hermesteren att förfare hwadh legenheter ther både medh honum pålen och älliast må ware opå färde, Jagh haffuer och taget migh till orsack att scriffue för the fatighe Swenske E: k: m: vnder-såther som Hermesteren haffuer lathet vptaghe sattet fänckligh, och älliast ynckeligen haffuer lathet tractere I righa vtan all skuld och bråth, Såsom thenne medfölgende Copie förmelder och E: k: m: senest bleff vnderdånigest tilkenne giffuit hwadh swar Jagh theropå bekomme och älliast för legenheeter förfare kan ther vm skal E: k: m: vnderdånigest och oförssumeligen bliffue förstendigeth Går och så rycetet vmkring som thenne köpman weeth berättte att all then uprustning och

försambling kongen aff pålen nu haffuer skal gelde hijt opå Reuell Ehwadh sanningh thet är medh må tiden oppenbare.

Wijdere A: n: Ko: och Herre kan E: K: m: opå thet aller vnderdånigeste icke förhålle att peningerne begynne alrede flux lijdhe till enden Ty her till haffuer så när 40,000 m  $\frac{1}{2}$  ört<sup>r</sup> alle månedher tilgåth opå krigzfälcket allenest förutan then fänicke som nu kom medh Erick michelson så att man icke Ringere kan komme til än medh 45,000 m  $\frac{1}{2}$  för thenne förledne månet så är dhå inthet I förrådth till thenne nest fölgende måneith mehre än widh pass 40,000 m  $\frac{1}{2}$  såsom E: k: m: aff thetta med fölgende Register (:huru mycket åth gånget och huru mycket än nu aff samme peninger igen är:) nådeligest haffuer til förnimme, men såsom E: k: m: nådeligest haffuer meent att the peninger skulle räckte in til michelz messe så hade thet wäl så skedt Hwar man icke hade the många andre uthgiffter en till krigzfälcket allenest både thet man opå E: k: m: tröst och nådigeste behagh haffuer försträcht Rådet here I Staden Item Oldenbockumb och älliast hwadh man dageligen både opå kundskaffter enbetz men arbetz fälck och andre nöttårffter förewände och vthgiffue måste, All then stund her inthet annit är till att taghe, så lenge Gudh will man kan komme alting på thet neste I lagh och till rätte. E: k: m: wärdes för then skuld nådeligest lathe hijt komme flere peninger sampt andre nöttårffter som E: k: m: hijt nådeligest ernet och achtet haffuer thet förste mögeligit kan ware, ty her är stoor bräck opå öll och brödh annen fetalie må man en komme till medh Allenest ölet är her alt för dyrt så att her geller 1 t<sup>e</sup> 6 m  $\frac{1}{2}$  ört<sup>r</sup> och skal en dhå icke flux slå vp I huffuudet.

Item A: n: K: och Herre will eller kan Jagh E: k: m: ödmiuckeligen icke haffue fördålt thet then gemene bön och åth stunden är mest bade ebland edele och oädele fatige och Ricke her I Staden vm mögeligit wore och tidzens legenheter kunne lijdhe att E: k: m: vdj egen perssone måtte sielff

komme hijt och ssee the legenheter her äre opå färde, menendes att sådane E: k: m: perssonlige ankomst och presentia skulle wäl sådane vpsseende giffue att E: k: m: kunde näst Gudz hielp få någre flere orter landz huss och befästningar her till och att någre perssoner både hogre och Ringere standz, som än un icke mene E: k: m: aldelis rätt skulle Ju betencke sigh vm et annet bettere sinne när the såghe sådant alffwar ware opå färde, Hwadh nu E: k: m: högwictige sacker vdj thenne måtte lijdh kunne will man E: k: m: ganske vnderdäneligen haffue heemstäldt ödmiuckeligen, Bidiendes E: k: m: wärdes nådeligest hållet och förstäet migh fatige tienere vdj then beste måtte.

Sammeledes A: n: K: och Herre giffuer Jagh E: k: m: vdj all vnderdånigheet tilkenne att Adelen och frelset her I landet haffue her till dagz fast sielsindt otillbörligen och (:vm man måtte seijet:) rätt ochristeligen handlet emot theris bonder I thet the haffue ingen Lagh eller rath ther the kunne skicke sigh effter vten hwar haffuer handleth emoth sine sosom honum haffuer lystet, Huilcket the och så brucke en nu idagh. Szå att ingen dagh går förbij medh mindre man Ju måste Höre the stackers bönders roop och Clagemål, Huru the aff förbe:de theris Herskeffter dageligen bliffue skinnede och skaffne så lenge the haffue en bethe brödh eller annat till att taghe. Warde och ther till medh (:ehuru gamble och alder stigne the äro:) Jemmerligen plågede och hudhflengde när the icke alle dagher förmå eller kunne gå widh arbetet opå theris gårdar iffrå sin eghen äcker och eng, Endoch sådane theris Herskaffter icke haffue Rådth eller willie till att vndsättie samme sine bönder medh en Skeppe Spannemål anthen till seedh eller brödh vtan the arme stackere måste lijdh then Swåreste hunger och alsomstörste nödh som Gudh then almectigste sigh öffuer förbarne.

Vdj licke måtte må Jagh E: k: m: vnderdånigest icke förhålle, att her är någon twist och oenigheet vpkommen

emellen förbe:de Adell och Staden Huilcket ther äff mesteparten haffuer förorsackes att vdj nestförgångne winther hade någre tässe Stads knechter samt någre vnge Bårgere och köpswenner vdj ölsmål och Drucken wiss för enwilliget sigh medh någre aff the vnge Ädelmen her ligge kom och så widt att en vdaff adell kom vm halssen Huilcket the wilde kylde och tilmäthe then Greffwe her är all then stund han och kom medh till samme skermutzzell doch bekomme then dödes mässegender ingen rät öffuer sådane Dödslagh effter the icke wille ware her för rätte vtan in för Hermesteren medh samme greffwe ther medh haffuer sacken alt her till Stådt oförlicht. För någre Dager seden war förbe:de greffue medh någre andre vthreden att spassiere emot S: Brigitte Closter ther achtete the andre hans wederpert fljteligen opå Rychte täsliges migh aldellis owetterligen och effter medh 14 eller 16 hester och fångede honum widh förb:de Closter så att han måtte göre handsträckning thet han wille hålle in och stå them till rätte In för E: k: m: när som helst the honum önskendes worde all then stund the icke förmodede sigh någon räth kunde bekomme opå honum aff Rådet her I Staden, Ther med lathe the honum draghe In I Staden igen, ther han och strax sigh beclagede och gaff tilkenne hwadh spitt och Hoffuadh honum opå en frij stråthe Wederfaret war, Dherföre Rådet icke lithet sigh thervdinnen beswårede, vtan lothe ställe the andre effter på thet Hefftigste så att ther the hade fåt, någre aff them fatt, Dhå hade the måst hållet, Man kan och icke sanningen dölie att Rådet handle och någet grofft emoth them I thet att så snart the räckte någet förssee sigh medh slagzmål I Staden anthen vnder sigh sielffue eller medh andre aff the Stadske Bårgere eller Köpswenner som och understundom nogh giffue ther orsack till dhå lather Stadzfougten effter Radzens befallning strax med en hop waldbodeler fånge och före them In vdj bödilijt så att the icke må niuthe anthen Bårgen eller handsträckning såsom medh

ädelmenz bruck plägher ware, vtan wele alt fare fort medh theris lybeske räth, Thervtaff thet baath twist och oenigheet alle dagher så wexer till att befructendes är (:Hwar her I tidh icke anner lunde warder tiltenckt:) thet ther aff mehre obestand kan I lengden vthstå. Doch haffuer Jagh nu så widt bracht och förhandlet, thenne saack emellen Rådet och förberörde the aff Adelen som greffuens wederpert äre, ath the må frijt komme In I Staden och uth Item att Greffuen haffuer och så fåt sin hand löss ighen. Effter mitt ringe betenckende syntes migh förthenskund icke orådeligit ware vm the liff-lendske och Reuelske Sendebudh än nu wåre tilstådes at E: k: m: her vm medh them wårdes förhandle och beställe lathe, så att anthen the Heller the gode men andre som hijtt kommendes warde måtte haffue E: k: m: mandath och fulkomlighe befalning sådane twist och oenigheet Adelen och Staden emellen att bijlegge och fördrage. Item alle andre beswåringar både medh bönderne, som förberördt är, och älliest vdi een måtto och annen förekomme och affskaffue så frampt her skal någet gåth Regementhe och pållitie kunne bliffue vdaff. Item Hwadh förberörde Adell belanger samt E: k: m: eigne tienere både the Rythere her nu äro och the som tilkomme skulle vm the någet Råckede förssee sigh anthen vtan Stadz eller Innen att the dhå måtte Rychtes och straffes effter E: k: m: Artickel och icke ware vnder Bårger-nes räth och straff ther vm beder Jagh och ganske ödmu-ckeligen att medh för:de thesse Reuelskes Sendebudh måtte handlet eller och till hele Rådet medh the gode men her komme skole scriffuet warde. Thernest A: N: Konung och Herre Hwadh wijdere, förbe:de S: Birgitte Closter belanger will Jagh E: k: m: vnderdånigest icke förhålle att Jagh haffuer evarit tith och begäret theris priuilegier och hwadh the för wilkår och frijheter haffue, som ther Inne äre. Doch haffuer een benemd tönies wrangell som är theris Sysleman och fougde, stunget sigh ther emellen och fått sådane theris pre-

uilegien breff och annat Hwadh the Haffue opå theris äghår bårth Hwilcke enestedz skole ware förwarede Her I Staden men icke täss minne haffue nunnerne godhwilligen för migh bekendt att någre theris beste ägher och godz äre vdaff Sweriges Herrer all vndan Sweriges Crone ther till först funderede och stiffdede. Hwadh un sådane godz hethe huru och Hwar the belegne äre skall E: k: m: medh thet aller förste nådeligist få at wethe, Men Hwadh förberörde privilegier, will man än nu hålle lithet stille så lenge Jagh kunde rät komme vnder wedret medh Hwar the må ware och seden the vm handle effter som sacken kreffwer. Förberörde nunner haffue och clageligen giffuet tilkenne sosom at sanningen är Huru otillbörligen thenne Adell sampt förbe:de theris fougde Handle emoth them, som är atth the vpbera och förthäre all theris rånthe täsliges Jage och hugge alle hånde trewärcke, timber och bocker, vtan låff, leghe eller minne, vdj theris skoger och then friheet Clostret tillydher latendes them lidhe then störste nödh både hunger och törst. Förthenskuld opå thet ödmiuckeligeste bedet att E: k: m: wärdes för Gudz skuld ware theris nådigeste Herre och Konung, tagendes them I så måtte vdj Eder kongelige hegen, skydd och beskerm såssom E: k: m: fatige tienerinnor och vndersäter skeer, Therom the och nu sielffue E: k: m: haffue tillscriffuet. Hwadh swar E: k: m: them theropå nådeligist synes giffue lathe står till Gudh och E: k: m: Allenest effter the sådane nödh och bräck hade opå fetalie, Haffuer Jagh opå E: k: m: nådige behagh vnsatth och holpet them I theris köcke medh en t<sup>ne</sup> lax  $\frac{1}{2}$  skip<sup>d</sup> gedder och  $\frac{1}{2}$  skip<sup>d</sup> flesk och tårt köth. Gansske odhmiuckeligen Bidiendes E: k: m: wärdes thet nådeligist migh til godhe hålle, Någre aff the förnemste ebland samme nunnår haffuer Jagh I tässe dagher haftt till taels her In I Staden Huilcke så haffue meent att för en the lengre wele ware vdj sådant betryck som är att theris fougde och Adelen så skal för swelle och affhende them

theris rättigheeter och oppehelde Item att Staden och will förmene sigh mycken räth och frijheet haffue vdi theris Clöster godz ther til the dhå ingen räth haffue wele the heller giffue sigh medh alle theris agher, platt vnder E: k: m: skydd och beskerm för adlens öffuerwåld. Ther E: k: m: nu förthen-skuld opå theris scriffuelse n: syntes lathe giffue them gode ord Dhå kunde thet mycket hielpe till medh, så att man och medh tiden finge alle theris breff hender emellen samt medh godzen, Huilcket till thetta Slåt wåre ganske nyttigdt synnerligen för dagwerkernes skuld. Såsom och tilförende A: n: k: och Herre E: k: m: nådeligist förståt haffuer Huru oskickeligen her tilståer både på Slåttet och I länet, så att Jagh haffuer migh inge tilhjelp så att kunde komme någon wiss årligh rånthe och opbyrdt på eth och annet, Szå är en min aller vnderånigeste begären att E: k: m: wårdes lathe komme hijt en godh förståndigh karll till Slåtzc scriffware som vm alle deler effter nöttarfften laghe och beställe kunde både om Inventering vpbyrdh och vthgiffit Huilcket her än nu alt är oclart och obestält Effter ingen är tilsatt som thet skall anname och kan wethe att achte.

Täsliges vm E: k: m: syntes lathe komme hijtt nogen archelijmester att then I oest tymne dhå icke måtte komme hijtt som her war senest, all then stund han aldrih annet gör vtan söler sigh I ölet kommer så I sin drukkenskap fram och öffuer faller then ene effter then annen, vtan all foog och orsack såsom I thenne sommer meden Slåttet besköötz åffthe skedde ther medh han inthet annet gåth vthrätter, vtan gör en hoop olydigt och owilligt fälck som man älliest medh godhe regere kunne när man bore sigh räth åth. Doch haffuer Jagh ålrede tilsatt her en som achter på archelijet benempd, Hans lenssing, Huilcken skiuter mechte wäl Haffuer sigh och thenne tidh bårt åth lathe brucke sosom en godh willigh och tro karll, så att Jagh weeth honum inthet att skylde, vm E: k: m: nådeligist tecktes lathe honum bliffue

ther widh her på Slättet eller at skicke hijt någon annen thet ställer Jagh vnderdånigest till E: k: m:

Vm Hertugh magnus kan Jagh E: k: m: och I all vnderdånigheet icke förhålle att Hans stichtzfougte som her är ställer sigh något mussigh och sielsindt an emot migh på E: k: m: wegne, I thet han icke will vnne så mycket tilgodhe och tilstädie att Jagh må förlegge någre knechter vdj then Biskopz gård Her är opå domen, then dhå ståår platt ödhe och är gåth rum till en hoop fåälck. Sammeledes gör han medh the andre huss som the doom Herrer tilförende tilhördt och besittet haffue, welendes ingelunde tilstädie at knechterne något lengre må ther Inne lossere, vtan man måste altidh ther vm haffue kiff och trätter Endoch her inge andre äre aff Hans Herres fålck som samme huss behöffue eller besittie kunne.

Vdj lijcke måtte haffuer samme fougte förtaghet en Swensk predicant som her en tidh lång opå domen för thet myckle Swenske fålck her är predicket haffuer, så att han icke må ware wärdigh till att behålle ett armt huss för sigh medh sin hustru och barn som han dhå alt her till haffuer Inne hafft. Hwadh och befästningen belanger medh en wall för domen then Jagh nu lather legge, wele förbe:de Hertugh magnusses partij inthet hielpe till medh, Icke haffuer Jagh heller någon hielp begäret aff them opå thet Hertugh magnus I fram tiden icke skal thervtaff förmene sigh täss mehre rätt och anspråk haffue ther till. Vm nu H: Magnus någon befallning eller förbudh ther vm giordt eller giffuit haffuer kan Jagh icke fulleligen wethe vtan tencker att offtebe:te fougte fördrister sigh icke aff sitt eget huffuet sådant atth företage all then stund han nu nys är hijt kommen iffrå össell ther hans herre är. Hwadh E: k: m: förthenskuld nådeligist synes hertill göre lathe anten att besöcke förbe:te Hertugh Magnus medh budh eller breff på thet man kunne förfare huru han måtte ware tilsinnes vm en deel och annen steller Jagh vdj E: k: m: nådigeste betenckende.

Yterligere A: n: Konung, och Herre, kan Jagh E: k: m: vdj all vnderdånigheet icke förhålle att en edelman vdj wicken Benempd Diderick beher som sigh kallar kongens aff Danmark Stådhåller haffuer migh i tässe dager beskicket genom en Be: Herman Sneider som skal haffue waritt samme konungz aff Danmark Secretarius, widh sådane mening att han för någon tidh kårt förleden haffuer bekommith scriftligh befallning aff sin Herre och konung någre wärff och ährender hooss migh att förrichte. Doch gör han sin entschuldning att han sielf icke kan komme vtan förskicker samme Sneider för sigh och sin stadh. Såsom thenne her medh följende hans missiue och Creditiue widere förmelder. Samme Sneider haffuer och inthet annet infördt eller Indraget, vtan att k: m: til Danmark och Närighe, Hans nådigiste Herre hade vdj sanning förståt och förnummet, Huru E: k: m: nu haffuer I thenne Stadh Reuell, medh Slåt och vmliggende orther, Harijen och wijrland anmodhet och underbracht H: k: m: och Danmarkz Rigenes Rådth aldels oåthspordt och owitterligith Thet hans mttz: dhå emoth Hans högheet och rättigheet all som beswärligest och olijdeligest wore, all then stund samme land medh Slåt och Stadh haffue I förtiden lydt under Danmarkz Crone. Dherföre H: k: m: haffuer förbe:de sin Stådthålder latet och befalet sigh hooss migh ther vm, wijdere ärkyndige och protestere. Men effter Samme Stådthålder aldels wäl wiste Huru thenne handell sigh hade och huru widt sacken nu är kommen n: att the Reuelske Harijeske och wijrdske haffue hyldet och sworet E: k: m: och Sweriges Crone för theris rätte naturlige arffherre och Regerende öffuerheet, wille och måste han thet så vdj sitt wärde bliffue och beruthe lathe. Doch icke täss minne sin H: och K. Befalning effter komme och samme Protestation fort stelle, Sosom för:de Herman Sneider her opentligen giordt och protesteret haffuer (först för migh och seden vdj licke måtte för Rådet I Staden. Theröffuer han haffuer hafft trij witne tilstädes

sampt en notarium Huilkom han för min öghån gaff sin arram eller Gudz pening som Sedwanen plegher ware för en han sådene Protestation antechuede:) Så lydendes att Hans herre och Ko: för ingen deel wille eller kan sådane sin högheet härligheet, rättigheet och thet anspräck han till thenne Stadh medh Slåt och vmliggende orther, någråm effter giffue eller sigh iffråghå och afftrengē lathe Ehuem thet seden kunde ware. Theropå Jagh ingen annen Swar haffuer kunnet giffue vtan så att effter Högbe:te Hans Herre och Ko: är så när E: k: m: förwandt, Tåsliges Sweriges Ricke benachbaret och kunde Hans k: w: fast snarere lathe een lange och besöcke E: k: m: sielff än migh vm hwadh han hade I sinnet och tilgörendes medh samme swar loth för:de Sneider sigh åth nöije, när han och kom fram för Rådet medh förbe:de Protestation sampt sine witner och nåtario goffue Rådet samme notario I lijcke måtte theris gudz pening opå thet han vdj lijcke måtte såsom theris rätt och bruck är skall tiene them såsom offtebe:te Sneider I samme saack när så widt kommer. The hade och strax welet sigh emot förbe:de Diterick Beher och hans vtskickede fulmyndige vm thenne handell Declarere och entledige Hwar Jagh icke hade them sådant förtaget, Rådendes att the thet skulle E: k: m: gantzligen heemställe och opå E: k: m: gunstige Swar och godhe Rådth vnderdånigest wachte och förbijdhē. Dherföre the medh migh E: k: m: opå thet ödmiuckeligeste och vnderdånigeste bidie om eth gunstigt och nådigdt swar Hwad oss hervdinnen skal ware til görendes, Eller vm E: k: m: nådeligist syntes Konungen af Danmarck någet her opå Sware lathe, och sigh sielff emott honum I thette fall declarere.

Till thet Sidste A: n: K: och Herre förskicker Jagh nu her medh the 4 Galleijdher till Stocholm igen som hijt senest komne med Erich michelssen och the nãrlendske knechter, Jagh kan E: k: m: och vnderdånigest icke förhålle att Jagh I tåsse dagher haffuer fåth min breffdragere igen iffrå dorpt, Huilcke

är ther wäl bleffuen trachteret haffuer och bracht migh Swar  
 iffrå Höffuitzmannen tilbacke igen Theraff Jagh E: k: m: her  
 medh vnderdånigest förskicker en vth tålckning tilhånde och  
 hwadh een artickel belanger vm en aueldzgård Be. Aijentacka  
 then Hermestern haffuer lagt iffrå thetta Slått vnder vittenstein  
 war min begären på E: k: m: wegne att han wille samme affuelz-  
 gårdh och the bönder ther vnder lydhe wille ingen skade til-  
 foghe lathe, men såsom han scriffuer att E: k: m: Sendebudh  
 en dhå icke wore til hans Herre fram kompne, Szå haffuer  
 Jagh lickuel iffrå andre orther fåth wisse tidender att the  
 alredhe äre I muschowen. Hwadh Jagh och framdelis wijdere  
 kan förnimme både theden och iffrå andre orther som macht  
 opå ligger will och skall Jagh E: k: m: oförssumeligen för-  
 ständige och giffue tilkenne. E: K: M: Her medh vdj then  
 alzmectigestes skydd och beskeerm till helse sunheet och al  
 lyckeligh Regerung gantske ödmiuckeligen befallendes. Datum  
 Reuel vltima Julij Anno 61.

#### Zedell

Inge andre synnerlighe legenheeter eller tidender haffuer  
 Jagh E: k: m: på thenne tidh vnderdånigest att giffue til  
 kenne vtan Rychtet går att then wojwode eller Hertug vdj  
 littåwen nicolaus Ratzeuill skal ligge I marcken medh 30000  
 man, Endock man icke kan wethe Hwadh sant är. Allenest  
 haffuer han sine krocker vthe både her och annerstedz vm  
 mehre fålck welendes göre the Rythere aff spenninge och  
 drage them till sigh som nu I någre måneder haffuer her fåth  
 E: k: m: peninger och wartgieldt Synnerligen the som ligge  
 I Sticht wan righe och lydhe vnder then Rithmester, Reinholt  
 Clade (/:Lode) som nu Er hooss E: k: m: Huilcke Jagh en nu  
 vppe hållet haffuer, är och så kommen öffuer eens medh them att  
 the än nu I 14 dager wele sigh ther förhålle och töffwe opå  
 E: k: m: nådighe Swar och bestallung. Vm E: k: m: nåde-  
 ligest hade theris tienist beboff, är förthenskuld min aller  
 vnderdånigste bön och ringe betenkende vm E: k: m: för

tässe vmständer och swinde practiker nådeligest syntes behålle samme Rythere och förskicke hijt the Swenske och tyske Skyttere medh att samme Reinhålt lodhe dhå icke måtte lenge bliffue uppehålden och att E: k: m: wärdes lathe förskicke hijt en wiss vnderwissning, Beställing och artickler ther effter man sådane fålck både löne ock Regere kunde Szå kan man vnder eens handle medh the Rythere Henrick Boijssman haffuer I Befalning (:huilcke äre öffuer 300:) att the bliffue alle vnder een Befåldning, Såsom the tyske iffrå Swerighe komme dhe som dher icke wille tiene före kunde man dhå strax lathe passiere. Item att E: k: m: wärdes lathe migh forstå huru vm knechternes årslön skall beställes när thenn tiden kommer, Tåsliges vm E: k: m: will haffue her någet stort winterlegher aff Rythere och knechter dhå året icke mögeligit att the alle kunne rymes in I Staden medh mindre fougterne I nyland bleffue tilscriffuit att the förskicke hijt en hoop timber, Brådher, Sparrer, näffwer och annet sådant ther knechterne kunne bygge sigh huss vdaff älliest är befructandes att the bliffue fördärfuede och frysse ihiell vdj the Jordh kulår såsom widh wiborgh senest tilgick.

### **1031.** 1561. August. Gross-Nowgorod. Zwanzigjähriger Stillstand zwischen Schweden und Russland.

Tjugu åhrs stillestånd och Fredz Recess emillen Sverige och Ryssland dat: in Augusto 1561.

Nach Godis willen und nach Grotes Herrn beuol, Iwane mit Godes gnaden Keijser aller Russen vnd Grosfursten Woldemerschen, Muschofschen, Nogorotschen, Keijser tho Kassin vnd Keijser tho Astrachan, Herrn tho Pletscho, vnd Grotfurste tho Smolenscho, Truschen, Jugarschen, Pormschen, Wetschen, Bolgarschen vnd andern herrn vnd Grotfurste tho Nogarden

in den Niderlanden, Jernigofschē, Ressanschen, Wolschen, Erszeffschē, Belschen, Rostofschē, Jeroslafschē, Belosorschen, Vdorschen, Obdorschen, Kondinschen, Vnd andre, und alle de Sibersche lande vnd Regent Norden siden vnd herre tho lifland vnd ander. Erich Gustaffsson mit Gots gnaden, der Schueden und Gotten Koning, vnd de Konige Rikes redte tho Schueden, vnd det gantze land tho Schueden, hebben gesant ehren grothen baden, tho dem groten hern Iwan mit Gots gnaden, Keijser aller Russen vnd Grotfursten, bedden darumb, dat de grote her Iwan mit Gots gnaden Keijser aller Russen vnd Grotfurst den Koning Erich Schueden vnd Gotten, vnd de Koningrijks redt tho Schueden, vnd dat gantze land tho Schueden hefft begnediget beuolen, sinen Baijoren vnd Stadtholdere tho Grotte Nogarden vnd sine vaderliche erffin dem groten Nogarden, frede met then tho machen vnd och de kopenschap schall sine vaderliche erffe det volk tho grote Nogarden mit den lande tho Schueden, wolde benuolen, tho holden na dem alden vnd de grote herre Iwan mit Gottes gnaden Keijser aller Russen vnd Grotfurste na ehrer bede Erich Gustafsson der Schueden vnd Gotten Koning vnd det gantze lande tho Schueden begnadende bevol sinem Baijor vnd dem Stadholder tho grote Nogarden Knes fedder Anderwitz Bulgakewo vnd sine vaderlikem arffe dem groten Nogarden frede tho machen vnd de Köpenschapen sine vaderliche arfe dem volk mit Schuedischem lande, bevol tho holden na dem alden vnd hebben abgeben des groten herrn Keijser der Russen Stadholder tho Nogarden dem Knes fedder Anderwitz Belgakewo, der Schuedische baden her Niels krum, vnd Mester Erich Bischof tho linköping vnd Johan Persson, vnd Niels Rüning, vnd Oluff Larentsson, vnd Bertil Tolk, vnd hebben gekrege frede mit des groten Herrn Keijser der Russen Stadholder tho grote Nogarden mit den Knes fedder Anderwitz Bulgakewo, vor das groten herrn vaderliche arffe, vor dat gantze Nogarsche land, vp Twintich iahr von Marien vorkundungen, doch, int iar

Sewendusent Sewenigesten, bet tho Marien vorkundungen, doch, int ihar Seuendusent Nigintigest vnd vor dat gantze land tho Schueden vnd up dem frede schall gescheen ein tho hopekompst vp Seboline vp der beke woxen na der benenige des fredes vp dat Teijende iar vp Elias dach, int iar Seuendusent vnd Achtentegeste, vnd vp der tho hopekompst sollen sin vt des groten Herrn Keijser der Russen vaterliche arffe ut grote Nogarden, desgeleken ock ut dem Schuedeschem koningrijke erliche både van bede siden, tho thuen gode mennen vnd mitscholen sin van beiden sijden vp der tho hopekompst tho ein hundert man, vnd mit alss dat, schal kein volk van keiner sijden nicht sin, vnd de gude howelude sollen de landen vndersoken in rechtferdigheijt vnd van ein ander scheiden, vnd de grentze tho machen land vnd water, na Knes Jurgens brefen vnd na Knes Magnus brefen, vnd den schadlichen sachen recht tho geven Im alles vp beijdem sijden, vnd de ehrliche lude scholen tho hope kommen van beide siden vp de bestempde tijd vp Elias dach int iar Seuendusent vnd achtentigst, dat krutze Kyssen, vnd dat lande scholen se, vnd dat water scheijden, na Knes Jurgens brefen vnd na Magnus brefen ohne verhalunge, vnd grentze tho machen van dem mehre langz der Sisterbek, vnd van Sisterbek vp de bestembde erken bet ahn Kaijuns mehre, vnd och den schadlichen sachen sollen se rechte geuen, vp beiden seiden ihn alles, ahne alle argelist na der krutz kussinge, vnd ut des groten Herrn Keijser der Rysen vaterliche arffe ut grote Nagarden, vnd ut alle Nogarsche beholdinge keijnerleij boss tho doende den land vnd koningerijke tho Schueden koning Erich sine beholdinge vnd dem Wiborgschem lande Krige nicht to bedenchen, nicht roffen, och wederoff nicht sin, desgeleken och ut dem Schuedischen Konengrijke ut Koning Erichs beholdinge, vnd ut Schuedischem lande vnd ut dem Wiborgschem lande, vnd ut dem Slotte Wiborg krige nicht tho bedenchen, nicht roffwen, och werder roffent nicht sin, vnd

keiner bosheijt nicht tho doende vp beiden siden, sonder aller argelist na der krutz kussinge. Vnd offte dar uol qweme van dem Schuedischem koningrijke, vnd vt dem Slothe Wiborg, vnd vt Koning Erichs beholdinge in des groten Herrn Keijser der Russen vaderliche arffe recht wardnen tho begeren, tho Noteborg Slott, vnd tho Kexholms Slott, vnd wi des groti herrs Keijser der Ryssen Stadthaller tho Nogarden Knes fedder Anderwitz heffen beuolen tho Noteborch Slott dem Stadholder desgelichen och heffen beuolen vp dem Slotte Kexholm den Stadholdern recht tho gewende ohne alle Arge list na rechtferdigem worde na der krutzküssinge vm die grentze sachen. Vnd effte wol qweme vt des groten Herren Keijser der Ryssen sine vaderlich arfe vt grote Nogard vnd vt aller Nogaratschen beholdinge tho Wiborg Slott tho Koning Erich recht tho begeren, vnd Koning Erich hefft beuolen dem Stadholder, tho Wiborg dessgelichen recht tho geuen ohne argelist, na rechtferdigen worde, na der krutz küssinge, vnd vorlopt en vorloper vt den Nogarschen lande, in Schuedischen landen egen dener, oder egen magd oder schuldener, oder borge, de schal man uthgeuen na dem recht na der kruss küssinge vnd dar met warande he entlophen ist velwicht mit ware, Vnd vt Schuedischem lande kompt lopen vorleper int Nogarsche land, egen dener oder egen magdt, oder schuldener, oder borge, den skal man vtgeuen nar dene recht na der krutz küssinge vnd darmede warende he antlophen ist, velleicht mit war, vnd vt des groten Herrn Keijser der Rusen vaderliche erffe ut grote Nogarden, vnd ut Nogarschen beholdinge de Nogardschen, baden vnd koplude vnd gasten in Schuedische land ihn Koning Erichs beholdinge, vnd in Wiborgs Slott, vnd in Wiborgische beholdinge tho water vnd land, vp dem mehr in schuten vnd lodien, scholen se eine renen wech hebben, ohne alle argelist. Dessgeleichen och ut grote Nogard, werden them gasten oder koplude tho der Narue oder tho Reuel oder ut der Narue oder ut Rewe tho Nogarden in schuten

oder in lodien, vnd scholen ut Schuedischen lande vnd ut Koning Erichs siner behaldinge vnd ut dem Wiborgesche Slott vnd ut der Wiborsch beholdinge nicht up tho nemen och nicht weder roffen in kenem ding, vnd de wek is ohn wehn, ohne alle Argelist na der krutz-kusinge, vnd weren welche, huer ut Schuedischem lande ut Koning Erichs beholdinge, vnd ut dem Slott Wiborg in des groten Herrn Keijser der Russen vaderliche arffe in der grote Nogard tho water and tho land se hebben renen wech ohne aller argeliste na der Krutz Kusinge vnd wideroff schal nicht sin. Vnd geschicht waterley frede mit dem groten herrn dem Sigismundo dem Koning tho Polen vnd dem Grotfursten tho littowen, dess geleben ock dem Meister tho lifland, vnd dat gantze lifland wat vor sache sin werden mit vaderlichen erffe des groten herrn Russen Keijsern mit grote Nogarden, oder mit Plescho, and so schal Koning Erich der Schueden and Gottes, vnd de rede des konung rijks tho Schueden, and dat gantze land tho Schueden, dem Konung Sigismundo, oder welche ein ander koning wart sin, vp dem Polinschem Koning rijk, vnd vp dem Grotfursten-dom Littouen nimmermehr nicht tho helpen, dessgelechen och dem Mester tho lifland, vnd dem ganschen lande tho lifland nimmermehr nicht tho helpen, and den selbigen frede schal man halten nach dissen frides briefwen vp beiden sijden bet ahn de bestempde iahr na der krutz kussinge vnd up dat alles up dessem fredes brefwe na beuol das grote Herrn Iwan mit Gots gnaden Keijser vnd herr aller Russen and dess Grotfursten bajior and Stadtholder the grote Nagarden Knes fedder Anderwitz hefft tho dessem brefwe sin Segel tho gehanget and dat krutz up dissem brefwe gekuset vnd vor vaderlichen arfe des groten Herrn Keijser der Russen, vor grote Nogard vnd vor alle Nogarschen beholdingen, vnd van Schwedischen land Koning Erichs beholdingen, vnd van Wiborgischen beholdingen, vnd Wiborgs Slott, vnd von dem gantzen lande tho Schueden, vnd vor Wiborgs Slott, vnd vor

Wiborgische beholdinge vnd vor dat gantze land tho Schueden, van Koning Erich vnd van den reden Koningrijke Schueden, hebben dat krutzer kuss baden des Koningryks tho Schueden, Niels Krum, vnd Mester Erich Bischof tho linköping vnd Johan Petersson, vnd Niels Runing, vnd Oluff larentson, vnd Bertild Tolk, vnd warn wort sende des grotten Herrn Keijser der Russen Stadholder tho Nogarden, sine bade tho Koning Erich, vnd Koning Erich to Schueden vnd Gotts schal vor dem bade dat krutzkussen darup, vo ihn dissem friedens briefwen geschrefue vor alle beholdinge des koningrijkes tho Schueden vnd sin Secret bi dissem brefwe anhangen sol Koning Erich tho Schueden, vnd tho Ertz bischof tho Vpsale darup de hand geuen, vor alle beholdinge des koningrijkes tho Schueden, vnd sin Segel schal he tho dissen breue anhangen, vnd dana scholen se sich rechtligen wo ihn dissem fredes breue geschreuen vnd disser frede ist genahmen tho grote Nogarden, int iahr Seuendusendt Sestich and Negen ihn dem Augusto vnd van der geburt des herrn int iahr duser vif-hundert Sestich vnd ein. Vnd de baden van Schueden welche in disem Brewe geschreuen Niels krum, vnd Mester Erich de Bischof tho Linköping vnd Johan Petersson vnd Niels Runing, vnd Oluff Larentsson, vnd Bertild Tolk hebben ehre Segel an dessem bref gehangen.

**1032.** 1561. August. Hans Kraft an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1353.)*

Zeitungen.

Durchlauchtigster Hochgeborner furst genediger Herr, ess seint meine vnderthennige geflissene Dinste vnderthenniglich bereit, ich kan nach E. F. D. begerenheit vnndertheniglich nicht verhalenn, wie dass der Poll vnnd Herr Meister, nach gar stille ligenn, vnnd nicht gedenckenn an vnss zu Rücken, vnd gar kein ernst mit Innen ist. sundern sie habenn sich mit sswerer rustunge gerust, vnnd verharren noch Immer fort wie vor, Wass auch belangende dess Rossenn vnd Polen, si stehen nach mit einander in twist wie vor, Der Poll aber hat dem Rossenn dass hauss Derfft belegert wass man fernner Dauon wirt vernemen dass soll E. F. G. auch kunt gethan werden Wass auch belangende dess hausses Sonnenberch, hab ich mich mit herr Christoff berathschlaget, vnnd Innen einen schreck briff zu geschriben, vnnd etzlich gelt geboten, so er aber nicht will so wöllenn wier mitem gantzen hauffenn dauor Rücken ob wier im damit schreckenn möchten. Zu E. F. G. gefallen vnd besten nutzess wie ich mit E. F. G. auch geredt hab, wass wier darauff werdenn einen bescheidt krigen, dass soll E. F. G. mit dem erstenn brif Zugeschriebenn werdenn, Wie ess sich auch mit hertzogk Mangnuss vnnd dem herr Meister, geleet ist sie seint mit einander ein kush vnd ein trechtigk wie vor, Genediger Herr ess hat auch der Herr meister Zwe von seiner Ritterschafft zu hertzogk Mangnuss geschickt, vnd lest im dass hauss Paiz aufftragen, so wollenn wier auff den 6. September dass hauss berennen. vnnd Innen solches nicht zu lassenn. Auch genediger herr. wass belangende dass Malm alss an Silber kopper Bley. Malm so ist einer hie Wonhafftigk mein Lantzman, mit dem ich geredt hab, der solches trefflich kan, E. F. G. wollenn mir denn malm Zuschicken, vnnd

wass E. F. G. vor vnkosten auffwenden werdet E. F. G. wollenn mir solches zuschreiben vnnd ess soll biss auff ein har geprobiret werden wass ess in helt. Solches hab ich E. F. G. vnnderthennigklich nicht wüste zu bergen, Daneben beuele ich E. F. G. dem almechtigen Gott. dieselb der almechtige mit genaden gelüksamlich lang fristen vnnd bewaren wölle, in fürstlicher lobpreisung, ihren genaden gefelligk.

E. F. G.

vndertheniger williger  
Diner

Hanss kraft.

**1033.** 1561. Aug. 6. Linköping. König Erich XIV. an  
Claus Christiernsson.

Soneburg und Padis sind womöglich zu gewinnen; ein Bruch mit Polen zu vermeiden; der O. M. an directe Verhandlung mit ihm, König, zu verweisen. Allerlei Mittheilungen und Anordnungen.

Till Her Claes Christerson medh Thommes Rysse tolcketc.

Datum Linköpungh thenn 6. Augusti. Anno ๑๕61.

Wij schreffwe edher till senesth käre her Claes medtt Peder Twrsson, och eblandh annett gäffwe edher vm wårt betenckendhe tilkänne, hwre såsom I schulle taghe sakenn före emott the befestningher, hwilke hermesterenn haffwer Inne, som är Soneborgh och Padijss. Så är ännw wår gunstighe willie, att I legge edher winn om, att bekomme them Inn, kundhe thett skee medtt godhe, såge wij thet helsth, hwar och Icke, och I elliest såghe Inghe sådane lägenheetter ware på färdhe, som edher kundhe förhindre, thå måge I tage sakenn före medtt allfware, både emott förbe<sup>te</sup> befestningher såå och elliesth emott the andre, huilcke medtt Kongens I Polenn

presidia Icke äre besatte. Och effther I tillförendhe wäll haffwe förnummet aff the lägenheeter wij eder seenest tillschreffwe om Kongen I Polenn, som nw haffwer sitt Sänndebwdh här hooss Oss, synes Oss förthensculdh bäst ware, att mann på thenne tijdh Inthett toghe sigh före emott honum medtt gewaltt, Doch kunde Icke schade, att I skremde them på Wittensteenn äre, effther som wårtt betenckende seenest war, Biudendes till om I ther medtt någett kunde vträtthe, Wele the elliest Icke wijke, thå wore bästh, att mann hemlighenn och oförmerchtt vndersatte medtt Oldenbochum som haffwer ther till taell till, och lathe honum drijffwe handelenn, genum edherss bijhielp, ther till I honum förforderlighe ware kunne, medtt thenn deell hann vdi så motthe behöffde, doch är förnödhenn att I tillförenne bliffwe medtt honum wäll försäkredhe I så motthe, att hann toghe thett Inn Oss till godhe, Och såsom I senesth medtt lille Tönijs haffwe Oss tillschriffuitt, och eblandh annett berörtt om hermesterenns förehaffwendhe emott wære Vndersåther, bådhe the Rääfwelske och Swenske, them hann vdhi Rijgha lather Arrestere och vppeholle. Så förundrer Oss Icke lithett på theres galenschapp att the så oförständighe schole ware, och begiffwe sigh tijtt, helsth effther the wetthe, hwre sakenn nw haffwer sigh emellen hermesterenn och Oss, doch Icke thess mindre, äre wij tillsinnes, att schriffwe honum här vm till, att han giffwer them lööss igenn, så framptt hann will någhenn fredh vtaff Oss förmodhe.

Wij haffwe och förnummedtt edherss betenckendhe, om thenn tillförningh på Swaffwell, Saltppetter, och andre sådanne partzeler, som skeer till Ryssenn, hwre mann them schulle förhindre kunne. Så behager Oss thett wäll wore och ther vm tillförenne betenchtte så göre, Och skall thett Icke bliffwe förgätedh I handelenn, när thet såå fierren kommer, att the lybeske och the andre aff Siöstäderne på theris priuilegier fordrendes wardhe, huilcke the Icke förr schole bekomme, änn wij medtt them vdi så måtte wäll äre förwissedhe.

Såsom I och schriffwe, att I haffwe affkortedh the domeske knechter någett vtaff theris besolningh. Tesligest affdanckett någre vtaff the dyreste Befelsshaber, som är Leuttner och någre andre, så haffwe I thervdinnen, wäll giortt, Kann och Icke schade, att ther som någre sådanne Mytemakere funnes Iblandh som Inthett annett änn oenigheet åstadhkomme, att I vdi lijke måtte giffwe them orloff, doch wele wij Icke, att I schole förtensculdh förloffwe allt för mænghe aff thett tydzske folck, besynnerlighenn aff them som medtt skäll wele lathe sigh benöije för änn som thenne feegdhe wäll kann bliffwe affändett, både att I förnimme eder wäll ware försäkredhe medtt Rijssenn, Tesligest och, att I hade Intagett the befestninger som hermesteren Innehaffwer, som förberördt är. Vtenn see fasth heller, att vm I kunne bekomme någre flere till att försterckie edher medtt, att I them på tilbörliche Conditioner antaghe, hwar nödhenn thett elliest såå foordredhe.

Schole I och wette, att hans Kraftt och Anderss Biörsson och Caspar vonn Wittenbergh, haffwe schriffwitt Oss till, och begärett, att the motte bekomme Månedz Peninger medh the andre, Så äre wij ther medtt tillfrijdz, att I lathè them bliffwe medh samme besoldningh, effter som the ståå vdi löningz Registrett ahntecknedhe före, på thett the åther måge ware thess willigere, till att lathe sigh brwke, hwar I them behöffe.

Sammeledes haffwer och Valentin von Vlenittz (?) begärett att han måtte bliffwe brwkett till enn höffuidzman för enn Fänicke knechter. Så opå thett att sådanne Tydzske höffwidzmänn, Icke motte bringhe thesse Swenske till Ohörsamheett, Wore bästh, att mann toghe såå mænghe aff tesse tyske knechter, som hädenn effther komme, och gjorde ther enn Fänicke vdaff, Såå kunde han bliffwe öffwer them, huilkett sigh (tileffwentyrss:) bätter schicke schulle och lathe thesse Swenske bliffwe vnder Swenske höffwedzmänn, effther the best medtt hwar annen öffwer eens komme.

Hwatt thett förslagh belannger, som I föregiffwe om S. Birgitte Clöster, haffwe wij och förnummedtt, Så wette wij Icke hwadtt wij rättzligenn schole sware ther till, effther Adellenn, som ther aff landett, hijtt ankompane äre, haffwe begärett ther priuilegier opå, att the thett till then rätte Gwdz tiensth anrichte, och sedhenn wijdh macht holle motthe, huilckett wij haffwe them nw effterlatedh. Och synes Oss, att wij föge gagnn hade ther aff, vm wij nogett schulle lhäne vtt, på thett som I motte wore priuilegieredtt, hwarföre haffwe wij heller weledtt förstrekie them någett på theris Jordegodz, synnerlighenn på så många, som vdi Harghenn och Jerffwenn beligendes äre, Och tillsagtt them ther påå till um 4000 Daler, Thesföruthenn och så många hester och röör, som sigh till ettussendh daler wärdh kann belöpe, Såge förthensculdh gärne, I wele nw lathe Erich Håkenssonn kännas widh samme godz, och brwke them Oss tilgode, Till thess wij wår betalningh ighenn bekommett haffwe, I wille och sådantt vttskiffte, synnerlighenn Iblandh them som I wette Oss mäst ware benägne, och them I wette som haffwe besth rådth till, att göre Oss tienisth vtaff theris Jordegodz.

Vdi lijke motte haffwe wij Inlatedh Oss medtt them aff Stadhenn äre och tillsagtt them lössnn och betalningh, på thenn försträckningh the haffwe giortt på thett hoff tho kegell, nemplichenn Tretjetussendh daler, effter som I them tilförendhe på wåre wågne ther medtt förtröstedh haffwe.

Hwadtt thenn försträckningh belanger som the och begäre, wardhe I wäll aff sielffwe handelenn förnimmendes hwre såsom wij äre medtt them öffwer eens kompne ther vm.

Thett I och giffwe tillkänne vm hermesterenn, att hann Icke obenähenn ware schall, att Inlathe sigh I eenn wänligh handell medh Oss på Pernow, såå höre wij thett gärne, doch såge wij helst, att wij sielffwe mätthe få handle medtt honum ther vm, effther wij elliest haffwe många hände tilltaell till honum, hwarföre om så hände, att hann anthen medtt schriff-

welsser eller genum sijne fullmyndige, worde eder I så motthe besökendes, Thå må I haffwe skottz måll Inn opå Oss, seijendes edher Inthett kunne göre ther till, vthenn edher synttes bästh wore, att han wille haffwe sijnn bwdh åstadh hijtt, effther I Inthett tuiffle att när hann sigh på lideligh medell lothe befinne, schulle thett wäll komme till enn wänligh förlikninghemellen Oss och honum.

Vm thenn Spannemåll, som man schulle lathe male och oppbake vtt medh Siösijdhenh I Finlandh, effter som I föregiffwe. Görss Icke behoff, att bekymbre edher ther medtt, effther wij haffwe befalett Erich Håkensson, att han schall taghe edher sådantt omack iffrå, och elliest bestelle vm alle andre nödtorffter, som vdi sådanne fall behöffwes.

Och effther I beclaghe edher, att I medtt the kunschaper Icke wäll äre belottne, som I tillförendhe brwkett haffwe synnerlighenn på Ryssenn. Therföre förschicke wij eder thenne breffwijssere Thommes benempdh, som tilförende lenghe vdi Rydzlandh waredtt haftwer och mäledtt wäll kann, Förthensculdh hann och minsth kann achtet och förmerchtt bliffwe I landhett, när såsom hann dragher ther Inn, lijke som vdi sijnn eighenn wärrf och ärendher, honum kunne I nw förschicke ther Inn medtt thett allerförste, Och haffwe wij giffuit honum mundttligh vnderwijssningh, och sagtt honum förslagh före, hwre som hann schall bäre sigh ått, Och hwadtt han ther schall förfare, genum hwadtt medell hann och kan komme foortt, bådhe aff och till, Effter som han eder wäll sielff ther vm munttlighenn schall wetthe att berättthe, kunne I någhenn wijdere vnderwijssningh göre honum ther vdinnen, see wij thett och gärne.

Wij haffwe och bekommett the Muster Register I Oss nw senest haffwe tillschickett, Och förnimme hwadtt som på tesse två Månedz löningher är tillgångett, haffwe förstensculdh ther effther latedh förslåå hwre myckett som I än wijdere iffrå thenn sijdzste löningz tijdh som nw schedd är (och samme

Register förmälle:) Inn till nästkommandes Martini will behöfwes. Till huilckenn termijn wij äre tillsinnes, att beholle både thett folck som nw alleredhe är ther till städes, och änn yttermere kommandes wordhe, sedhenn thenn tijdh förledhenn är, synes Oss ware onödigt beholle them alle, Vthenn när man hade ther qwar allenest till ett Schwader aff the Finske ryttere. Tessliges och två Fänicker knechter aff these Swenske vdi Stadhenn, och enn Fänicke knechter på Slottedh och domen, schulle thett wäll behielpe sigh vm elliest Ingen wijdere feegde påkomme. Så löper sigh Summen bådhe till folckz besoldningh, tesligest och till andre förefallende nödtorffter till två reesser hundrett tussendh marck, huilcke peninger wij befalett haffwe edher tillschicke, somptt nw, och somptt framdelis bätter, Och försee Oss, att medtt mindre lägenheet-terne sigh annerledes stelle kunne, änn som nw är, thå schole I ofrijdigtt nogh komme här till medtt, både till löninger, tesligest och beholle så mygett vdöffwer, som I till andre vttgiffter behöfwes, I wille och ther hooss haffwe vpseende medtt, att samme peninger Icke måtthe onyttelighen bliffwe ahnlagde.

Gåffwe I och före, om thenn Ammerall, som wåre Skepp vdi achtt och anttwordningh haffwe schall, Sää wele wij, att I förordne Anderss Pedherssonn på Fårdall ther till, Och sijnes Oss ware bästh, att så månghe Skepp som ther Icke behöfwes, att I thå schicke them hijtt vdöffwer ighenn. På thett man åther kundhe göre eder tillförningh både medtt folck och all annen deell I behöfwes, Tesligeste effther wij äre tillsinnes, att sändhe eder framdelis, ett Schwader vtaff the Oestgöttske Ryttere, som äre vndher Jörenn Trulssons befalningh, Och här Icke så snart finnes rådth till skuther, till att foordre hessterne fram medtt. I wille förthensculdh såå snart som the tyske Ryttere ahnkompne äre, förskicke samme faarkosther tilbake, på thett man kunde testhe snarere fordre these här fram, som effther schole komme oc.

Thett I och beröre, hure såsom Adelen och borgerne ther sammesteds sikh emellem Icke förlijkes, för then geldh the vppborgett haffwe aff Stadenn, rådhe förthenscud till, att wij ther på enn Inhibitionn wele göre lathe, Så äre wij thervdinnen och såå förtenchtte, schall och Icke heller bliffwe för-gätedh vdi handelen medtt them, som nw här tillstädes äre, att sådane oenigheett motte them emellem bliffwe affschaffedtt.

Begäre I och wette bescheedh, hwre I schole förholle eder medtt thett Schytt ther på Slottedtt äre, och Kongen I Danmarck till lydhe, Så äre wij Icke tillsinnes, att lathe them sijnn kooss, vthenn I mäghe them till enn wijdere bescheedh beholle, Och hwar så hände, att anthen hertigh Magnus eller någhen annen fordrede opå, och wille haffwe them Ighenn, Thå kunne I wisse them aff medtt sådane bescheedh, att I kundhe Inthett göre ther till, vthen ther Kongen I Danmarck sielff wordhe Oss ther vm tillschriffwendes, schole wij wäll Oss ther vm wänlighenn förlijke. oc.

Hwre såsom medtt thenn Reinhardt ladhe förhandlett är, som på the tyske Rytteres wägne, hijtt är förschickedtt, wardhe I thett förnimmes, vtaff then försegledhe bestellningh, som hann medtt sikh haffwendes wardher, huilcken samptt medtt the andre vttschickedhe nw theres affskeedhe, iffrå Oss haffwer bekommett. Och är nw thette, som wij edher påå thenne tijdh för swar gunstelighenn haffwe weledtt tillkänne giffwe Datum vt supra.

## 1034. 1561. Aug. 15. Reval. Claus Christiernsson an den König Erich XIV.

Berichtet von seinen Beziehungen zu den Russen, zum König von Polen, zum OM., von seinen Bemühungen um Soneburg, die kleineren Inseln, Padis, die Wieck vnd Pernau; von Knechten, Artillerie, Munition, Befestigungsarbeiten u. a. m. und erneuert ein persönliches Anliegen.

Stormectigeste Högborne Furste A: n: k: och Herre, min aller vnderdånigeste. A: n: konung och Herre E: K: Mttz gunstige scriffuelse, dateret I Wellinge 27 Julij haffuer Jagh vdj all vnderdånigheet medh tillbörligh Reuerentie und fånget then 12 augusti, och ther aff vnderdånigest forstått Hwadh nådigt behagh E: k: m: haffuer till thet som her både medh altenbockumb sampt Hans Selskap och älliest är bestält. Therföre Jagh Gudh och E: k: m: på thet aller ödmuckeligiste betacker. Thernest betacker Jagh E: k: m: ganske vnderdåneligen för all gunst och nåde sampt then synnerligh ähre och Ståtelige skenck E: k: Mttz migh nu medh benådet och föråhret Haffuer, Huilcket Jagh vdj alle mine lifszdager medh lijff, blodh, godz, och all förmage gerne will och skall förtiene.

Såsom och E: k: Mtt nådeligist begärer att Jagh her qwar bliffue och migh vm sacken såsom på begynt är skall worde lathe. Så will och skal Jagh migh till thet och alt annet effter min yterste förmögenheet obeswäret och offuerbödigh altidh befinne lathe. Allenest på thet Jagh E: k: m: vm alle legenheeter såsom man medh pennen icke kan komme tilweghe vdj all vnderdånigheeth muntligen berätte kunde, wåre min aller vnderdånigeste begären att the gode men E: k: m: nådeligest för gåth ansseedt och hijt förårdnet haffuer n: her lars fleming sampt Erick Hokonsson och Erich Hendricksson måtte bliffue hijtt skyndede medh thet aller Förste. All then stund enom är omögeligith allene thenne handell både medh krigzfålcket och annet som her förefaller att driffue, regere, förestå kunde, Szå wille Jagh migh opå någon

lithen tidh oförssumeligen till E: k: m: begiffue Doch migh sedan (:Hwar E: k: m: nådeligist syntes:) Her I landet eller annerstedz såsom Jagh täss plictigh är så her effter som hertill wälluilligen och gerne brucke lathe.

Till thet annet A: n: K: och Herre, hwadh E: k: mtz nådigeste betenckende ähr, vm Rydzen att man till ingen ting skall giffue honum orsack, icke heller något yterligere företaghe emot honum som någon oenigheet affkomme och förorsackes måtte effter man en nu aldellis är owiss hwart vth han will anthen till fredh eller fiegde. Kan Jagh E: k: mtt: vnderdånigest icke förhålle att vdaff oss eller på vår sijdhe är en nu inthet skeedt eller företaget wordet, Theraff för: de Rydz kan haffue orsack något fientligen Emot E: k: m: att företaghe, vtan honum är I alle motte bliffuet foghet thet meste man haffuer kunnet Jagh haffuer och någre resser Hafft mine budh och poster både till dorpt och Wessenbärgh them Jagh wäll trachteredh haffuer fått tilbacke och ther hooss then beskeedh att the icke wele göre någon förfång eller åverken opå eller emoth thenne Stadh och vmliggende landz orther för en the få höre huru E: k: mtz sendebudh medh Stoorfursten kunde öffuer eens komme, Icke haffue the heller Seden man fick thetta Slåt giordt någon skade I Harijen eller Wijrland så mycket thetta Slåt tillyder men Hwadh framdellis kan skee warder man medh tiden förnimmendes thetta man och effter yterste förmögenheeter gerne will (:när så widt kommer:) före komme och affwärie. Allenest än nu lather thet sigh anssee, lijcke såsom för: de Rydz skulle gerne wele haffue och hålle fredh medh E: k: mt. Vm nu sådant är Hans allffwar eller icke kan man icke fulleligen wethe Jagh haffuer förthenskuuld effter E: k: mtz N: Befalningh altidh hafft mine budh och spejere vthe både I Rydzeland och annerstädz vm kundschaper thet lengste Jagh haffuer kunnet, will thet och så göre her effter vtan all förssumelse, Hwadh Jagh och vdj så måtte förfare och förnimme kan will Jagh

E: k: m: oförssumeligen giffue tilkenne och migh ther effter nöttårffteligen skicke och förhålle.

Till thet tridie A: n: k: och H: Hwadh kongen aff pålen belanger, försseer Jagh migh ingen nödh haffue emott oss. Allthen stund man inthet mehre förfålgh haffuer sseedt effter thet store rychte och the hårde tidender her först komme, vtan kan wääl stå till troendes Hwar han så Hefftigt skal angripe Rydzen medh, som her går Rychte, att han wäl så mycket skal få till skaffue thet han skal förghete hothe the Reuelske. Doch haffuer man en nu icke förnummet honum eller then littaweske woiwode något synnerligit affbrock haffue giordt Rydzen såsom Rychtet för någon tidh sedan kom hijtt, att pålackerne skulle alredhe fåth någre Slåt iffrå Rydzen. Täsliges berendt wellin och dorpt, Huilcket ty wärre altsammans är falskt och dichtet wärck. Men ther thet wore gudz wilie och förssyn at then bundtforwantung och frijende som E: k: m: nådeligist vmrörer, ginge för sigh, och E: k: m: medh kongen aff pålen bleffue eens vm sacken förhåppendes migh, effter mitt ringe betenckende att thet skulle och kunde thenne handell emott Rydzen mycket ware till fordeels och profiteligith Synnerligen vm för<sup>de</sup> Rydz icke wille lathe handle medh sigh att man dhå hwar på sin sidhe grepe honum till licke ahn, så att han kunde wethe och kenne på Huilcken sijde man wore vm honum, Doch laghe och skicke then alz mectigeste Gudh altingh I then beste måtte. Effter och then polniske Greffwe som nu är hooss E: k: m: medh sådane fryntliske wärff och ärender iffrå Kongen aff pålen är affärdigeth syntes icke oradeligith ware att E: k: m: lathe biudhe till att wänligen handle vm thet huuss wittensteine som pålackerne nu haffue Inne, och then Ålden bockumb sigh scriffuer för een förwalther vdöffuer, Endoch han en nu är hooss Hermesteren I Righa. All then stund man förmercker thet står mest till Hogbe: te konung aff pålen Huem samme huss haffue skal, och är dhå eeth medh the fasteste och beste huss vdj thetta hele land

Haffuendes dobbelt mehre ränthe och bettere Län en som thetta Slättet, är och såsom en Clusa eller nyckell för Reuel. Dherföre thet och ingelunde kan vmberes Heden, Ehuad medell man kan finne till att fået anten medh peninger eller älliest. Men thet huss tho pades wille man medh thet aller förste effter E: K: m: Befalning och all mögeligh flijth före wände thett att föröffwre, Endoch Jagh wisseligen weeth thet worde H: magnus wäl behagendes Jagh kan E: k: m: dhå I vnderdånigheet icke förhålle att ther ähre och någre pålacker opå som then Engilbrecht v: der lippe för en nödhiehp haffuer tageth till sigh strax thetta Slåt wart belegret Huilcke Jagh nu först will beskickte och äske dher vdaff, men Hwar E: k: m: scriffwelse och förbudh icke för någen tidh seden hade her kommet så lydendes att man inge flere huss eller Befästningar här I landet (:seden man hade fåth thette huss tho Reuell in:) medh gewalt och krigz macht angripte skulle vtan hwadh man älliest medh lempe och foogh bekomme kunde, Dhå skulle samme huss nest gudz hiehp lenge seden haffue hordt E: k: m: till så wäll som thetta Slåt, Ty dhå hadet letteligen stått till att föröffwre och intage för en pålackerne komme ther in och thet medh prowiane och andre nöttårffter bleff försträcht och bespijset. Doch står thet än nu till atth tuinge när man tager sacken före medh allfwar. Allenest haffuer Jagh ther någeth betenckende vdj Hwarföre Jagh icke strax kan draghe ther före, Szåm först är vm the pålacker ther äre inne Szå lenge Jagh finge höre huru the wåre tilsinnes. Thernest effter Hermesteren nu är til pernow förmodendes och Jagh dhå icke kan wethe medh hwars macht och hurustarck han kommer eller hwart vth han sigh achtetd haffuer, Therföre Jagh så hastigdt icke kan rycke vp blåtte thetta legre Effther the findske Rythere än nu icke äre framkompne för än Jagh får höre någre wissere tidender att kongen aff pålen och Rydzen wore räth kompne tilhope, ther vm Jagh nu haffuer mine kundskaper vthe både till pernow och dorpt,

Doch will Jagh lickuell all tilfalle och legenheeter widh för: de padis I midler tidh affssee och för kund skape lathe, görendes sedan till sacken så mycket tidzens legenheet kan tilseije, förhoppendes E: k: m: wärdes migh sådant vdj gunst och nåde vptaghe.

Vm Dagerö och Rågö sampt the andre små Insuler och vmliggende orther som ordenet tillydhe will Jagh migh och så winlegge E: k: m: nådige willie och Befalning att effterkomme, Täslices medh fougten aff Sonebårgh Huilcken Jagh alrede en resse haffuer beskicket och fick sådane swar som Jagh E: k: m: vnderdånigest sende tilhånde. Jagh will och så en nu een resse besöcke samme fougte, och giffue honum E: k: m: mening Fulkomligen tillkenne, Hwadh swar Jagh kan bekomme will Jagh E: k: mtt vnderdånigest icke förhålle görendes sedan till sacken så mycket migh mögeligit kan ware.

Såsom E: k: m: nådeligest befaler att Jagh skall giffue migh I handell medh Hertug Magnus vm then landzort wijcken. Så kan Jagh icke tro att han skall wele samme ort landes gerne förlathe. All then stund thet är thet beste han haffuer vnder alt sitt Sticht. Vtan kunne man så widt handle med honum att han wille vplathe E: k: m: för mögelige peninger eller älliest thette Stiff w: Reuel som honum aff then forre biskop wan Reuel Be: mauritz wrangell är wpraget thet dhå till thetta Huss ganske wäl wore belägeth Ther vm will man först handle effter E: k: Mtz n: Befalning försöckendes Hwadh swar theropå welle falle.

Alenest A: n: k: och Herre, kan Jagh E: k: m: vnderdånigest icke förhålle att Iffrå Hertug magnus haffuer I tässe dager bekommit scriffuelse medh en som han för sin myntemestere antageth och nu hijt förskicket haffuer till att vprette Hans mynte vdj Biskopz gården her opå domen Och förthen-skuld förscriffuit honum till megh att Jagh opå E: k: m: wegne migh medh honum vm ett wist mynte förene skulle, Effther

then Contracht emellen Ercke bispem I righa och Hermesteren nu giordt är, Szåsom samme Hertug magni scriffuelse och myntz ordningh them Jagh E: k: m: her medh förskicker wijdere förmelde. Theropå Jagh ingen annen swar haffuer kunnet giffue (:som sanningen är:) att Jagh ingen Befalning haffuer vdaff E: k: m: någet vm sådant mynt till att bestelle, bewillige eller Statuere, Vtan Hwadh som helst H: magnus vm sådant eller annat mehre ther vm Jagh ingen Befalning haffuer synes her haffue till att beställe ther vm må han sigh hooss E: k: m: sielff Erkyndige och bewärffue. Jagh haffuer och samme Hertug magni ansöckende andraget Rådet Her I Staden frågendes them Hwadh frijheet och Härligheet the förre Biskoper her opå domen hafft haffue, och förnummet att aldrih ingen Biskop wan Reuell haffuer någentidh tilförende hafft then Authoritet och Härlighet frijheet att han haffuer fåth haffue sit eghet mynt. Szå kan Jagh wäl tencke att thetta är nu mest theropå giordt att samme Hertug magnus will först komme sigh in medh myntet och sedan haffuer här en hoop fålck på domen tileffuentyrs liggendes them gode men till förtreet som her skal ware på Slåttet, Eller Hwadh Hans mening må ware. Doch tencker Jagh ingelunde att effterlathe honum Her någet mynt slå eller vprätte lathe för en Jagh aff E: k: m: her vm kan wijdere förstendiget bliffue.

Wijdere A. N. Konung och Herre Såsom Jagh I all vnderdånigheet gaff E: k: m: senest tillkenne vm the legenheter medh pernow ther vm Jagh Cumpthuren hade förskicket genom een Be: Johan Kudlein. Szå är samme kudlein nu kommen tilbacke igen och haffuer inbracht sadane swar att för: de Cumptur haffuer begäret Respijtt opå 14. dagher All then stund han är Hermesteren med thet förste titt förmodendes. Doch haffuer han såwidt lathet sigh höre och bemercke emot förbe:de Johan kudlein att ther Hermesteren ingen annen Råd eller vt weger weet vtan will samme pernow Slåt och Stadh updrage Kongen aff polen Såsom flere huss

och befästningar Her I landet dhå will han kort aff Ingelunde gå thet In vtan giffue sigh vnder E: k: Mttz skydd och beskerm ther vm han och Haffuer låffuet att wele sende migh budh så snart han Hermesterens mening kan förnimme Thervdinnen Jagh migh effter nöttårfften och tidzens legenheeter will wethe til at skicke och förhålle.

The 500 tyske Rythere E: k: m: nådeligest lather forstå att hijtt skole komme iffrå Swerige äre icke en nu framkompne icke heller någre articler eller beställing hwarken för the Rythere man her haffuer opå wart gielt vnder Hendrick Boissman eller the som sigh vdj Sticht wan Righa nu förhålle och vdj E: k: mtt theris tienist anbudet haffue Huilcke Jagh nu snaart I 5 eller 6 wecker haffuer vppehållet.

Bediendes förthenskuld ganske vnderdåneligen att E: k: mtt wärdes lathe komme hijtt een rät fulkomligh Beställing sampt någre articler för samme Rythere thermed man them tilfridz ställe och Regere kunde, ty the wele inthet lengre tiene eller lijthe opå thet wartgielt the her till haft haffue, medh mindre the få theris wisse beställingh opå den deel the skole haffue vm åhret eller måneden, Menendes sigh Ingelunde wele eller kunne tiäne alenest för 20 m // på Hest och karll vm måneden, medh mindre the hade theris wisse årsspeninger medh, Doch will Jagh hålle them vppe så lenge the andre komme iffrå Swerighe och Jagh får ssee Hwad bestalling the haffue, försöckendes vm Jagh icke kan bringe tässe till att tiene för samme besaldning, och all then stund förberörde Böissmans partij äre meste parten inffodde her I landet Synes icke ware Rådth att man slår theris tienist vth, Endoch the någet kaste till att hålle så lenge man kunde hylde landet och man finge höre Hwart Rydzen eller pålen wille taghe weggen, men vm the Rythere iffrå Swerighe icke så snart kunne komme dhå begärer Jagh ganske vnderdåneligen att bestallinger och articlerne måtte komme fram opå thet Jagh kunde Hwadth man skulle opå hålle och rätte sigh effter

The två Fenicker foth fålck E: k: mtt hijt förskicket haffuer äre och än icke ankomne vtan man är them för modendes så snart winden will foghe Sammeledes the findske och tyske Rythere. När och samme fålck kommer will her bliffue flux knapt vm penningar och annen deel man skal opå hålle Ty the peninger äre nu mestedeels alle tilgångne som E: k: mtt hijt sendt haffuer, Såsom E: k: mtt vdaft thet vttågh och Summarum på vthgiffen man E: k: Mt senest förskickede medh Anders Biorsson, nådeligist hade till förnimme så att her äre nu icke så många peninger igen som man kan affbettale thet fålck här alredhe är för thenne månet när han bliffuer vthe icke kan man Heller wäll ställe fålcket tilfridz medh fetalie vdaft commissen, till then stund her icke äre allehande partzeler I förrådth Synnerligen öll Brödh, och annet mehre som the alt muste köpe aff Bårgerne, Man kan E: k: mtt och vnderdånigest icke förhålle att här är stoor bräck och feel opå småt mynt så att ther en Biudher vth en marckstycke eller Hwadth han haffuer för i stoop öll til tårste dryck eller annet sådant småt dhå kan han icke få småpeninger igen, vtan måtte strax sättie sigh till att dricket bårt altsammans eller till thet minste Halfparten. Thervdaff kommer att theris månetz peninger aldrig kunne tilrecke, vtan hender åfte att the theregenom komme till att dricke thet ene stoop effter thet annet på en afftån så lenge the haffue icke een pening igen til att köpe ett brödh före, vtan måste seden ligge och Swelte Hele måneden vth Ther aff en heel hoop äre alrede flux bleffne siucke och een part döde, Syntes förthenskuld best ware att hijt förskickedes en heel hoop allehånde mynt både småt och stort på thet sådane brist kunde I tidh bliffue förtagen Item att E: k: mtt wärdes lathe handle medh the Reuelske nu äre I Swerige eller och scriffue hijtt till Rådet att sådane gåth Swenskt småt mynt måtte Här gå och gelde så mycket thet är wärdt.

Jagh förskicker E: k: mt och här medt muster zedlen och

loningz Registren för thenne näst förledne Iulij månet Ther aff  
 E: K: Mt: kan ssee och lathe förstå Huru mycket här will att gå  
 I peninger alle måneder Ty här är alredhe mehre fälck än som  
 E: k mt Haffuer först lathet förslaget peningerne effter Intill  
 michels messe, Hwadh och opå the Rytere och knechter will be-  
 löpe som förwentendes äre, och the man Här achter antage kan  
 man och så letteligen förslå och affrechne när en löning är  
 skeedt. Ther till Jagh dhå ingen Rådth weth vm här icke  
 komme peninger iffrå Swerige Här i Staden weeth Jagh icke  
 till att få peninger till länss fast en thet trengde aldrih så  
 mycket. Ty Rådet haffue sielffue inge peninger vtan Jagh  
 haffuer måst lånt them 400 daler nu seden så frampth the icke  
 skulle lathe theris eigne knechter förlöpe effter the icke Rådth  
 haffue till att bettale them. Wore förthenskuld Rådeligit att  
 E: k: mtt (:nu meden sommaren är för en thet lidhe in opå  
 Hösten och then farlighe wederleck begyntes:) wärdes lathe  
 förskicke hijt så många peninger man kunde tencke till thette  
 fälck wele behöffues Sammeledhes thet groffue skytt, lodh,  
 krutt och all andre nöttårstfer Synnerligen miöll och malt  
 ehuru thet går vm annen fetalie elliest kan thette fälck aldrih  
 behielp sikh. Ty alt thet Bårgerne haffue till att Selie är  
 så dept satt affwogen att knechterne icke kunne vtan skade  
 losset vm och skal någet företage anten till att beskiuthe  
 någon befästning eller annat dhå är här stoort bräck opå  
 kruth och lodh Hwadh och thenne befästning belanger vm  
 kring Slättet och domen Haffuer Jagh alredhe lathet igen bygd  
 och lappet bådhe porthen och värner som nederskåtne och  
 förbrende wore som migh mest haffuer mögeligit warit Täs-  
 ligen lathet arbete opå then wall Her war begynt för Slättet  
 och Domen ther Jagh och all mögeligh fljitt will förewende så  
 att han nest gudz hielp medh en hwelffd port brystwärie och  
 Skyttehål skal snart warde rede så att man skall kunde  
 brucke både hele och halffue kartåwer opå förvtan annat gåth  
 skytt, förhåppendes att then skall stå vthe (:ehoo här kommer

som will anners en wäll:) wahre sikh mehre påle, Hermester, eller Rydz. Till samme arbethe haffuer Jagh mest brucket knechterne både The Swenske och tyske, Endoch the haffue warit ther någet tröghe till I förstånne, Doch haffue Jagh lichwel kommet them ther till, och vnderstundåm giffuit them Synnerligen the Swenske 1 m ½ till hielpe peninger på mannen Såsom peninge scriffuerens Register skole vt wisse, Jagh haffuer och antaget en hoop ester som och så arbethe på samme wall Huilcke Jagh lather giffue 4 m ½ vm måneden ther medh the hälle sikh sielffue Forvtan thet som opå Domen boo Hielpe till medh theris pighår och drenger som skuffwe Jord och annet sådant till förbe:<sup>de</sup> wall.

Aller N: K: och Herre, Såsom och vdj min senaste scriffuelse medh Anders Björnsson war berördt vm knechternes arsslön att ther vm I tidh måtte bestelt worde, Effer thet begynner nu fast lijdh åth michelsmessen. Szå wore gåth att thet icke bleffue förgethet vtan att the peninger och clåde som härtill behöffdes och för thetta åhr en nu står tilbacke måtte I retten tidh som man forhåppes framkomme Täslices the perssoner som öffuer sådane löning ware skole tilskickes och förordnes, opå thet fälcket någet kunde få opå sikh till kleder all then stund the än nu are fast tunkledde en part och illé Rustede emoth wintren.

Yterligere A: n: Konung och Herre Såsom E: k: mtt vtan tuil nådeligist haffuer förstått vm E: k: mtz tro man. Anders Pedersån på fåårdaal Huru hans legenheter nu äre n: att Gudh almectigeste haffuer udj Hans frånware kallat Hans käre hustru aff thenne wärldene. Thet honum (:som Hwar kan tencke:) icke lithet gör till hiertet. Szå är han nu förthenskuld till E: k: mt på thet vnderdånigeste och aller ödmuickeligeste bönfällen och begärende thet E: k: mt wärdes för gudhz sculd ware honum så gunstigh och nådigh, att han på någon tidh måtte få draghe heden heem till sitt och effer nöttårfften beställe vm sine anliggende sacker och ärender.

Theremot han beplichter sikh wele och skole strax begiffue sikh hijt igen Eller och ware wederrede Hwar E: k: mtt honum annerstedz teckes nådeligest brucke. Jagh kan E: k: mtt och vnderdånigest icke förhålle förbe: <sup>te</sup> Anders peersson haffuer sikh här I Reuell thenne tidh bårt åth medh all truheet, huldskap och manskap wälluiligen lathe brucke, Ehwar som helst inan honum tilsagdt haffuer, Hade och Ingelunde welet begäret Heden för än ende Hwar honum thenne Högnödige vrsak ther till dreffuet hade. Ganske ödmiuckeligen bediendes E: k: mt wärdes honum sådant vdj all Gunst och nåde vptage, Täsliges samme Hans wälluilligheet och troheet nådeligest betencke. Såssom E: k: mt och wäl wetterligit är vm Herman Bruser som och haffuer warit brucket med Hans Larsån och migh vdj thenne handell, Szå kan Jagh E: k: mt vnderdånigest icke förhålle att han haffuer thervdinnen giordt sin bäste flijt och hafft swårt arbethe så wäll som flere. Är här och så än nu mycket nyttigh och hogeligen förnöden Ther E: k: mt techtes ware honum så nådigh och något lathe förbette Hans lön och besåldning Ther han kunde hielpe sikh medh All then stund här är alt dyrt som man skal opåhålle, och att han kunde bekomme E: k: mt breff och bestalling på then deel han skulle haffue Szåm är opå 100 daler och een clädning som andre Cancelij förwanter bekomme.

Aller nådigeste Konung och Herre Såsom Jagh senest vdj all vnderdånigheet anlangede och odmiuckeligest badh E: k: mtt vm någre godz vdj finland Effter then fatighdoom Jagh ther haffuer till arff I Jordegodz är så ganske ringe. Theropå Jagh än nu ingen swar bekommet haffuer vtan allenest vm Skellenora och någre godz ther vnder lydhe som E: k: mtt migh nådeligest medh förtröster, för Huilcket Jagh E: k: mt opå thet aller ödmiuckeligiste Betacker. Szå wåre än nu A: n: Konung och Herre, min aller vnderdånigeste fljigtige bön och begären vm mögeligit kunne ware och så framt the kircke och cronegodz vdj åbolän icke wore E: k: mtz käre Brodher,

then Högborne Furste och Herre Her Iohan hertug til Finland. Min nådige Herre effterlothne och til deelte att E: k: mt wärdes för Gudz skuld nådeligist ansse och betencke mine legenheeter långlige tieniste och omack, Unnendes migh mitt fatige arff the kiorke och Cronegodz I Åbolän som opå thenne Inluchte Zedell antechnede äre Item the 2 kyrckegodz widh Wiborgh nora och nurmis benempde, som Jagh vdaff E: k: mtz Salige käre Her fader (:Höglåffligh Ihugkommelse:) I någre åhr hafft haffuer, Så att Jagh på samma godz eller Hwadh annet E: k: mt migh nådeligist teckes effterlathe samt för:de skellenora gård och ägher kunde bekomme E: k: mtz breff anten medh min fatige Hustru eller Hwem E: k: mt nådeligest syntes, Effter som E: k: mt migh ther med nu nådeligest Haffuer förtröset. Theremot Jagh så nu som tilförende låffuer och förplicer migh vm E: k: mtz gagn och bäste både här och annerstedz Hwar mig til-sagdt warder opå thet aller troligeste effter yterste förmogen-heeten wele och skole I alle måtte så lenge Jagh leffuer win-legge och beflijte. Allenest A: n: konung beder Jagh och så ganske ödmiuckeligen att E: k: mt nådeligest wärdes mig lathe förstå och tilkenne giffue hwar vdaff Jagh kan haffue mitt vppehalde medh öll, math, och andre nöttårffter eller Hwar medh Jagh migh hålle skal så lenge E: k: mt nådeligest synes migh brucke Här vdj lifflandt Ty Jagh kan E: k: mt vnderdånigest icke förhålle, som E: k: mt och nådeligest sielff öffwerwäge kan, att min pung kan aldrig ståbij eller vppehålle En sådane förtering och vmkåstnet, Jagh här haffue måste. Allthenstund the Tärepeninger E: k: mt loth Hans Larsson och mig I wintres med giffue äre lenge seden alle förtärde och åthgångne Szå att Jagh alrede haffuer måst läne till än 600 m  $\frac{1}{2}$  ört<sup>r</sup> vdaff E: k: mtz peninger ther Jagh haffuer måst klädt mig med så at Jagh kunde gå ostraffeligh för thette fremende fälck. Förhåppendes och bediendes att E: k: mt n: wärdes lathe vtplåne och skencke migh the 600 m  $\frac{1}{2}$

til hielp, Hwadh som Helst mig mäst är mögeligit och står til görendes vdj the sacker E: k: mt mig vmbetrodt, befaledt och opålagdt haffuer vdj thenne landzende at uträtte och beställe skal (:näst Gudz hielp:) al flijt tro och rätträdigheet bliffue före wändt och inthet omack eller någon mödhe I sacken ansseedt och spardt warde, Så sant hielpe mig then alz mectigiste Gudh Huilcken wärdes E: k: mt till hälsse och sunheet widh en lyckeligh regering och fortgång vdj alle högwichtige sacker och före tagende nådeligen beware. Datum Reuell 15 Augusti Anno. 61.

Till thet Sidste A: n: Konung och Herre hwad E: K: Mtz nådigeste betenckende är Huru E: k: mt haffuer för gåt ansseedt att alle sacker företages skole, vm Rydsen endeligen wille Anders än wäl Haffuer Jag opå thet aller vnderdånigeste förnimmet welendes migh ther aldelis gerne effterrätte, men worot Gudz wilie, som man förhäppes att E: k: mt finge nu godh swar vdaff Rydzen ther man kunde bygge och förlathe sigh opå, Item att E: k: mt på then annen sijde bleffue och wäl förwaret med kongen aff polen, dhå är min aller vnderdånigeste bön och begären att E: k: mt wärdes migh I lijcke måtte emot migh och the gode men her skole bliffue Declarere huru E: k: mt widere will lathe tage sacken före här I landet Vm Hermesteren Ingelunde wille sigh med E: k: mt till någon wänligh handell och fördragdt Inlathe.

Vdj lijcke måtte A: n: konung och Herre kan Jagh E: k: mt vnderdånigest icke förhålle vm then fatigh karl Erich Andersson som E: k: mt migh I wintres och så til thenne resse nådeligest med gaff och befalte att han sigh och till Hwad deel man behöffdt haffuer oförtruten och wederrede altidh brucke och befinne lathet. Är och så icke obruckligh till att uträtte och göre Hwad honum befaledt bliffuer både till att sende vth med breff och ärender och alliest opå någre anslag ebland krijgzfålcket Hwar man behoff haffuer, doch

Haffuer han än nu här till (:som han sigh beclager:) ganske ringe hafft til lön um åhret så att han icke haffuer til en kledning på liffuet ther han kan gå för fremende fålck med. Beder förthenskuuld på thet aller ödmiuckeligeste att E: k: mt wärdes för gudz skuld ware honum En gunstigh och nådigh Herre Konung Och förhielpe honum med än 200 m $\frac{1}{2}$  ört<sup>r</sup> till lön vm åhret sampt een hooff klädning Eller Huru mycket E: k: mt nådeligest synes. Theremot han sigh haffuer förpflichtet I alle sijne liffdager wele och skole vdj E: k: mtz tieniste Huld, trogen flitigh, och rättrådigh (:såsom en fatigh förswigen Cancelij förwanter och bör:) hwar som helst E: k: mt synes altidh brucke och befinne late. Datum vt in litteris videlicet 15 Augusti.

**1035.** 1561. Aug. 18. Soneburg. Heinrich Lüdinghausen Wulff D. O. Vogt auf der Sonenburg an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1363.)*

Weist die ihm gemachten Zumuthungen zurück.

Durchlauchtiger Hoichgeborner Fursth E. F. Dt. sein meyne vnderthenige Dinste nach hoichstem vormugent, mit aller gebuer geflissenest Genediger heer, Vor etzlichen tagen, habe ich von e F Dt Diener Laurentz Berch e F Dt Abermals genedigs schreibentt, ahn mich haltendt, den 16 Julij, vff dem kön. Schlosse Stockholm datert, midt geborender Reuerentz empfangen, gnediges Inhalts allenthalben In vnderthenigkeitt, nach mejnem geringen eijntfalde vorstanden, vnd daruss Abermaln e f Dt gnediges hoger Furstlich erbietens Raits vnd

begerens, mit angeheftem Furstlichem gnedigem geneigtem Bericht, Das dar Ich vf meynes vorigen schreibens mejnonge Beharren, Was mich Angst gefaer Mhue vnd sorgfeltikeitt, des kreiges vf mich gereichen kunte, das dan e F Dt bei der kön Majj<sup>tt</sup> Irhen geliepten Hern Bruedern wiederaiten Sonst woll albereit Ins werck gericht were, dan e F Dt das ahn mich gerne vorschonett sege, darum mich vf de vorgetane vorgeschlagene wege zutreten, Darmit ich dem vnheill bewgenen, gnedichlich bogeren vnd raiten thun, wie ich das vor Godt der hogen Orikeit hern Meistern vnnnd menniglich mich entschuldigen vnd vorantworten konte ꝛ vndertheniglichen vorstanden, Welchs gnedigen Furstlichen erbietens vormanen vnd Raitens, Ich mich kegen e F Dt vfs vnderthenigste Dancksagen thue, Vnd habe darauss ahn e F Dt noch wie voer, eijnen Durchlaughtigen Milten Fursten, Als der keimandes vngedei, ader mejjn vnheill gernhe sehen erspurrett, vnd dar ich e f Dt mit mejjnem leibe vnd guthe, mit alle den mejjnen hewiederumb, nach allem geborlichem vleisse zu dinsten sein kunte, Solche nijmmer vnderlaessen werden Dar aber vnser Dinsten e F Dt freimilthe vnd gnedige gutikeit nicht erreichenn wollen wijr dannoch von dem Almechtigen Von Herten wunschen, mit vlelichem gemothe vmssiglichen bitten, Irhe Gotliche Maytt wolthe J F Dt das hinferrner zu reichlichen belononge In Furstlichen Regumente, gesuntheit, freimilther angeborner Furstlicher tugent stercken, vnd In langwerigen bluender regiervnge gnedichlichen erhalten ꝛ.

Durchlaughtiger Fursth, So trage ich auch keijnen Zweifel J F Dt hatt sich In allen gnaden gantz gnediglicher Zuerjnnern Was ich J F Dt jungst, doch Simpler einfaltiger Antworth, beij J F Dt Diener herman Bielefelt. Dieser mejjner Itzigen gelegenheit. Auch wie vnd was mich do, Sowoll auch noch zur Zeitt. Die gnedige Angebottene Mittele vnd wege, So mich alhir itz zu der zeitlichen Ruwe dienlich, antzunemen nicht geboren wollen, In vnderthenikeitt vormeldett derohalben do

zu Reypeteren vnnotig, Vnd drage ahn dem hogen Furstlichen gemothe Neben der hoichberumpten kon<sup>n</sup>. Maij<sup>tt</sup> tugendt keijnen tzweiffell, Die als ehrliebende Potentaten Meijner geringen Personen das, Im argen weniger In vngnaden, nicht vfnemen werden, In betrachtonge wenne, vnd mit was pflichten, Ich dene daruon ich dis haus erlangt vnderwurffigk. auch was ich von dene hernach zugewarten sein Muste, Dan wan ich schon alsolche vbergabe mejnes tragenden Ordens (:wie ich noch zur Zeitt den reden vnd billikeitten gemess In mejnem einfalde nicht bedencken:) mechtig were, So kumpt mich doch vor gewiss ahn, (:wie ich auch hiebeuor etwes bericht daruon erlangt:) das sich die kön<sup>e</sup>. Maij<sup>tt</sup> zu Dennemarcken dis hauses vnd gebietes, mit anspruche Neben anderen von wegen des Stifts Ozell darzu das von alther soll gehorett haben anmaessett, welcher deshalbn kegen dem hoichwirdigen hern Meistern vnd vnserm Orden oc durch die hoichwirdigen Durchlauchtigen vnd hoichgeboren Fürsten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga Margrauen zu Brandenburgk oc Vnd hern Christoffern, desselben Stifts Coadiutorn, Bischoffen zu Ratzeburgk Vnd hertzogen zu Mekelenburgk oc Meijne gnedige hern, durch hoichgemelther Kön<sup>r</sup>. Maij<sup>tt</sup> hern Brudern Magnuss I F Dt vnd Meijnem gnedigen hern Meistern In der Pernauwisschen vorhandelonge In eyner bestimpten Zeitt, die sache ahn willkorliche scheidts richtere geschoben, Darum I kön<sup>e</sup> Maij<sup>tt</sup> zu Dennemarcken neben anderen sich dis gebiets nicht renuntiert ader vortziegen, vnd auch als ich vorsta In keijnem wehe anhe rechtliche erkentnisse, dar af zu stehende gedenckett, Vnd dar ich nhun e F Dt dis hauss vnd gebiethe gerne vberantwortet (:so das vnnachteilig mejnher Eren geschen konnte:) So licht mich dannoch hertzlich fuer, das ich vmb ein so gerings, die tzwene so hoichberumpten vortreffentlichen Potentaten, Als schwedenreich vnd Dennemarcken, Auch e F Dt vnd hertzogen Magnussen hoichgemelth, In vneijnikeit zusammen vorwirren solthe, Daraus

dan (:wie wijr In den Althen Historien oftmaln geschen be finden:) So eijne grosse gefaer, Dardurch das Christliche Bluth vorgossen geschwecht, vnd des Erbfeints macht, kegen die kristenheit gestercktt, Solthe mich Im hertzen eijn betruelich Schmertzen sein, Vnd wolthe mich lieber Im Elende, mit Eren des Bettelstabes, dan Sonst In mejjner wollust, vnd bedrucks Manniges vnschuldiges Bluts, zu leben wunschen, Vnd tzei- fele derohalben nicht e F Dt dis alles nach gehortem Berichte, In gnaden ermessen, vnd mich als eijnem, der es (:So war mich Godt helffe:) nicht gerne Sonderlich vnder blotsverwanten freunden, vorwirret sege In gnaden, Dis mejjn Simples schrei- bent eintschuldigt nemen, Dan was schwere lasth, vnd Burde der kreig auf Imhe hatt, das glucke darin vnstetig, Jha mit tausenterlei sorgfeltikeiten beladen hatt sich e F Dt gne- diglich Zuberichtenn, Des ich auch zum teile ein weinig mit Belebet habe, vnd von den alten gehoret auch wie leichtlichen der kreig anzufangen vnd Schwerlichen zu enden, geben viele althen tzeugnisse, vnd weisset die dechliche erfaronge, Auch das vmb ein geringes woll ein schwerlicher grausamer vor- derblicher kreig erwachsen weisset vns ahn viell orten die althen geschichte, Dan hetten sich die von Cartago ahn Affrica vnd die Romher ahn Italien begnugen lassen, was treffendlicher schade were dasmall (:so vmb ein gerings angefangen:) vorschonett, Vnd mannigs vnschuldigs bloth nicht gesturtz. Das der heilige liebe friede, gerne vorschonet; Woll deme de darin wonett, Bitte nochmaln vndertheniglichen e F Dt dis mejjn dummes schreibent, mich In gnaden beimessen wolthen, Dan Ich das Godtweis e F Dt mitt mejjnen vnder- thenigen treuwen Dinsten, nach aller gebuer eusserst vormu- gens, zu dienen geflissenest, Vnd hatt sich e F Dt ab godt- will bei mejjner Zeitt, dieses Orts vnd gebiets, der in e F Dt vor angetzogene Im ersten schreibent tration dis gebiets in Besitze nicht zu befaren oder gewarten, Dan e F Dt Neben dcro geliepten hern Bruedern der hoichgemelthen kön<sup>n</sup> Majjtt,

mitt allen vnderthenigen nachbarlichen Dinsten, meines  
 eussersten vormuegens Zu dienen, bin Ich Iderer Zeitt geflis-  
 sest, vnderthenigst bittend. e F Dt bei hoichgemelther kön<sup>n</sup>  
 Majj<sup>tt</sup> Ihren geliebten hern Brudern mein gnediger Fursth  
 sein vnd bleiben wollen, Gnediger Fursth, das e F Dt diener  
 Laurentz Borch alhir etwas vortzuget, Isth durch vielfaltige  
 dechliche voerfelle gescheen, Derohalben vnderthenig vnd  
 fleissig bittend e F Dt Jehe das In gnaden entschuldigt weren  
 Dar ich henwiederomb der kön<sup>n</sup> Majj<sup>tt</sup> vnd e F Dt hoich-  
 gemelth angenehme Dinsten nach hoichstem vormugentt  
 ertzeigen kunte, will ich nicht vnderlaessen Die ich hirmit  
 dem Almechtigen In seinen gnadenreichen gewaldigen schutz  
 zu glucksaliger Regierunge treulich beuhele vnderthenig  
 bittendt mejne gnedige Fursten Zusein. Datum auff Sone-  
 burgk den 18 Augustij Im Lxj Jare

e F Dt

vndertheniger

Heinrich von Ludinghausen  
 genandt Wulff R D O Voigt  
 auff Soneburg.

*Addr.*

**1036.** 1561. Aug. 20. Gräffsnäs. K<sup>o</sup> Erich XIV. an  
Claus Christiernsson.

Er hat für Gewinnung aller Festungen im Lande Sorge zu tragen, auch dem OM. bezüglich Friedensbedingungen zu stellen; der Stadt die von ihr gewünschte Eidesleistung abzunehmen; ein Schutzgesuch Seitens der Bürger von Riga zu veranlassen. Allerlei Mittheilungen von bevorstehender Gesandtschaft nach Moskau; von Verhandlungen mit Polen u. a. m.

Suar till her Claes Chrisstersson medt hans eigenn  
tienerer oc Datum Gräffznäas then 20 Augusti An<sup>o</sup> oc 61.

Wij haffwe vdi thesse näst förleedne dagher bekommitt  
tweenne edheress schriffwelsser, käre her Claess, huilke endelis  
lydhe lijke eens synnerligen sämygett som nye tijdender  
belanger om Ryssenn och hertigh Magnus. kongen I Polenn  
och hermesteren, Tesligeste hwadtt för lägenheter ther äre  
på färdhe medtt the befestninger, Pernow, Padijss, Sunnenborgh  
och Wittensteenn, Så haffwe wij nw betencht och öffwerwägett  
thenn heele handelenn, hwre man bästh sigh förholle schulle  
emott för<sup>te</sup> befestningher, Och äre wijdh thette sinne, taghe  
sakenn före effther som här effterfölgher.

Till thett förste schole I wette, thet wår willie är, att  
I legge edher all flijtt och winn om, att cröffre och Intaghe  
alle the befestninger som hermesterenn ännw Inne haffwer,  
Och Icke them allenest vthen och Jemwäll thee som medtt  
Kongens aff Polenn krijgfolck besatte äre, och honum doch  
Icke fulkommeligen tillhöre, Och effther thett huuss tho Padyss,  
är Oss wäll belägett, Och till befruchtendes är, hwar man thett  
Icke I tijdh förekomme, wardher thenn Engelbrichtt von der  
lippe (: thenn wij förnimme godh dansk ware:) tilleffwentyrss  
vppdragendes hussedtt hertigh Magno I händer, therföre såge  
wij gärne, är och wår willie, att I rijcke therföre medtt gewalt,  
och på thett heftigeste grijpe thett ahnn, brwkendes ther till  
all thenn kriigzmacht, som I kunne åstadhkomme behollendes  
allenest qwarre så månghe till Stadzens och Slottzssens befest-  
ningh som ther nöttorfftelighenn behöffwes, Och försse wij

Oss, att I thett huuss lättelighenn schole bekomme, All thenn stundh wij haflwe förstætt, att thett Icke så synnerligen fast är, Och att I thett lenghe sedhenn hade Intaget hwar I elliest hade wettedh wår willie härudinnen, kunne I medtt godhe bekomme thett Inn, såghe wij thett helst, ther på I först förhandle kunne, hwar I förnimme thett Icke kunne hielpe, thå måå I taste them ahnn medtt gewaltt och beskiutedh till storms, Skadde och Inthett, att om I kunne winnett medtt Storm, att I thåå sloghe I hiell såå manghe som ther på äre, Inghen aff them förskonendes, påå thett att anddre måtthe ther taghe een [*add: förskräckelse?*] för Oss, och teste lätteligere vpplathe Oss the befestningher the Inne haffwe. Och på thett I teste bättre kunne fullfolie samme beskiuttningh, bådhe emott för<sup>te</sup> huuss, så och på the andre Slott, äre wij tillsinnes öffwerschicke, till edher någett mere groff schytt, tesliges kruutt, lodh, folck och peningher ther på I wijdere beskeedh bekomme schole medtt Anderss Björssonn, haffwe och förthensculdh latedh schriffwe wåre Stadtthollere på Stocholm, Oss elskelighe herr Gabriell Christerssonn, her Hanss Claesson och Anderss Siffredsson att the schole ther vm så bestelle, att I medtt thett allerförste, schole bekomme vndsättningh, hwarföre måghe I nw göre edherss bäsche flijtt I sakenn, effther som wij edher ther vm betroo, Doch schole I wetthe, att wij Ingeledes äre tilsinnes att lathe brwke these Swenske till storms, vthenn I kunne ahntage teste flere vtaff the tyske knechter, eller och enn hoopp vtaff the vntysker sålenghe mästh vmträngdhe, och lathe them frempst I hopenn, Kunde mann sedhenn tränghe effther medtt these Swenske sedhen mästhe farenn wore öffwerståndhenn, kunne wij thett wäll lijdh.

Sedhenn I nw thett hade såå besteltt medtt Padijss, Synes Oss för gått ahnn, att vm I förnumme, Inghe bättre lägenheetter på anddre ortther ther vmkringh, att I thå medtt thett samme rychte förr Soneborgh, och vdi lijke måtthe grijpe thett ahnn, effther som förberördt är Och är wårtt betenckendhe,

Att ther som man thett eröffre kundhe medtt gewaltt, schulle thett tilleffwentyrss myckett tiene till saken, Först I thett, att hertigh Magnus kundhe ther aff fåå enn förschräckelsse ther till medtt (:hwar så kundhe hände:) effther som tilleffwentyrss kundhe skee, att för<sup>de</sup> hertugh will begiffwe sigh vnder Oss thå kundhe wij medh teste bättre fooge, förlegge thenne saak hooss Ryssenn, och seije, att wij hade tuingett honum ther till, medtt gewaltt. Thett wore och myckett nyttigt, att mann hade enn foott Inne påå samme öö medh the dansche, för mångehände orsaker schull, som I och thett sielffwe wäll betenckie kunne, Vm Wittensteen synes Oss bästh ware, ther som I förmodde edher någett kunne vträtthe, medtt Oldenbuchum, att I haffwe edher I handelenn medtt honum, effther som wij edher senest tillschreffwe, Och på thett han teste mere, måtte lothe sigh finnes benägenn, Kunne I honum I så måtte fortröste, att ther som han kunde såå wijdt bringe handelenn tillwäghe, och öffwerantwordhe Oss Slottedh I händer, thå wele wij ther emott ighenn betencke honum medtt ähr-ligitt vnderholdh, anthen här I Swerighe, eller Lijfflandh, hwar som honum sielf synttes, så att hann vdi sijnn lijffztijdh schulle sigh wäll ther medtt behielpe.

Hwadtt som Stadhenn belanger ther sammestetz, huilcken effther som wij förnimme, will swärye Oss, wette wij Icke, hwarföre mann schall thett affslåå, vthen effther borgerne sigh såå tillbiudhe, mäghe I them I så motthe anamme, all thenn stundh landett ther vmkringh hörer Oss till oc Och effter Oss nw giffs tillfälle till någett beröre om Pernaw, ther vm vdi thett breff förmåles, som Anders Börssonn hade hijt medtt sigh, therföre wele wij nw sware till thenn Artickell allenesth, Och schole I medtt thett allerförste bekomme bescheedh på the andre, så snart som Anderss Börssonn bliffwer afferdigett tilbake ighen, Och säsom I schriffwe, att Cumpturen, som ther på är, Icke är tillsinnes att vplathe thett Slott Konghen I Polenn, therföre wore gott, att I söchte medell och wägher,

till att komme edher I taell medtt honum, hwadtt I ther till kunne finne. Och må I tillseije honum samme wilckor som Oldenbuchum, ther som hann medtt godhe wille leffrere Oss Slottedh I händer.

Hwar och så wijdtt komme, och I förnumme, thett her-mesteren wordhe edher besökendes, biwdendes sigh medtt lijdelig Conditioner om frijdh till att bekomme, thå kunne wij wäll lijdhe, att I förhandle medtt honum ther vm, Medtt så-danne beskeedh, att ther som hann wille Inryme och vplate Oss these befestningher, Padijss, Pernaw, Sonneborgh och Wittensteen, Och förschaffe Oss medtt tijdhenn Keijsserens Confirmation ther påå, till ewigh possessionn och ägendom, schulle them för Oss och wåre effterkommendhe arffwinger frijdt och oclandrett niute och heholle. Tesliges och Råffle Stadh, Slott och doom medtt alle the ägher, ther vpp vndher ligge, ther till medtt giffwe Oss wåre fånger lösse, som hann vdi Rijghe haffwer Arrestere latedh, thå schulle thett alt-sammans ware forsoonedtt, hwadtt som han hade giortt Oss emott.

Wij äre och tillsinnes och medtt thett förste förschicke eder een förnottlingh ther på, hwreledes och medtt hwadtt Conditioner wij wele, att samme Contrachtt schall beslutes, ther som I nogett I medler tijdh worde eröffrendes vtaff för<sup>te</sup> befestninger för änn thett komme till någhenn förlikningh, thå kunne I wette wårtt beste, medtt någre andre Slott I Stadhenn Ighenn.

Hwadtt the nye tijdender belanger vm Ryssen, är Oss behageligitt, Wele och, att I altijdh giffwe Oss tillkänne, hwadtt lägenheeter, ther förefalle kunne Wij haffwe och förnummett edheress betenckendhe, om hertigh Magnus, Så äre wij tillsinnes medtt thett allerförste haffwe en Legationn åstadh till honum och förordnett wår troo Mann Her Larss Flämningh samptt Christoffer Schieffer ther till, och när the framkomme, wardhe I vtaff theris mundttlighe berättelse, tesliges och aff theris

medttgiffne Instruction wijdere förnimmandes, hwre wij them haffwe befalett giffwe saken före, och andraghe, theres framsättningar. Och såsom wij senest gåffwe eder tillkänne käre her Claess om the Fyretussendh Daler som Adelenn vdi Lijfflandh aff Oss till förstreckningh bekomme schole, Så synes Oss Icke rådeligiit ware, att the schole fåå them händer emellen, för änn the haffwe försäkrett Oss medtt theres förseglede Eedh och Jwramentt, haffwe förthensculdh schriffwitt Hans larssonn till, huilcken för någre dagher sedhen, är medtt them förreest ätth Stocholm, att han förordner någhen aff wåre tienar som anammer Peningerne till sikh, och fordrer them vdöffwer till edher, Hwarföre wele wij, att I schole anamme samme Summe, Och sedhenn the haffwe förseglett eedhen måghe I skiffte peningerne vtt, synnerlighenn Iblandh them aff Harijen och Jerffwen, som I wette Oss mäst ware benägett, the som mäst haffwe wederwäghe, och förmå att göre Oss then mäste tienisth medtt hester och rustningar aff theres Jordegodz. Anammendes the huuss I pantt, som the haffwe ther på domen, så longtt som the kunne tillräckie, Och hwadtt thett Icke kann förslåå, Kunne I thå kännes wijdh Jordegodzen, effther som wij eder senest ther vm tillschriffuitt haffwe.

Wijdere opå thett I måghe förnimme, hwadtt förr swar kongens I Polens Sänningebudh, här hooss Oss bekommit haffwe, på the wärf och framsättningar ther vm wij seenest gåffwe edher tillkänne, och sedhen teste bättre wette schicke edher I handelenn, Såå schole I wette, att så mygitt, som then Artickell belanger vm willie och wänschap, ther medtt han sikh emott Oss tillbiudher, haffwe wij giffuitt honum ther vpå för swar, att wij ther till Icke obenägne äre, Wele och Icke heller någett ahröre eller befatte Oss medh the Slott, som han vdi Lijfflandh bekommit haffwer, bådhe förthensculdh gärne, hann wille lathe kalle sitt folck tilbake, som äre vdi besättningh på the huuss hermesterenn tillydhe, doch schulle

han Icke tenckie, att wij förthensculdh wele afflathe wårt förehaffwende emott hermesterenn, vten äre tillsinnes på thett heftigeste taste honum ahn, Medtt mindre så skedde, att Konghen I Polenn wille Inlathe sigh I handell medtt Oss på hermesterens wägne, thå kunne wij wäll lijdhe enn tilbörligh förlijkningh, haffwer och för<sup>te</sup> Sänningebwdh ahnlangett hooss Oss vm en Summe peninger tillänss på sijnn herres wägne. Och begärett till Etthundrett tussendh daler, ther på wij honum I så motte haffwe förtröstedh, att ther som Kongen I Polenn wore tillsinnes att vplathe Oss Dyneminne, Wolmer och Wendhen, Wore wij ther till Icke obenägne, att förstreckie honum så mygett. Thå gaff Sändebwdett före och sade, att ändoch hann Inghen befallningh hade fåett ther påå, Förseer han sigh likewäll, att thett wäll mögeligitt schulle ware, bringhe thenn handell tillwäghe hooss sijnn herre, Som I och haffwe förnummett om the wärff och ärender ther vm wij edher och senest tillschreffwe, Nempligen om thenn handell emellen för<sup>te</sup> greffwe och wår älskeligh käre Syster. Så haffwe wij honum sådanne swaer giffuitt ther på, att wij wille taghe saken vdi betenckende till thess wij bättre vm alle lägenheeter bliffwe förwisedhe oc. Vm then ächtenschapz stiftningh, emellen högborne turste her Johann, hertigh till Finlandh wår käre brodher, och Kongen I Polens Syster, är såå tillswaredtt, att vdi hwadtt motthe wij kunne hielpe ther till och befoordre sakenn, Wele wij thett gärne göre, Wij haffwe och förnummedtt hwre I haffwe besteltt vm bygninghen wedh Slottedh ther I Räffle, Tesliges vm knechterne som I och ther till arbetes brwke. Så höre wij sådant gärne, och begäre, att I ther medtt wele foorttfare, effther som nu påbegyntt är, Allenest schole I wetthe, att wij ändelighenn wele haffwe domen befattedh Inn vdi een bygningh medtt Slottedh ther på Anderss Målere wijdere beskeedh wäll weett edher seije, när hann framkommendes warder oc.

Thett I och beswäre edher om Werckhester, them I ther

Icke bekomme kunne, Så haffwe wij latedh schriffwe wåre Fougder till, som befallninghen haffwe vtt medtt siöösijdhenn I Finlandh, att the schole förschaffe edher, både hester, Timber, brådher och all annen deell mere I påfoordrendes wardhe, så framptt the ther vdöffwer Icke schole tilbörlichenn straffedhe bliffwe.

Såsom I schriffwe vm then greffwe von Arttz, som sigh vdi Slottzssens belägringh flijteligen haffwer brwke latedh. Och förthensculdh begärer medtt enn förähringh bliffwe betencht, Så kunne wij wäll lijde, att I giffwe honum någett hwadtt såsom eder sielffwe synes. Och effther han begärer ware vdi wår tiensth, Måghe I wäll taghe honum ahnn, på samme bestellingh som andre Tyske ryttere bekomme ther I landett.

Vm thenn SuperIntendentt I beröre som I then landzende behöffwes, äre wij tillsinnes att förordne her Johann von Gelrenn ther till, och wele wäll framdeles schicke honum här opå wår öpne fullmacht tillhånde. Äre och Icke obegnågne, att laghe vm predicanternes vnderholdh som vthe på landzbygden äre, att the effther nöttorfften motte bliffwe försedde, ther wij wiste, hwadtt rådth ther wore på färdhe, ther egenum mann thett göre kundhe. Och effther thett will falle Oss beswärligitt, att wij then på eighen vmkosth hålle schole, hwarföre måge I giffwe Oss edherss betenckende tillkänne genum hwadtt medell man kundhe komme här bästh till medtt, och hwadtt the för till vnderholdh haftt haffwe.

Wij hade och gärne schickett edher enn Rysk tolck tillhånde, effther som I och begäre, Männ här äre Inge förhåndenn, som någett synnerligitt tienlige äre, doch för en nödh hielp förskicke wij edher en benempdh Erich, huilken vdi någre åhr vdi Rydzlandh haffwer waredtt fången, Och ändoch han Icke är förfaren till att lässe Ryske, så kan han likewäll allt förståå och vttolcke, hwadtt såsom honum bliffwer föreläsedtt. I måge nw förthensculdh brwke honum, till thess wij kunne förschaffe edher någen annen oc datum vt supra.

## Zedula

Wij haffwe förstætt kære her Claess, att borgerne vdi Rijge Stadh schole Icke ware obenägne, att gåå Oss tilhånde, ther som någett bleffwe medtt them förhandlett här vm. Sää see wij gärne, att I wele ther vm förfare, hielpendes ther vnder vdi hwadtt måtte I kunne. Tröste man och bringett så wijdt, att the sielff wille besökie Oss här vm, wore thett Oss behageligitt, doch att wij schole tage Oss någett fijendttligitt före på thenne tijdh emott them, synes Oss thett Icke rådeligitt ware, Medtt mindre man hade teste bättre, tillfelle och lägenheeter till, Och för änn som I hade fulländett, then förre handell, som nu är på begyntt oc datum vt in litteris.

**1037.** 1561. Aug. 21. Reval. Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Orig. (I, 1365.)*

Nachdem er von jüngst aus Schweden Angekommenen erfahren, dass sich der König nach England begeben, wendet er sich an den Herzog mit der Bitte um Geld zur Behauptung des Gewonnenen und zur Gewinnung des Uebrigen und berichtet von seinen bezüglichen Bemühungen und von der Lage der Dinge.

Högborne Furste och nådighe Herre, min vnderdånige hulle troplictighe tieniste E. F. N. altidh tilförende oc Nådighe Furste och Herre, Såsom megh inthet tuiffler E. F. N. haffuer Ju altidh förnummet aff mine vnderdånig<sup>te</sup> scriffuelser till kong. mt. E. F. N. kære Her brodher, min aller nådig<sup>te</sup> Herre, Hwadh tidender och Legenheter Her altidh haffue warit opå färde, Szå kan Jagh E. F. N. vnderdäneligen icke förhålle att Jagh som offtest haffuer migh opå thet vnderdånig<sup>te</sup> hoos H: Mt förspordt vm alle Deler Hwadh her före taghes och beställes skulle, Täsliken nogh tijdeligen giffuit tilkenne hwad feel och

och bräck här är både opå peninger, Fetalie, lodh, kruth och annat sådant mehre som till thenne handell behöffues, Doch icke aldels bekommet swar opå alle sådane punchter och artickler, Vtan förnummet aff någre som her nu iffrå Swerighe kompne äre, att H. K. Mt skal alredhe haffue företaget och begiffuet sikh på ressen til Engeland thet then alzmectig<sup>te</sup> Gudh (: som migh förhåppes:) giffue till Lycke oc Szå effter Jagh vdi så måtte ingen fulkompligh beskeedh haffuer kunnet Erlange, Hwar man sikh skulle och kunne effterrätte Eller hwem man vdi Hogbe<sup>te</sup> ko: mtz fråwaru skal anlange och besöcke vm hwadh her fattedes, och her dhå fattes all then deel man skal opå hålle såsom förberördt är: Tij Jagh haffuer ingelunde råd<sup>h</sup> till (: hwarcken medh peninger eller fetalie:) att lengre vppehålle och ställe thet fälck tilfridz än för thenne snartförledne månet vtan måste sedan medh skam lathet för löpe, Hwar her icke kunne komme flere peninger och annat Hwadh behoff görs. Szå är och dhå all then tro och låffne platt vthe och vm inthet som man til oss her till hafft haffuer, oc Effter Jagh, dhå wäll kan tencke, att H: ko: mt haffuer Ju E. F. N. heele Rijgsens Gubernation regering och anliggende vdi thenne H. mtz. fråwaru, såsom then Högste och nästförwante, opålagdt befalet och vmbetrodt, Dherföre bedher Jagh på thet aller odmiuckelig<sup>te</sup> att E. F. N. wärdes nådelig<sup>t</sup> ware förtencht att lathe hijtt komme then fulkomlighe beskeedh man sikh I alle sacker kunde effter rätte. så och hwadh deel till thenne företagne handell will behäffues, Szom är peninger, kruth, lodh, fetalie, miöll, malt, och annat sådant, Szå att vm E. F. N. wiste inge peninger ware opå wägen iffrå Stocholm som hijt skule att E. F. N. dhå aff sitt eigeth wärdes nådeligen vndsättie hijt een Summa peninger till en 20, 30, 40000 m $\frac{1}{2}$  ort<sup>r</sup> Eller huru som E. F. N. kunde dräghelig<sup>t</sup> ware så att Jagh kunde behålle thette fälck tilhope till täss her kunde peninger komme anten iffrå Stochålm, eller hwaden man them förmodhe skulle, Szedan wille Jagh strax I vnder-

dånigheet aff then första Summa her kommer affkorthe, Restituere och wederlegge E: F: N: sådane peninge Summa igen,

Item är och min vnderdånig<sup>te</sup> begären, att ebland samme peninger motte ware thet meste små mynth man kunde ostad komme all then stund her är stoor bräck opå småt mynt så att knechterne icke kunne få bijthe 1  $\frac{1}{2}$  st<sup>e</sup> och köpe sigh anten öll, brödh färskfisk eller annat sådant småt för 1 öre eller 2 vtan måste foortgiffue vth hele marck st<sup>t</sup>, Theraff kommer att Månetz peningerne kunne icke tilrække oc Hwadh man her och till fetalie skall köpe, är dhå så dijrtt och högt satt aff wägen Effter her ingen sijnerligh tilförning kommer iffrå Swerige att the arme Landzknechter Synnerligen the Swenske som så ringe besälning haffue kunne aldrig bliffue ther wedh,

Jagh kan E. F. N. och I vnderdånigheet icke förholle att hwar här I retten tidh icke kommer then deel man skall opå hälle, både peninger och annat, Dhå är förgeffwes och vmsunst alt thet Kong<sup>o</sup> Mt och Sweriges Crone Här opå alredhe wändt och bekästet haffuer, Thervdaff man hade ewigt förtreet och spott, Tij Jagh förmercker I sanning att Her-mesteren medh pålens tilhielp, tencker ingelunde till att så giffue effter, och lathe owreckt bliffue, Hwad honum medh thenne handell är wederfaret, medh mindre bådhe kongen aff pålen och han, anthen medh peninger eller älliest genom någre andre medell, (:sådane som nu medh then pålniske Graffue opå färde äre:) warde tilfridz stälte,

Så frampt thenne opå begynthe handell her I landet och skal någen framgång winne, så att man kan få her något mehre till vnder Sweriges Crone Dhå måste thet skee medt peninger, (:huilcket och nådeligt sijnes ware:) Hwar her och hade warit något synnerligit förrådth opå peninger, mehre en som man nögest haffuer kunnet alle månedher aff bethalet fälcket medh, Dhå förhåppes migh, att man alredhe skulle haffue fåth her något mehre till, Tij the Cumpthurer, Fougter

och Befalningsmen som någre huss och befästningar haffue Inne, wele icke så slät lathe afwisse och trenge sigh vdur theris fordeel som man tencker, vtan man moste anthen medh peninger Legge them aff, eller älliast medh fålck, Skijtt, Lodh, Kruth, och annat sådant, wände ther en swår vmkostnet opå oc Huilcket Jagh thervdaff kan fathe och mercke att Hermesteren sielff haffuer migh I tässe Dagher tilscriffuit och beskickit genom en Benempdh Engelbert wan der Lippe som padis haffuer Inne, Begående att Jagh wille förfoge migh till honum till Righa eller pernow, Ther migh och sijntes thet ware förlängt, Dhå wille Hermesteren en möthe migh på thenne sijdhe vm pernow opå thet han Ju endeligen motte komme medh migh till taels och Rådfråge sigh (:som samme Engebert wiste seije:) Huru han sine sacker best anslå skulle, så att han någen Hielpp vdaff k: M: sampt E. F. N. vdi en wenligh handell Erlange och bekomme måtte, Ther opå han och sende migh En frij säcker och Christeligh leigde oc Doch effter Jagh ingen haffwer migh tilhielp, som Jagh thette Slät, fålck och andre Legghenheter till att förestå, ock Regere, vmbetro kan, Haffuer Jagh inthet kunnet till sådane möthe och samptaell bewillige, Vtan giffuit honom så för szwar, Att migh sijntes bäst ware att han genom sine egne budh och scriffuelser sigh hooss H: K: mt sampt E. F. N. openbarede och Declarerede, Hwadh Hans Fulkomlighe vpsått och entlighe mening wore oc Ther han och hade någet sijnerligitt till att hemeligen handle och tale medh migh, thet kunde han scriffteligen Lathe migh forstå så wille Jagh honum gerne meddele Hwadh migh ther vdinnen bäst och nådeligit kunne sijnes, Hwar och för:<sup>de</sup> Hermester någet wijdere begärer komme medh migh till taels Beder Jagh på thet vnderdånig<sup>te</sup> att E. F. N. wärdes nådelig<sup>t</sup> Lathe giffue migh sitt betenckende, Hwar opå Jagh medh honum handle skulle oc ther Jagh migh aldelis gärne wil effterrätte oc.

Jagh haffuer och för någon tidh sedan, hafft budh till

Cumpturen I pernow sampt fougten på Sonebårgh och lathet förhore, huru the vm samme befastninger måtte ware til sinnes All then stund the sse theris Hermestere ingen för-mögenheet haffue thette Land lengre att förestå, Vtan pålen får her öffuerhanden och thett ene suss effter thett annet oc. vm the förthenskuldh icke wille medh lijdelighe Conditioner vpdrage k: m: och E: F: N: samme huss, Theropå Jagh af theme lighe swar bekommet haffuer, Först Iffrå Cumpturen I pernow widh sådane mening, att ther han förnumme, att Hans öffuerheet och Hermester ingen annen rådth hade eller wiste vtan wille vpdrage Pålen för:<sup>de</sup> pernow Slåt och Stadh, Dhå wille han heller ther medh giffue sigh vnder K: mtz ock Sweriges Crones Skyd och beskerm oc vdi Lijcke måtte haffuer fougten på Sonebårgh swaret, iffrå Huilcken Jagh I tässe Dagher haffuer fåth mit budh igen, Widh sådane mening att ther nöden endelig<sup>n</sup> trengde honum till att wplathe någon fremande Herre samme Slåt, Dhå skulle Högbe:<sup>te</sup> K: Mt: eller E: F: N: ware ther närmest till, Endoch then Hertugh magnus aff Dan-marck alredhe både medh gode och onde nogh haffuer pocket och Stådt ther effther oc Hwar och så wåre och E: F: N: legenheter lijde kunde att E: F: N: I thenne höst vdi egen perssone måtte komme hijt till Reuell, Item att her wore allting I förrådth som man skulle göre medh, Dhå skulle thet giffue ett sådant vpsseende och så mycken frucht skaffue att förmodendes wore, thet man finge Här än mehre till vnder Sweriges Crone både för:<sup>de</sup> pernow, Sonebårg, wittenstein och annet E: F: N: kunde och ther igenom haffue någon Lycke för ssin egen perssone till att få någeth medh oc Theropå Jagh och haffuer arbethet och kommet vdi Stillestand medh Fougten på Sonebårgh så att H. mag: icke kan komme ther til oc Vm E: F: N: förthenskuld nådeligt sijntes någett ytterligere Lathe handle theropå att Jagh måtte sådant I tidh få wethe så will och skall Jagh all mögeligh flijt förewende, Doch kunde E: F: N: perssonlige ankomst och presentia fast

mehre göre I sacken, Ther tiden och legenheterne thet älliest lijdh kunde, Ther E: F: N: och nådeligt wille och kunde komme hijtt att Jagh dhå sådant måtte få wethe någeth lithet tilförende Huru starck och huru många Hester E: F: N: wille haffue medh sigh opå thet Jagh kunde beställe vm Härberge för E: F: N: sampt Stalrum och andre nöttårffter Effter på Slåttedt är platt inthet till att taghe Hwarcken Stalrum eller annet oc.

The Rigeske haffue och en nu icke welet swerie Kongen aff pålen Ändoch wojwoden aff Littawen är tith kommen medh 3000 man både påler, Littåwer, Behemer, Husserner, och krabbater, Huilcke the Rigeske icke wele ståde In I Staden, vtan allenest wojwoden sielff och så många medh honum som them haffwe sijntet, Hermesteren will och giffue, theris Edh löss som the honum medh förwante ähre på thett the skole swerie pålen Thet dhå inthet haffuer holpet vtan the mene sigh wele söcke een Herre som them förssware och fördedige kan oc Doch haffue E: F: N: macht och wåld (:Gudh täss låff:) till att her vdinnen göre och lathe, Hwadh E. F. N. sijnes best och Rådeligt ware, Allenest att her måtte komme en fulkomligh beskeedh Hwadh man anslå och företaghe skall sampt all then Deel man till thet företagende kan behöffue, Tij hwar man icke täss bettere beskedt får iffrå Rydzen, Item att kongen aff pålen bliffue tilfridz ståldt för thet förtreet han lather sigh tycke skeedt ware I thet Hans fälck och presidia äre her så bleffne affwiste, Dhå är befruchtendes man kommer medh honum vdi ett openbart örligh, kommer så Rydzen oss medh på Halsen will oss dhå först nogh bliffue tilgörendes oc Doch kan then alzmectig<sup>te</sup> Gudh sådane farlighheet affwendhe och all ting laghe I beste måtten oc Till Pernow äre och för någre Dager seden widh pass 300 Cureske Rythere och någre pålacker ankompne, går och Rychtet att the skole falle här in I Harijen, förthäre och för Därffue Hwadh Rydzen ther lefft haffuer, Ther vm Jagh nu haffuer mine kundskaper

vthe till at lathe förfare huru her vm må sant ware, Ther Jagh migh sedan nöttårffteligen, will skicke och effterätte, Vdi Righa haffuer Hermesteren och lathet arrestere och anhålle en hoop Swenske och Findske skeep och Skutar så att thet fatighe fälck ther är medh måtte en part sittie fänckligge och en part inmanthe så att the icke må aff theris eghet ware så mycket mechtige som the kunne leffue vdaff vdan måste betle sigh brödh, Ther vm Jagh Hermesteren haffuer tillscriffuit, Doch platt ingen swar bekommet vm samme Swenskes och finskes förlässning, vtan then Altenbockumb, (:Huilcken nu är hooss Hermesteren I righa:) haffuer scriffuit migh till Huru Hans Herre haffuer swaret n: att han icke kan giffue sadane fälck och Skeep lösse för en sacken emellen k. mt til Swerige och honum är fördragen vm thet her vdi Reuell samt tässe vmliggende Landzorter Harijen, wijrlandt och Jerffuen skeedt och företaget är, Ther aff man och nogsampt mercke kan at the haffue icke mycket gåth I sinnet. Går och Rychtet i Righa att Kongen aff polen skal I egen perssone ware tith förmodendes, och att ett möthe skal ware berammet kortz her effter widh eth hether Raneborg vdi Curland ther Kongen aff pålen, waijwoden, Hermesteren Erchebispen samt H: magnus eller hans Sendebudh skole komme till sammens och förenige sigh, vm hwadh the anslå och företaghe wele och skole, Huru man nu för sadane Legenheter skuld skulle taghe sacken före Dhå woret gåth att man wistet I tidh, Item att the Rythere måtte och framkomme som iffrå Swerighe och finlandt hijtt beskedde ähre, och att the måtte haffue then beskeed, Beställing, och articler, medh sigh ther man them effter regere kunde. Tij här äre icke mehre En 300 Rythere som Jagh på wardt gielt (:n: för 5 Daler på Hest och karll vm månedhen:) antageth och her till vppehållet haffuer effter the mesteparthen äre födde her I landet, Doch wele the nu inthet lengre tiene för wartgielt medh mindre theris besäldning bliffuer föröcket och the få en fulkomligh beställing, Ther vm Jagh Hogbe<sup>te</sup>

K: mt någre resser haffuer tilscriffuit, Doch ingen sijnnerligh swar bekommet, än att H: K: mt är föghe vm samme Rijthere, medh mindre the wille tiene för samme Besäldning, som the Tyske I Swerige äre, thet Dhå icke är vtrycht huru mycket vm åhret eller måneden på Hesten oc Jagh är och förmodende Halfftridiehundet Rijthere iffrå sticht wan Rijgha som Jagh ther haffuer lathet giordt Hermesteren affspenninge och nu snart I 10 wecker vppehållet på wijdere beskeedh Huilcke Jagh och för tässe Swinde prachtiker och färlighe Legenheeter skuld achter antaghe, Her stodhe och wäl Rådth till att vpbringe flere Rythere (:Huilcke her fast nyttigere äre een fööthfålck:) när man hade en fulkomligh beställing articler, peninger, och annat mehre som man skulle opå hälle, Doch will her bliffue knapt vm haffre till Hesterne medh mindre her kommer täss mehre vndsetning och tilförning medh then partzell iffrå finlandt oc Wm E: F: N: förthenskuld hadhe någre Lester haffre till att förlathe Eller E: F: N: vndersåther wille sådane partzell, samt miöll, malt, och allehände ethende wahrur hijtt skepe, dhå får man här wäl skiell ther före oc.

Nådighe F: och herre inge andre synnerlighe tidender eller legenheter haffuer Jagh eder F. N. på thenne tidh I vnderdånigheet tilkenne giffue vtan förskicker E: F: N: Hermedh någre köpmandz tidender som I tässe Dagher kompne ähre iffrå narue, Hwadh sanning ther är medh lather Jagh bliffue vdi sitt wärde Huilcket tiden wäl warder openbaren oc.

Till thet Sidste N: F. och Herre kan Jagh E: F: N: på thet ödmiuckelig<sup>te</sup> icke förhålle att migh är förekommet, thet min granne Lenzmannen I Halijcko gör migh stort förfång opå mine ägher, som dhå är mitt rätte fäderlighe arff oc Vdi så måtte at först haffuer hans Fader flytiet vthur then rätte gamble Bolbij ther han tilförende bodde och satt sigh rätt mitt vdi min fäwegh Huilcket skette then tidh Jagh I 5 eller 6 åhr effter annat fölgde Salige K: Mt E: F: N: Käre Her fader effter, så att Jagh nu icke vtan stoor skade haffuer alt

sedan måst lathet min booskap driffue öftuer min åcker och eng oc ändoch samme Lenzman ff. ff.

Vdi alle the måtte Jagh täsligen kan och förmå sådane och all annen E: F: N: synnerlighe gunst och nådhe förtiene och älliest söcke E: F: N. gagn och beste will och skal Jagh effter machten migh Altidh willigh tro och rättrådigh brucke och befinne lathe Thet Gudh kenne Huilcken Jagh E: F: N: till Helsse friskheet och all Lyckesalig wålfärd ödmiuckeligen befaller Dat Reuell 21 Augusti Anno oc 1561

E. F. Nådes

vnderdånige

Tienere

Claes Kristiernssohn.

### 1038. König Erich XIV. an die Revalschen.

*Cop. (Vers. 1. 1366.)*

Ubersendet das Formular zur Eidesleistung.

Ahn die von Reual der Eidts leistung vnd lauterung desselben belangt,

Erich der viertzehend von Gottes gnaden zu Schwedenn der Gottenn vnd Wenden oc, König oc

Unsern gnedigenn willen zuuor Ersamen vnd wolweisenn Liebenn getreuen, Welcher massen wir vnss In allem so von euerm Jungst bei vns gehabtenn Gesandtenn, Ewer wegen ahn vns geworbenn vnd angetragen. Gnediglich habenn finden lassenn, solchs werdenn Ihr auss Relation vnnd einbringen derselbenn, Allenthalben gnugsam verstendigt werden, Vnnd wiewol die Eidtschafft so Ihr vnnd die gemeine Stadtt Reuall vnsern Commissarienn. geleistet. als die vnder kurtzen worten,

viel verfasstet, Wan sie von Jeder menniglichen, vnser vnderthanen zn Reual, so weit vnnd ferne, Als die von dem Ersamen Rathe wurde verstanden vnd gedeutet gnugsam were, vnd wir darahn ein gnedigs begnugen tragen, Dieweil aber dess gemeinen Mans vernunft vnd verstandt sich so weit nicht erstreckt wo Ihr selbst als die erfahren vnnd weisen leichtlich erkennen können, So haben wir solchen gethanen Eidt, wo weit wir den vngefehrlich wollen verstanden haben Damit die gemeinen vnderthanen, verstendigt werdenn mochtenn, Was sie geschworn vnd wo her sich der Eidt erstreckte, erclert, Welcher declaration wir euch Copei zuschickenn, Vnd dieweil dan darin nichts begriffenn, Den was billig vnd Recht ist, Auch In dem hiebeuor gethanen Eijde alles beschlossenn, So ist darauff vnser gantz gnedigs ansinnenn vnnd begeren, Ihr wollet solche lauterung dess gethanen Eijdes, der gantzen gemeine vorhaltenn, vnnd sie darhin mit fleiss weisenn, vnnd haltenn, Dass sie bekennenn solchs alles sei In den kurtzen worten dess gethanen Eijdts begrieffenn, Vnnd lobenn bei dem Eijde, Den sie zuuor zu Gott geschworen habenn, Allen solchen In Specie aussgedrucktenn Punctenn, vnnd Artl: festiglichen nachzukohmen, vnd vnserm stadthalter, Darauff verbrieften, vnd besiegeltenn schein, vnd beweiß zustellen. Darahnn geschicht vnser gnediger Wille. vnnd Meinung, Vnnd seint euch Jedertzeit Inn gnadenn geneigt, Datum Eltzburg denn 23. Augusti A<sup>o</sup> ꝛ LXI

An die Stadt Reuall ꝛ

Volgt der Eidt ꝛ

Wir Burgermeister Rath vnd gantz gemeine der Stadt Reuall, Nach dem der Durchlechtigist Grossmechtigist Furst vnd her, Her Erich der viertzehend zu Schweden der Gottenn vnnd Wenden ꝛ Konigk, vnser gnedigster her. Den Eijdt

so wir hirbeuor, I: Kon: Mt: Commissarien haben geleistet vnd geschwornn, Weiln derselbig Inn kurtzen wortenn verfast, vmb dess gemeinen Mans willen, Damit derselb nit vnwissent sein mocht, Wie weit vnd ferne sich solcher Eijdt erstreckt zu lautern vnd Volgender massen zuerkleren gnedigst begert, hatt,

Erstlichenn dass wir In vnd mit dem gemelten Eijde. Dass wir dem Durchleuchtigenn hochgebornen Grossmechtigen Furstenn vnd hern, Hernn Erichenn zue Schwedenn der Gottenn vnd Wendenn ꝛ Königk fur Schwedenreich, vnd vnsere Rechte Obrickeitt hern vnd Regierenden Königk vnd keinen Anderenn, so lang der Almechtige I: Mt: fristenn wirt ernennet angenehmen haben. vnd haltenn wollenn Auch verpflichtenn vns auch kraft vnd Inhalts bemelts Eijdess Hochgedachte Kon: Mt: stets treu holdt vnd gewehr zusein Dero Nutz vnd bestenn. In allem befurdern Schadenn vnd Nachtheil Nach vnserm eusserstenn vermugen zuuerhuten vnd zuorkommen, vnd fur I: Mt: willenn alle vnser Wolfarth, Leib Lebent Haab vnd gutter, wan es nottig aufzuszetzenn vnd vngepart zu habenn, es sei In oder ausserhalb der Reiche, zu Lande vnd Wasser gegen Welchem es sein kann, Ob wir, auch vermerckten, Dass sich etliche vnderstundenn mit listigen vnd heimlichen praktikenn, Worten vnd Werckenn etwas gefehrlichs Jegen hochstgemelte Kon: Mt: furtzunehmen, Dass wir solchs zu zeitenn der Kon: Mt: zuerkennen geben wollenn gleicher massenn auch gelobt vnd geschworn, Do Imfahl der Almechtig I: Kon: Mt: menliche Leibs Erben mit Ihren gemahl verleihenn wurde, Das wir In alle wege, den Eltestenn vnder denselben, welcher nach absterben. I: Kon: Mt: Im leben sein wirt, fur Schwedenreich vnd vnsere Rechte Obrickeitt, vnd Regierendenn Königk. haltenn vnd erkennenn, vnd demselben treue dienste, vnd gehorsam leistenn, Nutz vnd bestenn Alle zeit befordern, schadenn vnd Nachtheil nach vnserm eussersten vermugenn abwenden, vnd alle vnsere Wolfarth

vnd gut fur denselben, so In glucklichenn als widderwertigenn zeitenn so wol In abwesen, als In beiwesen, wollen zusetzenn, Do auch Imfahl (:das Got verhuete ein oder mehr höher oder Nidriges Standes woltenn sich furnehmen, Heimlichenn oder offentlichenn, Das demselbenn zuwidder, oder schedlich, dass wir solchs getreulich vermeldenn, Vnd I: Kon: Mt: vnuerholenn, haltenn wollenn, Auch mit Leib gut vnd alle vnser Wolfarth vortzukommenn, Vnd sonst allen I: Kon: Mt: Menlichenn vnd Frewlichenn Leibs Erbenn Nutz vnd bestenn In allem befurdern, Schaden vnd Nachteil zuuorkommen, zuerwarnenn vnd zuerhutenn, So bekennen. vnd betzeugen wir obgeschrieben, Burgermeister vnd Rath, fur vnss vnser Erben vnd Nachkommenn, Das wir alle vnd Jede obgeschriebenn Puncte vnd Artikull In den kurtzen wortenn, Dess obgemelten Eijds gantzlich vnd alle nicht anders, als wan sie In Specie vnd ad literam darin aussgedruckt vnd benennet weren, wordenn, begrieffenn vnd verfasst habenn, Wollen auch dieselbe stets vest vnd vnuerbrochenn haltenn, Vnd nicht zuwidder handelnn zu Ewigenn zeitenn, ꝛ. Gebenn, Eltzburg den 23. Augusti A<sup>o</sup> ꝛ Lxi.

**1039.** 1561. August. 23. Elfsborg. — König Erich XIV.  
an Claus Christiernsson.

*Cop. (Verz. I, 1367).*

Ordnet die Eidesleistung in Stadt und Land und weitere Verhandlungen mit  
Riga an.

Ahn H: Clauss Christiernson wegen der Eidsleistung der  
von Reual vnd der abfertigung ahn Burweizen vnd der  
Stadt Riga,

Erich der viertzehend von Gottes gnaden zu Schwedenn  
der Gotten vnd Wendenn ꝛ Konigk,

Vnsern gnedigenn gruss Zuor Ehrenuester Lieber ge-  
treuer, Wess wir ahn den Rath vnser Stadt Reuall der Eidts-

leistung halber geschriebenn, Vnd welcher massenn wir denn geleisten Eidt zulautern vnd zuercleren von Ihnen begeren,

Auch welcher gestalt wir wollenn, dass die bemelte Stadt, vnnnd die Ritterschaft der Lande, so sich vnter vnss begebenn, auf die gebetene vnnnd von vns bewilligte forlage sich gegenn vnss sollenn Obligierenn verschreibenn, vnnnd verpflichtenn,

Wess wir auch ahn vnsern Alten diener vnnnd liebenn getreuen Jochim Burwizen zu Riga schriftlich gelangen lassen, vnd von Ihm zuerrichten begeren seint, solchs alles wirstu auss beiuertwartenn Copeienn vernehmen können,

Wan vns nun merglich darahn gelegenn, dass solche sachenn schleunig vortgesetzt vnnnd damit nicht geseumet werde So ist vnser gnedigst Meinung, Wille vnd befelch, Das du bei vnsern Lieben getreuenn, Burgermeistern Rath vnd gemeine, vnser Stadt Reuall, mit Instendigen fleiss anhaltest, Damit solchem vnsernn beger, vnd Ihrer Jungst bei vnss gehabten Gesandtenn, Darauf gethaner Zusage, Welcher du sie woltest erInnern ohne vertzug wurcklich nachgesetzt wurde, Wir wollen auch auf andere verschreibung als wir die Exempell zuschicken niemants etwess verstreckenn, Derhalbenn wer sich dermassenn Jegen vns zuuerpflichten weigernn wurde, mit demselben wollestu dich nicht einlassenn,

Denn Brieff ahnn Burwizen belangende weil ehr hirbeuor, vns schriftliche antzeigung gethan, Wess wir vann der Stadt Riga wan wir zur sachenn etwas thun wurden zugewartenn hettenn, sich auch erbottenn mit allem muglichenn fleiss, vnnnd treuen die sachen zubefordern, vnd fortzusetzenn Habenn wir nicht vnterlassenn wollen, solch sein schreiben zubeantworten, vnd vor ratsam gehalten, Darnebenst eine heimliche Botschaft an Ihnen abzufertigenn,

Vnnnd ist darauff vnser gnedigst begerenn du woltest mit Rath Jegenwertigenn vnsern lieben getreuen, Frantz Jerichenn eine getreue Duchtige Persone mit Credentz an bemeltenn Burwizen abschickenn der befelch habe sich der

sach halber, vertrauter Weijse mit Ihme zuunterredenn, vnnd allenn grundtlichenn bescheidt, Durch Ihnen zuerfahrenn, Ob die Stadt gleichermassenn, Wie die van Reual, sich vns zuuntergebenn gewogenn sein, Vnd wo dem so wehre mit Ihm zuberatschlagenn wie man am bestenn zur handlunge greiffenn vnnd die sachenn zu gewunschter entschaft brengen muchtenn, oc.

Es hat sich auch der Erbar. vnser lieber getreuer Johan Asserije schwerlich beclagt Welcher massenn ehr nebenst andern vom Adell verruckter zeit von einem der sich vor einen Graffenn van Artz ausgeben vnd zu Reuel In der Stadt dienste erhalten soll, zu vnschuldt bei nacht schlaffender zeit vergewaltigt wordenn, vns derhalbenn vmb hulfflich mittell dess Rechtens, vndertheniglich angeroffen, Welchs wir Ihme nicht wissenn abzuschlagenn, Vnd ist derhalbenn vnser ernstlich meinung vnnd wille, Das du nebenst den Harrischen vnnd Weirischen Rethenn, solche streitige sachen beiderseit verhorest, vnnd die Partenn anfenglich zu freuntlicher entscheidung weisest, Do aber Imfahl die gute entsthen wurde, Dem vnschuldigen gegen den schuldigen geburlichs Rechtens gestattest vnd verhelffest.

Wir begern auch gnedigst dass du gegenwertigen vnsern verreiten Diener vnd liebenn getreuen, fur einen Secretarien, vnser Schloßes zu Reuall vmb ein zimlich dienstgeldt, wie du derhalbenn am genawisten mit Ihme vber kummen kanst annemest dan ehr vns dorte als der ort erfaren gantz dienlich sein wirt, Datum den 25 Augusti zu Eltzburgk A<sup>o</sup> oc Lxj

Ahn den Statthalter zu Reuall.

**1040.** 1561. August. 29. Riga. — Justus Clodt an  
den Rath zu Reval.

*Cop. (Verz. I, 1369).*

Dankt für bisher erwiesene Geneigtheit; meldet, dass ihn der O. M. seines Diensteides nicht entlassen will und ermahnt sie, schon um der Acht und andern Gefahren zu entgehen, an einem gütlichem Verständniss zwischen O. M. und König von Schweden arbeiten zu helfen.

Des Reuelischen Syndicus Justus Claudius schreibenn  
ahn die Stadt Reuall worin ehr seinen dienst auffsetz, oc

Meinenn gruss vnd dienst nach allem vermogen Erbare  
weise hern, vnd gute freunde, Ich thue mich anfenglichenn  
bedanckenn, Dass In meinem abwesenn, vnd do Ich nun ein  
zeitlang euren E: W: nicht habe dienen konnen, meiner lieben  
Hausfrauen zue hauss gesant wurden, Wes man mir an ge-  
wonlichen bei der Stadt besendungen mitzuthailen pflich.  
Dieweiln aber grossgunstige hernn, vnnnd freunde meine  
gelegenheit Itzunt also, vnd Ich als ein vnwürdiger Radt meins  
gnedigenn hern, ahn Ihre F: G: mit Eidenn verbundenn,  
Dass Ich nach willen wunsch, vnd begirde meines dienstes  
bei E: E: W: also lenger mit wachtern kan. wie Ich gerne  
wolte, mich schuldig erkenne, mein Eidt erfordert, auch der  
Stadt vnd der gerichte gelegenheit erheischet, Als wolte mir  
an meinem gewissen. vermuge Gottes worts beschwerlich,  
auch meines guten namens halbenn nachtheilich sein, besoldung  
vnd verehrung von denen zubegeren Ich geschweige zuge-  
niessenn vnd zuempfangenn, Denen Ich keine dienste thun  
konte, Dan es heijset Qui non laborat non manducet et qui  
non facit quod debet non feret quod oportet, Derhalben  
damit auch an den gerichten. vnd In den sachen die mir  
bissdaher vertrauet keine versaumnuss bei der Stadt ver-  
fallenn mugen, Wan den ewer Weissheit In deme auf meine  
geringe personen lenger nicht sehen, Vnd sich do es Ihnen  
notig mit den Leutenn zuuersorgenn wissen, die der Stadt

Nutzlicher, vnd dienstlicher. sein mügen. Also Ich Armer Man habe sein können Dan Ich solchs der gutten Stadt von hertzen Wunsche, Bedancke mich aber dass man bissdaher mit mir zufriden gewesen, mich dess dienstes für andern wirdich erkant, mir auch alle ehr vnd wolfarth, bewiesen, vnd ob ich es durch auss so gut vnd einem Jeden zugefallen nicht machen könnenn, wie er gerne gesehenn, vnd auch woll die sache erfordert wart, bitte Ich mit mir dess gedult zu habenn. Dan ich mich meiner vngeschicklicheit weis zuer-Innern, Doch habe Ich michs zugetrösten, Das ich mit willen nichts gethan, das Ich vnterlassen sollen, Auch nicht vnterlassen das Ich thun sollen, Derwegen weil mich mein gnediger her, meins Rats Eidts nicht erlassen will, Ich zeige dan ihren f: G: beständige erhebliche vnd zu Recht bewerliche vhr-sachen ahn, worumb ichs mit guttem gewissen vnd ohne verletzung meiner Eide vnnnd ehrenn thun konte, Vnnnd die bei mir nicht woll weiss so viell meine personn. anlanget, zube-dencken zwinget mich Gottes befehl vnnnd wort Im andernn Gebott, Dass Ich noch zur zeit biss I: f: g: mich entlich vnnnd mit willen verlassen wollen, auf I: f: g: dienste, wiewol mirs beschwerlich, so lang vnnnd oft. von meiner lieben Haus-frauen kindern vnd meiner Armut zulebenn, wachten muss, Vnd dieweil Ich dann auch In meinem Jungsten Abschiedt, von Reuall dem hern Burgermeister, her Johan König, sowoll her Johan Winter, vnd hern Jasper Reijer zur Antwort gegebenn, Dass Ich nit vngeneigt der Stadt Reuall noch ein par Jahr zudienen wanner die hendell. vnd Itzige Irrung vnuer-weisslich verdragenn, Vnd ich alleine In der Stadt Eide bleibenn, vnnnd mich niemant weiter mit Eiden verbinden durffte, vnnnd dass Ich darauff mich hinwiderumb ahn meinen gnedigen hern. begebenn wolte, Vnnnd souiell mir muglich die Dinge In dass Ende Richten helffenn. Dass die Beidenn Potentaten. Poln vnd Schweden vereinigt muchten werden, Als habe Ich sampt andernn, trauhertzigen Leuten, wie Otto taube Robert

von Gilsenn. vnnd Ich. an E: W: daruon geschriebenn, vnd  
 auch Antwort widderumb erlangt. keinen vleiss gesparett.  
 Damit wir vnsern gnedigen hern zur gutlichenn handlung  
 bewegen mochtenn damit dem Ertzfeint nicht weijter Raum  
 gelassenn diese Lande zubetraubenn, Besondern auch Christ-  
 liche Potentatenn nicht an einander gewachsen mochtenn  
 hatten wir, wie wir vns dess zuberuhmen. vnd I: f: g: auch  
 E: E: W: vnd menniglich dafur zubedanckenn. dieselbige  
 dahin bewogenn, dass sie gutliche handlung hetten geduldenn.  
 vnd bewilligenn wollenn, Wanner I: f: g: Derselbigen Consent  
 hirtzu bekommen mugenn, auf die nu schutz vnnd schirmes  
 halbenn I: f: g: sehen mussenn, Wir hatten auch I: f: g:  
 dahin beleitett, das die auf anbringenn, Engelbrecht von der  
 Lippe. dem gestrengenn vnnd Ehreuesten Clauss. Christiern-  
 son sicher geleit ab vnnd ahnn zu muntlichen gespreche vnd  
 handlung habenn. zu schreiben lassen, vnnd wers meins er-  
 achtens seher gut, vnd nicht vngeratenn gewesenn, Dass s: g:  
 sich ahn I: f: g: begeben hette, Dann man auf sein an-  
 brengenn, die Konn: Mt: zu Polenn, Auch die Konn: Mt: zu  
 Dennemarkenn so viell diese boss zuberichten gehabt, vnd do  
 sie einigen vnmtt, gefasset, von demselbigen zubewegenn,  
 Dan liebe hern mich die hendell gantz seltzam ansehenn,  
 Vnd stehet zu besorgenn Dass sie so leicht nicht abgehen  
 werden, Also sie wol angefangenn, Sintemall Ich das Jennige  
 so Ich darauss besser Godt in meinem schreibenn ratlich be-  
 wogenn vermeldet, vnd nicht vorschwigen schir fur augen  
 sehe, vnd man hir stundlich daruonn offentlich horenn muss,  
 Dann wie beschwerlich der her Woiwohda von der wilde,  
 auch wie schedlich vnnd gefehrlich, die vntrerredung antziehenn  
 darff, Ist nicht daruonn zusagenn, Auch also dass mann  
 sagt, die Kon: Mt: sie nu nicht lenger verpflichtet. den vorigen  
 schutz handell der vbrigen Prouintz zuhaltenn, soll man nu  
 gestadtenn. Dass I: Mt: die hand abtziehe, vnnd sich hin-  
 widderumb aus dem Felde begeben, vnnd dem Feindt widder-

umb. den einfahl gestadte. wie gar solchs vor Godt. vnn den Menschenn nicht zuuerantwortenn seinn wolte, muss man bedenkenn, soll man auch I: Mt: ahnn der handt behaltenn, stehet zubesorgen man auf Neue verdrege. mit I: Mt: handeln lassenn musse, Worauss zubesorgenn eine verenderung Im gantzenn Lande volgenn werde, Jah was vnserere herschafft die gar erschepft sein, vnn bleibenn werde, besorge Ich wolle. Godt, vnd der Kon: Mt: zubetrauen, vnd do derhalbenn diese Arme Prouintz, von deutscher herschafft Regiment, Libertet, vnn freijheit kommen solte. were warlich beschwerlich, Weiss auch nicht, wie zuuerantwortenn, Man dorfte sich auch wol horen lassenn, man den abfahl der Stadt, vnn wie der Kon: Mt: schutz vernichtet, der Rom: Keij: Mt: vnd allen konigenn, Potentaten Churfurstenn Stettenn, vnd gemeinen Stenden Deutscher Nationn, zuerkennen geben wolle, Es ist auch an dem hertzogenn auss Preussen, vnn Dantzig geschriben. Alle dess Jennige so In Reuall zu hause horen mochte preiss zumachenn, wiewol der frome hertzog. der Kon: Mt: zugute ermanett, Wie gar leichtlich aber I: Kon: Mt: die erklerung der Acht erhalten konne, wissen E: E: W: woll. wie gar beschwerlich aber sie widderumb abzuschaffen sei, Ist am Hertzogen auss Preussenn augenscheinlich, Den I: Kon: Mt: biss dahero nicht habenn darauss brengenn mugenn, vnd muss also der hertzog sein antheill am Landt zu Franckenn, Dass von Marggraff Albrechtenn auff Ihm halb verstorben missen, Was wolte der guten Stadt, vnd Ihren einwonern, widderfahren, Den doch Edell vnn vnedell, Feint sein, Die Ihre Narung zu Wasser vnd Lande suchenn musthenn. Dan wie ein Erbarmlich ding. Ist es Itzundt, Do man niemandt von hinnenn. nach Reuall gestadten will, darff auch niemant herkamen, vnd mit was muhe man entlich. die Schwedischenn Schiffe von hinnen erlassen, Weiss Ich der gar treulich Ihnen dar Inne gedienett, Vnd wan er schon die Rom: Keij: Mt: die Konn: Mt: zu Polenn, vnn mein gnediger her zustillenn

werenn, Befinde Ich doch leijder, dass die Kon: Mt: zu Denne-  
 Marckenn mit der Stadt vnd Landenn, Harrijen vnnnd Wijrenn  
 gar vbell zufrieden sein, auch mejnen gnedigen hern. durch  
 Ihre Gesandtenn, den 19 Augusti In beisein Notarij vnd zeugenn  
 nicht alleine hart beschuldigenn, Als das I: f: g: durch hand-  
 lung, williglich der kon: Mt: zu Schwedenn die Stadt vnd  
 Lande, vberlassenn vnnnd abgetrettenn, besondern haben sich  
 auch Ihrer Erblichenn gerechtigkeit, durch aufgerichtete Instru-  
 ment darahn bewahren lassenn sein auch bedacht sich der  
 nicht zubegebenn Wie mich aber dieses alles betruebe kann  
 Ich nicht schreibenn, Habe es aber E: E: W: nicht ver-  
 haltenn mugenn, Doch nicht auss den vhrsachen Dass Ich  
 die darmit betrueben wolle besondern dieweil sie Ihre Ge-  
 sandtenn, noch bei Kon: Mt: haben do es noch muglich dass  
 man dinge zur Gute mochte widderumb Richtenn, Vielem  
 vngluck, Christlichem Blutuergiessenn, grossenn schadenn vnd  
 Ewigenn vndergange. der guten Stadt Reual vortzukomen,  
 Dan E: E: W: wissen es dass mein gemut zum friede geneigt  
 Ist, vnd Ich der Stadt Reualh, wolfarth mit Leib gudt vnnnd  
 Bludt gerne befördert, auch dess benachpartenn heil vnnnd  
 wolfarth gantz gerne gesehenn, Wie ich die auch in ahllem  
 wolstande wunschen. vnd erhalten wissen mochte. Ich wolte  
 auch zu Godt dem Almechtigenn mich versehenn, Dass allem  
 vngeluck so darauss zu besorgenn, Dass sich auch schir auss  
 angetzeigten vmbstendenn. sehen vnd greiffenn lessett, bege-  
 genet vnd abgeholfen konte werdenn, Wan man In zeitenn  
 Godt die Straffe abbete, vnnnd als do die mittell. vor die handt  
 nehme dass die Kon: Mt: zu Schwedenn mit meinem g: h:  
 vereiniget mochten werdenn, Dann als dann die Rom: Key:  
 Mt: die Kon: Mt: zu Polenn balt zustillenn, vnnnd dieweil die  
 Lande, vnd Stadt meinem gnedigen hernn zustundenn, vnnnd  
 die Kon: Mt: zu Dennemarken Ihre Recht I: f: g: vorfaren  
 verkauft, Als wurdenn I: Mt: auch nichts deswegenn, Atten-  
 tieren konnenn, Es ist aber dass mittell ehrmalrn vonn Kon:

Mt: zu Polenn, der Kon: Mt: zu Schwedenn angedragenn, vnnnd sein I: Mt: vnnnd M: g: h: auch dartzu beneigt gewesenn vnnnd wolte Ich solchs Jungst zu Reuall E: E: W: vertrauet habenn, Wanner man mit der Eidtleistung biss zu meiner zukunft angehalten hette. Ich habe es aber die zeit meinem beichtvater, Hern Johan vonn Gellern, eröffnet vnd beichtweise vertrauet, vnd Rate noch lieben hern man m: g: h: vnd die seinen mit schmehe wortenn wie gescheen soll, also nicht verfolgenn lassenn wolle, Dan es Ist Ja nicht verschuldett. weijniger die seinenn, Wer weiss was Gott noch wirckenn konnte vnd were noch besser das man durch erliche aufrichtige mittell I: f: g: mit der kon: Mt: vereinigte. Vnd also bei landt vnnnd Stadtt. widderumb brengen mochte, Als das einer vnschuldig menschen blut weiter solte darumb gespildet, Ich geschweige Christene Potentaten an einander wachssenn, Die Stadt vernichtet, oder Jo Ihre Arme einwonere, Ewigen schadenn leidenn solltenn, menn hette auch alle sachenn also freuntlich zuereinigen, dass es der gutenn Stadt ahne verweiss sein mochte, Wurde man aber Inn die Acht erclerett, behielte man schade vnnnd schande, den auch die Armen nachkommen nicht ablegen konten, Dan liebe hern ist deme also wie man hir her glaubwirdig sprengt, dass sich das Wasser bei euch In blut verwandelt Ist Zeit dass man Godt die Straffe abbiete. solche warnung vnnnd zeichen nicht verachte, vnnnd alle mittell suche, die zum frieden dienen, Dar bitt Ich vmb. vnd dass Rathe Ich mit fleiss, vnd treuen wuste Ich hir Innen. was guts vnnnd heilsamer befurderung mit meinem geringen verstandt, auch mit Leib vnnnd Blut, E: E: W: zuertzeigenn Sollen sich die ahn meiner gutwilligkeit, ob ich schon ihr diener nicht lenger bin, Gar keinen zweifel machenn, Es sollen mich etzliche vndankbare. die meine treue dienste nicht erkennen können, so hoch nicht bewegenn, dass Ich nicht gerne der guten Stadt wolfarth beforderenn solte, van hass neidt vnnnd Rachgirichheidt ist mein gemut gantz weit, dan Godt

leret mich beati Pacifici beati mites Corde. Ich will mich aber auch versehenn Liebe hern. man gegen mich vnnnd die meinen henfurder vnd allewege, also widderumb gesinnet sein werde, do meine liebe hausfrau zu mir ab vnd an Reisenn, oder ich meiner gelegenheit, dahin kommen mochte, Dass es vns solchs vngefehr, ahn Leib Leben vnd Armut seinn muge In der Stadt so woll zu Lande, vnd nicht wie mir Jungst schir widderfahren, nach Leib vnnnd Lebenn trachtenn, Dan ich es vmb einen Menschen verschuldett, frombde sowol einwoner. benachbarte Potentatenn, noch niemant, wil mich auch der gebuer allezeit zuerhaltenn wissenn, vnd einen Jedenn nach gebuer ehr vnd dienst, freuntschafft vnd guts beweisenn. Diss habe Ich souiell mein Sindicat, erstlich so wol das ander der guten Stadt zur Warnung. vnangetzeigt nicht lassen mugenn, sich hinfurder darnach zurichtenn, vnd befehle die hirmit dem Almechtigenn. Lebendigen Godt. mit Wunsch vnd bitte, der wolte erregte vnd woluerdiente straff. In gnadenn, von diesen Armen Landenn wendenn, vnd seinen zerruteten schafstal enig machen, vmb seins lieben sons ehre willen. Ich e: E: w: oder der guten Stadt Reuall vertzornett mach habenn, mir dass so gudtwillig. zuuertzeigenn, als vns Godt vortzeihet vnd ich es allen gerne thue, vnnnd, von hertzenn gethann habenn wollenn, Vnd bit entlich auf diss mein schreibenn, ein freuntlich Antwortt Darnach Ich mich In meinem ab vnd an Reisenn habe zurichtenn, Abermals dem lebendigenn Godt empfohlen. Datum Riga den 29 Augusti A<sup>o</sup> oc 61.

E: E: W:

Justus Claudius

Ahnn einen Rat zu Reuall

**1041. 1561. August. 30. Elfsborg. — König Erich XIV.  
an Claus Christiernsson.**

Empfiehl die Gewinnung Pernaus; trifft Anordnungen in Bezug auf die Knechte in Reval, Adel und Bauern, Brigittenkloster, die Beziehungen zu Herzogs Magnus Stiftsvogt u. a. m.

Till herr Claes Christersson medt Anders Biörsson oc  
Datum Elssburgh thenn 30 Augusti. Anno oc 61.

Sedhenn wij senest förtröstedhe edher medtt swar käre her Claess på edherss schriffwelse, thenn I Oss medtt Anderss Biorsson tillschickedhe, haffwe wij nw på nytt bekommett wijdere beskeedh, hwre lägenheeterne sigh ther hooss edher begiffwe och ahnstelle, synnerligenn medtt Pernaw Slott och Stadh, huilcke Oss aldelis wäll behage, See förthensculdh gärne, att effther nw så gott tillfälle är förhåndenn, thett I för Inghenn deel försumme, att tage thett Inn, hwar thett vthenn blodzuttgiutelsse stodhe tilbekommendes. Och haffwe I Icke vtaff förwäntte wår ahnkumpst till Lijfflandh på thenne tijdh effther Oss för andre förfall schull Icke giffs så tillfälle att wij thett nw göre kunne, doch kann wäll skee, att wij frandelis . . . . .\*) kunne Oss tijt vdöffwer begiffwe, hwar före måge I nw arbethe wårtt bäste I sakenn, effther som wij edher ther vm betroo, haffwe wij förthensculdh förordnett thenn wälborne herre Greffwe Swantte ther till, att ther som wij Icke sielffwe finge ware så tillstedes, thå schall han vdi wår fråware achte på alle saker, och ware edher förforderligh medtt enn deell och annen I schole påå holle Hwar och någett Fijendtligitt påkomme, huilkett wij doch Icke förmodhe, thå schall hann hielpe till medtt rådch och dådh hwre såsom alle saker kundhe till thett beste företages.

Hwadtt the peninger belange, them I begäre, haffwe wij befalett wår troo Mann och Stadtthollere vdi Vplandh her

\*) Lücke im Text.

Gabriell Christerssonn samptt Erich Mattzssonn, att the skole lathe edher bekomme, så mygett som I nödtorffteligenn behöffwe.

Begäre I och wetthe, hwre såsom wij äre tillsinnes medtt the domesche knechter, som hooss Oss ahnlangett haffwe vm theris nhåstående Restantier, Så kunne wij eder Icke förholle, att ändoch wij Icke äre them någett plichtige I then motthe, All then stundh the såå lothe sigh affträngie iffrå theris foordell genum Oldenbuchum, wele wij likewäll betenckie them medtt enn förährinng Och ther som I lothe them fåå till änn tree eller fyre hundrett daler Försee wij Oss, att the sigh ther medt skole benöije, ther på I medtt them och kunne förhandle oc

Wij haffwe och förstætt, hwre såsom Adeleenn ther I landett sigh fast otilbörlighenn förholle, emott theris vnder-såther, och them Jemmerligenn trachtere. Såå står Oss Ingelundhe tillijdendes, att the såå vthenn all rätth och doom them öffwerfalle schole, haffwe och förthennsckuldh latedh göre enn Inhitionn ther vpå, thenn wij edher här medtt tillschicke, Inn till tess wij Oss wijdere betenckie kunne, om någre andre vttwägher och medell, theregenum sådantt motte bliffwe affsteltt.

Om thenn tuisth och oenigheett, som emellen them aff Adeleenn och Stadhenn är, haffwe wij och vdi sunderheett latidh them förmane, att the sigh wänligenn medtt hwarannen föreenighe och fördraghe schole.

Som I och begäre beskeedh, hwre man schall förholle sigh emott Adeleenn och the tyske ryttere, som sigh råke försee, och hwre the schole straffes, Så wele wij, att Borgerne Intidh schole haffwe bestelle medtt them, som vdi vår eedh och tienisth äre, Vthenn allenesth rådhe vdöffwer theris eigett Folck, så månghe som vnder them äre, Alle andre som Oss sworedtt haffwe och sich försee, schole straffes effther våre

Artickler them wij edher tillschickett haffwe medtt Peder Twrsson effther som andre wåre egne tienere.

Hwadtt edherss föregiffwendhe är om S. Birgitte Clöster och the godz ther vpp vndher ligge, haffwe wij och förnummedtt. Så kumme wij wäll lijde, att I giffwe edher änn wijdere I handell medtt Nunnerne ther äre Inne, styrckendes ther till, att the begiffwe sigh vnder Oss, medtt theris ägher. Kunne I och så wijdt bringett tillwäghe att the anthen för peninger eller och elliesth, wille vplathe Oss samme godz, såge wij thett gärne. Och mäghe I förtröste them ther medtt, att wij wele holle samme Clösther wijdh macht, så framptt att the wele afflathe theris papistische Ceremonier och thenn falske Gwdz tiensth, som the här till haffwe brwkett ther Inne, Så schole the haffwe wårtt förloff ther till, att Intaghe enn hoop barn till att läre, Och hwar them så synes ther Inne hooss sigh beholle, Inn till tess the komme till laghe ålder, Doch så att the beholle thett wilckor, att när the wille begiffwe sigh ther vtt ighenn, och bliffwe vdi Echtenschapz ståndh, att thett Icke schulle them förmeenes, hwar och någre ålderstigne Quinnor wore, som och hade lusth att begiffwe sigh ther Inn schulle thett och ware them effterlatedh sådane till sigh anamme, om them såå synttes.

Thenn Archelijmestere I begär I Stadhenn ighen för thenn Jost Tunne, kunne wij Icke annett sware ther till, vthenn thersom I wore någett belattne medtt thenn Hanss Lenssinnghe I vmberöre, mäghe I honum beholle och ther till brwke.

The huuss på domenn som hertigh Magnus fougde will försware, må I besättie, och wederkännes, doch så att I ännw holle stille ther medtt på enn lijthen tijdh tilgörendes, till tess wij haffwe hafftt wår legationn till honum, och förnimme, hwre hann är emott Oss tillsinnes, Oss behager och wäll, thett I Icke haffwe anlangett vm hielp hooss hertigh Magnus partij, till thet arbethe, som I haffwe för-

händer medtt wallenn I lathe legge vthe för dommen, på thett hann medtt tijdhenn Icke schall haffwe någett tiltaell och ansprâch ther aff, och förmene sigh tess mere rätt haffwe ther Inne hoss Oss.

Som I och begäre wetthe beskeedh, hwre I schole förholle edher, emott tesse Swenske knechter, som begäre att draghe hijtt tilbake ighenn och besittie theres hemmen, Sâå äre wij Ingeledes tillsinnes, att I någon vtaff them schole förloffwe, all thenn stundh wij wäl kunne tenckie, att ther som ther bliffwer en eller två effterlatedh schulle the göre heele hoopen affspennig och komme them till att begäre samme wilckor medtt the andre, hwarföre måge I holle them så före, att the betenckie thenn eedh och lyffte the Oss sworedtt och tillsagtt haffwe, och tiene Oss troolighenn såsom the thess skyllighe och plichtige äre, Och ther som någre wore som beswäredhe sigh ther vdi, att the hade hustru och barnn, Och befructede att the schole medtt woldh och orätt öffuerfalles vdi någenn måtthe, thå måghe I förtrösthe them ther medtt, att wij haffwe tagett them vdi vårt kongelighe hegnn och försvar, till att frijdh och försware, så wäll them som alle andre wåre tieneres wårdnett syn, the som vdi wåre och Rijgessens tienisth och ärendher stadde äre, The schole och niute thett wilckor fram för alle andre, att the schole ware frije för skiuttzfärder, och allmannelige gärder som thenn menige man schole Oss vttgöre, så lenge the ther vthe äre.

Thenn halffue årslöönn som knechterne för thette Etth och Sextije åhr tilbake står, måghe I lathe them vdi rätten löne tijdh bekomme, så mygett som the tillförenne pläge fåå, Och ther som I förnimme, att the Icke kunne wäll behielpe sigh medtt the Sex merck om månedhenn, kunne wij wäll lijdhde att I öke enn marck opå mannen, Doch Icke medtt mindre, änn I see, att fetalien begynner någett vpstighe, och man Inghenn mere tilförningh thär hädenn göre kunne.

Hwadtt the tyske Ryttere belanghe, som äre vnder thenn

Reinhardt Lodhe, haffwe I reedhe bekommett beskedh vm, genum Christoffer Eikelbergher, thenn wij för någhenn tijdh sedhenn till edher haffwe afferdigett medh theris bestellinge, Wij wele och, att the schole ware vnder samme Artickler, som the andre wåre Swenske ther äre I Stadhenn.

Och ändoch I någerledes tillförenne, haffwe förnummett hwre starcktt winterlågher, wij vdöffwer Winterenn, haffwe achtet att holle, synnerlighen vdi Räfte, Så wette wij Icke, hwadtt foorttgångh, wij än wijdere haffue Oss till att förmodhe ther I landett, eller hure lägenheterne sigh framdelis kunne ahnstelle hwarföre måghe I therudinnen såsom I allt annett wette wårtt gagnn och bästhe, effther som wij eder ther vm betroo, Datum vt supra.

**1042.** 1561. Sept. 1. Elfsborg. — Instruction des König Erich XIV. für seine Gesandten an den Herzog Magnus.

*Cop. (Vers. I, 1373.)*

Nach Darlegung der erlangten Subjection von Stadt und Ritterschaft, wird ihm königliche Protection, unter Bedingung königlicher Nachfolge, angetragen.

Instruction ahn Hertzogk Magnus zu Holsteinn oc

Vnser von Gottes gnadenn Erichs dess viertzehendenn zu Schweden der Gotten vnd Wenden oc Konigs Instruction, fur vnserer Rethe Vnd lieben getreuen, Die Edlen Ehrenuestenn vnd achtparnn Andreas personn vnnd Christoff Schief fern. wes sie vnserer wegenn bei dem hochgebornen Furstenn, vnserem freuntlichen lieben vettern vnnd Nachparn, Hern Magnus Hertzog tzu Holstein oc sollen werben vnnd anbringenn oc.

Demnach von Alters her für vnd für eine sonderliche einigung. vnd vertraute Nachbarschaft zwischenn denn Königen zue Schwedenn der Gotten vnd wendenn ꝛc vnd den Landen zu Lifflandt sich haben erhaltenn, Wie dann auch die Prouintie zum theil von der Kron Schwedenn gegebenn vnd erkaufft wordenn, Vnd vnser hochseliger her Vatter, In Jungster Kriegsemphörung, Darinne der hermeister mit seinen Ordenn geratenn, zu erklerung I: Kon: Mt: beharlichenn nachbarlichenn zugeneigtenn gemuets, sich hoch vnd viell mit schweren vncosten bemuhet vnd befließenn Durch Ihre botschaftten vom krieg zum friedenn zulenckenn vnd zubeweichen, Hettenn wir vnss zu dem Itzigenn Meister Teutsches Ordens, mit nichtenn versehenn noch von Ihme besorgenn sollenn, Dass ehr derselbenn Altenn verwantnus, vnd Ihme sonst von vnserm seligenn hernn Vattern vnd vnss ertzeigtenn, vnd beweissten Nachbarlichenn willens, vnd Wolthatenn so gar vergessenn, sich anders als dienstbarlich nachbarlicher vnd vertraulicher wilfehrung, gegenn vnss vnd vnser vnderthanenn, solte habenn befließenn vnd verhalten, Sonderlich weiln wir, noch die vnsern, Ihme, vnd den seinen, zu keinem widerwillenn, vnd empörung nicht die geringeste Vhrsach gegebenn,

Dieweilnn aber ehr, widder Recht fug vnd alle billigkeit, durch seine bestelte diener denn vnsernn Ihre Schiffe, Haab vnd guter, Deren Werderung sich gants hoch erstreckt, auf vnsernn Strömen, tetlich vnd Feintlich hat abnehmen, vnd die leute zum Theil wurgenn, auch zum Theil verstricken lassenn, Auch dess Grossfurstenn Schiff vff vnsernn Strömen genohmen, vnd beschedigt, Wordurch wir beinahe mit dem Muscouiter, widderumb In offentliche Feheide, werenn gerathenn, Vnd sich sonst vilerlej vngutlicher handlungene gegenn vnss geeussertt, Die wir vmb kurtze willen wellen verbei gehenn, Vnd durch gutliche mittell, welche wir vielmehr als vnser konigliche hocheit erfordertt gegenn Ihme gebraucht,

vnd vorgewant, zue keiner geburlicher Restitution, vnd erstattung hat konnen gebracht werdenn,

So weren wir zu errettung vnser Armen vntersassenn, bewarung vnser konigklichen Dignitett, vnd erhaltung vnser gerechtigkeit hochlich vervhrsacht, solchenn gewaltigen angreiffenn, vnnnd thedlichenn handlungenn, mit gewalt zubegegenenn, vnnnd vnss wegen empfangens schadens vnnnd Iniurien, ahn seinen Landenn, vnd gutterenn zuergetzenn Hettenn derhalbenn dass Schloss Reuel nach vorgehender belagerung, mit gewalt erobertt, vnd eingenhomen,

Wiewol wir nun mit S. L. nit anders wissenn, bis auf diese zeit, dann lieb vnnnd freuntschafft, vnnnd S. L. mit solchem angriff nicht gemeinet wordenn, Dan vnss der blut uerwantnus nach, nichts liebers dan mit S. L. gute Nachparliche, vertraute freuntschafft, so ferne S. L. derselbenn begyrig sein wurde Jedertzeit zuhaltenn,

Diweiln aber die Ritterschafft, vnnnd gemeiner Adell, der Lande Harrienn, Wirlandtt vnnnd Jeruenn, sambt der Stadt Reuall, Welch der Teutsch Meister mit seinem Ordenn, ahn schutz, schirm vnd errettung mit darstreckung Ihres bluts vnnnd alles vermugens, In keinem wege wie gescheen zulassenn Ampts halbenn weren verpflichtet gewesenn, In ihrenn hochstenn noten, Angst vnnnd vnablässigenn drangsall, darin sie so lang zeit hero gestandenn, als die trostlosenn vnd allermenschlicher hulffe verlassenn, vns vmb trost hulff Schutz, vnd errettung, vnterthenigst angeruffenn, vnd wir sie darauf auss Christlichem mitleidenn, In vnsern Schutz vnnnd schirm Jegen menniglichenn auf vnnnd angenohmenn,

Vnnnd wir durch solche mittell S. L. so nahent In Lifflandt benachbartt worden dass auch etzliche Landtgutter In vnserm gebiete Reual S. L. zugehorig belegen werenn, So hettenn wir nicht vnterlassenn mugenn sonderlich weil S. L. sich neulich bei vnsernn Commissarienn zu Reuall, durch Ihre dargehabte Botschafft, zue allenn vetterlichenn freuntlichenn

vnd dienstlichenn Willenn erbottenn, Jegenwertige Legationn, ahn S. L. abtzufertigen Vnnd durch dieselbenn Ihr gemuett, vnd meinung, Wass wir vnss zu S. L. so wol In friedens zeitenn, alss wan hernach die Länder, In Lifflandtt, so sich vnss vnderthenig gemacht, mit krieg angegriffenn wurdenn, versehenn mugten, zuerkunden vnd zuerfahren, Auch hinwiderumb zuerclerenn, Was S. L. dargegen sich zu vnss hettenn, zugetrostenn, vnd der Nachbarschafft zuerfreuen,

Wollen demnach In keinen zweiffell stellenn, S. L. werde ass der hochuerstendige nicht vnleichtsam betrach-  
tenn, was beschwerde sorge vnd gefehrlichkeit derselbenn daraus leichtlich erwachsen mugte, So bei diesenn geschwin-  
denn vnd gefehrlichen zeitenn, Dar Innen die Lender, zer-  
trennett, ausgesoigt, Die herschafft vnnnd die Ritterschafft  
dermassenn geschwecht, vnd vermüdet dass sie mit eigener  
Landssmacht dem Feint keinen widerstandt, thun können  
oder mugenn, Vnnd sich noch teglichs grossen gewaltigenn  
vbertzuges, vnnnd kriegsemphorung besorgenn mussenn, Die  
gemeinen Stende zu Lifflandtt, vnnnd S. L. nechst Godtt keine  
zuerlessige hulff entsatz, trost vnd beistandt bei einem Christ-  
lichen Potentaten, der nicht alleine einer Stadtlichen kriegs-  
gewalt, Imfahl der not widerstandt thun vermuegte, Sondern  
auch S. L. der bluth verwantnus nach, mit allem treuen  
meinete, vngetzweiffelt zugewarten hette, Wan wir es dafur  
haltenn, S. L. werdenn nun mehr auss erfahrung, geleret  
habenn, wess sie sich der hulff vnnnd errettung aus andern  
Orternn, wormit die lender vnnnd S. L. so lang zeit hero,  
vergeblich vertrostett, vnnnd aufgehaltenn wordenn, zuerfrewenn,  
vnnnd wie gefehrlich es sei darauf sich ferners zuerlassenn,  
vnnnd begertenn Derohalbenn eigentlich verstendigt zuwerdenn,  
ob S. L. bei der Jungstenn vereinigung vnd verbuntnus so  
hirbeuor zwischen den Kronen zue Schwedenn vnnnd Denne-  
marckenn gemacht vnd aufgericht wordenn zu bleibenn, vnnnd  
dasselbe mit vnss zuerneuern willens sein,

Wo auch S. L. es dafür hieltenn, vnnnd achteten dass es derselbenn zu Rauwehe, sicherheit vnnnd zuuerhutung Grosser schwerlicher sorge, gefahr vndergang, vnd verderb, Ihrer Lande vnnnd Leute reichenn vnnnd gedeien mugte, So S. L. sich vnss betrauen fur Ihren schutz hern annehmenn, vnnnd erkennenn wurdenn, Weren wir dieselbenn In vnsern schutz, auf vnnnd antzunemen, bei Ihren Furstlichen Würdenn, hochheiten, herlicheiten, frei vnnnd gerechtigkeitenn, besitzungen, vnnnd Nutzungenn dieselben bei Ihrem lebenn, furchtbarlich zubesitzenn, zugebrauchenn, zugenießenn zubehalten, vnnnd zuerwaltenn, Jegenn menniglich, niemants aussgenohmen, hochstes vnser vermugens zuuertretten zuschirmenn, vnnnd zuhanhabenn, auss vetterlicher zuneigung gantz wol gewogenn,

Weren auch sonst geneigt S. L. ander mehr städtlicher freuntschaftt, der sie furchtbarlich zugenießenn habenn mochtenn, welche S. L. nach gestalt hirauf gegebener zuerlessiger Antwort, von Ihnen denn Gesandten sollenn vermeldett werdenn, zuertzeigenn vnnnd wirklich zubeweisenn,

Wollen S. L. solchenn vnsern freuntlichen vnnnd geneigten willen auf dissmahl angebotenn habenn, Dessen S. L. vngetzweifelt Jedertzeit so fernn Ihr derselbe dissmahl antzunehmen zugewarten habenn mugenn, Wurden sie aber Itziger zeit solch vnser hoch erbietenn ausschlagenn so durffenn sie sich zu Ewigenn zeitenn hernach dergleichenn zu vnss nicht versehenn noch getrostenn,

Vnd were darauf vnser freuntlich ansinnen S. L.: woltenn hirauff Ihr gemuet Jegenwertigenn vnsernn Gesandten. schleunig erclerenn, Damit wo S. L. solche angebotenn freuntschaftt annemlich nutz vnd heilsam Im Rath befundenn, Vnd wir durch dieselbenn, daruon verstendigtt wurdenn, Durch vnser dartzu gedeputierte, vnnnd verordnete Rethe, vnnnd volmechtige, Commissarien darauff erster furfallender gelegenheit beschliesslich abhandlen lassenn mugten ꝛ

Ahnn deme ertzeigenn vnss S. L. zu sampt deme, Dass ehs nicht alleine dess gemeinenn bestenn In Lifflandtt, sondernn auch gantzer Teutscher Nationn, notturfft erfordertt, Dass die Lender mit ernst vnnd treuen beschutzt vnd entsetzt mochten werdenn, Auch sonstenn S. L. zu sicherheit Ruhe vnnd allem gutenn, gelangt vnnd derhalbenn fur sich selbst, darin zubegebenn, geneigt sein wurdenn sonderlich freuntlichs gefallens, Jegenn S. L. zu Jeder vorstehender gelegenheit mit allem freuntlichen vetterlichen willenn zuuergleichenn, Datum Elitzburg den 1 Septemb. A<sup>o</sup> oc Lxj.

Instruction was in Secunda propositione sol anetragen werden oc.

Wurde nun S. L. auf solch anbrengenn vnnd anmutenn sich vnserm vertrauen nach mit zuerlessiger Antwort, gutwillig findenn vnnd vernehmen lassenn, so sollen vnser gesandten In secunda propositione sich ferners erclerenn, vnnd antzeigenn,

Es were vnser freuntlich beger, Weil wir vnss so vetterlich, vnnd vertreulich, seiner Lieb annehmen, Die wolten hinwiderumb vnbeschwert seinn, vns etzlicher massenn mit einer verschreibung zuuersichern, Dass nach totlichenn abgang S. L. den der Almechtige lange zeit zuerhuten, solche seine In vnsern schutz aufgenomene Lender, Stifft, Herschafft, vnnd gebiete, bei vnserm Leebenn auf niemant anders dann auff vns, vnd nach vnserm absterben auf vnser Rechte mentliche Leibs Erben wo wir damit vonn dem Almechtigen mit vnser Gemalin kunfftiglich begabt wurdenn, In mangel aber derselbenn, auf vnser Rechte negste Erbenn, In linea Collaterali solten komen vnd verfallenn, In massenn die verschreibung so vber solchen Schutz Contract, aufgericht sol werdenn, ferner wirt vermeldenn,

Vnd dass wir Erbietens wehrenn zu mehrer eroffnung, vnser vetterlichen vertrauten gemuets S. L. mit viertzig

Tausent Thaler Jegenn solche S. L. gutwilligkeit freuntlich zuuerhenn,

Was aber die Lantguter belangett welche In vnserm gebiete Reuall belegen, S. L. zugehorig seint, Were vnser Meinung vorhabenn vnd will nicht Dass wir S. L. das geringste dartzu sie berechtigt, ohne gegeben vhrsach, sollen vngetulich vorenthaltenn, vnnd entziehenn,

Do aber S. L. die liegende grunde vnnd gutter die sie In vnserm gebiete Reuall habenn zuuerhutung allerlei Disputationn, so sich In kunfftigenn zeitenn, Daruber erheben vnd zutragedenn mughtenn, Vnnd damit wir die gutter, In vnserm gebiete Reuall belegen, vngetheilet vnnd vngetrennet bei einander behaltenn mugenn, vns vmb ein billich Kauffgeldt, so hoch sich Ihre werdierung erstreckt folgen vnd zukommen lassenn wurdenn,

Wollenn wir vns vff S. L. freuntliche Erclerung In deme der gebuer, vnnd aller billigeit nach, gantz gutlich, vnnd vetterlich ertzeigenn, Datum Eltzburg den 1 Septemb. A<sup>o</sup> oc Lxj.

**1043.** 1561. Sept. 2. Reval. — Claus Mecks, Jacob Taube und Bruno Drolshagen an den König Erich XIV.

*Orig. (Vers. I, 1376.)*

Danken für gute Aufnahme und Begabung und erinnern an das erbetene Darlehn für den gesammten Adel.

Durchleuchtiger Hochgeborner Grosmechtiger Konigk Gnedigster Herr Ehre Königliche Mayestat, Seindt Vnsere vnderthenigste pflichtschuldige, Dienst euserstes vermogenss beuor Gnedigster Herr für die gnedigste abfertigung vnd erzeigte gnade von Ehre Kon. May: vnss widerfaren, thuen wir In aller

vnderthenigkeit vleissigk Dancksagen, haben auch solches alles, vnd die gnedigste gescheene vertroistung, zum demutigsten Jegen dem Semptlichen Adel dieser armen betrubten Lande geruhemet vnd gepreiset, die das, dan gleich vnss mit aller Danckbarkeit angenhomen vnd wie getrewen vnderthanen eignet vnd gebueret, Jeder zeit mit leib vnd guet demutigst zu uordienen sich erbieten Dieweiln nun E. Ko. Maij. vns viern einen Jedern mit ein tausent thaler, auff vnser vndertheniges Embsiges Bietten fugestrecket, vnd den andern semptlichen Adel der Lande Harien Wirlandt vnd Jeruen nicht alleine mit Barschafft an gelte, Sondern auch Pferden Harnisch roren vnd dergleichen zu entsetzen, aus angebornen gnaden vnd wahrhaftigen Königlichen gemüthe (:dess wir mit Ihnen semptlich demutigst danckbar:) verheissen, vnnnd aber der semptlich Adel In grossem bedrugk vnd Armut (:erkenne es Gott:) also stecken, das sie sich ohne schleunige entsetzungk nicht lenger erhalten können, Ist an E: Ko: Maij: vnser vnderthenigstes demutigstes embsiges Bietten vnd flehen E: Ko: Matt, wolte genante armen Leuthe sich aus gnaden erbarmen, vnd die versprochene entsatzung der Barschafft Pferde vnd rustung auch die gebetene vorstreckung Einhundert vnd Achtzig tausent marck, mit dem Allerersten hirher zwschicken, sich In gnaden geruchen wolte, damit die Junckern zw einem vorrathe kommen, vnd sich In rustung begeben mugen, Ob wol aber etzlich gelt letzmals auff dem schiffe, darmit wir hirher lieffen vberkomen, So hat Clauss Christernsson, Freijher vnd Ritter E: Ko: Matt. Oberster, vnser gnediger vnd gunstiger Herr, solchs gelt Zwbehueff. E: K: Mtt. kriegsvolck zw sich ghenomen, Das der gemeiner Adel dauon nicht hat entsetzt können werden Vnd dieweiln dan der offtgemelter Adel vns teglich desshalben vberlaufft, vnd vns gleich ab wir vnser sachen alleine vnnnd die Iren nicht mit befordert, beschuldigt, Nachdem sie das gelt nicht Itzt erlangt Ist vnser

vndertheniges Bietten, E: Ko: Matt: zw errettung vnser vn-  
 schult In diesem sie In gnaden bedencken, vnd nicht weiter  
 auffhalten lassen wolte. Inn deme thuen E: Ko: Maij: ein  
 Christlich ruemblich wergk, Vnd wir seindt es mit Inen vmb  
 E: Ko: Matt: sampt vnd sonderlich Jeder Zeit mit vnserm  
 Leib vnd leben, gutt vnd Blut, Zw Nacht vnd tag demutigst  
 zuuordienen gewilligett, Erkennen vns auch darzw pflichtig  
 vnd schuldigk Befhelen E: Ko: Matt: hiemit dem Lieben  
 Gott zw langwiriger Friedtlicher Regierungk vnd zeitlicher  
 vnd Ewiger wolfart, Datum Reuall, den andern tages dess  
 Monats Septembriss A<sup>o</sup> lxj

Eure Konigliche

Mayestatt

Vnderthenigste Gehor-  
 sambste vnderthanen,

Clauss Mecks Ritter  
 Jacob Tuue vnd  
 Brun Drosshagen

**1044.** 1561. Sept. 4. Vor Riga. Cautio Radziwiliana.

*Cop.*

Erste Cautio Radziwiliana für Riga.

Nicolaus Radziewill  
 Cautio Rigensibus data

Wyr Nicolauss Radziewill thun kund vnd bekennen mith  
 diesem vnserem gegenwertigenn briefe für Idermenlich, so  
 darahn gelegenn ist, als wir dann vonn der kon: Mtt: zu  
 poelenn, vnd groessfursten zu Littauwen vnserem genedigstenn  
 herenn Inn bottschaftt ahnn die hogwirdigste vnd durchleuch-  
 tigste fursten herenn wilhelm vonn gottess genaden Ertzbischof

zu Riga Marggrafenn zu Brandenburgk ꝛ Vnd Godhartt Ketlernn dess Ritterlichenn Deudschen Ordenss Meister zu Lieflandtt, So die Anderenn Stende vnd orden Geistlich vnd weltlich, auch Ritterschafft vnd stedische, vormuge genochsamen beuehliss vnd vollenkomner machtts so auf vnserere persone Inhalt dess vrkundtts so mith ihrer kon: Mtt: eigener handtt vntherschriebenn lautende, Afgefertigt, warinn dann duss ausstrucklichenn entthaltenn, dass die kon: Mtt: bey Ihrenn konnichlichenn worten gelobe, alles vor fest vnd ahn genehme zu habenn vnd bestendiglich zuhalten wass durch vnss Nicolauss Radziewill woiwadenn zur wilde ꝛ mith denn stenden dieses landess gehandelt, vnd vorordneth, auch In schriftten vorfasset wurde, vnd aber nach erofnung vnser beuelichs, vnd Im handell, so durch vnss hier In Lieflandtt Inn Nahmen Ihrer Mtt: gepflogenn, ein erbar Raedt so woll die gantze gemene der stadt Riga vnss vorgegebenn, da die kon: Mtt: gelobenn vnd versichern, vnd wir dess fals vnserenn gelaubenn zur burgschafft Instellenn wolten dass denn Rigischenn ihre consens bewilligungk, vnd vntherwerflicheitt Bey dem heiligen Romischen reich vnuorwisslych Darnach da Inen Ihre Religion vormug der Augspurgischenn Confession vnuorletzt pleibenn vnd zuletzt da ihr rechtt. freyheitenn, vnd gerechticheitenn, gebreuche, vortrege, hiebouornn aufgerichtet, so woll ihre priuilegia In Ihrem willenn erhaltenn, vnd sie derselbenn vorbesserung vnd vormeherung erlangenn mochten, als dann woltt ein Erbar Raedt vnd gantze gemene der gemelter stadt Riga der kon: Mtt. ttreuwe folgenn, vnd schuldige vntherworflicheitt gelegist ihrenn fursten bekennen vnd leysten Darnach bekennen wir als begirich. alle vnss beuolne sachenn nach wirde der kon: Mtt: zu woluartt dieses Landess vnd Standtt auch auss erforderung vnserss entpfangenenn beuelichs zuuorrichtenn, vnd denn Radtt, so die gemeine der stadt Riga, Ihress bedenckenss so sie fast hardtt anliggenn thedtte, zu entthabenn mith diesem vnserem brieue,

dass wir sie vorsichertt auch vnserenn furstlichenn glauben dafur zur Burgschafft eingestellet habenn, dass die kon: Mtt: vnser gnedigster her vorschaffenn will, dass die Rigischenn ahnn ihrenn ehren, werdigkeitenn, ansehen vnd guthem geruchte keine vorlettung widderfahrenn, sie sich keiness banness, achtt, oder, straffe vonn heilligen Romischenn reiche herzukomen zu befahrenn habenn sollenn, vnd folgendess die kon: Mtt, denn Raedtt, Gemeine vnd die Gantze Stadtt Riga so woll derselbenn Marcktte, Bey Ihrer christlichenn religionn der auspurgischenn Confession erhaltend vnd ihre kirchen gebreuche, so sie biss hero In vbung gehabt nichtt vorenderenn, ader leydenn vorenderett zu werdenn Sonder viell mehr zu handhabenn, Auch dasselbe: Rechtt, priuilegien, freyheitenn, vnnnd gerechtigkeitten. gebreuche vorttrege, aller Ardt der Rechte, So woll dess Radess alss der gildestuben vnd anderer offentlichenn vnd priuat personen mit dem eidtt vnd seinem konnlichenn wortte Durch genugsame vrkundtt beuestigenn Vnnnd bestetenn will, vnd solle ihre kon: Mtt. diese bestettigung vnd vorsicherung der Religionn zu thun vorbundenn sein ehr der Radtt vnde gantze gemeine vorgedachtter stadtt Riga die ttreuwe vntterworfflicheitt gehorsam vormittelst leiblichem eidtt bekennen wirtt Diss zu vrkundtt habenn wir vnser Ingesiegell her vnthen ahnn gehalten gegeben In vnsereme feldttlager fur Riga denn 4 Septemb. a<sup>o</sup> oc 1561.

Der lateinische Text nach dem Orig. gedr. bei Bienemann, 5,50 cf. ib. p. X. No. 824.

**1045.** 1561. Sept. 4. Reval. — Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Orig. (Vers. I. 1377.)*

Klagt über Mangel an Geld und Knechten; berichtet über die Lage im Lande, über die Beziehungen zu den Polen, zu Herzog Magnus, zu Riga, zu Moskau und übersendet allerlei Zeitungen.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre. Min vnderdånige tilplic-  
tige och Hulle tro tieniste E: F: N: altidh til förende. Nå-  
dig<sup>te</sup> Furste och Herre, E: F: N: gunstige swar och nådige  
scriffuelse, dateret på Åbbo Slåt then 27 Augusti haffuer Jagh  
I all vnderdånigheet vndfånget then Förste dagh Septembris  
Ther före Jagh E: F: N: opå thet vnderdånig<sup>te</sup> betacker  
Såsom Jagh och senest I vnderdånigheet Solliciterede och  
anlangede E: F: N: Vm peninger och annat mehre som här  
fattedes Ther opå E: F: N: nu nådelig<sup>t</sup> giffwer migh swar,  
Så att E: F: N: är vm inge Ricksens ärender, Hwarcken vdi  
tässe Lijfflandske sacker eller älliast befaledt oc Szå kenne  
Gudh Jagh haffuer sådant icke anners weteth eller tro kunnet,  
vtan förhåppet att thet Ju skulle haffue bleffuet ther wedh Så-  
som rettest och tillbörlig<sup>t</sup> warit hade, Men förlathe them gudh  
som meste orsacken ther till warit haffue att ther vm är nu  
annerlunde laghet wardet, Bidiende på thet aller ödmücke-  
lig<sup>te</sup> att E: F: N: wärdes hälle migh sådane min Dristige  
scriffwelse till godhe Jagh kan E: F: N: och vnderdånig<sup>t</sup> icke  
förhålle ath Jagh I tässe Dager haffuer bekommit 50000 marck  
iffrå Ståchålm Doch är thet icke mehre än som man kan  
affbethale the Reuthere och Knechter med här äre alredhe  
Szå att hwar the gode Herrer I Ståcholm äre icke wele  
sende hijt någeth mehre Dhå kan man inthet mycket vträtte  
medh then Summa Allenest haffuer Jagh ett gåth medh aff  
then nådige förtröstning E: F: N: migh nu med Hans Krafft  
giordt haffuer, n: att E: F: N: icke will migh förlathe Hwar  
någet vmtrenger vtan komme migh till vndsetning medh alle

macht. Item att E: F: N: haffuer lathet scriffue till Stocholm och manet på then Deel hijt förskickes skall, Therföre Jagh E: F: N: ganske ödmuckelig<sup>n</sup> betacker, Men Hwad then farligheet belanger man vdaff kongen aff pålen skulle haffue till att förmodhe kan Jagh inthet wist vmskriffue Effter nu inthet mehre höres ther vtaff att han något skall achte sigh hijtt oc Vtan haffuer något fälck som ströffuer vm kring Vällin och Tarbst, Doch haffuer han än nu icke fåt samme eller någre andre befästninger In aff Rijdzen, Man kan och icke egentlighen wethe vm han något mener Rijdzen medh allfwar, All then stand han icke något Hefttigere, Griper honum an, Effter som Rychtet haffuer stoort, och Lenge gåth ther vm oc Therföre haffuer Jagh mine budh och kundschap vthe både til Riga ther Hermesteren nu är sampt wojwoden aff Littawen och vdi pålens Legher widh för:<sup>de</sup> vellin Täsliken till Narue och Dorpt till att lathe vm alle vmstender granneligen förfare, Szå snart Jagh någon wiss beskeedh kan bekomme will Jagh E: F: N: I vnderdånigheet oförssumeligen förstendige, Ifrå Righa haffuer Jagh I tässe dager fått tidender att then Littåweske wojwode skall ware ther 800 starck welende endeligen komme Staden vnder Kongen aff pålen Doch Henger sacken mest heropå att the Rigeske Ingelunde wele Swerie och gå honum tilhände för än the ssee Hwadh han emot theris och thette Landz Fiender Rijdzerne will och kan göre Vdi thet pernow haffuer pålen något fälck Liggende vtan för Staden och Hermesteren widh pass 3 eller 400 Hester Inne I Staden, Doch må the icke komme på Slättet vtan Cumpthuren behaller thet en nu för sigh, Sammelech äre och Enn hoop pålacker på wittensteine och padis så att man icke kan komme ther till medh mindre man måste före sigh I trätte medh them, Allenest på Sonebårg äre inge pålens Presidia, Doch kan Jagh inthet tage migh före emot samme huss, All then stund man icke en nu är wiss på alle sijder, Hwadh Rijdzen pålen eller Hermesteren haffue I sinnet Icke haffuer Jagh Heller så mycket

Cruth, Lodh eller andre nöttårffter som man till sådane handell behöffuer och opåhålle skulle, vtan Jagh haffuer mitt budh och breff till Fougten på Soneborg, till att lathe förfare Huru han endeligen må ware ther medh tilsinnes, Hwad swar Jagh kan bekomme will Jagh strax I vnderdånigheet förskicke E: F: N: tilhånde och migh nöttårffteligen ther effter rätte Men thet Jagh ick<sup>e</sup> alltid tilförende haffuer scriffuit E: F: N: till vm alle the vmstender och Legenheeter Här förefalne äre Beder Jag på thet aller ödmuickelig<sup>te</sup> att E: F: N: wärdes för Gudz skuld migh icke vdi någon måtte förtencke vtan ware migh fatigh man för en gunstigh och nådigh Herre, Såsom Jag icke anners förhåppes Tij Jagh haffuer icke annat kunnet tro eller tencke än att E: F: N: skulle Ju haffue bleffuit kungjordt och medhdelet Hwadh som helst man heden haffuer ko: mt: E: F: N: käre Her brodher min aller nådig<sup>te</sup> Herre vnderdånig<sup>t</sup> tilscriffuit Men Effter Gudh then alzmectig<sup>te</sup> haffuer nu foghet E: F: N: så mycket närmare hijt, skall Jagh här effter Ingelunde förssomme att scriffue E: F: N: till vm alle vmstender och Legenheter, Jagh haffuer och så någre resser I thenne Sämmer genom mine scriffuelser vnderdånig<sup>t</sup> förspordt migh hooss Hogebe<sup>te</sup> ko: mt. begärende att Jagh på någon tidt måtte Drage heden till Swerige och göre H. k. mt. samt E: F: N: en rätt beskeedh och vnderrättelse vm alle Deler här I landet, thet Jagh icke alt så gruntligen kan bescriffue Theropå Jagh ingen swar haffuer bekommit, För nije tidender N: Furste och Herre kan Jagh E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle at vdi Pernow haffuer sigh ett alarm anheffuet för någre Dager seden emellen pålackerne och the Rijthere ther Ligge, så att the icke haffue skiffet theris kärleck myckit wäll tilsammans Huilcket sigh så haffuer till Draget at pålackerne hade först hemligen vmbracht een Tijsk Rijtere och graffuet honum nedh med förlåff sagdt I een Dyngehöög, när the andre thet finge wethe, gjorde the sine Hester och warier sachtelighen tilredhe, såthe vp och

hade welet vth aff Staden, Doch hade Cumphuren så bestelt att Stadzporten bleff tilsluten så att the icke sluppe vth mehre en widh pass till een 40 Hester, Huilcke flux satte In till pålackerne, ther the stode vtan for Staden widh theris Legher, så att ther bleffue wäl 14 pålacker strax beliggende och en part som vndkomme, lamkastade och forderffuede, Men hade Rijterne allsammans kommet vth, Dhå hade the til effuentijrs nederlagt samme pålacker alle slät Hwad nu wijdere vtaff sådane skermutzel förorsackes ock fölge kan warder man medh tiden förnimmendes,

Vm wåre Sendebudh som I Rijdzeland äre haffuer Jagh inthet wist en nu kunnet förfare, Endoch Jagh nogh haffuer mine budh och kundskaper ther vm vthe vtan allenest sadane tuiffuelactige scriffuelser iffrå Narue såsom Jagh senest I vnderdånigheet sende E. F. N. medh Hans Krafft, Men I dagh är eth annet breff kommet iffrå för<sup>de</sup> Narue vdi Huilcket så förmeldes vm samme Sendebudh och freden såsom opå thenne Inluchte zedell är antechuet, Hwadh sanning ther kan ware medh will man nest gudz hielp snart få bettere wethe, när mine kundskaper komme igen som Jagh alle Dager är förmodende;

Vm Hertug magnus som är biskop till Össell oc kan Jagh E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle att Jagh för någon tidh seden bekom Hans scriffuelse ther medh han begärede att Jagh wille förhielpa hans myntmester till att vprätte sitt mynte här opå Domen, effter han scriffuer sigh för een Administrator till thette Sticht Reuell Samme Hertug magnus förskickede migh och en vth scriff aff then myntz ordning Erchebispen I Righa och Hermesteren sigh emellen Concorderet, giordt och bewilliget haffue, vdi then acht och mening, att Jagh I Lijcke måtte opå Högbe:<sup>te</sup> kong<sup>e</sup> mttz wegne, migh medh hans mynt mestere för enige skulle om myntet oc Huilcket breff och myntzordning Jagh strax skickede ko: mt tilhande, ther opå Jagh en nu ingen swar haffuer bekommet.

Jagh gaff H: magnus och så försvar att migh icke står till görendes att här effterlathe honum eller någon annen, fremende Herre, någre sådane Härligheeter anten medh mynt eller annat sådant, Min Aller Nädig<sup>te</sup> Herre och konung oåthspordt, Vtan migh sijntes best ware att han ther vm sielff bewarffuede sigh hooss H: K: mt. Rådet Här I staden haffue migh och så berettet att Ingen Biskop här I Reuel haffuer någon tidh tilförende mått hafft sitt eghet mynt, såsom thenne H: magnus nw tilbiudher, doch tencker Jagh Ingelunde till att rijme honum sådant In för än Jagh kan förnimme huru som Högbe:<sup>te</sup> ko: mt nådelig<sup>t</sup> är ther medh tilfridz, Man kan och aldeles icke wethe vm samme Biskop haffuer någet mycket gåth I sinnet, all then stund han icke will städie een kalff eller höne aff sitt land hijt til Reuel, theden thenne Stadh Dhå altidh tilförende plegher köpe ok beställe mest all sin Slachte boskap vtan han haffuer I tässe Dager sendt sin scrifflige Caution och warschuwing hijtt till Rådet thet the skole hålle alle sine medbårgere före att ingen skall fördriste sigh någet till att köpe och vthføre vthur hans land Hwarcken booskap eller annat så framt the icke wele förmodé them skal sådant bliffue iffråtaget och köperen ther till med fenckligh anhållen,

Jagh kan E: F: N: och vnder danig<sup>t</sup> icke för hålle att här är en aff mine kundskaffter kommen tilbacke iffrå Rijgha Benempd Henrich fäthe Huilcken tässe vmstender och Legenheter haffuer förfaret, som opå thenne Inluchte zedell äre antechnede Doch huru sanne the äre alle må Gudh wethe thet och tiden wäl warder öppenbarendes, Allenest wänter Jagh wissere beskeedh med en min breffdragere som nu är hooss Hermesteren, Ther om Jagh E. F. N. och vnderdånilig<sup>t</sup> will oförssumeligen förstendige oc

Till thet Sidste N. Furste och Herre kan Jagh E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle, att för then feel och bräck skuld här är opå fetalie för knechterne så att the både kleenligen

måste äthe och ther till dricke watnet, är här en swår och ynckeligh siuckdom vpkommen ebland hopen så att fälcket Dör flux bårt aff blodhgångh, Doch är här ingen arst eller medicus som ther till någon Rådth weet vtan man haffuer förstått att E: F: N: skall haffue een Apotheker som för sådane kranckheet skall kunne göre godhe Recepter oc Är förthen-skull min aller vnderdånig<sup>te</sup> bön (:vm mögeligit wore:) thet E: F: N: wärdes nådelig<sup>t</sup> effterlathe att samme Apotheker måtte anten sielff komme eller och skicke hijtt hwadh man för sådane kranckheet brucke skulle, Hwadh hans lön skal ware will Jag strax Lathe honum her vdaff ko: mtz peninger förnöge och bethale oc Inthet annet sijnnerligere Haffuer Jagh E: F: N: på thenne tidh vnderdånig<sup>t</sup> tilscriffue vtan vdi alle the måtte Jagh kan bewisse E: F: N: min tilplictige hulle tro tieniste will och skal Jagh migh therydinnen Flitig tro och rättrådigt altidh befinne lathe, Thet Gudh kenne, Huilcken werdes E: F: N: til helse sunheet och all Lijckeligh wälfärdt nådelig<sup>t</sup> behalle och beware Dat. Rewell 4 Septembris Anno oc 61

E F N

Vnderdånige

Tienere

Claes Kristiernsson.

Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre vm och Godh haffuer sa lagedet att wore Sendebudh äre kompne til någon dregeligh fredh med muschowiten såsom förberordt är vdi then zedell Iffrå narue, dhå är min vnderdånig<sup>te</sup> bön och begären att E: F: N: wärdes migh sitt nådige betenckende meddele, Hwart man skulle tage wegen medh thette fälcket eller Hwadh Jagh skulle opå slå oc Tij här äre inge huss eller befestninger, nu till att angripe ther icke pålens presidia äre Inne vtan Alleenest Soneborg, Doch haffuer Jagh nogh förstått att then Fougte ther är icke står så Letteligen till att få ther iffrå, som man till effuentijrs mener, Honum står thet och icke heller wäll till görendes, medh mindre han såghe skarpe allffwaret wore på

färde Jagh kan E: F: N: och vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle att här är fulkomligh befalning kommen iffrå ko: mt, så att Jagh skulle gripet an medh alffwar, Ther till Jagh och på thet neste är alt färdigh, Allenest haffuer Jagh icke kunnet rijcke ther heden. fören Jagh finge höre hwart vt thenne pålniske krijgz rustning och förhaffuende wille Lände oc Beder förthenskund ganske vnderdåneligen att Jagh aff E: F: N: måtte bliffue förstendiget huru E: F: N: sijntes lathe tage sacken före medh samme Soneborg oc Tij Hwadh man ther medh hade I sinnet thet skulle skee strax Allthenstund ther alle Dager arbetes flux opå och göres mechte fast, Doch haffuer Jagh een resse warit theropå och sseedt alle Legenheter, Huilcket Jagh E: F: N: wille vnderrette ther E: F: N: kunde komme något närmere hijtt Anten till Eckenäs eller Rasborg ther Jagh kunde på någre Dager begiffue mig till E: F: N: Migh förhåppes och (:Hwar man hade Lijcke till att få Samme Slått In så framt thet icke något kunde förderffue then pålniske sack nu driffs I Sverige eller huru ther vm kan ware:) att Högbe<sup>te</sup>: ko: mt Ju vnte E: F: N: wäll att taget In och behället, All then stund thet är E: F: N: så wäll beläget, Hwad nu E: F: N: Fulkomlige mening Här vm kan ware begärer Jagh på thet vnderdånig<sup>te</sup> få att wethe, Hwadh Jagh sedan ther till Hielpe och förfordre kan will Jagh migh ther vm befijte så mycket migh står mäst til görendes oc Jagh förskicker E: F: N: och här vnder förtecknet Hwadh befalning Jagh haffer opå att gripe samme Soneburg an, Ganske vnderdånelig<sup>t</sup> Bidiendes att Jagh måtte få wethe vm E: F: N: wille ther an eller icke, Vm E: F: N: och icke hade så mycket fälck som ther till behoff giordes Dhå wille Jagh gärne vndsethie E: F: N: med alt thet Jagh hade Rådth till heden att vmbere oc

Vdi ko: mtz breff dateret wällinge 27 Julij A<sup>o</sup> oc 61 är articull. Må I och så scriffue Fougten till på Soneborg och minne honum opå att han haffuer vtan twil förståt Hwadh såsom wår käre Brodher Her Johan oc

Hertugh till finlandt haffuer honum tillbudet på samme fäste Han wille förthenskuld ware förtencht till medh godhe Anlathe sigh vdi een wänligh handell med H: K<sup>t</sup>: eller och oss. All then stund han seer sigh nu ingen mehre hielp haffue vtaff Hermesteren till at förmode will han thet icke göre, thå måge I thet seije honom fulkomligen till att wij wele Besökien Huilcket wij gerne såghe, att så måtte bliffue fulfölgdth ther som thet eder alliest sijntes Rådeligit ware vm och Legenheter sigh så kunde begiffue oc

Thet annet Högbet<sup>te</sup> ko: mtz breff dateret I Linköpfung 6 Augusti A<sup>o</sup> oc 61 Wij screffue eder till senest C. K. medh peder Turessån och ebland annet goffue eder vm vårt betenckende tillkenne huru såsom I skulle tage sacken före emot the befästningar, Huilcke Hermesteren haffuer Inne Som är Sonebårg och padis Szå är än nu vår gunstige willie, att Legge eder win vm att bekomme them In kunde thet skee medh godhe såghe wij thet Helst, Hwar och icke, och I älliest såghe Inge sådane Legenheter ware opå färde som eder kunde för hindre, thå må I taghe sacken före med alffware både emoth förbet<sup>te</sup> Befästningar så och elliest emot the andre Huilcke medh kongens I pålen Presidia icke äre besatte oc

Item Nädigt<sup>te</sup> Furste och Herre: *Bitte beim Ko Antwort auszuwirken auf die Klage des armen Wijtt olde, welchem in verflossnen Fahr durch die Freibeuter des HerMeisters viele Güter abgenommen worden.*

*Einlagen:*

Thesse effer: <sup>no</sup> Vmstender, tidender och Lagenheter haffuer Henrich fächte, förfaret i Rijga. theden drogh then 28 Augusti och kom till Reuell then. 3 Dagh Septembris.

Först att Hermesteren Ligger ther och Pancketherer med Wojwodon aff Littowen, skall och fast practizere sampt med then gamble Erkebiskop, att the Rijgeske skole swärie kongen aff Polen, Doch wele the Ingelunde gå ther vnder, vthan begäre then Eedh Löss igen som the haffue sworet Herm: och Erchebispn. welendes sedan ingen Herre hylde eller swärige, för än the ssee, Hwem som mechtig<sup>t</sup> är till att mäst och bäst göre wid thette Land oc

2. Att Hermesteren haffuer sändt två aff sitt Råd<sup>t</sup> n. Otte Tuffue och Robert v. Gilssen In opå Össell till att vprage Hertug Magnus, thet Huss tho Padis, Welendes ther medh göre Hans broder kongen af Danmark En besynnerlig tienist och wolgefall, förhoppendes sig tileffuentijrs (som man will seije:) wele och kunne reijtze och göre honom vpstudzig emot ko: mt till Sverige oc. Samme vtsckickede wore och alrede i Söndagz nestförleden vdi Pernow Achtende sig genest äth Össell oc

Till thet tridie. Gick hemeligen för rychte I Rijga att kongen aff Pålen skall haffue träffet En fredh med Rijdzen, Doch holles thet alt Lönligen och fördoldt, så lange Adelen vdi Sticht v. Rijga, Dorpt, och the Rijgeske hade sworet Pålen, Sedan wille man giffuet kundt vnder thet skjyn, Lijkesom man Dhå först wille handle vm En Trijåhrs fredh eller så wid pass.

4. Haffuer Doctor Mattheus Fressener vdi hemeligh och förtrogne wijss vpteckt för: <sup>de</sup> Henrich Fähte och befaledt seije Claes Kristiernsson, thet emellen kongen aff Pålen, Hermesteren och theris anhang är egentligen så besluthet, att så snart wintern kommer, och the förnimme att Haffuet frijss till så att ingen tilförning eller undsetning kan hijtt komme ifrå Sverige eller Finland anthen med folck eller annet, Dhå skall wojwodon aff Littowen rycke ther för Reuell med all then krigsmacht han kan åsted komme, Schulle han än fast inthet mehre kunne vthrette så will han förhärye, förderffue och

Ihielslä the bönder och annat fatigt folck Her boor vm kring som Rijdzen Leeffdt haffuer. Ther till skall En hoop swårt Schijtt och Murbräcker Ligge tilrede wedh ett Slott vdi Cur- landt som kongen aff Polen haffuer therheden förskicke Lathet. Ther vm En ädelman Benempd Jörgen Tissinghussen som nu är i Riga, och med thet förste hijtt förmodendes haffuer loffuet sig wele yterligere förshe och ransacke, thet meste Honom mögeligit kan ware och sedan oförssumeligen giffuit Claes Kristiernsson tilkenne oc.

5. Wiste samme Henrich seije, att Engelbricht van der Lippe som thet Huss tho Padis aff Hermesteren är pantsatt och förscriffuit, är komen till Rijgha medh the Pantebreff och förscriffninger han theropå haffuer Och att rychtet gick, thet wojwoden skall vtlegge peningerne, så mycket samme Enge- berth tilkommer på thet han samme Huss skall Hertug Magnus som förberördt är, Inryme.

Mit kon. Mt. vnnd dem Russenn ist es friede, diesenn tag acht tage, ist die friede bekussett zw Naugarten, die Botenn sindt auch wieder nach schwedenn zw, Alss gesege hir geitt, Ditt möge Jhij Juwen Stadthalter ansagenn, hirnegst weiter be- scheitt, Datum Narue Anno 61. Denn 28 Augusti.

Hennerich stal-  
bruder.

Ock werdenn hie czwischenn Reuelh tho lande binner achter tagenn, die wech frelich gemacht werdenn.

Then Högborne Sweriges Rijkets Arffurste och Herre, Her Johan Hertug till Finlandt etc. Min nädige Landz- furste och Herre, ödmiukeligen och vnderdäneligen.

Åbo 8 Septembris Anno. 61.

**1046.** 1561. Sept. 9. Erlaa. — Nicolaus Radziwil,  
Palatin von Troki, an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I. 1380.)*

Meldet seine Rückkehr nach Litauen und erbittet sich einige Jagdhunde und  
Windspiele.

*In dorso:* 9 Septemb: A<sup>o</sup> oc 61.

Illme princeps ac dne, dne et  
amice obseruandissime

Salutem cum foelicissimo rerum omnium successu. Ill:  
Cel: vrae in annos longissimos a Deo precor.

Grauibus quibusdam causis postulantibus nunc ex Liuonia  
discedo, ad Sacram Regiam Mtem dominum meum clemen-  
tissimum properans, maxime cum exercitus polonicus in prae-  
sidium huiusce prouintiae aduenerit, cui aliquam etiam Lith-  
wanici exercitus partem adiungere decreui. Ipse autem cum  
necessitas postulauerit praesto semper ad ferendum subsidium  
affuturus sum. Interim autem discedens, significandum id esse  
Ill: Cel: vrae duxi, vt si Ill: Cel: vra quod mecum communicet,  
aut in negotiis aliquibus ad me perscribere velit, opus habeat,  
ante id quam discessero, Ill: Cel: vra fatiat. Sin autem hoc  
feri nunc non poterit, vt Ill: Cel: vram praesens intuear et  
alloquar, me interim et offitia mea amica Ill: Cel: vrae  
commendo, quibus velim perinde Ill: Cel: vra, vtque hominis  
sibi amicissimi vtatur.

Quem diu incolumem, et in florenti rerum statu a Deo  
conseruari cupio.

Dat. ab Erlle 9. Septemb. 1561.

Ill: Cel: vrae fidelissimus  
amicus

Nicolaus Radziwyl Dux in Dubinki ac  
Byrze Palat: Tro: Mag: Duc: Lith:  
exercituum supremus Capitaneus etc.  
(*Eigenh.:*) manu ppria sssi.

Illme princeps Nisi id Ill: Cel: vrae grauissimis Reipub.  
negotiis occupatissimo sit molestum, Rogo vtt Ill: Cel: vra  
aliquot paria canum venaticorum et vertogorum mihi mittat.  
Ego id Ill: Cel: vrae pomereri studebo.

Illustrissimo principi ac Dno Dno Gotthardo  
Kettlero Ordinis militaris Germanici in Liuonia  
Mgro Dno et amico suo obseruandissimo.

**1047.** 1561. Sept. 11. (Reval.) — Bürgermeister und  
Rath zu Reval an den König Erich XIV.

*Cop. (Vers. I, 1382.)*

Die Eidesleistung und die moscowitische und polnische Gefahr betreffend.

Der von Reual schreiben darin sie antzeigen, Das Kon:  
Mt: Gesanten auss Musco widderumb zu Wiborg ankamen,

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Grossmechtiger  
her, gnedigster Konig vnd her. E: Kon: Mt: seint vnser  
vnderthenige Dienst vnd schuldiger gehorsam. Jeder zeit  
zuoerann bereit, Gnedigster Konig vnd her. Nach dem Godt  
lob vnser ahn E: Kon: Mt: abgefertigte Gesantenn, mit  
gesuntheit vnd glucklicher Reise widderumb ahnn vns gelangt,  
Als haben sie sich balt, In Ihrer ankumpst auss angehörter  
Relationn, Ihrer auferlegten Werbung, vnter andern hochlich  
beruhmet vnd gepreiset, Was Ihnen fur gnad, gunst, geneigte  
wilferige, furderung vnd sonst dass liebste vnnnd beste. In  
allen ertzeigenn gudt vnnnd Wolthatenn, Ihnen von E: Kon:  
Mt: aller gnedigst, auf Ihre vnderthenige Petitionn, vnnnd Emb-  
siges Anhaltenn, so wol vorhin als Itzt beeignett, vnnnd  
widerfahrenn, Worfur wir E: Kon: Mt: benebenst Ihnen aufs  
allervnderthenigste vnnnd zum hochstenn fleissig danckbar. Der  
liebe Godt wolle einmahl seine gnad vnd Segen dartzu gnedig-  
lichenn verleihenn, Das wir solchs alles In aller vnderthenigkeit,

vnd gehorsam Jegen E: Kon: Mt: als die Dancknamigen vnderthanenn widderumb verdienen vnnnd verschuldenn mochten, Dess wir Jedertzeit zuthunde höchsten vermogen gefliessenn, Vnnnd weiln ahn deme, Das E: Kon: Mt: stadtliche Gesandtenn, widderumb von dem Grossfursten auss der Muscow zu Wiborg ankammen, Dess wir vonn hertzenn erfreuet, Was bescheits aber dieselbigenn mit sich gebracht vnd wo weit sich derselbe erstreckt, Ist vns noch zur zeit vnbewust, Nur allein dass E: Kon: Mt: fur sich vnd Ihre vndersassenn den friedt erlangt, Dass Jenige aber wass ehr Inne vnd ahn sich gebracht gedechte ehr nicht wedder daruon abzustehenn, Wan nun deme also, Als wir vns Dannoch nicht verhoffenn wollenn, Wolte vnss sampt denn schamelen Landtsassenn zum höchsten beschwerlich sein, vnnnd schier zu Ewigem verderb vnd vndergang gereichenn, Do der liebe Godt Ja aller vetterlichst In gnaden vor sein wolle, Wie es nun aber die eigentliche gestalt hirmit, vnd wir vns, (: die mit dem bestenn nicht gemeinet:) desfals hir In zuuersehende, Als woltenn wir E: Kon: Mt: hirmit gantz vndertheniglichen gebeten habenn, Die wollen vns In gnadenn schriftlichenn verstendigen, so wirs anders vertrauet, wes wolgemelte E: Kon: Mt: Gesanten ahn gutem bescheide mit sich gebracht.

Dann soltenn wir der vngewissheit vnd höchsten gefahr wegenn dess Ertzfeindes der Christenheit, vnnnd sonst wegen dess Polen feintlichen betrauens, so vns glaubwürdigen angehangt, also langer besitzen bleibenn, Als leider eine geraume zeit hero gescheen, were Immer zuerbarmenn, Wie vnd welcher gestalt auch gedachter Feindt, noch heutigs tages mit allerlei Notturfft gestercktt, ist augenscheinlich, am tag, Nachdem vast viel Schiff der Stadt Reuall verbei nach der Narue Lauffenn, So wir hirmit E: Kon: Mt: vnangetzeigt nicht mugenn Lassenn, Dan wie vns schamelen Leutenn, Alss In solcher gestalt, Damit gedienet, fuehlen wir am bestenn, Vnd habens verlangst mit vnnserm vnwiderbrenghlichen schadenn

mehr als es vns lieb ist gantz wol vernohmen, Wirt derwegen  
 E: Kon: Mt: die gnedige vnd zeitigs einsehen wissen zuthun,  
 Damit solche schedtliche vnd zu Recht verbottene Farth,  
 eingestellet vnnnd entlichenn bei denn Jennigenn, die es thun  
 abgeschaffet werden, So wol auch dz hirin nach notturfft ver-  
 gerichtet muge werden, Nachdem wir mit erklerung der Rom:  
 Keij: Mt: Acht hart bedrawet Sintemal vns E: Kon: Mt:  
 In solchen vnnnd dergleichen vnuerschuldtten beschwerden  
 dess wir billich vndertheniglich danckbar vorzutreden gnedigst  
 belouet, Wortzu wir vns auch eigentlich zu E: Kon: Mt:  
 also verlassen wollenn, Vnnnd haben E: Kon: Mt: solchs alles  
 nottrenglich vnuermeldet nicht lassenn sollenn, so wir bittenn,  
 vns Inn gnadenn zum bestenn zuhaltenn, Vnnnd wollen E:  
 Kon: Mt: hirmit Gotlicher Almechtigkeit gantz dienstlich,  
 vnnnd vndertheniglich beuolenn habenn, Datum den 11 Sep-  
 tembr. A<sup>o</sup> oc Lxj

E: Kon: Mt:

gehorsame vnderthanenn,

Burgermeistere vnd Radt der  
 Stadt Reuall,

**1048.** 1561. Sept. 13. Reval. — Claus Christiernsson  
 an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1383.)*

Meldet die Einnahme von Padis; erwartet weitere Ordres von ihm und dem  
 König in Betreff Soneburgs, Pernaus und Weissensteins und übersendet Zeitungen  
 vom Moscovitter und von Riga.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre. Min vnderdånige Hulle  
 troplictige tieniste E: F: N: altijð tilförende oc Nädig<sup>te</sup> Furste  
 och Herre Szåsom Jag senest I all vnderdånigheet gaff E:  
 F: N: tilkenne, hwad tidender Her Dhå opå färde wore,  
 och huru Hermesteren hade afferdiget sine Sendebud till att

vpdrage Hertug: Mag: thet Closter tho Padis etc Szå kan Jag E: F: N: vnderdånigt icke förholle att Jag förthenskund haffuer rycht tijtt med En hoop Rijthere, knechter och Någet Schijtt N: 3 halffue Kartower. och taget samme Huss In, Huilcket skedde then 8 dag Septembris, Doch war then rette Capiteinere, n: Engelbricht v: der Lippe, icke theropå vthan En annen benempd Jörgen Bergk och någre pålacker. Huilcke med thet förste när Jag åskede Husset vp, hölle sig något skeffue. Och lothes Ingelunde wele giffue sig, före än kugelerne begijnthe flijge them vm ähronen, seden goffue the bättre köp, och tackede Gud, att the finge Drage aff med Pick och Pack oc Men sedan Jag hade fått Husset In, kom ther ett breff ifrå för: <sup>de</sup> Engelbricht v: der Lippe, så lijddende, att then Jörgen Bergk, skulle achte sig näghe, och Ingen sleppe In, Hwarcken Herm: Råd, tienere eller andre, för än han komme sielff tilstädes. Theraff man nog kan merke, thet wist ware i wärket, att samme Closter skulle bliffue H: Mag: vpdraget, Doch wille han icke gerne late trenge sig ther ifrå, för än han hade sin betalning och så mycket thet war honum pantsatt före All then stund Woiwodon aff Littowen icke wille lösset, såsom han förmodet hade, Dhå han Drogh till Rijga med sine pantebreff oc

Hwad Soneborg pernow och Wittenstein belanger kan Jag inthet än nu företage, för än Jag vdaff ko: mt E: F: N: käre Her broder Min aller nådigt<sup>te</sup> Herre, sampt E: F: N: någon wijdere beskedh huru then Polnische handell sig forlopet haffuer, kan vnderdånigt förnimme. Ther Jag och än fast wille tage något före emot samme befestninger så haffe Jag icke så mycket krut eller Lodh som Jag kan beskiuthe En wärije medh sedan mehre.

Jagh haffuer och N: F: och Herre i tesse Dager bekommet scriffuelsse ifrå the gode men Sendebuden som nu Gud täss Loff vthur Rijdzeland kompne äre, och ther aff förstått, att the med stoor möde, haffue fått fredh medh Rijden

på 20 åhr, Doch att thenne Landzende icke är bleffuen vdi samme fredh, såsom E: F: N: aff wälbemelte Sendebudh nådeligt haffuer till förnimme. Så att mig befructer, man haffuer icke mycket till att bygge på then fredh nu giord är. Med mindre Rijdze Sendebuden som effterkomme haffue någon yterligare befallning vm thenne Landzende att handle och stadfaste.

Thernest N. Furste och Herre, Hwad pålens entlige förehaffuende må ware, eller hwad han haffuer emot Muschowiten i sinnet kan man icke felleligen wethe All then stund hans folck än nu icke haffue Her något merkeligit vthrettet, eller någre befestninger Eröffwert, vthan alenest förderffuet Landet Ju så mycket som Rijdzen, ther the framdraget haffuer, Szåsom Jag och aff alle vmstender afftaghe och Judicere kan, tycker mig att Kongen sielff anthen inthet haffuer till att bestelle Her med Eller Honom alrede ångrer thet som påbegynt är. Szå att then Radzeuill alenest vdi kongens nampn har (?) och fisker effter att få Rijga vnder sig. Och, när thet wore skedt, kunde han eller polen inthet mehre wele göre Her vm. Doch skole the Rijgeske nu så haffue swaret, att ther kongen aff polen vdi egen perssone wille komme tijtt, Dhå wele the swerie Honom och ingen annen. Men thette Lather sig så anssee, att the hwar i sinn städs tage sin hand tilbake igen, och lathe oss alene bliffue ståendes i Soppen. Och wele ther till Hitze kongen aff Danmark öffuer halssen på oss medh. Thet man kan merke aff ett breff som Syndicus Reualiensis haffuer scriffuit till Rådet Her i staden, thermed han sin Syndicatum Renuncierer, och them för theris affall ifrå Hermesteren med trugh och Hothende antaster och Taxerer Såsom thenne med folgende Copie formelder.

Nådig<sup>te</sup> Furste och Herre. Hwad Jag yterligere för Legenheter ifrå Rijga haffuer förnummet sedhan thette war scriffuit, warder E: F: N: aff thenne Inneluchte Zedell nådeligt förnimmendes, Hwadh mig och framdelis kan förekomme som

macht opå Ligger will Jag i vnderdånigheet oförssumeligen  
 giffue E: F: N: till kenne, och mig älliast vm ko: Mtz: och  
 E: F: N: gagn och beste i allermotte på thet Högste beflijthe.  
 Thet Gud kenne Then och werdes E. F. N. widh Helse och  
 sunheet till all Lyckelig regering och wälferd nådeligen beware  
 Dat. Reuell 13 Septembris Anno ๑61

E. F. N.

Vnderdånige

Tienere

Claes Kristiernsson.

Tesse effter:<sup>ne</sup> vmstender och Legenheter haffuer min  
 tienere, Dirick weuell förfaret i Righa tijt han med breff war  
 förskicket till Hermesteren och kunde ingen swar bekomme,  
 vtan wardt inlagdt och medh Hengende truget, Doch fick  
 han sedan medh stoort pladz ett passebordt ock kom till  
 Reuel 12 Septembris,

Till thet förste att wojwodon än nu flux panketerer I  
 Riga medh Hermesteren och Hans ordens Herrer, Doch kan  
 han icke komme the Rigeske till att Swerie ther dhå Her-  
 mesteren flux Råder till, vtan the haffue Sworet Såsom til-  
 förende att ther kongen aff polen will komme sielff, Dhå wele  
 the Swerie honum, Item skole samme Rigeske fast ware  
 tuistige I sacken och Delede vdi många partijer, Szom är  
 Polniske, Erchebiscopske, Swenske, mechelnborgske och aldrigh  
 så en som annen, Men medh Hermesteren skall thet Slät ware  
 vthe, Then Gamble Erchebiskopen skal och flux legge sigh  
 ther emott och Råde vdaff att the Rigeske icke skole Swerie  
 polen, Dherföre är och Hertug Cristoffer förrest vdaff landet  
 och skal (:som een part wele seije:) achte sigh till E: k: mt  
 till att bewärffue sigh vm hielp emot them som honum I så  
 måtte Ifrå thet hans är afftrengwe wele

Till thet annet att kongen aff polen och Hermesteren  
 äre så vm thette land förenede att Polen skall behålle alt  
 thet på thenne sijden är vm Dijnen n: Letteland och Hele

Estland och Hermesteren skal alenest behålle Curland Effter och H. Magnus bleffuer een ort landes vdi Curland, som lijder till Hans Biskopz Sticht til Ozeell Haffuer Hermesteren affårdiget Otte tuffue, Robert van Gilssen, och Johannes Fisker till att vpdrage honum Padis och Soneborg till egendom för then deel han haffuer I Curland, så att Hermesteren måtte behålle hele Curland och Hertig Magnus hele Özell oc Vdi Lycke måtte skole the och flux både woiywoden och Hermesteren, befijte sigh att få kongen I Dannemarck I förbund medh sigh emot E: K: mt opå thet the Ju skole kunne göre oss så bange och we, som the gerne welle.

Till thet tridie at I Righa gick för Rychte thet kongen aff polen skulle vdi egen perssone komme therheden med 20000 hogpåler och 44 st<sup>r</sup> groft skjitt murbräcker och fäldt skjitt, Thermedh han skall achte sigh eller och Woiywoden hijtt för Reuell I till kommende winter så snart haffuet frijss till så att här ingen mehre vndsetning eller tillförning med fälck eller annet kan skee Iffrå Sverige.

Till thet fiärde att keijserens Löpende bodhe war nu I Righa, och fick sitt affskeed ebland annet att Hermesteren hade Begäret hooss keijseren, thet tässe Reuelske måtte vdi acht Erclerede warde för thet the haffue sigh giffuit Ifrå Ordenet vnder E: K: mtz skjidd och beskerm.

Till thet Fempte Att woiywodens Secretarius Be: Mathias Zeweski, hade lathet fordre för:<sup>de</sup> min tienere till sigh och hafft honum till gäst vdi then acht och mening att han wille fråge honum vth huru här tilstodh, Hwadh man här bestälte vm Befästning och annet sådant, Item Hwadh Här war till fälck ock krijgzmunitio oc Theropå han hade giffuit then beste beskeed han kunde tencke tiene wille oc Dhå sade samme Secretarius the Swenske må sigh ther befäste och förstärcke så mycket the wele, Man skal Lickuel I thenne winter see ett speel och panckett för Reuell som icke allom skall falle finger emellen oc Sådane hoot och vndtsejelser Haffue ther

warit gemeine både hooss höge och låghe, Synnerligen aff  
woijwodens och Hermesterens eigne partij och näste tienere  
Men en heel hoop aff Hermesterens Selskap som honum en  
tidh lång opå nådh och barmhertigheet tient haffue och nu  
ingen beskeed eller bettaling bekomme kunne, wele nu giffue  
sigh iffrå honum Somblige hijtt vnder E: K: mt och somme  
annerstedz. hwar the kunne få pladz, Szå att man kan ssee  
thet will platt bliffue uthe med Hermesteren och Hans Orden  
oc Wojwoden skal och så haffue handlet medt the vnge  
Ordens Herrer som än nu medh inge förläninger huss eller  
befästninger haffue warit försörgde att the som hade Lust till  
att tiene kongen eller honum såsom andre godhe geseller och  
ärlighe aff Adell, the skole therföre få ther tilbörliche vnder-  
håld, och inthet wijdere stådt eller Herskapie Haffue, Men the  
ther icke haffue Lust till the må Drage vdaff landet och försse  
sigh annerstedz the beste the wele Theris Ordens korss skall  
inthet mehre gelde Allenest the Gamble Ordens Herrer, som  
medh förläninger och Grader försörgde ähre, skole vdi theris  
wärde och Dignitet bliffue och för landtplegere bruckede  
warde, Doch så att the må giffue sigh vdi Echteskap, såsom  
alle andre, Ther dhå en part icke skole ware mycket wäl  
tilfridz medh, Sijnerligen the som så warde trengede iffrå  
theris Herligheet wällust och gode Dager som the vnder or-  
denet hafft haffue,

The Högborne Sweriges Rijkets Arffurste och Herre,  
Her Johan Hertug, till Finland etc. Min nådigte Landz-  
furste och Herre vnderdäneligen tillhände:

Allate Åbo thenn 17 Septembris 61.

**1049.** 1561. September 16—24. — Aufzeichnungen Christian Schröder's über die von ihm und dem Hauscomthur von Riga Jaspas Sieberg im Namen des OM. in Preussen geführten Verhandlungen.

*Conc.-Cop. (Verz. I, 1381.)*

Die Subjection Livlands unter Polen betreffend.

*In dorso:* Acta wass sich In der werbung beim hertzen zu Preussenn, verlauffenn Im Septembro A<sup>o</sup> Lxj

Verzeichnuss wess der Haus Cumpthur zu Riga Her Jaspas Szieborch vnnnd Christian Schroederss, In auff-erlegtenn Werbungen Inn Preussen von wegen meins g hern Meisters bei dem Hertzogen verrichtett, A Lxj.

Zuwissenn dass wir denn ix Septembris vonn Riga verreisett seinn, vnnnd den xij Septembris zur Memell ankommenn, daselbst vmb der pferde willenn einen tagk stille gelegenn, die forderungs post vom hauptman vfm hause daselbst etzlicher massenn, zuuolge vnnsrer voerschrift, bitten lassen, welche vnns auch biss gein Königspergk, gewordenn, vnnnd sein neben deme vom heuptmann meinem gn. hern zu sonderligen Eehrenn, mit habern wiltpreth vnnnd Fischenn Inn die herberge ver Ehrett wordenn.

Den xx Septembris vfn nachmittagk zu iiij, Seindt wir zu Königsperg ankommenn, vnnnd vnns den folgenden xxj septembris frue, weiln es sontagk gewesenn, mit vberschickung der vorschrift an den Edlenn oc Friderichenn Canitzen oc durch denselbenn bei F. Dt. vnns anwerben lassen, (*ad marg:* Nota: Heupthandlung angefangen.) worauff dan allsbaldt nach dem sermon, der Hertzog zwei Doctorn ahnn vnns geschicktt, vnnnd zur maeltzeit bitten, auch dorbei anzeigen lassenn, wans Iren f. Dt. gelegenn sein wurd, wolten sie vnns zur Audientz gestattenn.

Vff solch ansinnen (:welchs wir zu vnderthenigem Danck angenommen:) seindt wir mit den beiden D. hinauff gangenn, dha vnss dann Im Saell dha man essen soltt, vom hertzogenn sowoll dem Graeffen von Tienschein welche Grafe eben aus Schweden vnd von Dantzig abe daselbst zu Konigspergk ankomen, voerhabens an die Kho: Maitt: nach der Wille zuuerreisen, die hanndt gebenn wordenn, vnnd seindt stracks nach ordnung gesetzt wordenn, Ahm Runden tische, vff der einen seith oben ahn der Graeff, folgendts der hauss Cumphthur darnach der Schwedischer gesanter Ezechias Gebhart darnach Ich, nach mir ein Polnischer Waiwod, nach demselbenn ij Junge Polnische hern, nach vnnd bei denen vff der andern seitten zurechenn, der Alt Her Zeem, Marienburgisch Waiwode, vnnd bei demselbenn der hertzogk selbst, Dha ist staedtlig zugericht gewesen, vnnd hatt man einem Jedenn mit einer staedtligen Oration denn wilkomenn voergesatztt, welches grosse Schouwer mit Wein gewesen, aussgenomenn dem alten hern Zeemen keinen, dan sich derselbe alda gehalten, als ob ehr selbst mit zu Hauss wehre.

Nach essens wie man auffgestandenn, vnnd der Hertzog sich etwass mit dem Grafenn besprochenn, haben wir mitlerweile doselbst Im Szaell bei Canitzen angehalten, das wir mochten so schleunig es Jhemer beschehen konnth, zur Audientz koemen, vnnd dha es dem hertzogen nicht zugegen, das solchs mocht gescheen, In beisein Irer f. D. wenigste vnnd geheimbste Rethe, hirauff ist Canitz zum hertzogen gangen, darumb angehalten, hatt der hertzog seinen Cantzler vnnd Burgkgrafen zu sich geruffenn, sich mit denselben etwas besprochen, vnnd vnss alssbalddt Im Szaell durch Canitzen anzeigen lassen, Ob ess woll Irenn f. D. bedengklich, vnns vor dem Polnischen konigligenn legaten dem Grafen ꝛ auch dem Schwedischen gesanten so ehre komen wehren als wir, vnd noch nicht verhorett, zuhoren, so wolten Ire f D: auff vnser bitten vnss dasselb nicht abgeschlagen habenn, vnnd stelletens demnach

In vnsern gefallen, ob wir allsbaldt gefast, oder vertzugk bis den andern tagk frue begereten, Wir haben aber zu Danck angenommen, der schleunigen verhorung, vnnd gebetten das ess mocht allsbaldtt gescheenn. Vff solches seindt wir ein weile In ein besonder gemach gefuere, vnnd entligenn Ins Hertzogen gemach geholet wordenn.

Da hatt der Hertzog bei sich getzogenn gehappt, denn alten Hern Zeem, den Burgkgraffenn, denn Cantzler, vnnd Friderichen Canitz, Alss habenn wir Irn f: D: die zuempietung vnser gn. hern freuntliche vnnd nachparliche dinst ꝛ Mit fernerer gluckwunschung ꝛ vermeldett, vnnd daruff vnser Credentz vberantwort, vnnd also vnnsere werbung, vnserm besten vleiss vnnd einfeltigen verstandt nach, meundtlichen, In massen sie vns von wortten zu wortten In vnser Memoriael eingebunden, voergebracht vnnd dieselbenn mit gepeurlicher bitt beschlossenn.

Demnach nach beredung vnnd besprechung hatt vnns der Hertzog durch denn Cantzler antwortenn lassenn, das s. f. D. fur die zuempietung, begrussung vnnd gluckwunschung freuntlich vnnd nachparlig danckbar, Sehen hinwiderumb nicht lieberss, dass ess vnserm gn. hern gleichmessig also erginge ꝛ Worzu Ire f. D.; s. f. gn: von goth, den armen landen zu trost, vnd zu uberwindung derselbten feindtt, viell gluck vnnd guts gonneten vnnd wunschten ꝛ Wass aber vnnsere heuptwerbung anlangen thetten, hetten Ire f. D: auss denselbenn vernomen, wohin die sachenn mitt Iren f. gn. vnd den landen zu lifflandt der subjection halbenn gerichtett vnnd noch gerichtet solten werden. Idoch vornemen sie zum theil auss dem allen, wass Inen lieb vnnd auch nicht lieb wehre vnnd obwoll nun dieselb werbung durch vnnsere personenn deutlig vnnd schickerlig gnug voerbracht, So erachtens doch Ire f. D: der sachenn wichtigkeitt nach, notig sein, das Inen disfals vonn vns dieselb werbung schriftligenn mocht ybergeben werdenn, auff dass Ire f. D: dieselben desto bass zuerwegenn,

vnd vns mit vertzoglichem bescheide nicht vfftzhalten hetten, sinthemaell die suchung vnsers gn. herrn keinen vertzoegk leidenn konnth, vnd wehre demnach Irer f. D. gnedigs ansinnen, wir wolten vnss In deme nicht beschwerenn.

Vff solches ist vonn vnss geantwurt, Das wir vnbeschwert wehren, was wir also muntlig voerbracht, ebenmessig Iren f. D. schriftligenn zuobergebenn, wie wir dan schoenn zur warnung desselben Copei bei vnns genomen, vnd hiemitt vbergebenn woltenn, Mit hoffnung, wir wurden von Iren f. D: mit schriftligem abscheid hinwiderumb versorgtt werden. oc

Nach diesem vbergebenn, hett der hertzog sonderlig mit dem hern hauss Cumpthur dess Schwedischen vnd Reualischen handelss halbenn vnterredung gehaptt, vnd sich vmb bericht desselben erkundigt, woruff s. f. D. vom hauss Cumpthurn bescheidt bekomenn, vnd seindt nach deme hin-aben In die herberge beleitzagett worden, Ists vmb iij vhr gewesen.

Denn folgenden xxij Septembris ist vfn mittagk, Friderich Canitz zu vnss zur maeltzeit gekomenn, vnd vertrauwlig mit vnss angefangenn zuredenn, (*ad marg*: Nota-Beihandlung.) Wir hettenn eine werbung In genere vnd nicht In specie gebracht, so wurden wir auch generalem responsum erlangenn, vnd obwol sein gn. her, In diesen dingen alles gern thun wurd, wass vnserm gn. hern Meister zutreglig, zuuorderst diss dinge wehren, so mitt verwilligung dess hern Ertzbischoffs oc gescheenn, vnd auch s. f. D: dem hertzen selbst ein gefelliger handell, dennoch aber must von vnser seithen aussgetruckt werden, was man suchte vnd bete oc. oc. hirauff haben wir einfeltig geantwurt, vnser werbung stund gnugsam In specie vnd dasselb sonderlig Inn zwei stuckenn, Erstligenn das f. D: gleichwol von m gn hern Meister nichts dieser verenderung halben verhaltenn, weilnn die lande preussen vnd Lifflandt etwan einig verwandt gewesenn, vnd velicht denselben beiden landen Inn dieser verenderung, durch der f. D.

zu Preussenn, hohen weisen verstandt vnd Raeth, auch gedienett konnth werdenn, Zum andern so wehre meins gn hern Meisters bittenn, das f. D: Ire f. g. des besten Rathenn wolth, wie sie sich In diesen wichtigen sachen am besten vortzusehenn vnnnd zubewahrenn hette weiln es Ire f. D: auss der erfharung thun konnten, ꝛ Widerumb geantwurt, dasselb wehre woll also, Aber die dinge musten was weitter vnnnd klerliger gefordertt werdenn, vor dissmuell wurden wir generaliter geantwurt werdenn, Ehr aber must doch etwas mit vnss von diesen dingenn auss seinem eignen bewage vertrauwlig redenn, doch dass wir nicht meinen soltenn, das solches von f. D: herkweme, dan dieselben hettens Ire lebenslangk nicht In sin genomen, wie dan denselben ehremalls woll höhere dinge voergeschlagen, so sie nicht geachtett, vnnnd anderst nicht gedechten oder begeretenn, den das sie Ire lannde zu gudem frid besitzen, vnnnd derselben Jungen hern erben mochten, daruon sich ein Furst woll erhalten konnth ꝛ. Ehr aber konnth seine einfeltige meinung nicht verbergen, vnnnd mocht auch woll leidenn, wie ehr auch gebetten, dass wir solches vnserm gn hern anntzeigen vnnnd vermelden wolten, doch In allem geheimb vnnnd vertrauwenn. Nemblig, Ob ess nicht ein meinung, weiln ehr doch woll gedencken konnth, ess wurd ein aussganck mit verheiratung gewinnen, alss mit dem hertzogen zu Preussen ꝛ das vff den fall, da der liebe m gn her Meister keine erben gebenn, wurd, das der Junge Hertzog zu Preussen, vff den fall, als ein negster successor In diesen handell konnth, getzoegenn werdenn, vnnnd dasselb seines erachtens, zu grossem troest beidenn lanndenn, weiln dieselb zunahest gelegen, vnnnd mit Teutscher sprache vnnnd frigheitt versehenn, Idoch aber mit der vnteutschen Nation vmbzirckelt, da sich dan vff solchen erbfall allerlei spaltung begeben, vnnnd die lande von der Teutschen oberigkeitt wegkgerissen konnten werdenn, so diese dinge nicht gnugsam vorgebauwett ꝛ Ehr wolt aber auch setzen, das velicht mein gn her Meister, höhere

vnnnd bessere dinge, was die succession anlangte, erhalten vnnnd treffenn konnte, Alss das der Junge her In Preussen also vnmüglich vor den Nahesten successorn konnth angenommen oder gesetzt werdenn, welches Ime auch nicht zugegenn, so ducht Ime doch, das ehr gleichwoll nicht gaer ausszuschlagen, vnnnd was vff den ersten, auch andern oder dritten fall nicht gescheen konnt, das solches gleichwoll nach denen, vff eine sonderlige Condition beschege, domit dennoch die beiden lande desto besser verwandt gemacht, vnd einer zum andern desto bessere zuuersicht vnd trost haben mocht, ꝛ ꝛ ꝛ. Vff diss wichtig voerschlagen, habenn wir geantwurt, aufs einfeltigst ꝛ. Wir musten woll bekennen, dass ehr nicht vngeschickt vnnnd vndienlich von den dingen geredet, was die succession anlangte, wir zweifelten auch nicht, Ess wurd vnser gn her diesen punct der succession In der handlung In hogster Acht habenn, vnnnd Ire f. g: deren gemuth wir kenneten, wurden auch dohin gedencken vnd sich rathen lassen, womit den armen landen vff solchen fall gedenet sein mocht, doch wehre vnss dieser punct zu hoech, dass wir daruff nicht antwurten konten, vnser beuelig vnd werbung erstreckte sich auch so weith nicht, Es hett aber vnser gn her In vnser werbung, der alten verwantnuss so zwischen Lifflandt vnd Preussen gestanden, gedachtt, wurden nun von f. D: s. f. gn. einige guthe wege zu wider auffrichtung derselben gewisen vnnnd geraten werden, Ire f. g: wurden dafur danckbar sein ꝛ. Daruff ehr geantwurt, das wurden f. D. nicht thun, was ehr redete, redete ehr von sich selbst, Er heldts aber dafur, was zur freundschaft vnnnd verwandtschaft bei s. f. gn. gesucht, dieselbten wurden sich als der freundlicher Nachbar vnnnd treuwer freundt verhalten, weiln die dinge dahin komen, Ire f. D. aber hetten vor Ire person diss dinck so weith welches wir In warheit glauben solten nicht In szin genomen, Er aber bete freundlich, das wir dennoch nicht vnterlassen, vnd diss seinen alberischen vorschlagk, vnserm gn. hern solten

vermelden vnd entdecken vnd dass der her huss Cumpthur Ime doch ein schriftlig antwurt wolt zurugk schreiben, wie solches meinem gn. hern gefallen, vnnnd was s. f. gn: datzu geantwurd t. Daruff haben wir gesagt, Es solt desselben woll nicht vergessen werden, aber das sich der hauss Cumpthur eigentlig versprechen solte, Ime schriftlig zuantwurt, das konnth er nicht thun, weiln die sachen hochwichtig t. Hiezu-gegen ist von vnss auch weitluffig gefragt, wie ess vmb die Preussische succession stundt, ob zwischen den Margkgraffen desfals erbeinigung gemachet, t Daruff ehr geantwurt, wir fraegten nach wegen, die wir wusten, Er konnth woll gedencken, worumb, Ess wehre nicht ohne, das die Erbeinigung sich auff den seligen Marggraff Albrechten vnd den Itzigen Margrafen von Anspach vnd Ire erben sich streckte, vnd nicht weiter, solche vorige einigung, konten vnd mochten nicht vffgehoben werden, Es hat aber woll neuelig Margkgraf auch bei der Ko: Maitt: vmb die Erbeinigung angehalten, wust aber nicht eigentlich, wass derselb erhalten, aber doch konnth den dingen, lifflandt zugegen, wan die erste erbeinigung einendfall erreichten, auch ein maess gegeben werden, domit also einer dess andern zuhoffen vnd Im vertrawen stunden.

Folgendnts hatt ehr Friderich Canitz weiter mit vns geredet, vnnnd bewogenn, das man sich In dieser subjection, eben woll kegenn dass heilig Romisch Reich voersthen solth, vnnnd ess nicht zu gerinck schatzen, obwoll vom hern Woiwoden t allerlei Cautiones zugesagtt, Man wust sich zuerInnern In was gefahr. der hertzog zu Preussen etzlig Jaer der Acht erklerung halber gestanden, so noch nicht vfgehoben, ob sie woll ein Zeitlangk suspendirt wehre t t t. So hett ehr vor seine person vnlangst vff eine meinung gedachtt, das die subiection one einigen verweiss, der koniglichen Maiestat sowoll vnserm hern vnnnd den landen In Lifflandt zu guth gescheen konnth, welche meinunge seins erachtens dem konige sowoll anzunemen, alss von den lifflendern gebetten konnth werdenn,

dan sie wurd dem konige doch kunftiglich nichts wieder entnemen können, vnd ehr must vnserm gn. hern solchen seinen geringen Raetschlagk auch nicht verbergen, ob velicht derselb angenommen oder nicht ꝛc vnnnd wehre sein Rathenn, das die subiection dergestalt vnnnd mit der Condition, volntzogen vnnnd geschege, dass weiln die lande vom Reich verlassen, vnd die konigliche Maiestat vom Reich woll angemutet, dieselben zuschutzen, so truge der Erbfeindt von wegen desselben weit-leuffigen schutzes als eines andern landes weinig scheuwe, vnnnd wehre den landen damitt nicht gedienet gewesen, auch wurd die konigliche Maiestat derselb schutz vff die lengede des merklichen vnnnd treffendtligen grossen vnkosten halben beschwerlig, vnnnd das man sich demnach vnuerbeigengklig die konigliche Maiestat subiicirte, als einem Erbherrn vber die lande doch da Iren ko: Maitt: nun vnd kunftiglichen alle auffgelauffener vnkost vom Reich kunth vnnnd wurd betzalet vnnnd erstattet, das alssdan die lande widerumb anss Reich fallen vnd mit dieser subiection nichts benomen sein solte ꝛc.

Diesenn Raetschlagk habenn wir zu hohem danck angenommen ꝛc.

Denn xxiiij Septembris frue hat der hertzog zwei vom Adell zu vnss geschickt, vnnnd gesonnen, (*ad marg: Nota* — Heupthandlung sich weiter verlauffen) das wir vfn mittag die maeltzeit mitt s. f. D. essenn soltenn, welches wir zugesagt, vnnnd seindt demnach vmb ix vhr zu Schloss geholett, vnnnd alssbaldt zum hertzen Ins gemach gefurett.

Da S. F. D: Inn beiwesenn des Burgkgraffenn vnnnd Canitzen durch den Cantzler antzeigen lassen,

Der hertzog zu Preussen ꝛc wehre nochmals f. danckbar fur meins gn hern Meisters zuempietung vnd gluckwunschung, vnnnd wolten hiemit s. f. gn. widerumb seine f. vnd nachparliche dinste vnd wess derselben ꝛc Mit pitten vnd wunschen von dem lieben gott, das es s f gn an leibs ꝛc fridligem Regiment, vnnnd gluckseliger vberwindung Irer feindt ꝛc nach Irem willen

ergeen mocht ꝛ ꝛ ꝛ Vnnd hetten Ire f. D: vff die eingebrachte werbung sich einer freuntlichen vnd nachparligen antwort entschlossen, so vns solt vorlesen vnd ferner vnserm bitten nach, In schriften zugesteltt werdenn, Gesonnen derwegen wir wolten dieselben s. f. gn: zurugkbringen, vnnd dabei vermelden, was Ire f. D: In diesen hochwichtigen hendeln, vnserm gn hern Rathen dienen vnnd beforderlig sein konten, wolten sie nicht lassen.

Daruff wir geantwort, wir bedanckten vnss dess gegebenen abscheidts, wolten denselben mit vleiss zurugk bringen, Da ess aber sache, das nach besserer verlesung vnnd betrachtung desselben, vns einiger erklerung vönnöthen, wolten wir gebeten haben, Ire f. D: wolten vff vnser weiter ansuchen vnss In deme gn. belerung thun lassen, haben dabei erholett, dass wir die zuempietung vnnd gluckwunschung gleichsals vnserm gn. hern einbringen, so Ire f g zu hohem danck wurd ahnnemen vnd konten auch nicht vnterlassen, die hohe Furstliche Ehre vnd gutthat so vns erzeigt (:dafur wir zum hogsten danckbar:) gleichsals Iren f g zurumen vnd zumelden vngetzweifelt Ire f gn wurd sich hinwiderumb befleissigen was f. D: zu willen gereichte, vnnd ess vnuerdienet nicht lassenn.

Daruff s. f. D. vns abermaln antwurten lassen, Der dancksagung wehre vnnotig, was die erklerung anlangt, wolt sich s. f. D. vff vnser weiter suchen gutwillig verhalten, vnd begeret wir solten bei s. f. D: zur maltzeit essen

Seindt daruff In Saell gefuret,

Da wir dan neben dem Grafen dem Grafen von Tien-schien vnd iij Polnischen hern vnd des hertzogen Cantzler In anwesend des hertzogen zu Tisch gesetzt, der her hauss Cumpthur neben den Grafen vnd ich neben den hertzogen vff der andern seiten, vnd hat der hertzog vber tisch, mit mir In geheim, von der Rigischen gerucht der verretei, Ier vestung vnd bauwercke, auch dess schlosses zu Riga, vnd dess Probst zum hasenpott gedacht, Darnach des Polnischen

kreigsuolcks Taruest, von des Reussen vestungen so ehr In die eroberte heuser machte, dieses allen ein bericht gefragt.

Nach essens, wie ehr mit dem Grafen etwas geredett, vnns die hanndt gegeben, vnnd den hern hauss Cumpthur mit diesen woerten angesprochen

Mein lieber her Comenthur, Ich bitt euch Ir wollet dem hern Meister, Meine freundtliche vnnd willige dinste antzeigen, vnd wormit ich seine Liebe dienen vnd rathen kan, dass will ich gerne thun, daruff sol sich S. L. gantzlich verlassen, In allem, was meinen eiden vnd pflichten nicht zuwider, vnd das sich s. L. alles guts zu mir versehe.

Alss hiruff der hauss Cumpthur erholet, das s f D sich dermassen vnsern gn hern wolt beuolen sein lassen, hatt ehr abermaln gesagt, Ja In allem was Ich one verweiss meiner pflicht thun kan.

Seindt damit hinab beleitzaget worden

Wie wir nun in die herberge komen sein, haben wir den abscheidt mit vleiss durchsehenn, vnnd weiter nachforschung zuthun notig befunden, haben demnach Canitzen zu vns bitten lassen, (*ad marg: Nota* — Beihandlung sich abermaln verlauffen) welcher alssbalddt gekommenn.

Habenn Ime demnach angetzeigtt, wir hetten voerhin vff ein noetfall erklerung vnss voerbehalten vnd gebettenn, Nun wehre der abscheidt gerichtet, vff die Preussische handlung demselbigenn nachzusetzen, doch hetten sich Ire f. D, dabei erbotten, do sie ausstrucklich bericht worden, oder noch besucht worin sie raten solten, das sie es gerne thetten ꝛ. Nhun where vnserm gn hern mit der Preussischen handlung woll gedienett, weiln Ire f. gn: allerlei nachrichtung, zu Ier sachen bedingung, darauss habenn konnten, Doch machten sich Ire f. g. dannoch bedencken, wie sie vns dan In abbfertigung desselben mit zuergessen beuolen, das vber solche offenbarliche Preussische handlung, Ire f D noch mit der Kho: Maitt: domals oder hernacher beihandlung gepflogen

haben konten, daran auch nicht dass wenigst gelegen sein mocht, Es konth auch In der Preussischen handlung, viel dinges vergessen sein, so man hernacher gemerckt, vnd numals mein gn her, In Irem neuwenn handell zuerhaltenn hette, zu diesem so wusten wir vor vnser person auch anderst nicht, dan das In der offentligen Preussischen handlung, das Jurament des hertzen nicht verleibtt, daran dan der gantz heupthandell henckte, vnd m gn hern zum hoegstenn zuwissen vonnoetten, Bitten demnach, weiln der hertzog In erklerung gewilligt vnd wir aber fast vnsern bescheidt hetten, also das wir Ire f D vngerne vberlauffen woltenn, ehr wolt sich m gn hern zu gefallenn nicht beschwerenn, diese dinge ahn sich nemen, vnd bei f. D: aussrichtenn, Auch so es Jemer mugligen vnss abschrift des Eides erlangenn.

Hirauff hatt ehr nach vielem erbietten sich desselben angenomenn vnd treuwiligen ausszurichten belobett.

Denselbenn abennt speeth noch vmb viij vhr ist ehr wider zu vnss In die herbergk komenn, vnd bescheidt gebracht wo folggt.

S: F: D: hettenn mit der koniglichen Maiestat gaer keine beihandlung gepflogenn, Alleinen das sie Ire Priuilegien hettenn lassenn Confirmiren, darein sich mein gn her Meister auch woll voersehen soltt, Sonderlig mit denen Priuilegien, da Iren f. gn. vnd den landen mitt gedienett deren one Zweifell Ire f. gn. vonn keiser vnd khonnigen hetten oc vnd velicht besser alls ehr der hertzog gehaptt hette.

Vnd vor allenn dingenn solten s. f. gn: der Session, der Election vnd der Appellation, der Meuntz, vnd Zoll In acht nemen.

In diesem hetten sich s. f. D: woll bewahrett, aber ess geschehe Inenn gleichwoll viell eintrangk vnd wurd einss theils nicht gehalten.

Die Session hett woll seine maess, wurd selten zu

Reichstagen gefordertt, So gedacht man seiner auch weinig  
In der Election, wie ehr auss etzligen handlungen vermerckt,

Die Appellation gestattet ehr nicht, aber doch drunge  
man fast daruff,

Der meuntz halben wehre Im Zusage gescheen frei zu-  
meuntzen allein des schroetzs zuuergleichen, wurd auch allerlei  
darein gemengt

Den seinigen wehre In des Konigs landen der Zoll frei  
geben, dasselb wurd nicht gehalten, sondern mit gewaldt  
geendertt

Diss alles wurd mit disputirligen dingen angefechten,  
darumb solt sich mein gnediger her woll voersehen, das die  
handlung fein grob vnnd deutlig, vnnd nicht subtiell vnnd  
disputirlig gesetztt,

Vnnd vor allenn dingenn das man sich des schutzes vnd  
schirmbs besser verwahre vnnd gewiss wehre als vorhin, vnnd  
dass die Kroen Polen solchs lobte vnd zusagte

Das Jurament sei schlecht vnnd gemein, als ein Iglicher  
vasallus seinem lehenhern pflegt zuthun

Nemblig seinem hern treuw vnnd holdt zu sein, sein  
bestes zuwissen vnnd schaden zu wenden,

Es wehren s. f. D. vnbeschwert gewesen, dauon Copei  
mitzuthemen, haben aber vor diss maell dazu nicht konnen  
komen, wurd ess aber noch hinfurder begeret solte guth Raeth  
dazu sein,

Sonsten wusten Ire f. D. vor dassmall nichts zu raeten  
sondern erbetten sich, vfn weittern mangel zu Jeder zeitt In  
allem s. f. D. Raeth mitzuthemen, was derselben Eiden vnd  
pflichten vnuerweisslig

Denn xxiiij Septembris, zur mittags maltzeit ist widerumb  
Friderich Canitz zu vnss In die herberg komen, vnnd ange-  
zeigt, Dass der hertzog die verschieenn nachtt, noch die

dinge zu gemuth gefurett, vnnd Jemerss nachtrachtung gehappt, womitt ehr dem hern Meister dienen mugenn, hat demnach vermeldett, Ire f. D: wusten vber vorigs nichts zubedencken Alleinen dass, dass nicht wenig m gn hern Meister zuwissen vonnottenn, wie dass andertheil Preussen welches der Khonig Ir wirdenn, mit staedtligen Priuilegien versehen, Dan obwoll s. f. D: dieselben nicht wusten, So segen vnnd spureten sie doch, das sie sessen als eigene Freihern, vnnd wehre dass gewisse, das Ire f. D: so gaer guthe vnnd raume Priuilegien nicht hetten, als eben das andertheil Preussen, vnnd hettens Ire f. D: In Irem handell bedencken konnen, sie hetten hoffnung gehappt, ebenmessige bei der Kroenn Polenn zuerhaltenn, weiln dan vnser ein, nach Dantzick ziehenn wurd, Riete f. D: treuwlig, desfals nachrichtung zu thun, vnnd dieselben ahn die hanndt zubringen ob m gn hern auch damit gedienett, vnnd denselben zuuolge Ire habende Priuilegien verbessern vnnd verweittern konnth.

Letzlig hatt der Canitz noch gedacht vnnd geraten, die subiection mit voriger gemelter Condition zuerwilligen vnnd zuschliessen, da ess auch zuerhalten, Das die subiection nicht ehe In Ire Krafft ergeen sein soltt, ess wehre dan zugesagter massen der schutz erfolggt, vnnd die lande zu voriger wirde gebracht, diese meinung vnd nichts anderst, wehre dem hernn Ertzbischoff von f. D: auch gerathen.

**1050.** 1561. Sept. 18. Terpa. — König Erich XIV.  
an Claus Christiernsson.

*Cop.*

Zeigt Besendung des Königs von Polen an; verzichtet auf Erwerb Weissensteins um Geld und befiehlt, Gewalt zu brauchen; weist die Ansprüche Herzogs Magnus auf Münze und die Mitherrschaft in Reval zurück; billigt die Verhandlungen wegen Pernaus, will jedoch bei eventueller Uebernahme der Stadt nicht abermals so übervorthelt werden, wie bei Reval, und untersagt ins Künftige den Abschluss ähnlicher Tractate mit andern Orten, wie beispielsweise Riga, ohne seine, des Königs, vorgängige Prüfung und Genehmigung u. a. m.

Swar til her Claess Christiernsson att här Lars Flemminge och Erich Håkensson schulle begiffwe sigh til Räfte, Datum Terpa then 18 Septembris Anno 561.

Wij haffwe bekomitt edhers scriffterlige swar käre her Claes medh Peder Tursson then 3 Augusti dateredt vdi Räfte, och såsom i iblandh annedt begäre att her Lars Fläminge samt Erich Håkensson måtte komme edher tilhielp, effther som wij edher ther vm tillförenne medh förtröstede, Så haffwe wij här till icke rättere wetedt, ähn att the lenge seden hade waredt framkompne 56 Men effther wij nu förnimme att förbe<sup>te</sup> her Lars är worden siuck vdi wägen och tileffwentys icke någedt hasteligen kan framkomme Therföre opå thett i medh hielpen Icke schole ware nödstelthe, wele wij att her Göstaff Fincke schall ware vdi hans stadh så lenge, och samt medh Erich Håkensson bliffwe ther hooss edher in till thess, att her Lars kan åther bliffwe tilpass igen, och förmår begiffwe sigh tijtt vdöffwer, Wij haffwe förthenschuldth lathedt schriffwe förbe<sup>te</sup> her Göstaff till, att han vthen all försummelse schall schynde sigh thär häden, achtendes på wårtt gagn och bedzte, Och effther wij haffwe nu latedt ställe och förfärdige then Instruction till hertugh Magnus (:ther vm wij senest gäffwe edher tilkenne:) hade och gärne seedtt att her Larss Flemmingh hade mått dragedt ther medh åstadh, effther som wij thet tilförenne hade achtedt och beleffwedt, Therföre wele

wij nu bruke för<sup>de</sup> her Göstaff ther till, samptt Jacob Burwijtz them wij vdi lijke måtte haffwe tillschriffwidt, att han sigh till edher schynde schall medh thett allerförste och samme Legation företage.

Hwadt the nije Tijdender belanger, ähr Oss behageligitt see och gerne att i altijdh haffwe edhers wisse kundschaper vthe, giffwendes Oss tillkenne hwadh såsom i förnimme ware på färde.

Thett i och föregiffwe om Kongen i Polen menendes, att ther som wij wåre i förbundh medh hwar annen, schulle thet ware Oss mijckitt Profijtligitt, synnerligen för Rydzsens schuldh hwar han någedt fiendtligitt wille sigh emott Oss företage, Szå ähre wij nu tillsinnes att haffwe een Legation åstadh till honum, till att affhandle hwadh såsom tillförenne emillen Oss ähr påbegynth wårdet.

Vn wittenstheen synes oss icke göres behoff, att man schulle köpe honum thett vdaff, effther wij see att thett för-schlagh wij tilförenne hade mendt medh thenn Oldenbochumb inthet will hielpe i saken, Althenstundh han mheer hermesteren ähr ahn någen annen förnimme Och så thet eendeles ware sandt som wij tilförenne sagdt haffwe strax wij förnimme thet han hade bekomedt förstrekningh aff edher nemligen att thet på sidtene schulle löne Oss ille möden igen wåre förthen-schuldh bäst, att man lade sigh win vm, att tagedt in anthen medh machtt eller List, hure man thet heldzt kunde bringe till wåge, Och effther thett ähr tilförenne eendeles förshutedt och förlammedt vdaff Rydzen och wij förnimme, att ther ingen förrådh schall ware på fetalie, Försee wij oss förthen-schuldh att thett (:nest Gudz hielp:) wäll kan stå tilleroffrendes, Hwarföre wåre godt att seden i hade nu Eröffredt padiss effther som i tilförenne haffwe bekommedt bescheedh vm att i thå lade edher flijtt och winn vm att förhindre them til-föringe ther på wittensteen ähre biudendes till (:hwar möge-

ligitt wåre) medh hunger att twinge them ther till att giffwe thett vp, Thesligeste och ther som thett wåre så lägligitt att bruke ther schytt före, såge wij helst att i lathe komme ther heden till ähn 10 eller 12 halffwe Chartoger, och när som i hade bekomedt så myckitt Krut som i kunde behielpe edher medh att i thå beskuithe thett till Storms, doch så att i icke storme ther till för ähn som alle stryckwårner wåre medh sielffwe muren wäll nederlagde och beschutne, och graffwerne så förfylthe, att folckett vthen allt hinder och minste lijffzfare kunde vdöffwer komme, Tagendes edher och så till ware att i icke nu så bäre edher ått medh beschantzingen, såsom i gjorde then tijdh i beschansede Räfte Slott i thett allenest på een sijde thett beschansede vthen Oss syntes att ther som i vdi Förstone begynthe på then ordtt som minst lägligh wåre till att beskiuthe vpå thett the ther innenföre wåre icke rätttere schulle mene ähn att thett wåre edher allfwere att Storme ther till, och therföre förstherckie sikh medh Bolwercke ther moott igen kunde man thå (:seden the hade förbygd och förblottedt sikh medh träwirke på then ordt:) haffwe edher schantzkorger åther på then annen sijde ther som bedzte tilfelledt wåre till att beschiuthett. Och schule i wette the att hwadh såsom i vdi så måtte Eröffrendes warde, wele wij att i så förhålle edher moott them ther på ähre. effther som vdi sådenne fall i krigzwijs schee pläger, nemligen ingen medh Lijffwedt förschonendes på thet att the måtte på een annen tijdh wethe thett icke ware godt att hålle sådenne loss sesse lenge vppå, när wij wårtt folck therföre förshickendes wurde.

Såsom i och rådde oss till, att wij heller schulle lathe förhandle medh hertugh Magnus vm Räfte stift ähn vm Wijken effther han thett tilleffwentyrss icke will afflathe, Szå ligger ther icke stort lagh vpå nu handle ther någedt vm, vthen wij wele lathe thett bestå på een annen tijdh, in till thess wij få höre, hwadt fördtgångh then Legation will tage, som wij nu achte haffwe åstadh till honom, och ther som

wij ingen godh swar ther på bekomme, kunne wij wäll se-  
den framdeles göre till saken hwadh som Oss synes.

Wijdere giffwe wij och tillkenne om thett mynt som  
hertugh Magnus begärer ther på domen ahnrätte, Szå schole  
i wetthe att wij ingelesdes ähre tillsinnes att städie honom thett  
effther Wele och icke heller att hans partij schole haffwe  
ther någedt att bestelle, Wij haffwe och beseedt thett swar i  
honom på hans schriffwelsse giffwidtt haffwe hwilckitt oss  
wäll behager Och ther som han ähn ytterligere edher be-  
sökiendes warder ther vm, thå må i sware honom såsom  
tilförenne, giffwendes före, att thett icke wäll kan schicke  
sigh, att twå herrer schole regere på een städh, Begäre för  
thenschuldh, att han wille haffwe sådent fördragh, ock icke  
effterstå, thett som Oss ähr olijdeligitt och till schade, hwar  
thett icke kunde hielpe eller göre fyllest i saken, och thett  
komer till någon wijdere dissputz och trätte, thå kunne i  
giffwett före seijendes, att effther thett andeligen städtt och  
härligheett som Bisperne här till fördt haffwe geller nu inthet  
mere effther thett och är emoott Gudz willie och befallningh,  
att the schole befathe sigh medh thet som wärldzligitt rege-  
menthe belanger Therföre kunne i icke wethe medh hwadh  
föge han ther effther ståer, och will trengie sigh in på thett  
Oss tillkommer, Althenstundh han doch inthett mere haffwer  
ther inne hooss Oss, ähn blotte kijrcken allenest Seger han sigh  
thett ingelesdes wille afflathe, thå må i så sware, att wij thå  
heller ähre tillsinnes, att låthe bygge honom een domkyrcke  
annerstedtz vthen för staden som schall ware honom så be-  
lägett som then andre, ther han må siunge een wisse som  
honom bäst synes effther wij icke kunne then ordt vmbäre.  
Wij förnimme och huru såsom i haffwe wardt tilhandels medh  
Stådthollerne på Pernow och huru widt i ther medh komne  
ähre, Szå behager Oss thett wäll hwadh såsom i vdi så måtte  
påbegynt haffwe, doch effther wij nu senest försåge Oss vdi  
then handell medh the Rääfwälsche, i thett wij endeles allt

förmyckitt lathe them effther vdi theris Priuilegier, mere ähn som thett hade giordz behoff, Befruchte wij Oss nu för thet samme, att wij och så nu schulle bliffwe försnelledede Och på thett i måge wethe hwadh i schulle fortröste <sup>1)</sup> på Pernow, thesligeste och then i Staden ähre hwar the någedt warde begärendes, Szå må i tilseije honum att wij wele försee honom medh eett godt vnderhåldh vdi sijn lijffztijdh, effther som wij haffwe thett giordtt edher och andre wåre gode män flere här i Landett, eller ther som honom thett icke nöies, thå kunne i förhandle ther på att man hade honom aff medh een lijdeligh Summe peninger Men thett wij schulle efftherlathe honom bliffwe ther på i sijn lijffztijdh, kunne wij thett icke göre, wåre icke heller rådeligitt betroo sådenne Fäster, någre andre ähn Swenscht folck effther the Fremmente kunne tilleffwentyrss halsse vm när the wele Som i och schriffwe att för<sup>de</sup> begärer behålle thet som han haffwer hafftt vdaff hermesteren så kunne wij inthett sware ther till, för ähn som wij få wethe hwadh thett ähr, kan schee, att thett kan ware lideligitt, thett kan och tilleffwentyrs ware oss till schade, Men när wij warde förnimmendes hwadh såsom thett ähr vdi alle sine punchter, wele wij wäll framdelis wethe edher ther besched vpå.

Hwadh Staden belanger, wele wij och att i giffwe them godh Fortröstningh, seijendes att thett wäll schall bliffwe wenligen och wäl medh them förhandlet, doch wile wij icke att i någett schulle eller bewilge till theris priuilegier, vthen sender Oss ther Copier vdaff på thett wij må förnimme huru the lyde, Och ther som ähn någedt fördrögdes medh swar tilbake igen, må i hålle them ther medh vppe föregiffwendes, att effther the wäll haffwe förnumedtt huru wenligen medh the Råffwälsche ähr förhandlet wordet, försee i edher att the och så wäll schulle bekomme godh swar så

<sup>1)</sup> Lücke im Text; wie noch an einigen andern Stellen.

snart wij få förnimme hwadh the begäre, Men att wij schulle någett för bewilge ther till, synes oss icke ware rådeligitt, kunne i så widt bringe till wäge, att the Oss sielffwe besökie måtte, Och giffwe sig i handell medh Oss, såge wij thett gerne. Till thenne Artichels beslutt schulle i wethe, att när som i här effther någon sådanne handell wethe kunne, anthen medh the Rigesche heller andre som tilleffwentysr wele sigh vnder Oss begiffwe, att i thå ingen Tractat medh them vprätte, för ähn wij få wethe hwadh the vdi alle puncter ähre begärendes, ther vm i måge giffwe Oss tilkenne, Och när the Oss Swärie schole, att i thå aname eden afft them effther som andre.

Såsom wij tilförenne haffwe schriffuit edher till käre her Claes vm then befestning som wij wele haffwe vprättedt i Räfte till att försware hampnen medh, ther på och Anders Målere wijdere bescheed och befallningh bekomitt haffwer, Så såge wij gerne att i ther vm så wile lathe bestelle, Och ther som i thett icke kunde någedt bliffwe tilgiordt i höst, att man thå på Föråhredt toge samme bygningh före, doch så att i tillförenne besichte een platz vtt, ther man samme blockhus kunde vprätte, så att thett kunde ligge hampnen någedt belägedt, Giffwendes Oss vm edhers betenckiende tilkenne huru såsom edher synthes bädst ware, att man samme bygningh kunde profiteligist företages, För ähn som i någedt widere gjorde ther till.

Vm peningerne i begäre, haffwe i tilförenne fått bescheedh vm, medh Anders Björsson, Och effther wij nu ähre här qwar i Rijket och sielff så bestelle vm våre saker, Therföre schall edher ingen deell Fattis, vthen wij wele så för-schaffedt, thett i medh alle nödtorffther schole bliffwe för-sedde, haffwe och förthenschuldh latedt befale våre Stådt-hållere på Stocholm, samt Anders Sigfridsson, att the schole sende edher nu i höst till ähn Tusendh pundhelester Spannemåle, halff parten malt, och halffparten Rogh, Och

försee wij Oss att när i nu bekome her Göstaff och Erich Håkensson till edher schule the wäll taghe edher thett omak ifrå, och lathe samme Spannemåle male och tilpynte, wåre och icke orådeligitt, att ther som thett icke wåre så rådth i Staden till qwarner så att the kunne förslå ther till, att man bestelte eller och lathe göre hoos Clensmederne een hoop handqwarner vdaff Jernn giorde, sådenne som man pläger bruke vdi bestalningar, när ingen rådth wåre på färde, them kunde man och så för een nödhjelp bruke, wij haffwe och latidt schriffwe Anders Sigfridzson till, att han schall bestelle edher the meste som han kann åstadh komme aff thett slagedt.

Åhr honum och tillschriffuidtt, att han schall sende edher vdöffwer, vthen all försumelse the dubbell Chartoger, ther på han tilförenne wår befallningh haffwer bekomit, Thesligest, effther wij wäl kunne tenckie att the Schytt som I tilförenne haffwe bekomet, föge kunne förslå, om i någedt tugh till felde göre schole, Therföre schall han och medt thett samme sende edher ähn Twå hele Chartoger Fijre halffwe Cartoger, Twå hele Slinger, ther till medh ähn 10 Feldtschytt stoore och små, medh så många Lodh och andre tilbehöringer, som behöffwes och förslå kunne, Thesligest och 2 Möser them i kunde bruke till Fyrwerck, Om kruthett schall och så bestelles, att i både frå Dansche schule bekomme vndsätning, thesligest och så mykitt som ifrå Stocholm kan vmbäres, ther vm och besteldt worditt åhr.

Begäre i och wethe huru i schole tage saken före emoott hermesteren hwar thett komme till een wänlige förening emillen Oss Rydzen och kongen i Pålen, Så må i nu foort fare medh thenne handell, effther som i haffwe påbegynt, Leggendes edher all flijtt och win vm, att göre honom affbreck, både medh gewalt, Thesligest och medh prachtiker i hwadh mätthe i thett helst kunne bringe till wägh, Och icke thess mindre hwar i förnimme, att han wåre till frijdh

benägen, måge i förste honom ther medh styrckendes ther till, att han oförsummeligen haffwer sine fulmyndige åstadh, Giffwendes them Fulmacht och befalningh, till att inlathe sigh på lijdelige Conditioner medh Oss, schulle wij icke ware till frede obenägen, vthen heller medh tilbörligh swar Oss emoot honom befinne lathe, I midlertijdh, mäden ther opå förhandledes, kunne i icke teste mindre foortfare, vdi edhers förehaffwende, och vprätte thett wij edher haffwe befaledt.

Såsom i och föregiffwe, vm Anders Pedersson på Fårdall, och begäre att han måtte bliffwe förlossedtt tilbake igen, Szå haffwe wij i så mätthe gunsteligen ahnseedt hans legenheter, kunne och wäll lijde, att han må komme heem igen och see vm sitt gagn och bedzte.

Wij äre och gunsteligen tillsinnes, att effterlathe edher the Sex hundrede  $\frac{1}{2}$  ortiger till skenck, them i aff Oss ländt haffwe opå thett att i thess welwilligere måge åther ther emott igen, wette och achte wårt bedzte, effther som wij edher ther vm betro, wåre och icke obenägne att vplathe edher the godz som vdi Åbo län ähr beliggendes effther som i thett begäre, Men effther wår käre Broder then högborne Furste her Johan, hertug till Finlandh, haffwer thett alredhe vdi wår salige käre her Faders tijdh bekommet vnder sitt, kunne wij icke wäll bekomme ther till medh, doch icke thäss minder, wele wij i then stadh effterlathe edher then häredzrätt som i begäre, vdi Osterbottnen, och förschicke edher her medh wårt öpne breff tilhånde, ther opå lydendes och elliest så här effther som här till, edher vdi gunst och nåde betenckie. Datum vt supra.

**1051.** 1561. Sept. 19. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 1384.)*

Dankt für die ihm bewiesene Gesinnung, mit welcher er sich und sein Land ganz in des Königs Macht und Obhut gibt; verheißt, sich des Landes nunmehr aus allen Kräften annehmen zu wollen und verweist im Uebrigen auf den Palatin von Wilna.

*In dorso: Anno 61 mense Septembri*

SIGismundus Augustus Dei gratia, REX Poloniae, magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae, etc. Dominus et haeres.

ILLtris PRINCEPS, Domine Amice et vicine noster charissime. SALutem prosperosque rerum omnium euentus. Ex literis Illtris Domini Palatini Vilmensis intelleximus, quantum Illtis uestrae erga nos studium et obseruantia sit, quantaque eiusdem fiducia opis et auxilii nostri, ad statum Liuoniae aduersus communem hostem defendendum existat, quibus quidem causis Illtem uram adductam esse, vt et ipsa se ad fidem et auctoritatem nostram contulerit, et caeteris Liuoniae ordinibus, idem ut facerent auctor extiterit. In quo quae sententia uoluntasque nostra semper fuit, non dubitamus cognitum Illti uestrae esse, sane enim in eo nullum priuatum commodum unquam propositum nobis fuit, omniaque ea consilia nostra, ad salutem et incolumitatem Prouinciae illius, et suscepta et collata semper a nobis sunt, quam quidem Prouinciam, et uicinitate foederibusque nobis antea deuinctam, et ea locorum oportunitate instructam, ut tanquam Arx, tum Ditionum nostrarum, cum multarum Christianarum Regionum, aduersus hostem illum, habita semper fuerit, noluimus in potestatem barbari ac crudelis hostis venire, atque armis potentiaeque illius id quod iam magna ex parte contigerat, succumbere. Itaque grata nobis ea Illtis urae erga nos uoluntas existit,

daturique semper operam sumus, ut Illtem uram eiusce instituti, consilii que sui nunquam poeniteat, utque et dignitatem et commoda sua quam maxime curae nobis semper esse re ipsa iudicet. Quod autem attinet spem Illtis urae, quam in ope et auxilio nostro collocauit, ea ne aut Illtem uestram, aut quemquam vnquam fallat enitemur, nostraque propria pericula et incommoda illa, quae ei Prouinciae incumbunt, semper iudicabimus, atque ad ea propulsanda, uniuersumque Prouinciae illius statum defendendum, non modo omnes nostras, Regni que et Ditionum nostrarum opes et facultates, sed salutem etiam nostram, si id necessitas exposcat, lubenter conferemus, neque vnquam patiemur, ut in statu Prouinciae illius defendendo, quicquam a nobis praetermissum uideri possit, quod ad Christiani atque subditorum reique publicae suae amantis Principis officium, pertineat. Caetera quae ad eam uoluntatem studiumque nostrum explicandum spectant, ex Illri domino Palatino Vilenensi Illtas uestra cognoscat. Quam foelicem valere cupimus. Datum Vilnae, XIX Septembris, Anno Domini M. D. LXI. Regni nri XXXII.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus

Rex sst.

ILLTRI PRINCIPI Domino GOTTARDO Ketlero,  
Ordinis Theutonicorum in Liuania Magistro Amico  
et Vicino nro charissimo.

**1052.** 1561. Sept. 20. Reval. — Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Cop. (Verz. I, 1385)*

Sendet Zeitungen von Riga, Dorpat und Narva und bittet von seiner etwa bevorstehenden Ankunft rechtzeitig unterrichtet zu werden.

Högborne Furste och Nådigt<sup>te</sup> Herre. Min vnderdånige troplic-  
tigne tieniste E: F: N: altidh tilförende ꝛ

Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre, Såsom Jagh I all vnderdånig-  
heet Loth E: F: N: senest forstå Hwad ymstender tidender  
och Legenheeter, dhå wore opå färde oc Szå Haffwer her-  
sedan inthet sijnerligith förefallet, vtan en köpsman är I  
tesse Dager kommen iffrå Righa, Huilcken weth seije att the  
Rigeske haffue Ingelunde welet swärie kongen aff polen eller  
woijwoden aff Littowen, Vtan bleffuet widh then eedh the  
tilförende haffue sworet Hermesteren och Erchebispen, är  
och woijwoden I så måtte tilfridz staldt att Hermesteren  
och Erchebispen med någre aff begge theris budh samt två  
Bärg mestere och två Rådhen skole drage vp til kongen  
till att hylde bekenne och swärie honum för theris Skydz-  
herre eller huru the wele bäre sigh åth, Gick och för fult  
rychte I Riga att någre hoghpåler skulle ware affkommendes  
med en hoop groffskyt (:Doch huru sant ther vm må ware  
och hwart vth thet skal gelde, är man än nu icke fulwiss  
opå oc Allenast hwad polens förehaffuende med Rydzen be-  
langer sijnes thett nu haffue en godh begynnelse, Tij polac-  
kerne haffue alrede Darbst Inne, Theremet Rydzen förstreck  
sigh medh alle macht Flytier sich och alledage Närmere Intill  
polackerne så att the altidh få fånger Iffrå hwar annen, Ther-  
aff man icke annet kan tencke än att thet will Ju öffuer ett  
klappende gå vth, Hwad thet kan Lijdhe, Migh är och I tässe  
Dager iffrå Narue tilscriffuit att Rydzen Haffuer än här til  
hafft bestelle medh Thateren, Men I winther will bocken gå  
ahnn medh pålackerne oc Thernest Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre  
kan Jagh E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup>, icke förhålle att Jagh I tässe  
Dager Haffuer vnderdånig<sup>t</sup> vndfånget ko: mtz till Swerige oc  
E: F: N: käre her Broders min eller Nädig<sup>te</sup> Herres scriffuelse.  
Thervdinne en articull Lijder vm E: F: N: personlige an-  
komst hijtt till Reuel I thenne höst och sedan naget wijdere,  
Såsom thenne Inluchte Zedell förmelder Thet then alzmec-  
tig<sup>te</sup> Gudh giffue till Lycke Therföre N. Furste och Herre  
wore min vnderdånig<sup>te</sup> begeren att Jagh måtte någeth få wethe

ther aff tilförende anthen E: F: N: wil bleffue her på Slät-  
tedh eller I Staden, Opå thet man kunde beställe och tilredhe  
för E: F: N: thet bäste man kan och effter thet förrådher  
opå färde, Doch kan Jagh E: F: N: vnderdånigt icke förhålle  
att her opå Slättedh är icke etth gåth huss eller gemack som  
E: F: N: kan bliffue vdi sedan någeth anneth som man kan  
hielpesigh medh vtan fattes alt thet man skal opåhålle oc  
Vm E: F: N: förthenskund nådeligt sijntes bliffue I staden,  
will Jagh Dhå bestelle och tilpynte Eth gåth huss ther E:  
F: N: kan bliffue vdi alenest will Jagh E: F: N: vnder-  
dånigt icke förhålle att förtäringen är här ganske dijr, och  
vm hestefodret aller wärsst Synnerligen effter haffre, All then  
stund Her vm kring bleff I wåhres föge sådt, Och thet lille  
som sådt bleff är nu mesteparten förtärdt, Vm E: F: N:  
förthenskund nådeligt wille lathe skepe hijtt någre skutår Fulle  
med Haffre Iffrå finlandt Dhå komme thet her nu wäl til  
mätte, För E: F: N: Hester först oc Hwar och någeth bleffue  
vdöffuer (: mehre än som nu och Dhå Gudh wille E: F: N:  
komme tilbacke bleffue förtärdt, thet kunde man her E: F: N:  
till thet bäste sedan lathe förjittre oc

Men hwadh beledsagendet belanger medh Rijthere eller  
knechter, Huilckit och huru myckit E: F: N: helst för gåth  
anseer skal nest Gudz hielp ware tilrede när så widt kommer  
oc Hwad her och älliast vdi midler tidh för tidender och  
Legenheeter komer förefalle will Jagh E: F: N: vnderdånigt  
altidh förstendige Och vdi alle måtte migh vm E: F: N:  
gagn och beste opå thet trolig<sup>te</sup> besijthe och winlegge Thet  
Gudh kenne Then och wärdes E: F: N: widh helse sunheet  
och all Lyckeligh wälfärdt nådeligen beholle och beware. Dat  
Reuell 20 Septembris Anno oc 61.

**1053.** 1561. Sept. 22. Königsberg. — Abschied des Herzogs von Preussen, ertheilt den Gesandten des OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 1386.)*

Die Subjection Livlands unter Polen betreffend.

*In dorso:* Preussischer abscheidt.

Furstlige Durchlauchtigkaitt zu Preussenn  
 oc Mein gnedigster Furst vnnd Herr, gebenn des Hoch-  
 würdigenn, Durchlauchtigenn Furstenn vnnd Herrnn,  
 Herrnn Gotthartenn, des Ritterlichenn Teuttschenn  
 Ordenns zu Eifflannnd Meisternn gesandtenn, denn  
 Edlenn Ernuestenn vnnd Achttparnn Herrnn Caspernn  
 Siheborgk Hausscompternn zu Riga vnnd Christiann  
 Schröders folgennde anndwortt,

Nach gewöhnlicher freunndlicher vnnd nachparlicher  
 danngsagung, Auch gegenwunschenn pittenn vnnd erpietenn  
 ferner zuuormelden, Es wehr nitt ohn das F. D. vorgangener  
 zeitt des schutzes halben, welches der Durchleuchtigster Gross-  
 mechtigster Furst vnnd Herr, Herr Sigissmundus Augustus,  
 Kunig zu Polann, Grosfurst zu Littawenn oc mein gnedigster  
 Herr, gegenn denn armen bedruckten vnnd zum eusserstenn  
 betruetenn landenn Eifflannnd sich gnedigst vnnd Kuniglich  
 erbottenn, vnnd vbernhommenn, allerley borichtt, so woll  
 vom Herrnn Meister, allss dem Hochwürdigenn Durchleuch-  
 tigstenn Hochgebornnen Furstenn vnnd Herrnn, Herrnn Willhel-  
 menn Ertzbischoffenn zu Riga, Marggraffenn zuu Branddenn-  
 burgk oc beidenn meinenn gnedigstenn vnnd gnedigen Herrnn  
 gescheenn, Es habenn auch F. D. bey Kon. Matt. hochst-  
 gedacht, auff Ihrer Hochwurdenn vnnd F. g. ahnnhaltten,  
 trewlich, freunndtlich, vnnd nachparlich, so viell ahnn Ihr  
 gewesenn, das beste Ider Zeitt gernn gefordertt, Dho nhun

solich seiner f. D. gutthertzigkait, viell fruchtt geschafft, das gonneten sie allenn Stendenn vnnnd gemeinenn Lanndenn zu Eifflann hertzlich,

Dweill aber der Durchleuchtige Furst vnnnd Herr, Herr Nicolaus Radziwill zuu Olyka vnnnd Niesswisch Hertzogk, Willnischer Woywode, ꝛc auss Kon. befhelich Inn die lannde Eifflann kommenn, mitt dem Herrnn Ertzbischofe, Meisternn, beiderseits Ritterschaftenn, Stedttenn vnnnd Mannschafftenn allerley handlung gehabt, wie die Herrnn gesandttenn In Summa denn Innhald aller handlung samptt dem gemachtten beschluss ganntz schickerlich F. D. berichtenn, Wunnschenn F. D. zu solichem beschluss gottes segenn, vnnnd das soliche vogleichung zu gottes eherenn, erbreiterung seines lieben wortts, gemeiner wollfartt der lannde, auch bestendiger ewigweherennder christlicher rhuhe, vnnnd friede, gereiche, gelange vnnnd komme, Vnnnd wissenn, das Ihre F. D. Inn solichenn höhestenn vnnnd eusserstenn nöttenn, vnnnd des heilligenn Romischenn Reichs gröstenn vorlassennheit, dem vorstehenndenn schutz der Kon: Matt: ahnnhemenn, dieselb nichtt zuuordenckenn, Zuuorauss, weill der Hochgenhandte Hertzogk zuu Olyka vnnnd Woywode vonn der Wilda ꝛc dermassenn mitt hohenn erpietenn, gelubttenn, auch gegebenenn Cautionen, wegenn Kon: Matt: die voranndwortung, vortrettung vnnnd schadlosshaltung zugesagt,

Vnnnd dweill alle sachenn auff dem beruhett, das Inn kurtz weittere notthwendige handlungenn vorgehommenn werden sollenn, vnnnd zu Kon: Matt: Ihre F. g. aigener person sich begebenn werdenn, Bittenn F. D. denn liebenn godtt, Ehr wolle Ihre f. g. geleittenn, gnad vorleihenn alle dinge woll zubedenckenn, vnnnd gefellige fruchttbare vorrichtung vnnnd beschluss zumachenn, Welche, wie gedachtt, zuu gottes ehren, fried, gutter nachparschafft, auch zunhemenn der lannde dienlich vnnnd furderlich,

Das F. D. solichs alles, auff ahnngbezogener der gesanndtten gedenncken der Herr Maister vortrawenn lassenn, Dauor, wie auch des freundliche erpietenn, Seind F. D. hoch danngkbar, vnnd habenn gerne gehörett, das es mitt s. f. g. die maess habenn soll, allss es mitt F. D. gewonnenn, welche auch nichtt auss vorwitz oder Annderm, Sonndernn hochst gedrungener notth vnnd eusserster vorlassennheitt, wie meniglich bewust, vnnd zu rettung Ihres gewissenns ahnn Ko: Matt: auch die Cronn Polenn sich begebenn, zweiffelenn nichtt, do Ihre F. g. dergleichenn thun werdenn, Es werde dieselb nichtt gewenn, vnnd zu gutter bestendiger trewhertziger nachparschafft, welcher F. D. genntzlich zu s. f. gn. sich vorsehenn, solche auch Ires teilss gernn hinfurt bestendighen haltten wollenn, diennstlich vnnd furderlich sein, Vnnd obwoll die zeit Inn vorennderungenn viell gebenn konnenn, So wollenn doch F. D. des bestenn vnnd alles guttenn sich vorhoffen Vnnd soviell sie vormugenn, Darumb denn liebenn godt, allss denn geber alles guttenn vnnd des liebenn friedenns trewlich vnnd hertzlich pittenn, Wolltenn auch auff gescheenn ahnnsuchenn gernn Ihre einfeltige meinung mitteilenn, do sie vorstundenn, wo mitt dasselb begerett, Dann zuu vorhabennder vnnd ahnngefanngenn subiectiön, konnenn F. D. mher nichtts rathenn, Dann wie sie sich selbst Kon: Matt: vnnd der loblichenn Croenn Polenn vnttergebenn, das Ihre f. g. Inn gottes nhamenn, dergleichenn thun, So werdenn Kon: Matt: vnnd die lobliche Croenn hinwiderumb sich alles pilligenn schutzes gegenn s. f. g. befeissigenn vnnd erzeigenn, Danebenn werdenn s. f. gn. das nutzest vnnd beste, Ihrer hohenn geschickligkait nach, woll zuwehelenn vnnd zu behandlenn, das befarlich auch mitt gottes hilff zu vorkommen wissenn, Was F. D. fur Ihre wenige einfalld weiter auff vortrewlich ahnmeldenn, thun konnenn, Soll ahnn derselbenn allss dem trewenn freunnde vnnd nachparrn nichtts erwunden werdenn, Vnnd wolttenn denn gesanndtten solichess Inn

anndtwortt nichtt pergenn, Actum Kunigssbergk denn 22<sup>sten</sup>  
Septembris Anno ꝛc Im Lxj<sup>ten</sup>

**1054.** 1561. Sept. 26. Riga. — Instruction des  
OM. Gothart für seine Gesandten an Claus  
Christiernsson und dessen Mitverordnete.

*Cop. (Vers. I, 1388.)*

Unter Protest gegen alle verübte Gewalt wird des OM. Geneigtheit zu gü-  
lichem Austrage kund gethan und Aufrichtung eines Stillstands zum Zweck  
weiterer Verhandlung angeboten.

Instruction vnnnd vertzeichnus des Jennigenn, Was In  
nhamen vnd von wegenn dess Hochwirdigenn Gros-  
mechtigen fürstenn vnnnd Hern, Herrn Gothartenn  
Meisters Deutsches Ordens zu Liffant, Meins gnedigen  
Herrn, dem Gestrengen vnd Ehreuesten, Hern Clausen  
Christiernsonn, sampt seinen mituerwandten König-  
lichen Gesandten, durch die achtbarn und ehreuesten  
Michaelen Brunnawenn, Vice Cantzlern vnd Fabian van  
der Burgk, sol vorgetragen, vnnnd geworbenn werden,

Nach vermeldung meins gnedigenn hern Meisters gunsti-  
genn, vnd zugeneigten willenn, vnd geburlicher begrussung,  
sollen die Gesandten anfenglichen furgebenn, Nach dem der  
Durchleuchtigster, Grossmechtigster Furst vnnnd Her, Her  
Gustaff Weilandt König zu Schwedenn ꝛc hochloblicher ge-  
dechnus sich Jeder zeit alles königlichen freunt vnnnd Nach-  
pärlichen willens Jegen Meins gnedigen Hern Meisters vor-  
fahrn. Auch Godt seliger gedechnus erpotten vnnnd ertzeigt,  
Das auch mein gnediger Her. von derselben Ihrer seligen  
Königlichen Maiestat. als wol derselben Jungen Erbherschaften,  
von anfang Ihrer Regierung, vnd seithero biss auf Jegenn-

wertige stunde, sich nicht anders dan aller neigung, Jedertzeit vngetzweiffelt versehen auch welcher gestaltdt sie dieselbig gewogenheit Jegen sich vnnd Ihre vnderthanen, Auch Landen vnnd Leutenn, grosser vnd kreftiger machen muhten, hetten sie auch an ihrem fleiss, guter zuneigung, vnd allem dienstlichenn willenn, nichts erwindenn lassenn, Wie die bescheenen freuntlichen beschickungen vnd all derselben Handlung dasselbige zeugenn vnd weisen mugen. oc Vnnd wehre diss alles aus guter zuuersicht vnd auf vorhin ergangenes erpietenn bescheen, Darmit I. f. g. zu souiel desto vertreulichern, auch stadtlichem besendenn pitten vnd suchen, veruhrsacht worden, Das M. g. h. Also I Kon: Mt: milter gedechtnus vnd nachfolgendts, dem Durchleuchtigstenn Hochgebornen Grossmechtigen Fursten vnnd Hern. Hern Erichen zu Schweden oc vnnd dem gantzen Konigreich, sich mit souiel mehrem guthen verhaft zumachen gefliessenn gewehsenn Dan dass sie dieselbigenn im geringsten vngudtlichen wider sich bewegen solten. Auch wurde Itziger I Kon: Mt: als wol derselben Hern Bruders Hern Johansen, Hertzogen In Finlandt oc eigen gewissenn, fur Got nimmer anders betzeugen können, Welchem I. f. g. alles beuehlenn mussenn, Welcher gestalt sich auch I. Kon: Mt: auch Jegen I. f. g. durch sie Her Clausen Christierson, vnd andern seinen mitverordenten. Als Kon: Gesandten. Jungst mahln nach ankommen I. f. g. Als wol der Koniglichen Polnischen Gesandten, frunt vnd Nachparlichen erkleret gebe derselben zugesandte, werbung, offentlighen, Das aber vnter diesem, vnnd alles vorigenn vngeacht, sie sich In I Kon Mt: nahmen, Do sie Gesandten wehren vnterstanden, Erstlichen I. f. g. vnderthanenn, Derselben stadt Reuall vnd der Lande Harrien vnd Wirlandt ohne Jennige vorgehende verwarnunge (:die auch bei Heiden ehrlich vnd zimlich geacht:) geschweiggenn bei vns Christenn. abfellig zu machenn, Vnd bald folgendts Auch I. f. g. Festung, Dasselbst mit Feintlichem angreifen erobert. Vnd solchs vorhaben auch nun, ahn dem

Kloster Padis. volnstreckt, vnd dass also ahn mehren. I f g Festungen vnnnd Heusern, achter zuzolgn, Im wergk sein sollenn, Dass alles befrembdt I. f. g. nit weinick. Wusten auch nit mit was reden es bescheen, viel weiniger, wie sie dass fur Godt, fur der Rom. Key: Mt zue Dennemarcken, Dahero dieselben Ortter mit gutem Rechten, ahn I. f. g. vordahrende, auch dieselben gebracht, vnd fur andern Christlichen Potentaten Ja der gantzen welth zuuerantworten haben wurdenn, Es konten Auch muchten I. f. g. von derselben Ihrer Stadt, Schloss Landt. vnd Leute vnnnd Ihrer Dar In habendenn gerechtigkeit. Dar Innen Ihre vordahre, vnd sie von vndenglichen Jahrenn, vnter Rechtfertiger ankunfft, wie gemelt gessenn vnd bis auf Jegenwertige stunde, geruiglichen hengebracht. Inn keinem wege abtustehenn, Hetten auch dieselben mit geburlichem Schutz. wol zuuersorgen gewust, Wan derselbigenn so gar vnuerdient, vnd vnbezugt, Derogestalt Inn viele wege, nicht wehre zugesetzt worden, Das man aber vermeyntlichenn vorgeben wolte, Die Stadt Reuall, vnd andere vnderthanen, hetten sich der Kon: Mt: ergeben, wehenn sie doch dess nicht mechtig, Die Allein Godt vnd Ihre Obrigkeit dafur zudancken dass sie dieselbigenn stedte, vnd Landtschaft, zubwahren von Ihnen begnadigt, vnd gefreiet gewesenn, Es geschweigen I. f. g. Dass dieselbigenn. vnderthanen. fur der Zeit zue etlich mahlenn, sich vernehmen lassen, sie wolten In Ewigkeit Schwedisch nit werden vielweinig Polnisch. Dan wehren mit Ihrer Obrigkeit wol zufriedenn. Woraus abzunehmen, das sie von den Schwedenn nun obgerurter gestalt, entschuldigt vnd beschonet werden muchten. Zu dem werden sie In Ewigkeit, die Rechte Noth nicht erweisen, Die sie In diesem mit ehren enthebenn konte. vielweinig dass sie einig recht gehabt. vber diss aufsetzlich dass Schwert In Feintlichem furhaben, widder ihre Ordentliche Herrschaft antzugreifen vnd dieselb damit zubeleidigen, In massenn sie dan ganz vergessentlichen gethan hetten; Daruber sie auch Godt

zu Rechter zeit, woll wirt zurichten wissen. In massen seine Götliche Almechtigkeitt keinen vngerechten gewalt vngerochen hat bleiben lassenn, Dan was I. f. g. zu Ihrem, vnd der gantzen Lande schutz. vnd beschirmung, nit allein mit Darstreckung, Leibs, Lebens, Bluts, vnd guts, Dann auch bei dem Heyligen Reich sorgfeligenn fleiss, Embsiglichenn bearbeitet, Wehre Ihnen Ihrer Rom: Key: Mt: gar trostlich schreiben auss Riga den Neuntzehenden Julij durch dess Hern Cumthers zur Pernow seinem schreiber Bartholemeium Millies zugesandt Vber dass hetten sie sich gleichwoll. In die vngehorten abfahl begebenn, Dahero nicht vnbillich, andere bedencken, veruhrsacht wordenn,

Was massin auch die Kon: Mt: zu Polen auf ansuchen hochstgemelter Rom: Key: Mt: auch sonderer Ihrer verpflichtedenn schirmung wegen, zu Ihrem schutz sich Jegen bemelte stadt erpottenn, erzeigt vnd weiter Im werck zuertzeigen bedacht, Alles meinem gnedigen Hern, Vnd diesen Armen Landen zu guthem, wehre nicht heimlichen, wie danckparlich aber, wie aufrichtig, vnd treulich sie Dargegen ertzeiget, wehre der gantzen welt numehr kundt, vnnnd offenbar, Was sie auch mit den nicht allein diesen Armen Landen, Dan Insonderheit allgemeiner Christenheit, zu merglichem vnrath, schaden, verterb, vnnnd nachteil angerichtet, Das beweisete der Erbarmliche Mordt. Brandt, Raub vnd Nahme, so darvber vom Feinde, In den Landen begangen vnnnd dass ein blutuergiessen, vber dass ander vnnnd Derwegen dargegen, dess Heyligenn Reichs, vnnnd dess Koniglichen Polnischen schutz verhindert vnd aufgehaltenn ꝛ

Der Almechtiger vnd Rechtfertiger Godt werde alles zu seiner Zeit recht richtenn vnnnd von der schuldigen Henden dass vnschuldig zu furdern wissen,

Vnd hat sich I. f. g. Demnach zu den Schwedischenn Gesandten, (:die sich billich wie Gesandter gebrauch, aller aufrichtigen gerechtigkeit, solten befleissigt haben In Ihrem Ampte:)

nicht versehen, Dass sie Derselben In ihren Landen, vnd Leuten. dermassenn nachgegangen. vnter Ihren gewerben solche Hendell. in gedancken solten genohmen. geschweigen dieselben. ins werck zurichtenn vnderstandenn habenn,

Es solte auch I: Kon: Mt: Hern Vatternn zu der zeit Da die Ihrigen widder dieselben vfliehneten, vnd abfellig wurden. nicht wol gefallenn habenn, Wen sich I. f. g. vorfahrn oder Jemant anders, ihrer solcher gestalt hetten angenohmenn,

Es wüsten I. f. g. auch dass wol fur gewiss wen hochgedachte I Kon: Mt: im lebenn biss auf Jegenwertige stunde. verpliebenn man wurde diese Dinge nicht haben gedencken durffen, Es solte auch zu den Zeiten I. f. g. vorfahrnn, vnd den gantzen Landen leit gewesen sein, Das Jemant gewehsen, der es Derselben gegonth, geschweigen dass sie sich mit dem geringesten derselben abfelligen vnderthanen, bekummert solten habenn,

Das aber die gestrandten gutter von etzlichen I. f. g. vnderthanen genohmen. wehr doch dess kein Vhrsach. I. f. g. zubekriegenn vnnd sie von Stedten. Schlossern, Landenn vnnd Leutenn, Feindtlichenn zuuerdringenn, Al dieweil solche Dinge. ohne I. f. g. wissenn vnnd willenn, vnnd In derselben abwesen begangenn, Vnd sein I. f. g. doch darbei dess Christlichen erbietens gewehsenn, solche abgenohmenen gutter, Durch mittel der Restitutiomm, oder In andere wege. der Compensation. ergetzenn, vnnd erlegenn zulassenn, Dartzu sie auch Zeit benannt,

Aber dass alles vngeacht, sein sie ohn vhrsach fur der zeit van landen vnd Leuten gebracht Dass aber I. f. g. die begerte entlehnung Inn massnn Dieselben, van I. Kon: Mt: vorgeschlagen nicht angestanden, seint sie nicht zuuerdenckenn, Weiln dieselben I. f. g. vnd den Landen mehr beschwerlich. Dan furderlichen vorgelegt. Inmassen I. f. g. derselben mittel alle vnparteiliche Leute, Leichtsam können vnd wollen, vrteilen lassenn, Die I. f. g. Im selbenn nicht verdenckenn,

Dan viel mehr pillichen werdenn, Wess sie sich zu Christlichen billichenn wegenn. Jeder Zeitt erpotten, Vnnd wen die Christliche billigkeit stadt hette finden mügen, Derselben auch Christlichen. vnd getreulichen wolten nachgelebt habenn,

Dass auch vmb schutz vnnnd schirm, bei I: M: nicht gesucht, Wissen I. f. g. dass sie zue Aller pilligkeit, nichts vnderlassenn, Do aber die Kon. Mt zu Schweden dasselb der Rom: Key: Mt: gar abgeschlagen. Was durfte man sie dess dan beschuldigen, oder darumb bekriegenn, Vnd wess schutzes solten sie nun daher erwartenn, Die sie vorhin von Landen vnnnd Leuten zudringen. vnderstandenn, vnnnd theils auch volbracht hetten,

Vnd ob wol I. f. g. Dass vertrauen zue Godt habenn, solcher Handel werde Nimmer vnuergolten bleibenn, zu welcher vergeltung Godt bereits, die Mittel vnd wege ertzeigt,

Wen aber I. f. g. bei sich Christlichen bedenkenn, was mercklich verterbenn, schaden vnraht, vnnnd vndergange aller gemeiner Christenheit, auss diesem Leichtsam zustehenn muchte, Dass bei diesem schweren, vnd Blutuergiesslichem Kriege Auch andere Christenliche Potentaten. Kunige Fursten vnnnd Hern, Jegen vnnnd In einandern gerathenn soltenn, Also wolten I. f. g. vngern lenger den tag erlebenn. Dass so ein schwer vbel sich lenger begeben solte, Hetten der wegen I. f. g. Ihre obgesetzten Gesandten abgefertigt. sich der vhrsachen, gegenwertiges vnuerschuldtenn. bekriegunge. zuerkundigenn, Dieselbenn sie dan nach gebuhrnus, vnd wie sie pest wusten zuuerlegen vnnnd I. f. g. vnschuldt Jedertzeit zuerpitten vnd zuermeldenn, Wan man Je gemeint hette, einiger Vhrsachenn, widder I. f. g. befuegt zu sein, wie doch der kein werdt, I. f. g. mit bestandt zuerweisenn, So hette dannoch dieselbenn auf andere wege wol konnen verricht worden. Man hette In Itzigen schweren bludt Bath. Dar Innen man mit gemeinem Feinde sitzet, Auch fur sich ein besonders antzurichten, sich nicht Durfften gelusten Lassenn,

Dan ob man schon ahn I. f. g. seinen willen leichtsam Itziger Zeit, vnd gelegenheit nach ein Zeitlang zuuolbringen, vnd sich damit zuergetzenn, So lebte dannaoh der, der Alle Reich vnd gewalt In seinen henden hett, Der konte, vnd wurde es ein mahl endern, Wie aber diesem allem, so werdenn I. f. g. sich viel lieber zu Christlicher Hinnlegung zwischenn der Kon: Mt zue Polenn, vnd I Mt zu Schweden oc Auch andern Potentaten, die sich der Lande halben, bei I. f. g. zum herlichsten, bewahren lassen, eingelassen vnd erpotten habenn, Vnd soltenn sie auch lieber etwas von Ihren hohen Rechten nachgebenn, Dan dass die gantze Christennheit vber diesem in weiter betrubnus, schaden vnd verterben gerathen. vnd kommen solte Wie dan solcher schaden vnd verterben, mit Menschlicher Vernunft, nicht abzureichenn stehett.

Vnd weiln Dan die Kon: Mt zu Schwedenn keinen andern Nachparn, alda erduldenn konnen noch wollenn, als eben Meinen gnedigenn hern, hetten sich I: Mt: auch wegen der Kon: Mt: zu Polen, keines andern nicht zubefahren gehabt. vnnnd solten es auch noch nicht habenn. Wan die Kon: Mt: zu Schwedenn, von Ihrem vornehmen, Jegen meinem gnedigenn Hern, abstunde, Dan so weiter, Mein gnediger Her von Landen vnd Leutenn kommen oder dess Orts nicht ein stettiger Nachpar sein, vnd bleibenn solte, Hetten I. f. g. nicht der Kon: Mt: zu Polenn, besondern Schweden beizumessen, Welchs so als es Ahn Ihm wahr ist, so wirdt der Her Schwedisch Gesandter dass auss den Werbungenn abnehmen, Die der Konigklichenn Polnischer Gesandter, ahn die Kon: Mt: zu Schwedenn gebracht, Auch darauf einen guthen nach gelegenheit der Zeit Richtigenn bescheidt, erhaltenn, Dem dan zugegenn, mein gnediger Her, der Orter nichts tedtlichs hette befahren sollen. Angesehenn es gar aufrichtig. getreulich vnd dem Reich Schwedenn, zu sondern ehren. vnd stettiger freuntschafft gemeinet. Wie dan mein gnediger her, sich noch versehen wolte, Auch diese vorgefallene, Vnrichtigkeit. zu gutem Ende

gelangenn konte, Wenner man I. f. g. weiter In dem Ihren, nicht betruenen wurde Weiln man aber beide mit verheischungenn auch offentligenn Draw. I. f. g. Hauss vnd Gebiete Sonnenburgk befahret, Auch wegen der Stadt Pernow, vnd Weissenstein man sich viller Beschwerung, vernhemen lesset Auch Keinen schew gehabt, ahn die Stadt Riga allerlei schriftlichen gelangen zu lassenn, wurde mein gnediger Her. seine sachen In die wege zurichten veruhrsacht, Damit nicht hinfurter I f g. Der orter angefochten, besonder andere, die I. f. g. bei demselbigenn zuerhalten wustenn, Dem aber furtzukomen, vnnd Damit wegen I. f. g. Christliche benachparte Potentaten. nicht mughten ann ein ander Feinntlich erwachsen, I. f. g. auch all dieser hendel sich ferner bei der Rom: Key: Mat: Vnnd allenn Chur vnd fursten nit zubeklagenn Hetten I. f. g. diese Legation ahn den Hern Kon: Gesandten, senden wollen Vnd solchs auss diesen Vhrsachenn, weiln sein Gestrenckheit sich zum offtern erklert auch von I. f. g. Gleidt vnd sicherheit darauf begeret. vnnd empfangenn, Damit die sich bei M. g. h. auf wege zur guthe, Dienlich beredenn mochtenn, Als hetten I. f. g. sich billich nit versehen sollen, Dass S. G. dess freuntlichen gespreches, sich geissert, vnd vnter dess, Da man alle gute zuuersicht geschepfet, Dass Hauss Padiss beschiessen vnnd einnehmen lassenn, Weiln nun abermahlnn, durch die so auf dem Hauss Padiss gewehsenn, ahn M. g. h. geworben. Dass der her Gesandter, nach gescheener Cronung von Kon. Mt. weitem befelch empfangenn mit hochster verwunderung, Dass I. f. g. dahin niemandts verordnet, Der der Kon: Mt. gemuthe, auch die Mittell anhoeren vnd darauf handlung pflegenn mochte, Hett I. f. g. Itzige Gesandten, zu dem ende dahin verfertigt, vnd begerte demnach dieselbigenn Mittell I. f. g. zuentdecken, vnd do muglich, auf Ratificationn, mit dem Gesandten Handlung antzufahen. Vnd zuberedenn, vnnd biss zu entlicher Volntziehung derselbigenn, einen vnbefahrten anstandt zu machen. Do dan

die Mittell dergestalt beschaffen dz sie annehmlich vnd I. f. g. vnuerweisslich wolten I. f. g. In allen Handlungen. vnnnd bei allen benachparten Konigen, so Interesse, vermeinen Ahn diesen Landen zuhabenn, Auch bei der Rom: Key Mt: Die hendell also befurdern helffenn, Damit M: g: h: gemuet, friedtlich aufrichtig vnd Jegenn dass Reich Schwedenn, zu sonderer freuntschafft solte vermercktt werdenn. Als solte es auch mit I f. g. schadenn zugehnn vnnnd gescheen, Dessenn sich die Kon: Mt: also zu I. f. g. auf dem fahl versehenn sollenn,

Vhrkuntlichen haben I. f. g. diese Instruction wissentlichen mit Ihrem Insiegell, versiegeln lassenn, Gescheen zu Riga. Den Sechs vnd zwanzigisten Septembris A<sup>o</sup> Nach Christi vnsers lieben hern vnd Heilandts gebuert tausent Funfhundert, vnd Darnach Im ein vnnnd Sechtzigisten

Goddert Meyster

Eine wol für den polnischen Hof angefertigte lateinische Uebersetzung ist gedruckt bei Bienemann. 5<sup>101</sup>.

**1055.** 1561. Sept. 26. Reval. — Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Orig. (Vers. I, 1389.)*

Uebersendet Zeitungen und Kundschaften.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre. Min vnderdänig<sup>te</sup> Hulle tro tieniste E: F: N: altijd tilförende etc. Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre Jag kan E. F. N: vnderdänig<sup>t</sup> icke förholle att thenne breffwijssere N. Adrian kalb aff Adell född Her i Landet, Haffuer En tijdt sedan aff seglet ifrå Lijbecke; Doch haffuer Skeperen förfördt Honom först till Narue, Thedan han nu i tesse Dager är hijtt kommen, och för mig bekendt att honom skole nägre muntlige wärf och befallinger, (:ther macht

opåligger:) Hooss E: F: N: i vnderdånigheet att andrage och vpptecke, aff En offuerster i Tijsland ware förtrodde och opå Lagde. Huilke han för mig icke openbare wille, Dherföre Jagh Honom Her med sielff till E. F: N: förskicker etc. Hwad älliest andre tidender och Legenheter Her i landet belanger, är inthet sijnnerligit till att scriffue vm vthan Her komme alle Dager samme tidender Som Jag i vnderdånigheet gaff E: F: N: senest tilkenne, N: att Hermesteren och Erchebisen skole Drage till kongen i Pålén:

Item äre och pålackerne nu Dragne tilbage Ifrån Tarbst, emot theris behold igen och lathet Husset stå, ledigt, så att Rydzerne haffue tagit thet In igen, Andoch thet war opå En sijde sprengdt. Hwad the ther med må haffue i sinnet, kan man icke egentligen wethe.

Item haffuer Jag bekommet wisse kundskap, att kongen aff Polen haffuer Lathet före En hoop Grofffskytt N: 18 Murbräker föruthan En hoop Feldt skytt, ned till ett Slott Hether Selborgh Liggendes — 16 mijll offuen för Rijga vthmedh Dijnen oc Doch kan man icke egentligen wethe Hwart han haffuer sig achtet med samme Schytt, vthan En part wele seije (:såsom i Rijga och ther vm kring ebland the polnische och Ordensche går för fult rychte, att thet skull gelde Hijtt för Reuell, Thet dhå icke wäll står till troendes all then stund man weet sig icke annet än alt gott haffue med Polen vtheståendes Med mindre han aldels will legge sig vt för Hermesteren: Huilcket man Dhå moste affwachte, förbijde och förfächte, thet bäste Gud giffuer nåden till

Therrest N: Furste och Herre Szåsom Her före berördt är at Pålackerne haffue Draget tilbage Ifrå thet Tarbst oc Szå haffuer Rydzen inthet förssumet hwad han skulle göre, vthan strax rycht foort och berändt Pernow, röffuet brendt och Ihielslaget alt thet han ther vm kring öffuerkommet haffuer Men the Pålacker ther vthanföre Låghe haffue taget Refugium In i Staden. Huilket skedde i måndagz nest förleden, som

war then 22 Septembris oc Vm han nu strax achter sig ther belagre, eller Drage aff igen, förmoder Jag migh med thet aller förste få wethe. Ther vm Jag nu haffuer mine kundskap vthe welendes E: F: N: sådent och alt annet som mach opåligger oförssumeligen giffue tilkenne

Wijdere Nådt<sup>te</sup> Furste och Herre kan Jag E: F: N: vdi all vnderdånigheet icke förholle, att the gode Herrer på Stocholm, som Hijtt skole förskaffe then Deell Her behoff görs, äre ther fast langsamme, medh så att Jag icke kan få then deell Jag skall opåholle vthan folcket kommer mig dageligen mehr och mehr opå halssen Doch haffuer Jag inthet thet Jag kan stelle them tilfrijdz medh Hwarcken peninger fettalie eller clåde som En part än nu står tilbake Vthan Jag är ganske ille vtsatt, hwar her i tijdh icke komme peninger och annet hwad behoff görs oc Szå effter mig är förekommet, att ko. mt. E. F. N. käre Her Broder Min aller nådt<sup>te</sup> Herre är bort Dragen (:thet then almectige Gud giffue till Lijcke:) weet Jag ingen annen radh eller vtflycht, vthan till Gud och E: F: N: Bediendes på thet aller ödmiukelig<sup>te</sup>, att E: F: N: werdes alffuarligen Lathe förbe<sup>de</sup> the gode Herrer tilscriffue, att the motte schicke hijtt både peninger Schytt Lodh krut Fetaler och annet mehre som man skall opåholle. Tij Her komer nu platt ingen tilförning, vthan alt bliffuer så öffuermåtten Dijrt som man skall hielpe sig medh, effter folcket försambles och förökes Her Dageligen mehre till oc Ther Jag och an fast aller så gerne wille någenstedz Drage såsom mig vdaff Högbe<sup>te</sup> ko: mt nogsampt alffwarligen är befallt anthen för Wittenstein eller någen annen wägZ ther man något förmodede sig kunne vthrette, så haffuer Jag Dhå inthet till att göre med hwarcken, Lodh, krut eller annet Icke så monge werckhester som Jag kan få Skyttet fram medh sedan annet. Therfore Jag inthet kan tage mig före vtan moste alt Ligge stille och seet ahn så lenge all godh fordeell och Legenheter gå förbij, så att wåre wederparther befäste och förstärcke sigh

thet beste the sielffue wele. Huilcket En part skulle alrede mest gudz hielp haffue waret förtaget hwar sådant feell opå allehande nottorffter och tilbehöringen icke wore påfärde.

Yterligere N. F. och Here. Föger Jag E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> till wetendes, att Christoffer Schiefer är I tesse Dager hijtt kommen ifrå Lijbeck huilcken Högte<sup>te</sup>: ko: mt haffuer hijtt förscriffuit och beskedet att han sampt med Her Larss Fleming skall ammissätz wijss Drage till Hertug Magnus på Özell. Doch är Her Larss än nu icke ankommen vthan man förmoder Honom alle Dager, wore och Högeligen att Han och Erich Håkonsson motte komme fram effter som theris beskedh är. oc

Szamme Christoffer Schiefer haffuer och bracht medh sig ett breff och någre förseglede scriffter som E: F: N: för-schickede och tilscriffne äre. Huilcke Jag i vnderdånigheet her med sänder E: F: N: tilhande sampt Ett Register opå En Hoop Furster Hertuger Greffuer och Herrer, som nu nijs haffuer warit församlede til Printzen aff Araniens Bröllop med Hertug Moritzens Dotter oc Inge andre sijnnerligere tidender weet han till att berätte, vthan hwadh som helst Her frandelis kan förekomme ther naget kan ware anläget will Jag E: F: N: ther vm i vnderdånigheet oförssumeligen för-stendige. Och älliest mig vm E: F: N: gagn och beste vdi alle motte effter machten winlegge och befijthe, Thet Gud kenne, Huilcken werdes E: F: N: widh Helse, sunheet och all Lyckesalig wälsend altijd nådeligen beware. Dat Reuell 26 Septembris Anno oc 61

E: F: N:

Vnderdånige

Tienere

Claes Kristiernsson.

*Addr.*

**1056.** 1561. Nach Sept. 26. — Antwort Claus Christiernssons auf des OM. Gothart Instruction.

*Cop. (Verz. I, 1390.)*

Vor Einholung königlicher Willenserklärung kann weder etwas eingegangen noch geschlossen werden.

Abschiedt so den Gesandten Muntlich gegebenn

Auff der Ehrnuesten vnd Achtbarnn Fabian von der Burgk vnd Michaelis Brunnowen Vice Cantzlers gescheene anwerbung ꝛ ist Muntlich wie folgt geandtwort,

Achtpare Ehrenuerste, vnd Hochgelarter gunstige Hernn, Es hat der her Obrister vnd Stadthalter Herr Clauss Christiernson Freyherre zu Aminne ꝛ, Alle dass Jennige, was von wegenn dess hochwirdigen Furstens vnd Hern, Hern, Godtharten, Meisternn Deutsches Ordens zu Lifflandt, Meins gnedigen Hern, vergangenen Sontagk geworben vnd angetragen, so wol auch schriftlich vbergebenn, gnugsam vernohmen, vnd verstandenn, vnd fur die gescheene begrussung, Dienstlich danckbar, Vnd mag I. f. g. zur widderantwort dienstlicher Meinung, nicht verhaltenn, Ob wol von I. g. der beredung halber zum theil gedacht wordenn, Das dannoch solchs auss Keinen andern, Vrsachen. Dan dass dieselbige, die Kon: Mt: vnd I. f. g. mit einander gerne versohnet gesehen, Dartzu auch so uuell ahn Ihr gewehsenn, gerne gerathenn habenn woltenn, gescheen, Wolten auch nach woll treulich, vnd wolmeinende Rathenn Dass I. f. g. so ferne die ahn der Kon: Mt: freuntschafft was gelegenn zu sein vermeinen, vnd die begernn mochten bei I Kon. Mt. durch die Ihren selbst ansuchung thun lassenn wolte, Als dan wollen I. g. nicht zweiffelnn, Sundern es daffur gewisslich haltenn. Das wan die besuchung, geburlicher weise gescheen mochte, Die Hochgelmete Kon: Mt: (:so In allewege die billigkeit lieb habenn, :)

sich in allem dem, was zu freuntschafft vnnnd guter Nachpar-  
schafft, erheblich Christlich vnnnd billich wurde befinden lassenn,  
Wie dan der Her Stadthalter nochmals Rathen wolte, Dass  
sich ewre Herlickeiten, mit Ihrer Instructionn Volmacht, vnnnd  
was die sonst mehr mit sich habenn mochtenn, ahn die Kon:  
Mt: zu Schwedenn ꝛ Meinem gnedigsten Hern begebenn, Ob  
die aber wol ahn I Mt. nicht lautet. So seint die Jedoch I  
Kon Mt meisttheils betreffend, vnd muss ohne dass I Kon.  
Mt: will vnd meinung erwartet werdenn, Dan der Her Obrister  
vnd Stadthalter, auf dass geschene lange vnd bewegliche  
furgebent, volnkomlich zu antwortenn, vnd etwas einzugehen,  
auch entlich zu schliessende, sich ohne hohermelter Kon:  
Mt: Consent, vnnnd verwilligung nicht vnterstehen durffenn.  
Was aber I. g. zubefurderung, vnd erbawung guter freunt-  
schaft helfen, thun vnd beschaffen konten zu dem wollen  
sich I. g. dienstlichenn erbotten habenn.

Dann wormit der Her Obrister, vnnnd Stadthalter I. f. g.  
alle mugliche vnuerweissliche Dienst, ertzeigen kontenn, Wolten  
I. g. an dem nichts erwindenn Lassenn, ꝛ.

**1057.** 1561. Sept. 30. — Bericht eines Beamten  
des OM. von mündlich ihm mitgetheilten  
Rathsschlägen.

*Orig?*

Die Subjection Livlands unter Polen betreffend.

Folgendess Dinstagess nach  
Michaelis duss antwarth  
bekomen ꝛ

Erstlich entschuldunge vorgewanth warumb dass ehr tho  
geiner schriftlichen antwarth komen konde ꝛ orsacke veler  
geschefte so Im vplegen ꝛ

Thom andern dath er ock billich van wegen sines Denstes edess vnde plichten bedencken hedden hirIn ettwass tho schriuen vnde off ess wol en offner handell, so konnde ess Im danoch allerley gedudett werden wanner ess tho vorschine queme oc Wolde mych der wegen kurtlich dey vornemesten puncte daran Im duchte gelegen sin Muntlich vormelden wolde nycht twiuelen an den mich Duchte I. f. g. gelegen tho sin wolde ick wal In Acht nemen oc

Vnde solde Erstlich sin siness bedunckens dewille man dar medt vmginge dath dey stadt Rige van dem Lande weggeretten solde werde Dath min g t v h darwegen souel bedde vnde handelen Leite Alss mogelich Dan ess nych dath gerin-geste kleinnodt dess Landes sondern dey houetstadt tho dem hedde dey Ertzbischoff sinen namen daruan oc off nun darwegen vorgewanth wanner dey stad der kon, M In mediath tho queme worde sich Dey Muscowiter sich daran nycht Riuen oc Daruff were tho (*add.* antworten) Waner sich dey gantze Lande der k M vnde der Krone palen vnder geuen aldan were gelich wal de k M dey schuttzen schuldich oc Ess kunde och komen dath sich I. f. g. vorheiraden wolde wy ess dan queme oc ess stunde ouer by godt off I. g. Erbe krige ader nycht so wer den Landen dannoch daran gelegen dath sey by Irer Dutzen sprache vnde siden bliuen mochten Darto Innen dan ene dutze ouerichaidt notich, ass duchte Im off ess nycht ene Meinunge were dath I. f. g. den Hertzog Albrecht van Meckellenburch vnde den Hertzogen tho prussen tho vnderhandelen vor mochten oc Welches velichte willig geschege wanner sey der Succession halben medt In dussen handel getagen worden Dan so lenger or dar vp dechte Jo beswerlicher er ess ansege dath de stadt van dem Lande affqueme oc ess hedden dey k M keine Erben men wuste nycht wass sich tho dragen kunde darum er nycht wuste, ock van tho Reden nycht geburde, So Lange alss man Rige hedde were man en her oc Men befunde dath sich oft allerleij beswerunge

thogedragen hedde Desswegen hedde man sich waltobedencken ꝛ

Mann hedde hyrto ock tho bate tho nemen Dath sich dey K M offt vernemen heff laten dath I K M nycht sochten Iren egen nuth ꝛ sondern der Cristenheidt besten ꝛ Nun were dey stadt Rige so gelegen dath idt ene gewaldige kopstadt were Iren hande widt dreue en Ider worde gerne medt er tho schaffen hebben ꝛ Daruth allerley beswernuss vnde schaden folgen kunden ess worde velichte wal wes vm der stadt willen angefangen werden dath sunst nych geschege ꝛ ꝛ

Wanner dey stadt nun vidt dem handel bliue so solde sines beduncken ess ane geringere beschwer thogan worde dey stadt angespracken sey hedde tho Antwarden wath Ir hern In Iren noden gedaen dar kegen hedden sey nycht doon konnen er soge ock der Rigeschen handel dahen gerichtett dath sey noch so Lichtlich In den handel nycht tho bringen sin worden vnde konnde daruth grote widerunge komen ꝛ Im wolde wal so vel tho Reden nycht geboren, wan ane beswer siner plicht geschein konde hedde hey hir van vel tho Reden Dass er nu Instellen muste ꝛ

Nur wolde er mych vp vertruuen ettlich articul vormelden dey ick nach gelegenheidt In acht tho nemen hedde ꝛ vndt In vertruuen m g h tho vormelden

- I Thom ersten wer tho bedingen dey election vnde Coronation damidt were dusser konichlicher orth priuiligert ꝛ Dat I g dar tho gefordertht
- II Dey Session ꝛ dem Hertzogen In prussen ist sey tho gesacht Dath er sey vp der Rechten hanth dess koninges vp allen Ricksdagen hebben sol ess will om ouer der Ertzbischof nycht gunen ꝛ Derwegen hebben I f g In dem tho bewaren ꝛ.
- III Thom druden dath I. f. g. vp alle Richdage vnde sunst waner wess gehandelt daran Liffant gelegen

gefoderth vnde an I f g Radt In dem nycht geslaten  
 ꝛ tho andern Ricksdage wu er f g nycht dar an ge-  
 legen dath dan I f g ock nycht vorpflichtett sy

III Dath sich I. f. g. medt der Succession genochsam  
 beware ꝛ ꝛ

V Dath ock sich dey k M genochsam erklere wy I M  
 Lifflanth schutzen will ꝛ dartho dan Im duchte aller  
 stende der krone Rede Nodich by tho sin Dan solden  
 sey medt daden wolden sey ock medt Raden In dem  
 dan sich I. f. g. wal to bewaren ꝛ

VI Dath ock Lifflanth nycht allinerth Ader sequesteret  
 werde sundern en gebit der krone vnd grotfursten-  
 dum bliuen moge ꝛ Nota hir midt ville practtiken  
 affgesneden ꝛ

VII Dath ock I. f. g. by alle Iren briuen vnde Mone-  
 menten so I. f. g. van kai vn ko Maiesteten heben  
 bliue also dath I g medt alle Irem Rechten gleich  
 sey sich vnder dey Kron begeben vngekrenckt er-  
 halten bliue ꝛ alss der hertzog sich vnder geuen  
 hefft bey alle olde briue ouergeuen om duchte dath  
 om daran gelegen dath sey Comfirmerth vnde dan-  
 noch behalten bliuen weren

VIII I f g worden an twiuel stadtliche priuilegien hebben  
 vff Tolle, nun hedde hey geharth dath tho keinen  
 tiden Tolle dar gewesen dat dannoch I. f. g. sich dey  
 friheidt vorbehalte ꝛ

VIII Off Etwa en schiffbruck an der lifflendischen siden  
 geschege dar gudt van gereddett vnde keyne warhaff-  
 tige Erue nach quemen In geburender tidt dath dan  
 solcks gudt by I f g bliue ꝛ vnde k M sich dess  
 nycht anmate dorue ꝛ

X Offt idt sich tho drage dath Lifflanth kumpstich nach  
 Lanckheidt der tidt an dey K M vorfelle dath dannoch

- alle Ampter medt walgesetenen Inlendische Dutzen van Addel besettet vnde bestalt mogen werden Dar ock van adell darto duchtich nycht sin mochten dass es dan gleichwal Dutzen weren
- XI Dath dey Konichliche Maiestadt keines Radtslage hatte daran Liffanth vn I f g gelegen an I f g wissen Ock nene freunde dartho getagen werden
- XII Dath I f g der Grentze gewis sin moge damith dath kumfftigen dess wegen keine beswerung Imfalle vnde ess also tho Allen tiden en vnverderbtes gellidt der kron pallen grossfurstendum littauen Russen prussen Maczouien syn vnde bliuen Moge ꝛ
- XIII Wass gericht vnde gerecht anlangett hebben I f g vidtdrucklich farm Im priussischen handel dess er ock nycht to bettern wedt ꝛ
- XIIIIJ Midt der Muntze sych wal tho bewaren dan daryn dussess orth fyl Indranges geschut Dath I. f. g fry behalde tho Muntzen off schon In Lettauen ader palen dey Muntze stille lege, vnd ock sich vidtdrucklich bewaren dath I g mogen Ir Egen bilde Muntzen
- XV Dey appellation nycht van I. f. g. tho uorstaden Darin geschoge dem hertzogen grosser Indrag
- XVI Dath dey lifflandische koplude durch ganss Konnich- rich vnde Lantschoppe er fry hantiren Reysen han- delen vnde wandelen moge an enige beswer dath in ock fry sin moge dath Ire tho vorhandelen Ires ge- fallens, Ock dath In fry sy gewelbe kamern vnde anders vor gelt tho huren Dar sey dat Ir Laten mogen ꝛ Idoch alte wontlich tolle vorbehalten ꝛ
- XVII Dass alle strassen mogen I. f. g. vnderdanen frij sin ꝛ
- XVIII De Bonis caducis dawess Erblichs vorstorue dath Solckes by I f g bliue Solck ock vidtdrucklich tho precauiern

XVIIIJ Dath mynem hern tho vorkopen tho vorpanden tho uorgeuen fry sin moge Iress gefallen oc an Lant an Luden oc

XX hebben ock I. f, g ene gude form wath dey Lendinst anlangett In der prussischen handelunge oc Dey hebben I f g tho minder tho meren nach gelegenheidt oc

Nota By den XVIIJ (i. XV) punt der appellation hadt er angetragen wi beswerlich ess an dissen ortern tho gedt dan dey gericht's acta moten alles latiniss gemacht werden wy kumerlich ess den armen Luden ankomett kan man dencken ist tho geswigen wath edt vor gelt kostet

Man hadt ock vnder andern flitich to sein vp den Ewigen friden den der hoffemester In prussen medt dem Konning gemackt hefft oc

By den XVII<sup>ten</sup> articul heff or ock nodich erachtett dath bewarett werth dath fry sin moge allen beledigern Deiben Mordern vndt andern tho folgen vnde In wath gerichte sey beslagen werden Darhen gebracht vnde dath Inn dar geburlich Recht widerfare oc

---

**1058.** 1561. Oct. 4. Eckau. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I. 1398.)*

Zeigt seinen Aufbruch von Riga an; ermahnt ihn, gleichfalls von Mitau aufzubrechen und zum 13<sup>ten</sup> October in Wilna zu sein, um Alles vor des Königs Abreise zum Abschluss bringen zu können.

Illme princeps dne dne Amice frater  
et vicine maiorem in modum obseruan<sup>mo</sup>

Tametsi nihil dubito illmam Cels: vram acceleraturam esse iter ad S. R. Mtem Tamen quia et ego me a Ciuitate

Rigensi et a fluio Duna exolui volui quoque Cels. vram per hunc puerum meum commonefacere vt se quoque ex Mitauia citius exoluat, et eo maturius profectionem suam ad S. R. Mtatem tanque parentem dignitatis et authorem cum Dei auxilio commodorum et ornamentorum suorum omnium instituat, id enim possum Cels: vrae de illius Mte prolixius polliceri, postea quam se tam confidentem erga eius Mtem praestat non detrimentosam sed maxime lucrosam et perquam honorificam fore eam illmae Cels: vrae de illius Mte confidentiam, Sed malo id re ipsa coram quam ex literis Cels. vra cognoscat, modo Cels. vra det operam quo Vilne ad tredecimam diem octobris vti ab illius Mtate praescriptum est adesse poterimus, cum propter reliqua, quae adhuc procedere debent, Tum propter Mtis regiae in regnum suum discessum, Siquidem nobis non multum temporis ad discessum Mtis Regiae supererit, Caeterum commonefeci dominum Syndicum consiliarium Cels: vrae per Secretarium meum Manzinskij qualiter orationis filus apud S. R. Mtem habendae, pro huius temporis et negotiorum qualitate dirigendus est. Hoc ipsum et nunc moneo non tam quidem propter illius Mtem, qui ornamenta omnia Cels: vrae aucta esse cupit, quam propter reliquos qui partim inuident partim ad alios haec ornamenta transferri cupiant satagantque, Exagerenda sane videntur pericula a tot hostibus illi prouinciae imminencia, non solum a Moschorum Tyranno sed et a SERenissimo rege Suetiae qui cum suis argenteis machinis, non cessat oppugnare quosuis, et ad defectionem populos sollicitare, Nec silentio praetereunda lenta admodum atque tarda post amissionem magna et fere potioris partis prouinciae auxilia S. Ro: Imperij saepe quidem promissa Sed in hanc usque diem expectata etc. etc. Nec esset alienum aliquid dicere et ex legum dispositione adferre de officio patroni in clientem et directi domini in vasallum suum quatenus scilicet fidei et iusiurandi nexu alter alteri reciproce teneatur. Haec tamen omnia exactiori iudicio et consilio sapien-

tiori Cels: vestrae relinquo. Commendans me interim fraterno  
 et perfamiliari amori ac benevolentiae iterum atque iterum  
 Datum ex curia Heckaw feria Sexta post festum Michaelis  
 Anno dni 1561

Illmae Cels: vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl

m. ppr.

*Einlage:*

Peto praeterea vt quemadmodum conuentum est ad Wendenam et alias arces literas suas et eum mandatarium mittat qui et claues reddat officialibus Mti regiae et debitam subiunctionem et obedientiam ex auctoritate Cels. vrae Mti regiae demandet. Item de interprete vt ad polonicum exercitum mittatur et de deductoribus seu exploratoribus itinerum Quamquam si Wendenam Cels. vra dimittendam ex nunc statuerit tum ipsorummet cura erit de deductoribus et exploratoribus sibi prospicere. Ad haec taxa omnium rerum venalium sub Sigillo suo ad manus Imperatoris exercitus polonici mittere Cels. vra dignabitur. vel hic ad me.

Ilmo principi et dno dno Gothardo Kethlero  
 equestris ordinis Teuthonici in Liuania Mgro dno  
 Amico vicino et fratri maiorem in modum Charissimo et obseruan<sup>mo</sup>.

**1059.** 1561. October 5. Szokornie. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I. 1399.)*

Weitere Beredung über die vor dem König zu haltende Oratio wird zu Pozwol in Aussicht gestellt und dem OM. empfohlen, die Weiterreise mit dem EB. gemeinsam zu thun, auch die Schlüssel der Festungen den poln. Befehlshabern aushändigen zu lassen.

Illme Princeps domine amice vicine et fr  
longe mihi charissime et obseruan<sup>me</sup>

Hac hora qua mihi Celsit. vre literae per veredarium meum redditae sunt, ex Sokornie versus Poswolie discedebam, ommittere tamen nolui, quin iterum hunc veredarium ad Celsit. vram dimitterem, ac quantum quidem ad orationis tenorem, apud Mtem Regiam habendae, attinet, ad proximum diem Martis ad poswolie suspendo, atque ibi vel ipse coram, cum celsit. vra vberius de ijs rebus communicabo, vel si me necesse fuerit discedere, tum secretarium meum Manczijnski relinquam qui cum Celsit. vra et cum Reuerendissimi domini Archiepiscopi secretariis communicabit. vellem enim et maxime cuperem, vt vna celsit. vra cum Reuerendissimo domino Archiepiscopo, congregiantur et vna iter faciant: adsunt in promptu dispensatores, qui vtrique Celsit. vrae de diuersoriis et aliis itineris commoditatibus prouidebunt, Reuerendissimus dominus Archiepiscopus, die crastino iter ex Bowsko arripere statuit, et manere pro primo nocturno in Salathi, deinde continuare iter secundum huius itinerarii annotationem, quod in hac cedula descriptum est, clauium traditionem et solidam artium administrationem nevtiquam importunius vrgeo, sed Imperator exercitus Polonici et Capitanei Sacrae Regiae Mtis vrgent, exemplo Hispani centurionis commonefacti, qui non ob aliam causam, male tractatus et non contemnenda clade affectus a Moschis est, nisi quod Ciuitatis introitus illi denegatus,

Non agitur autem hic de prouentuum et redituum perceptione, haec sane maneant, integra penes officiales Cels. vrae, sed de commoditate et securitate praesidiariorum, non enim iam commode in tentoriis habitatur, Moschi praeterea dicuntur in illa vicinia circumquaque grassari, et in praesidiatu Rositensi aliquid damnum proxime dedisse, Quod restat, me meaque offitia, Cel. vrae perquam officiose, et fraterne commendo, Dat ex Sokornia die 5 octobris Anno dni 1561.

Illmae celsit. vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl

Illmo Principi et Domino dno Gottardo Kietliero,  
Equestris Ordinis in Liuonia Magistro etc: Domino  
amico vicino et fratri longe charissimo et obser<sup>mo</sup>

*Die Einlage fehlt.*

**1060.** 1561. October. 5. Reval. — Claus Christiernson an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1400 und 1387.)*

Meldet, dass er auf beifolgenden Antrag des OM. dessen Abgesandten Geleit ertheilt hat und gern Vollmächtige des Königs oder Herzogs zu den Verhandlungen herübergesandt sähe; übersendet allerlei Zeitungen u. a. m.

Högborne Furste och Nådigt<sup>te</sup> Herre Min vnderdånige Hulle troplictige tieniste E: F: N: altidh tilförende Nådigt<sup>te</sup> Furste och Herre Jagh kan E: F: N: vnderdåneligen icke förhålle att Jagh I Dagh haffuer bekommet Hermesterens scriffuelse dateret I Righa 25 Septembris ther med han begärer Leigde för någre sine Sendebudh han hijtt till migh achter afferdige, Huilcke alrede skole ware kompne til pernow och ther förwenthe beskeed Szåsom thenne Inneluchte Copie wijdere för-

melder, Och ändoch Jagh ingen sijnerligh befaling haffuer til att någon handell pläge med för:<sup>de</sup> Hermester, Haffuer Jagh Lichuell giffuit sådane hans affärdigede Leigde på thet man måtte höre hwad gåth the wele Inbringe Huilcket Jagh E: F: N: sedan will oförssumeligen vnderdånig<sup>t</sup> meddele och giffue tilkenne Jagh såge och gärne vm mögeligit wore att her komme någre flere godemen I midlertidh anten iffrå Swerige eller E: F: N: som någon wiss eller fulkomligh beskeed hade till att handle anten vm ett eller annat mehre en som migh är bewust och befalet, All then stund Erich Håkenson som nu är ankommen ingen annen beskeed eller befaling haffuer vtan att anname thette Slåt och till hörende Lähn oc Doch icke täss minne will man tage Gudh til hielp och höre offtebe<sup>te</sup> Hermesters anbringende, Giffuendes ther opå the swar som effter tidzens Legenheter nyttig<sup>t</sup> och tienlig<sup>t</sup> sijnes ware, Och E: F: N: som berördt är medt thet aller förste ther vm förstendige

För andre nije tidender haffuer Jagh E: F: N: på thet vnderdånig<sup>t</sup> icke welet förhålle att migh är I tässe Dager wordet berättet och förekommet thet Rydzen skall medt all macht förstärcke sigh wedh Wolmer och Trijchaten Doch är en nu owist hwart han wil vth alenest såsom Jagh senest loth E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> tilkenne giffue att Rydzen hade berändt Pernow, Szå haffuer Jagh thet sedan för wisse sanning förnummet, att han haffuer ther warit. Är och vdi een morgon stund sedan wachten war afördt och fälcket lågh I sin bäste sömpn oförwardendes kommet ther före, och slaget Ihiell meste parten aff the pålacker ther vtan före låghe, En part bleffue och som en hoop fåår Jaghet I elffuen som ther förbij löper så att ganske få äre I Staden vndkompne, Doch haffuer Rydzen samme Dagh strax Draget ther iffrå igen oc Jagh haffuer och I tässe Dager haft mitt egett budh ther heden och lathet förfare att thette är alt så I sanning tilgånget, Samme budh haffuer och hördt I Pernow att någre Tijske Furster N: Her-

tugh Cristoffer v. mechelborg, Hertugen v. Luneborg och margreffue v. Brandenburg sampt två Doctores, skole ware vdaff Romersche Ricket afferdigede och medt thet alle förste hijt I landet förmodendes till att andrage och handle med alle öfwrige och oförhäriede Städer och Ständer her I landet Hwad her effter skal företages och till görendes warde oc Doch huru her vm må sant ware eller hwar opå thet will gelde kan man icke egentligen wethe, Allenest så hade ther gåth Ryckte (:tileffuentjrs som the Ordenske gerne såge) att kongen aff pålen Ko: aff Danmark Hertugh magnus Her: aff prijden och någre andre Tijske furster skole haffue för-enet och förbundet sigh emott ko: mt til Swerige E: F: N: käre her Brodher M: a: n: Herre oc Hwad her vm må ware I sanningh warder tiden wäl öpenbarendes (:Hermesterens Sendebudh til Hertug magnus som senest bleff berördt äre och nu Dragne til Hermesteren igen, Doch hwad theris med-giffne wärff haffuer warit eller hwad the haffue vtrettet kan Jagh icke fulleligen wethe vtan hwad migh her vdinnen eller älliest ther macht opå Ligger kan förekomme, will Jagh E: F: N: oförssumeligen vnderdånig<sup>t</sup> förstendige oc Till thet Sidste N: Furste och Herre kan Jag E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle att någre aff the finnske Rijthere som hijt äre försc<sup>ne</sup> och affärdigede iffrå wiborg bleffue weder dreffne för någon tidh sedan In vnder wesenberg (:som Rydzen haffuer Inne:) wid pass till än 14 eller 18 Hester med Rustninger och all til behör oc Szå effter the någet Lenge hade warit I siön så att fetalien och Hestefodret war alt förtärdt Doch stodth wedret them alt emot hade the ingen annen Rådth vtan skickede budh till befalnings mannen på samme Wesenberg och begärede att the måtte settie theris Hester vp och öffuer land drage hijt till Reuel Dherföre skickede han strax 3 eller 4 Baiorer til them med en hoop bönder som skulle hielpe Hesterne vthur skepen, Tilseijendes them opå Storfurstens wegne, frijt öll math, höö och haffre opå end Dag eller två, så lenge the

kunde huile sigh sampt en Cristeligh säker Leigde hijt till Reuel, Theropå satte the Hesterne vth sampt all theris medhaffuende tingist oc Så snart the Dhå komme til Slåttet, bleffue the In lagde vdi en Quern och bewackede på thet aller nogeste och måste Dhå på thet Dijreste köpe all thet the skole Leffue wid Hesterne vnder bar himmel och få nappeligen så mycket höö the kune behöffue oc Dherföre haffuer Jagh haftt mitt budh och scriffuit ther heden begärendes att för:<sup>de</sup> Rijtere måtte komme Lösse igen med hester och annet mehre som the haffue medfare, All then stund man icke weeth annet en all wenskap fredh och Godh Naborskop emellen ko: mt til Swerige oc och muschowiten, Theropå Jagh ingen swar haffuer bekommet vtan kan mercke att samme wesenbergske Befalningsman haffuer ther vm scriffuit til muschowen theden han wänther beskeed igen. Doch hade Jagh wäl Rådth till att tage för:<sup>de</sup> Rijthere ther vt igen Allenest Jagh will ingen orsack giffue Rydzen til något obestand eller fiendtligit emot oss Effter Jagh ingen befalning haffuer theropå oc Men hwad han kan haffue her med I sinnet warder tiden wäl öpenbarendes, Är och Letteligen till att förstå och afftage hwad hans vpsätt är vm åfftebe:<sup>te</sup> Rijthere icke komme Lösse igen oc Inthet annet sijinnerligere på thenne tidh vtan E: F: N: her medt vdi then alzmectig:<sup>tes</sup> skydd och beskerm til helsse sunheet sampt all lijckeligh Regering och wälfärd ganske ödmiuckeligen Befallendes. Dat Reuell 5 Octobris a<sup>o</sup> oc 61.

E: F: N:

Vnderdånige  
tienere

Claes Kristiernssonn

(Einlage.)

Vonn gots gnadenn Gothardt Meister  
Deutsches Ordens zu Liflandt

Vnnsern gnedigen grues Zuuornn, Gestrenger vnnnd Edler  
besonder vnnnd lieber, Wijr mugen euch vneroffeneth nicht

lassen, Das wir Ahn euch gein Reual etzlich vnserer gesantenn, mit eczlichen vnserenn werbungen, vormuge yrer vonn vnns empfangenen Instruction vnnnd vulmacht abgefertigt, Damit aber nun obgemelthe vnserer Gesantenn desto velich vnnnd sicher, zuuorrichtung irer habendenn werbungen, Ahn euch gereichen vnnnd gelangen mügen, Demnach gesinnen wir hie mit Ahn euch guetlichenn Ir wolten vnseren gesantenn obgedacht die sich zur Pernow enthalten werdenn, beij gegenwertiger Posth, ein schriftlich vnd velich, sicher vnnnd vnbe-farthes geleit hin vnnnd herwider zuschickenn, vnnnd mitler weijle gegenn vnns vnd die vnsern nichts veintlichs Atten-tierenn Vnnnd vornhemen, oder vornhemen lassen, Dessen wir vns Dan zu euch getzlichen versehen das wollenn wir vmb euch, so viel die bijlligkeit erfordert vnnnd leidenn magk, hin wieder in Allem guethen verschulden Dat Righa denn 25 Sep-tembris Anno Lxj

Gothart Meister

Dem Gestrengen vnnnd Edlenn vnserm besondernn lieben Ern Claussen Christernsenn, Königlicher Wirdenn zu Schwedenn abgefertigten Gesanten etc.  
zu Reual

Ankomen 4 Octobris.

Then Högborne Sweriges Rijkes Arff Furste och Herre Her Johann Hertug till Finland oc Min nädige Landzfurste oc ganske vnderänneligen

Allate thenn 30 Octobris Anno oc 61.

**1061.** 1561. Oct. 8. Orholm. — König Erich XIV.  
an die Revalschen.

*Cop. (Verz. I, 1402.)*

Beruhigt sie wegen ihrer Besorgnisse vor dem Moscowiter, dem König von Polen und der Kaiserlichen Acht; versichert sie seines Schutzes; fordert dagegen die formulirte Eidesleistung und verspricht, die Frage von der Zufuhr auf Narva an die Hanse-Städte zu bringen.

Antwort auff der Reuelischen schreibenn ꝛ

Erich der viertzehend von Gottes gnadenn zu Schwedenn  
der Gotten and Wendenn ꝛ Konigk,

Vnserrn gnedigenn Willenn zuuor, Ersamen vnnnd Weisenn liebenn getreuenn, Wir haben auss eurem Jungsten schreiben, ahn vnns dess Datum stehet denn Eijlfftenn Septembris Jegenwertig ein vnnnd Sechtzigisten Jahres vernohmen, Dess Ihr wegenn dess bescheits so vnserre Gesandtenn von dem Muscouiter. mit sich bracht, fast bekummert seijt vnnnd von vhs verstendig zu werdenn bittet Wess vnserre Gesandtenn auf Ihre Werbung In Antwort bekohmmen, mugen darauf euch gnedigster meinung nicht verhalten dass bemelte vnserre Botschafft. personlich noch nicht ahnn vns gelangt, Dan alleinn durch Ihr schreibenn, vns zuerkennen gebenn, Wie der Muscouiter etzliche Jahr lang ein fridlichenn anstandt, mit vns bewilligt, vnnnd aufgericht habe, was aber die Lifflande belangt, Wie vnnnd welcher gestalt die In dem friedenn mit seint begrieffenn, Dauon melden sie nicht gewisses Sondern referieren sich auf dess Muscouiters Gesandtenn Relationn zu schirster seiner ankunfft, Derhalbenn wir euch dieser zeit dauon noch nichts gewisses können zuschreibenn, Sondern müssen solchs biss wir aller solcher sachenn, vns grundtlich erkundet beruhen vnnnd anstehen lassenn,

Was die besorgliche gefahr wegen dess Muscouiters, dess Konigs vonn Polenn Feintliche bedrawung, Auch die Keij:

Mt: acht erklerung belanget, können wir noch nicht glaubenn, Dass euch solchs glaubwürdig, wie Ihr vermeinet, angebracht wordenn Sondern halten es auss vngetzweiffelten antzeigungen, Gewisslich darfur, es werden solche zeitung von vnserm widderwertigen, dem hernn Meister vnd seinem anhang, erdichtet aussgebreitett, vnd euch aufs gefehrlichste angebracht sein, euch damit zuschreckenn, vnd zum abfahl von vns widderumb zum her meister zureitzen vnd zubewegenn, Wir machen aber keinen zweiffel, Ihr werdet hirbeur auss der erfahrungheit gelernett habenn wes Ihr euch hinfurder, vnder Ihm, vnd vnter seinem schutz, bei diesen geschwinden vnd gefehrlichen zeitenn, zuerfreuen haben mugenn, Vnd dargegen wirt euch numehr vnuerholenn sein, wes wir nach erforderung euer sachen gelegenheit bei euch gethann, vnd werden darauss leichtlich schliessen können, was van vns Ihr ferner vngetzweiffelt durffenn gewarten,

Dann souiel denn Muscouiter betrifft seint wir noch gantzlich entschlossenn, Wie wir hirbeur, vns Jegenn euch, vnd der Ritterschafft, Der Lande, Welche wir Inn vnsern schutz auff vnd angenommenn zum hochstenn erbottenn, mit nichte zuerlassen Sondern fur seinenn gewaltigenn angrif so uiel muglich, zubeschutzenn, vnd zuerthedigenn, Vnd sol der gemachte friede, wo die nicht mit dar In verfast, vnd bewart sein soltenn, keinerlei Weise von vns angenommen wordenn,

Vonn dem Konige vonn Polenn erfahren wir auf die heutige Stunde nichts anders dann dass ehr vns mit Nachparlichem freuntlichenn willenn zugethann, vnd gewogenn Ist, Wie dann S: L: solchs sein gemuete durch Jungst S: L: bei vns gehabte stadtliche Botschafft gantz freuntlich vermeldenn, vnd erklerenn lassenn, Vnd wir vns hinwidderumb zu aller nachparlichenn guter freuntschafft den hermeister aussgenommenn erbottenn,

So stehenn wir mit dem Konige von Dennemarckenn, vber die vetterliche verwantnus In fride vnnd einigkeit, Also dass wir dieser zeit, vns von S: L: keiner gefarlickheit zubesorgen habenn, Wann wir dann mit S: L: friedlich sein, Wirt sich S: L: Bruder hertzog Magnus vnsers erachtens, keiner Sonderlichen Kriegsemporung, gegen vns vnderfahen, oder zuewidderwillenn sich bewegenn lassenn,

Der Rom: Keij: Mt: haben wir hirbeuor zeitliche ermessige beständige vrsachenn worumb wir die Stadt Reuall oc In vnsern schutz, vnd fur vnser vnderthanen angenommen zugeschrieben, Vnnd vns gegen I: Keij: Mt., vnd dem gantzen Rom: Reich zu aller vertrauter, wilfehrgung vnd freuntschafft erbottenn, Vnnd zweiffeln nicht, wie wol solch schreiben vns noch nicht beantwort Hochgemelte I: Keij: Mt: werden nicht alleine, Dero halbenn mit vns wol fridlich sein, sonder vnser vorhabenn, Alss dass zu sicherheit, vnnd gemeiner Wolfarth der gantzenn Christenheit gereicht, sich gefallenn lassenn vnnd euch desfals wol entschuldigt haltenn, Derhalben vnsers erachtens alle solche Rumorers, von der Acht bedrawung, gleicher gestalt wie die vorige, zeitungenn, vonn vnserm widersachern, der meinung wie obgemelt erdicht vnnd aussgesprengt werdenn, Welchenn Ihr billich so leichtlich nicht glauben stellen sollet, Weil Ihr wisset dass vermuge des Rom: Reichs abschiedt, vnd Ordnunge ohne Rechtformige vorgehende vormanunge Citationn, vnnd Ladunge niemant mog verrechtigt werden, Wan solchs gescheen, Als dan were es zeit, vnd nicht ehr, Dass Ihr euch der Acht bedrawung, beclagten, vnd die zugesagte vertretung, von vns fordertenn,

Wir wollen vnser sachen In guter Achtung halten, vnd nach dem frieden souiell muglich, vnd vns vnuerweisslich wachten Wurde aber Jemants vber begiertenn vnnd gesuchtem friede, vnnd einigkeit Jegen euch vnnd andere vnser vnderthanen etwas gefehrlichs vnnd Feintlichs vornehmenn vnd anfangenn, So muget Ihr euch diesen gewisslich zu vns ver-

schenn, wir werdenn dartzu nicht stille sitzenn, euch hulff vnnd trostloss lassenn, Sondernn alles thun, Was einen Christlichenn Potentatenn, zu seiner vnnd seiner vnderthanen beschirmunge, nach Naturlichenn Rechtenn zustehen vnd gebueren wirt,

Dargegen begeren wir, Dass Ihr zu vngetzweiffelter erclerung, euers vnderthenigen Danckbaren, vnd vertrautenn gemuts, fur forige entfangene Woltath vnd In behertzinge, Das wir keine beschweringe machenn, noch schew tragenn, vnser Reiche auss dem friedenn, vnnd Ruge In vnfriedenn, vnnd vnruhe, fur ewere sicherheit, heil vnd wolfarth, auf die wege zusetzenn, vns auf ansuchen vnser Stadthalters, dess Ehrenuestenn Clauss Christiersonn, den Eidtt leistett, Welche andere vnser vnderthanenn, hohes vnnd Nidriges Standes hirbeuor gutwillig vnd vnbeschwertt geschworn habenn, Wie dann eure Gesandtenn vns darauf vertroestet vnd solchs bei euch zuuerhelffen mehrmals treulich angelobt, vnnd zugesagt habenn,

Betreffend die zufuhr auf die Narne dieweil dieselb vnser Stadt Reuall vnd der gantze Prouintz nachteilig befunden wirt, hetten wir die lengst gerne abgeschaffett gesehenn, Haben auch auf euer gesandten begeh, solche sachen der Erbare Stedte Gesandtenn, Im Jungst erschienen Sommer zu Stockholm ernstlich vorhalten, vnd daruon abratenn Lassenn. Die auch damals gute vertroestung gethann, Dass Ihre eltesten vonn Ihnen selbst hinfuro die zufuhr gantzlich abstellenn wurdenn, Das aber dem keine folge gescheen, gereicht vns zu keinem gefallenn, Vnnd habenn es biss auf diese zeit, zuwehren vnnd zuhindern, kein fug oder Recht gehabtt, Da aber Imfahl die zuschiffunge auf die Narue, der gemeinen Antze Stedte, bewilligten Reces zuwider geschee, vnd Ihr solchs darthun vnnd bescheinen kuntenn, Als dann wolten wir die von Lubek oder andere so sich der zuschiffung gebrauchenn, kraft vnd vermuge Ihrer eigenen, Conuentionn,

Durch geburliche mittl wol dahin bringen vnd haltenn, Dass sie sich hinfuro, Dess handels gantzlich solten vertziehenn vnd enthaltenn, Wir wollen auch die sachenn ahnn die Erbarne Stedte schriftlich gelangenn lassenn, Vnd damit vnser Ernst darInnen gespuert werde, Sol den bemeltenn Stedtenn, Die Jungst gebettene Confirmationn Ihrer In vnser Reich gehabtenn Priuilegienn, ohne gnugsam Cautionn, vnnnd versicherung fur gantzlicher abschaffung solcher zufuhr In keinem wege gefolgett, vnnnd mitgetheilt werdenn,

Wass wir vonn dem Muscouiter, Darahn euch gelegenn, In Antwort bekahmmen wollenn wir euch mit erster gelegenheit schriftlich zuerkennen gebenn, vnd euch vnser vielfeltigen zusage nach, vermenniglichs vergewaltigung vnd zusprach nach vnserm vermugenn, schutz handthabenn vnd vertreten,

Solchs alles haben wir euch, den wir mit sonderlichen gnaden. bewogen. zu gnedigisten Andtwort nicht wollen verhalten, Gebenn Ohrholm, Mitwochen den 8 Monatstagen Octobris A<sup>o</sup> oc Lxj.

---

**1062.** 1561. Oct. 11. Falköping. — König Erich XIV.  
an Claus Christiernsson.

*Cop.*

Freut sich der Einnahme von Padis; empfiehlt die Verhandlungen mit dem Comthur von Pernau, sowie in Betreff Soneburgs fortzusetzen; übersendet Gelder und ordnet wiederholte Eidesleistung nach verändertem Formular an.

Till her Claes Christersson att Kongl: Mtt: lätt förschicke för<sup>de</sup> her Claess tilhände midh thesse breffwisere, H: K: Mttz tienere Nils Larsson och Nils Göstafzson, Tiugu tusende daler oc Datum Falcköpungh then 11 Octobris Anno oc 61.

Wij haffwe vndfångitt edherss schriffwelsse käre her Claess thervdinnen i iblandh annedt giffwe tilkenne, vm thett

huss Padijss, hwilckitt i Oss tilgode haffwe vdi thenne näst förledne tijdh intagitt, och medh vårt krigzfolck besättie latidt, Szå höre wij thett gerne, att I ther vm så besteldt haffwe, och ähr Oss myckitt behageligitt att i så fljteligen haffwe winlacht edher, och arbetedt på thenne handels förfortringh, hwilckitt wij ther emott igen medh gunst och nåde emoth edher wele betenckie, så här effther, som wij thett tilförende giort haffwe Och effther Oss ähr här till vm then ortz lägenheett inthet synnerligitt ähr witterligitt wordet, Och wij gerne wile wethe vm man kunde göre ther een befestningh vdaff Therföre må i nu sände Anders Målere ästadh eller nägen annen, wiste besichte hwadh lägenheter Ther wore, sändendes Oss seden een vtkastningh ther på, huruledes thett haffwer sigh, på thett wij kunde theste bättre gifwe edher vårt betenckiende tilkenne, huru man sigh ther medh förhålle schulle.

Wijdere såsom wij haffwe latidt schriffwe edher senest till för swar, och gåffwe tillkenne, huruledes wij gärne såge, att man fort fare schulle medh the andre Befästninger ther i Lijfflandh som Hermesteren tillyde, Rådde edher och synnerligen till, att i icke schulle försumme then handell medh Cumptorn på Pernou, Szå begäre wij gunsteligen att i wile ähn wijdere fortfare thermedh och rätte edher effther samme vår förre schriffwelse Ingelunde tilstädiendes att nägen annen thett ware sigh mhære inlensche heller vtlensche schulle lägge sigh ther emillen, och trenge Oss ther ifrå, vthen i wile legge edher win vm hwar möieligitt wåre att wij then befestningh kunde bekomme, Och effther i goffwe oss sådenne förtröstningh senest, menendes att för<sup>de</sup> Cumptor icke obenägen wåre, till att inlathe sigh i eehn handell medh Oss, Therföre må i nu i förstenne bruke the förslagh ther till wij senest goffwe edher tilkenne vm, Och på thett i må wethe huru myckitt wij wele lathe Oss bekoste, hwar thett komme till nägen handell vdi peninger, schulle i wethe att vm i Finge

köpe både Slottedt och Staden, torde wij ahn koste ther opå till ähn otte heller tjetusend Daler, Mere kunne wij icke wåge ther opå, medh mindre så wåre, att förnimme någre andre ware, som wille stinge sigh emillen, och biude ther mere på, doch måge i thervdinnen rame wårtt bedzte effther som tizdens lägenhet sigh kan begiffwe, Hwar och så hende att för<sup>de</sup> Cumptor på inge aff these Conditioner wille sigh medh edher inlathe vdi så mätthe som förberördt ähr, och i elliest förnume, att Staden wåre wäl tilfrizd begiffwe sigh vnder oss, thå kunde man biude till eröffre Slottedt medh gewalt, hwar thet elliest vthen the Swensches stor blodtz vtgiutelsse sche kunde, effther som i någre reeser tilförenne ther vm vdaff Oss ähre warnede.

Widere meden wij höre att eder fattes penningar ther medh i till effwentyr vdi sådenne fall någedtt kunde vnder tizden vträtte, hwar i elliest hade ther så förrådth förhånden, Szå haffwe wij icke så myckitt här hoos Oss, att wij nu kunne komme någon ahnseentligh Summe tilwåge edher till vndsättning, vthen allenest någedt lithett till täre peninger som wij haffwe achtetd haffwe medh Oss till then Engelsche reese, hwilckitt sigh kan belöpe widh pass, till ähn Tiugutusend daler, them wij nu medh these breffwisere wåre tienere Nils Larsson, och Nils Göstaffzson sände edher tilhånde, synnerligen effther wij förnimme, att i ingen vndsättning aff ware Stadhollere vdi Vplandh bekomme kunne, Och wele wij, att i samme daler till ingen annen vtgiffth bruke schole, vthen allenest hwad såsom i kunde ahnwende ther aff Oss tilgode, till för<sup>de</sup> Pernou, theslikes hwar i och bekomme någre godtz til köpz, för eett lideligitt werdh anthen vdaff then Wijkische Adell heller och annerstedz ther i kunne them vpspörie, måge i thett wäll göre, Och twiffle wij inthet, att i see edher i then måtte wijsligen före, Först förfarendes vm samme godtz kunne och ware godh för thet wårde i therföre vttgiffwendes wardhe. Men hwad såsom till Löninger theslikes till andre

vtgiffther behöffwes, haffwe wij befaledt förbe<sup>te</sup> wåre Stådt-hollere på Stocholm, att the schulle lathe edher medh thett aller förste bekomme så myckitt som i notdörfffeligen schule påhålle.

Wij begäre och att i wele lathe Oss förstå huru thett haffwer sikh medh then landzordt Jerffwen, vm ther någre godtz ähre intagne, som Oss tilkome, Och effther wij icke annedt kunne tenckie ähn att ther wäl finnes många affwelss gårdar som hermesteren och Ordenet tillyde, wåre förthenschuldh icke gott att the schule bliffwe vnder wittensteen brukede the Polacker till gode Althenstundh landett haffwer sworet Oss på then ene befestning när, vthen såge fast heller, att wij måtte haffwe ther gagnn vdaff, Hwarföre wele wij att ther som ähn här till inthet wåre ther till giordt, att man ännu lather widerkennes samme godtz, och så många Ödessaheemen som belägligit wåre, att man them lather vptage och besitie effther som vdi then lijfflendzsche Instruction vm andre wåre vndersåther förmåles.

Ock effther som edher wäll drager tillminnes, hure wij för någon tijdh seden gåffwe edher tilkänne, att wij icke wåre wäll försäkrede medh then Eedh och förpflichtelsse som the Råffwelsse sampt Adelen aff Harien Jerffwen och Wirlandh Oss tilförenne giordt haffwe Hwarföre wij thå wåre begärendes, att i wille förschaffe Oss samme Eedh, effther thett sätt, och vnder then försegling, såsom andre Swerigis Rijkis Stender Oss sworet haffwe, ther opå wij edher een Copie then tijdh tilschickede, Szå haffwe wij ähnnu ingen bescheed kunnedt bekomme ther vm, Wethe och icke heller hure the ähre tilsinnes, anthen the wele thett vndergå eller eij, Och effther samme Tenor wij then tijdh åstadh schickede, icke war så fulkomligen vthsatt, som thett sikh rätzligen hade bordt, Therföre sende wij edher ther vpå ehn annen forme effther hwilcken wij wele samme Obligation förseglett haffwe vm then andre elliest tilförende icke ähr giordt tilrede, Och ändoch wij

haffwe, them nu sielfwe ther vm någerledes tilschriffuitt, Szå wele wij ligwäll, att i någett häfftigere schole hoss them ther vm ahnholle, Lathendes edher förmerckie, att hwar the icke wele försäkre Oss böther i then måtte, effther som andre Swerigis Rijkis stender thett giordt haffwe, thå ähre wij icke heller plichtige myckitt lathe Oss worde vm them, både till att försware them för Rydtzen, Kongen i Pålen sampt alle andre, som them wele förhärie, och förderffwe, Och althenstundh the försee sikh alt gott vdaff Swerige, wele och, wij schole sättie Oss vtt i farligheet för theris schull, Therföre will thett icke annerledes wäll schicke sikh, ähn att wij ther emott igen, hoss them måtte bliffwe försäkredt.

Sammeledes hade wij wäll lust, att wethe hure thett haffwer sikh med Soneborgh, och hure som sikh steller, som ther vpå ähr regerendes, ther vm i Oss wele förstendige, effther wij nu nyest ingen bescheed ther vm bekomitt haffwe.

Till besluthett, hwadh såsom yttermere ähr förnöden, att wette, och huru man sikh widere vdi then Lijflensche saak schall förhålle, haffwe wij latidt thett anteckne och forclare, vdi thenne medhfölgende Instruction, wij edher här medh tilschicke, hwar och någet kunde förefalle, som Oss här till owitterligitt ähr, ther opå i ähn ingen bescheedh bekomitt haffwe, må i giffwe Oss vdi tijdh thervm tilkenne, så kunde wij ähn ytterligere, meddele edher wårt råd och betenckiende i saken. Datum vt supra.

**1063.** 1561. Oct. 14. Reval. — Claus Christiernsson verpflichtet sich gegen des OM. Gesandten zu einem Stillstand.

*Cop. (Verz. I, 1411.)*

Der Stillstand wird bis Weihnachten unter der Bedingung gewährt, dass mittlerweile der OM. den König von Schweden zu gütlicher Verhandlung besende.

Versicherung des Stilstandts h: Claus Christiernsonn,

Ich Clauss Christiernsonn Freiher zu Aminne Kon: Mt: zu Schweden ꝛ Obrister vnd Itziger Stadthalter zu Reuall, hirmit bekenne vnnnd betzeuge, Nachdem der Höchwirdiger Furst, vnd her, Her Gothardt Meister Teutsches Ordens zu Lifflandt; Ihre Rethe vnnnd Gesandten, die Ehrenueste Achtpare, vnnnd Hochgelarte, Fabian von der Burgk. vnnnd Michael Brunowen Vice Cantzlern, Dieser Orth mit etzlichen munt vnd schriftlichen Werbungen abgefertigt, Laut vnd Inhalt Ihrer vberreichten Instructionn, vnd mir In den weitleuftigen beweglichen handlungenn, ohne der kon: Mt: Schwedenn ꝛ Meins gnedigsten hern Consent vnnnd verwilligung einzulassen nicht gebuerenn wollenn, sundern die verantwortung auf hochgedachte Kon: Mt: verschoben Als haben dieselbigen vmb einen stilstandt biss auf zukunfftigen Weinachtenn, zubewilligenn fruntlich angelant, vnd gebetten Vnnnd wiewol Ich desfals, von hochgemelter Kon: Mt: keinen entlichen befelch gehabt Demnach habe ich, auf Ihre gescheene bitte vnnnd folgende verheischung In einen Stilstandt von Dato ahn, bis auf kunfftigen Weinachten wan man nach der geburt Christi zwei vnd Sechtig schreiben wirdt, zuhalten bewilligt, Also vnnnd dergestalt, Dass beiderseits vnnnderthanen, so vngefeherliche hendell haben In des andern Lande, vnd herlickeit, In anstehender zeit, ohne beschwernus frei Reisenn vnd Passieren mugenn, Doch folgender massenn vnd gestalt, dass hochgedachter her Meister zu Liffant, Der Itzigen Gesandten bescheenen erbieten

nach, seine verordnete In Mitlerzeit, mit volnkomenener macht vnd gewalt, ahn die Kon: Mt: meinem gnedigsten hern, abfertigen. vnnnd durch die friede vnnnd Einigkeit, suchen vnd erwerbenn soll, Vnd weiln solchs lauth Ihrer vbergebenen versicherung, vorsiegelt, verbriefet, Wil ich von wegen meins gnedigsten hern, auch einen stilstandt auf dieser seitenn Imgleichen Haltenn, Vhrkuntlichenn mit meinem Pitschier, wissentlich versiegelt, Actum Reuall den 14 Octob A<sup>o</sup> oc Lxj.

Her Claus Christierson  
versiegelt.

**1064.** 1561. Oct. 14. Reval. — Gegenversicherung der Gesandten des OM. einen Stillstand betreffend.

*Cop. (Vers. I, 1410.)*

Entsprechenden Inhalts.

Des Hern Meijsters Gesandten verschreibung, den Stillestandt belangendt oc

Wir hernachbeschriebene dess Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd hern hernn Gotharten Meistern Deutsches Ordens zu Lifflandt. Gesandte. Fabian von der Burgk. vnd Michael Brunow Hirmit bekennenn, vnnnd betzeugenn. Nachdem wir von Hochgedachtem Hern Meistern vnserm gnedigenn hernn, ahn den Edlen vnd wolgebornenn, Der Kon: Mt: zu Schweden oc verordenten Stadthaltern, vnd Obristenn, Clauss Christiersonn, Freihern zu Aminne mit etzlichen Muntlichen vnd Schriftlichen Werbungen In massen vnser vbergeben Instruction aufweist abgefertigt, vnd vber alle beantwortung, auf hochgedachte Kon: Mt: verschoben, Das wir vmb gemeines Christlichs friedes willens, auf vnserc bit vnnnd ersuchent. bei

dem wolgedachten verordneten Stadthaltern aller dinge einenn stilstandt, von Dato ahn. biss auf kunftigenn weinachten, wen man zwei vnd Sechtzig schreiben wirdt, erhalten vnnnd entschlossen Das beiderseits vnderthanen, die vngefahrliche handell haben, In des andern. so woll In der Kon: Mt: zu Polenn, hie Jegen Lande. vnd herlickeiten, ohne beschwernus In. anstehender zeit, frei Reisenn, vnd passierenn mugenn, Doch dero gestaldt dass hochgedachter vnser gnediger her Meister zu Lifflandt, vnserm erbieten nach. Inn mitlerzeit seine Gesandten, ahn hochgemelte Kon: Mt: habe vnnnd abfertige, Welche ferner auf volnkommene mithabende macht vnd gewalt, I: Mt: ersuchen, vnd friede vnd einigkeit erwerben sollenn, Welchs wir also zuhalten, vnd zubeschaffen, von wegen vnser gnedigen hern Meisters bei Adelichen ehren, vnd Christlichen glaubenn, geloben vnd versprechen. ahne alle Argelist vnd gefehrde vhrkuntlich mit vnserm Betschaft besiegelt Actum Reuall den 14 Octob. A<sup>o</sup> oc 61.

**1065.** 1561. Oct. 14. Reval. — Claus Christiernsson  
an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

*Cop.*

In Antwort meldet er, dem König von Schweden berichtet zu haben und zweifelt nicht an einer, der Freundschaft zwischen Schweden und Polen förderlichen, Resolution.

Serenissime Princeps ac dne, Cel<sup>ni</sup> vrae officia studiaque mea officiose seduliterque defero, Domine plurimum honorande, literas Celsi<sup>nis</sup> vrae ex castris sub Riga 27 Septembris ad me datas pridie idus Octobris accepi. Etsi autem postulationi Celsi<sup>nis</sup> Vrae libenter morem gessissem, ac Generoso Nobilique domino, Heinrico Burggrauio et Baroni a Don oc integram indubiamque fidem habuissem, tamen quia impeditus ipsemet

huc non aduenit, literis ad me missis, quantum ad me attinet et hoc tempore fieri potuit, respondi, eas ipsas Regi, domino meo clementissimo, transmittens. Nec dubito quin eius Regia Mtas de hiis rebus ipsemet requisitus conueniens responsum sit daturus, et inter utramque Regiam Mtem Poloniae et Suetiae pro contracta inter utrosque noticia, beneuole et fraterne possit conueniri. Quae Cels<sup>ni</sup> Vrae respondendum duxi, Cui de meo erga illam prompto animo nihil unquam dubii insideat, peto. Quam Cel<sup>nem</sup> Vram omnipotenti commendo. Datae ex arce Reualiensis, pridie idus Octobris Anno ꝝc 61.

Celsi<sup>nis</sup> Vrae

Officiosissimus

Nicolaus Cristierni

Baro de Aminne

---

**1066.** 1561. Oct. 16. Royal. — Jochim Meyer an den König Erich XIV.

*Orig. (Verz. I, 1413.)*

Meldet seine Ueberkunft und das Verlangen der Hofleute, gegen den Feind verwendet zu werden.

Durchlechtigster vnnnd hochgeborner Furst, Grossmechtigster Konnig, Ewer M. seind meine gantz willige dienste zu Iderzeit schuldig vnnnd bereit,

Gnedigster her. Eur Khön. Mt kan Ich vnderthenigst nicht bergen, das Ich mit Godtlicher Hilff in kurtz vberkommen, meine Pferde aber seind funff wochen lang in der Sehe gewesen, das man derselbigen etzliche noth halben vber die bordt werffen müssen, will doch solchs alles vnnnd auch mehr zu E. Khön. Mt ehren gerne tragen, der vnderthenigsten

hoffnung, dieselbe werden auch das hinwider gegen mir in allen gnaden Ingedenck sein, Alhie in E: Khö: Mt. Stadt Reual, habe Ich einen feinen Hauffen Hoffleute, welche E. Mt. dienen, fur mir gefunden, wolt Godt wir hetten mit einem feinde zuthun, wir wolten was stadtlichs ausrichten, Solt man aber vber ein Hauffen den winter lang so bleiben liegen, so were grosse teurung zubesorgen, Darumb wünschen die Hoffleute fast nicht anderst, sondern do sie mit aller nottorfft abgefertigt, das sie mochten gebraucht werden, Ess schleit noch teglich an Hoffleuten von Riga vnnd sonst andern ortern zu, die Eur Khon: Mt. fur andern lust zudienen, Der Almechtige Godt wolle E. Khön. Mt. in Irem angefangenen gluck vnnd furhaben stercken vnnd erhalten, Ich als ein armer Diener will dabei auffsetzen leib, gut, vnnd blut, vnnd alles was Ich sonst auf erden habe, Geben in E. Khön: Mt: Stadt Reuall, den 10<sup>ten</sup> Octobris, Anno oc 61

E. Khön. Mt.

vnderthenigster vnd  
williger Diener

Jochim Meiger.

**1067.** 1561. Octob. 18. Reyal. — Claus Christierns-  
son an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. 1, 1412.)*

Bespricht die Herreise des Herzogs; übersendet Zeitungen; bittet um Geld u. a. m.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre Min vnderdänig<sup>te</sup> Hulle troplicte tjeneste E: F: N: altijdt tilförende oc Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre Jag haffuer vdi all vnderdänigheet bekommet E: F: N: scriffuelser En med Bertell Ericsson och then annen med Hans Birgesson belangende then resse E: F: N: achter företage, Thet then almectig<sup>te</sup> (:som mig förhoppes:) nådelig<sup>t</sup> giffue till Lijcke. Och hwad belanger the Huss Stalrum

och andre nottorffter som E: F: N: begärer bestelles skole, haffuer Jag mig ther vm winlagdt och befljthet thet meste mögeligit haffuer warit, will och så än yterligere all fljtt förewende, vm sådane Huss och Stalrum the bästa och effter the rådH Her äre påfärde, ther E: F: N: näst Gudz hielp kan ware belathen medh,

Till thet annet N: Furste och Herre, Hwadh Bertilssons wärff och befallning är, opå E: F: N: wegne med mig att berådslå och förhandle, Sijnnerligen hwad krigz folcket belanger, Huru the kunne ware E: F: N: bewogne oc Kan Jag vnderdånigt inthet annet tilsware, vthan Gud täss Loff, alt wäll, Haffuer och icke annet någentijd än nu kunnet förnimme vthan att alleman, så wäll krigzfolcket som Borgerne, både Fatige och Rijke (:Nest ko: mt. till Swerige etc. <sup>1)</sup> Min aller nåd<sup>te</sup> Herre:) äre E: F: N: såsom Hans ko: mtz käre Her Broder, och theris nådige Herre och Furste, med all tilbörliG Reuerentz tro och råtrådighet opå thet aller ödmiukelig<sup>te</sup> bewogne Vnske tesligen och åstunde E: F: N: Lijckelige ankumpst aff Hierthet altijd gerne Haffue och En part alrede begäret att the motte Drage med E: F: N: både Rittmestere och Reuthere.

Thernest N. Furste och Herre, Hwadh samme resse yterligere belanger, kan Jag E: F: N: mit vnderdånige och ringe betenckende icke förholle, att mig opå E: F: N: gode behag och förbättrende, sijntes gott ware, att Hesterne och meste parten aft tingestet motte komme hijtt fram före, på thet all mig kunde ware tilfjrde och färdige, när E: F: N: komme effter. Her i landet är och nu aller wärste föret, så att thet Hwarchen bär eller brijther, Man kan och icke än nu komme fram anthen med wagn eller släde. För än mehre sniö kan komme och wägerne bliffue hardere frossne, så att man komme öffuer the många Moratzer, Elffuer och wadh emellen Rijga och Her äre. Doch kan Jag icke egentligen wethe huru feligt

<sup>1)</sup> So veründert aus: Nest Ko, mt. E: F: N: Käre Her broder.

Her emellen kan bliffue Rydzens Infalls skuld Effter hans tijd will nu Her effter gå ahn, Her till Haffuer thet warit Så passeligen säkert att resse, Ehuru thet kan skee effter, Alenest weet Jag icke, för wist hwad råd h man kan få anthen till folck eller Hester, Sijnnerligen emellen pernow och Rijga, effter themellen är ingen sijnnerlig bygd, vthan mäst Longe hedher och blotte stranden som man Hele Dagen egenom moste resse oc Szå att mig fructer hwad rede E: F: N: finner ther för sig, Men hadet waret så att thenne resse hade bleffuet något tideligere åhrs företagen, Dhå hade man letteligere kommet ther aff medh. Allenest nu moste man tage tiden som han kommer, förhoppandes E: F: N: kan lichuell sachte bekomme så mycket som nottorften kräffuer och tiden tilsägher oc

Thette N: F: och Herre haffeer Jag E: F: N: för vnderdånigt swar på thet ödmiukelig<sup>te</sup> icke kunnet förholle, Ganske vnderdånigen bediende E: F: N: werdes mig sådant icke anners än såsom aff En fatig tro tienere vdi gunst och nåde till thet beste förstå och vptage.

För nije tidender haffuer Jag E: F: N: inthet sijnnerligt på thenne tijd vnderdånig<sup>t</sup> tilscriffue, vthan såsom Bertell Ericsson weet E: F: N: muntligen berättte, Alenest Haffuer Hermesteren i tesse Dager hafft her sine Sendebudh, Huilke mep En hoop swatz och något trätzende vm vår företagne handell haffue ankommet. Effther som thenne Innelucte Copie aff theris Instruction wijdere förmelder, Theropå the haffue fått sådane swar (:doch med foog:) såsom saken och tiden tilsägher oc The haffue och ebland annet, lathet sig höre, att theres Herre icke wore obenägen till fred, fördrag och Enigheet medh ko. mt till Sverige, vm han älliest kunde få wethe, med Hwad medell och genom hwad wägher sådant Letteligen skee kunde, Theropå Jag så haffuer swaret, att Jag gerne wille wethe, Huru Hermesteren alffuarligen wore tilsinnes, och hwad han wille wåge och lathe springe opå sådanne för-

dragt och Confoederation Jag haffuer och giordt Et förslag  
vm Wittensteine Pernow och Sonenborgh Her till sampt vm  
Keijsserens Confirmation för Högbe<sup>te</sup> ko: mt och Sweriges  
Crone opå Reuell Stadh Slott och Dom, med pades Closter  
sampt tesse vmliggende Land och ägher Sweriges Herrer till  
En Ewig Possession, såsom ko: mt migh nådelig<sup>t</sup> tilförende  
befalet haffuer. Theropå the Dhå menthe sig ingen befalning  
haffue, vthan alenest att handle opå ett stillestand på nägen  
tjyd, till täss HerM. kunde haffue andre sine Sendebudh  
hooss Hö. ko. mt. i Swerige, Huilket skall skeep Innen Jull  
nestkommendes Theropå the och haffue giffuit mig En nöge-  
achtet förscrifning och Obligation samme Legation att forstelle  
så frampt Jag något Anstand i så motte skall Holle. Doch  
hade Jag sådant Anstand icke gerne inganget, effter mig war  
befalet fåre foort i saken emot förbe:<sup>de</sup> Huss och fäster. Alenest  
mig fattes till thet förste alt thet Jag skall opåholle, både  
Schytt, Krut, Lodh, peninger, clåde, fetalie och andre nottorffter,  
som man något kan vthrette och holle folcket willigt medh  
Tij thette Swenske folck gå så gott som nackne, så att Jag  
ingenstedz kan komme ther med oc

Till thet annet är och nu sådant menföre och oländelige  
wäger emellen för<sup>de</sup> befatninger och här, att ingen kan komme  
ther till medh Schytt eller andre krigz Munitioner.

Till thet fierde (*sic.*) Att Jag haffuer bekommet wisse bud  
och scriffuelsser, att Pernow haffuer alrede sworet kongen aff  
pålen, vdi lijcke motte att Wittensteine är H: ko: mt och  
så vpdraget och snarest sagdt Hermesteren med Erchebispen  
i Rijga och thette Hele Land, som icke är ko: mt. till Swerige.  
Doch haffuer h: ko: mt förbudet mig något fiendtligit Atten-  
tere och företage emot the fäster som med Polens presiidiis  
besatte äre.

Then fempte och storste orsak hwarföre Jag sådane  
stillestand haffuer Ingånget och bewilligit, är then handell  
emellen k: mt sampt E: F: N: och kongen aff pålen nu

är i wercket, på thet han theregenom icke motte bliffue förspilt vthan att Gud then alzmectig<sup>te</sup> werdes ther till giffue sin wälsignelsse och Lijcke

Item haffuer Jag och förståt att H. ko: mt will haffue sine Sendebud åstad till pålen, vm the alrede icke äre Dragne therheden oc

Huilcket mig och haffuer stödt för huffuedet så att Jag icke haffuer kunnet slå sådane stillestand vtt, Gantzligen förhoppandes och vnder Daneligen bediendes, att Hogbe<sup>te</sup> ko: mt samt E: F: N: werdes mig sådant vdi gunst och nåde för thet troligen och wälmenthe vptage och anamme

Mig förhoppes och När Gud will thet kan komme till någon handell med pålen, att Ko: mt och E. F. N. kunne dhå med lijdelige Conditioner, anthen för peninger eller älliest bekomme förbe:<sup>de</sup> Befästningar, All then stund kongen aff pålen behöffuer och begärer peningen

Till thet Sidste N. F och Herre, Szåsom E: F. N. her aff N. förnimmer, at Her fattes peninger, wore min aller vnderdånig<sup>te</sup> och ödmiuke begären, vm E: F: N: kunne ware Drägeligit att vndsettie mig med än 20 eller 30000  $\text{R}$  så lenge Her kunne komme peninger ifrå Sverige Jag Loffuer Dhå och förplicer migh Her med wid Gud, min tro och sanning, att welle Erlegge E: F: N: sådane Summa igen, aff the förste peninger, Her komme kunne, Så att Her före icke skall vtgiffues En pening. oc E: F: N: Her med vdi thens alzmectig<sup>tes</sup> skydd och beskerm till helse sunheet och all Lijckelig wälsend ganske ödmiukeligen och vnderdånigen befalendes. Hasteligen skriffuit I Reuell 18 Octobris Anno oc 61.

E: F: N:

Vnderdanige

Tienere

Claes Kristiernsson.

*Zettel:*

Jag weet E: F: N: och ingen annen sijnerlig  
beswäring kunne skee aff förbe:<sup>de</sup> krigzfolck, vthan  
tileffuentijrs med något öffuerlop vm peninger fetalie  
och elåde, Huilcke partzeler Her nu platt inthet till  
fångz ähre. Thet E: F: N: Dhå Nädeligt kan snart  
förlegge.

Then Högborne Sweriges Rijkets Arffurste och Herre  
Her Johan Hertug till Finland, Min nädige Landz-  
furste vnderdäneligen och Ödmiukeligen tilhände.

61

Om Hertug Johans rese til päland

**1068.** 1561. Oct. 21. Reval. — Claus Christiernsson  
an den OM. Gothart.

*Cop. (Verz. I, 1414.)*

Stellt jede Alliance des Königs von Schweden mit dem Moscowiter oder andern  
Unchristen in Abrede; macht einigen Vorbehalt in Betreff der jüngst mit dem  
OM. gepflogenen Verhandlungen und ersucht um baldige Besendung des Königs.

Schreiben h. Claus Christiernson ahn den Hermeister  
zu Lifflandt,

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her E: F:  
G: seint meine geflissene dienst beuohr Gnediger her. Ich  
wil nicht zweiffeln, es werden E: F: G: Rethe. vnd kurtz  
hiebeuor abgefertigte. Gesandten, Fabian van der Burgk vnd  
Michael Brunow, Vice Cantzler, Was auf beiden seiten verab-  
schiedet Derselbigen zuberichten habenn, Vnd wiewol Ich auf  
dissmahl auf solchs Ihr anbringen was weiters e: f: g: antzu-  
meldenn nicht gesonnen gewehsen, So sei ich Jedoch auss  
folgender Vhrsachen mit diesem Itzigen vorgenommenen  
schreiben dieselbige dienstlichen zubesuchen, bewogenn

wordenn, Das mir nach der Gesandten abzuge glaubwurdig furkohmen. Wie e: f: g: weis nicht von wehm bericht wehre, Das hochgedachte Kon: Mt: mein gnedigster her mit dem Muscouiter, In einer vereinigung vnd verbuntnus, Christliche benachbartenn zubekriegen, stehen vnd sein solte, Dienstlich bittende E: f: g: dieselbige, von mir nicht anders dan In gnaden zum besten. aufnehmen wolte, Dan weiln Ich daraus vermercke, dass solche vnwarhafftige Leute. Damit vmbgehen dass sie I: Kon: Mt: mit erdichtedem furbringen bei andern gerne angeben. vnd In vnglimpf bringen wolten. wil mir nicht gebuerenn I: Mt: vnschuldt hir In zuuerschweigen, Vnd sol kein ehrliebender, Wehr der auch sei, mit bestendigem grundt, Darthun, noch beweisenn können. Dass I: Kon: Mt: noch mit dem Reussenn noch einigem andernn vnChristen wieder einigen Potentaten. sich verknupffet Dan I: Kon: Mt: solchs niehe In den hin genomenn, viel weniger vortgestellt, sein auch nicht so kindisch, Sondern wissen Godt lob wol wie es damit ergehen, vnd was der Allerhochste fur gluck denen geben pflegt die sich widder die Christenheit, mit Ihrenn Feinde vereinigen, Vnd haben I: Kon: Mt: ohne das wan die mit Ihm In vnfreuntschaft was zu schaffenn, wol andern Rath demselben zubegegenen, Dass die dess Reussenn hulffe. nicht suchen oder begeren dorfen. ꝛ Ob aber wol I: Kon: Mt: nach absterben Ihres geliebten hern Vatters, Hochloblicher Seliger gedechtnus Ihre Legationn ahn Ihnen den Reussenn gehabt. So wil oder kan doch darauss nicht erfolgenn, noch geschlossen werdenn, Das I: Mt: dessenthalbenn. sich widder einiger Christlichenn herrn, mit Ihnen verbunden habe, Sintemahl auch wol andere mehr Konige, vnd Potentatenn, beide an dem Reussen, Sowol auch dem Tattern vnd Turcken, Ihre Botschafte Ihrer gewehrbe halben abfertigen vnd Ihnen doch solchs nicht verkehret wirdt, Vnd I: Kon: Mt: solchs Jehe so frei. also einem andernn, Vnd wan es schon so wehre, dass I: Kon: Mt: mit dem Muscouiter einen bestendigen friede

aufgerichtet, vnd eingegangen hette, So wehre dannoch I: Kon: Mt: dass nicht zuerargen, oder zuerdenken, Sundern hetten dass frei, vmb Ihrer Reiche vnderthanen bestes willen zubefurdern, solchs zuthuen oder zulassen, erachte es auch dafur, Das I: Mt: desfals warumb es gescheen, keimande Rechenschafft zugeben schuldig werhre, Vnd wehre wol ehr gehoret, Dass von andern dasselbe, auch gescheen, konte darauss auch solche verbundtnus bestendiglich nicht geschepfett werhen, Vnd kan auch nicht gedенcken auss was grundt vnd mit was fugk, Pilligkeit, Recht eheren, vnd bescheidenheit, auch auss was vhrsachenn, etzliche verlogene, Leute solche erdichte worte, auf I: M: aussgiesen mugen, Wil auch nicht verhoffen, Das E: f: g: solchen Losen vnwarhafftigen zeitungenn beifallen, oder denen glaubenn zustellen soltenn, Wie Ich dan E: f: g: darumb auch dienstlich vnd fleissig gebeten haben will, Das die von I: Mt: auf solchs ertichtend gar nicht Suspicieren wolten, Dan I: Kon: Mt: Godt Lob dartzu viele verstendiger, Habenn auch mit dem Reussen niehe was gehandelt welchs sie fur Godt vnd der welt nicht mit Ehren vud guten gewissen, vorandtworten vnd bestehen kontenn,

Vnd Nachdem E: f: g: durch Ihre gesandten Muntlich so wol schriftlich in der Instructionn, von der gesuchten vnterredungk. als ob Ich darumb ansuchung gethan, antzeigen lassenn So mag Ich darauf e: f: g: dienstlich nicht pergen, Dass wol wahr dass der vnterredung gedacht wordenn, Aber dass Ich mit e: f: g: selbst sprache zuhalten begeret, oder gebeten haben solte, Dess weiss Ich mich In keinem wege zuerInnern. Ich habe aber folgender gestalt gesagt. dass mich nicht weinick verwunderte, Das E: f: g: In schwebender vneinigkeitt, die Kon: Mt: zu Schwedenn, nicht besuchen liessen vnd sich keiner zwischenn beidenn theilen, In die sachen schluge; Wie dann dieselbigenn so bei mir gewehsen angehoret, vnd neben mir wol Ingedengk sein, Es hat Engelbrecht von der Lippe aber, wie ehr letstmals ahn mich abgefertigt ge-

wehsen, In Namen e: f: g: van mir begehret, dass Ich mich  
 ahn e: f: g: auf ein gnugsam geleite (:welchs er bei sich  
 gehabt, mir aber nicht getzeiget wordenn:) nach Riga oder  
 Pernow, Dahin E: f: g: dan eigener Person, sich auch zuer-  
 fugen gedachten, kommen wolte, mit derselben vnterredung  
 zuhabenn ꝛ Darauf Ich mich dan souiell dass mahl gescheen  
 können Resoluirt, vnd darnebenst die vhrsachen warumb Ich  
 e: f: g: begerent nicht nachkommen konte, erofnett. Ob nun  
 der genante Engelbrecht E: F: G: anderer gestaldt dan wie  
 sich die Worte, verlauffen. berichtet, wurde In deme mir von  
 Ihme zu kurtz gescheen auf dass aber E: F: G: wissen  
 mochte wie es sich damit erhielte, Habe Ich diesen bericht  
 dienstlich vnangetzeit nicht lassen wollenn ꝛ Ich wil auch  
 nicht zweiffelnn, E: F: G: werden von obgemelten Gesandten,  
 gnedig haben zuuernehmen, Was auf beiden theilen. wegen  
 eins stillstandes, gehandelt, vnnd von denen hinwiderumb  
 wegnn der Legation. so ahn die kon: auf bestimbte zeit,  
 sich verfügen, vnd vmb fried anhaltenn, vnd werbenn solte,  
 Laut vnnd Inholdt daruber beiderseits aufgerichteten Siegeln.  
 vnd brieffen versprochen Weiln aber Die sachen In der eilenn,  
 abgericht werdenn mussenn, vnd keine verweilung habenn  
 wollenn, Als ist ahn E: F: G: mein Dienstlich bittend, Die-  
 selbigen wolten zum allerschleunigsten, solche Ihre Legation  
 mit volkommenen befelch. vnd gewalt ahn hochstgemelte Kon:  
 Mt: abfertigen vnd mich In gnaden vnd gunsten. verstendigenn  
 Wan dero ankumpst erwartend sein soll ꝛ Damit Ich solchs  
 I: Kon: Mt: hinwiderumb geburlich zuberichten, vnd mich  
 darnach auch zuuerhalten habenn muge, Solchs hinwiderumb  
 vmb E: F: G: dero gewisses Antwort Ich mit dem Ersten  
 gewertig zuuerdienen, sei Ich mit Vleiss gewilliget, Die Ich  
 Godt empfehle, Datum Reual den 21 Octob. Anno ꝛ Lxj

E: F: G:

Dienstwilliger

Clauss Christierson Freiher zu Aminne ꝛ

**1069.** 1561. Oct. 22. Jönköping. — König Erich XIV.  
an den Herzog Johann.

*Cop.*

Wünscht ihm Glück zu seiner Reise nach Polen; übersendet ihm eine Fürschrift an den König daselbst; instruiert ihn auf einige in Anregung gekommene Punkte und nimmt von ihm einen Vorschuss für Livland in Anspruch.

Till hertigh Johan, att hans kong. Mtt. ähr tillwettendes wordett, thett hans K<sup>tt</sup> schall Fulkompligen föresatt, att wele begiffwe sikh vdöffwer till Påländh oc Datum Jöneköpungh 22 Octobris Anno oc 1561.

Högborne Furste käre brodher, wij kunne E: K<sup>tt</sup> broderligen och käriligen icke förhålle, att Oss ähr til wittendes wordett, thett E: K<sup>tt</sup> schall haffwe sikh fulkompligen föresatt, att wele begiffwe sikh vdöffwer till Påländh, till att widere fulfolie och een ende göre medh then handell ther begynt ähr, till hwilekett wij aff Gudh then Alzmechtigiste önsche E: K<sup>tt</sup> godh framgångh, och begäre, att han will hielpe E: K<sup>tt</sup> till thett som E: K<sup>tt</sup> både till lijff och siäll kan nyttigest ware, Szå på thett Kong<sup>e</sup> wärde i Påländh må förstå, hwadh broderligh och kärligh benägenheet wij till E: K: drage; Therfore haffwe wij honom på E: K<sup>tz</sup> wägne nu wänligen tillschriffwitt, latidt, och schicke E: K<sup>tt</sup> samme breff samt een Copie theraff här medh tilhände, vdi then wenligh tilförsicht, att samme wår wenligh förschrift, schall och någedt gott kunne schaffe i saken, oc Thernäst kunne wij och wäl tenckie att både Kongen och hans Rådzförwanther, samt andre, warde vthen twifwell wäll begärendes wetthe vdaff E: K<sup>tt</sup> någen bescheedh opå the punchter som Bertill Buss någedt för oss senest vmrörde, som ähre först, huru wij schole till sinnes ware emott them, vm the anthen schole haffwe att förmode sikh frijdh vdaff Oss heller annedt, Thernest vm then Summe peninger Kongen vdaff Oss begärede, thesligeste och vm wij icke benägne schole ware, att göre någedt fredständh

och förlichningh medh hermesteren vdi Lijfflandh, Till thett sidzste vm then begynthe Greffwens handell ther i Pålandh, medh vår käre Sijster, oc Szå opå thett E: K<sup>tt</sup> må wetthe vår meningh vm för<sup>ne</sup> punchter, haffwe wij E: K<sup>tt</sup> kortheligen ther vm nu welett förstendige Begäre och käriligen, att E: K<sup>tt</sup> will, ther tilfalleddt sigh begiffwer, sådenne vår meningh, doch icke effther Instruction wiss, vthen oförmerchtt, såsom thett komme, vdaff E. K<sup>tt</sup> sielffwe, them forstå lath e, Nemligen att wij till Naburligh fridh och wenligh sämie och kärligh, så myckitt oss belanger, icke ähre obenägne, och synnerligen hwar E. K<sup>tz</sup> saak winner ther någon lycksaligh framgångk, kunne och wäll lijde, att fridh och enigheett, Tesligest någon Frij Communication handell och wandell, emillen våre och theris Rijker bliffwe ramedt vprättedt och bekräftiget, ändoch wij oss vdi någett synnerligitt förbundh, medh H. Kong. wärde ähnnu så hastigdt icke wäll inlathe kunne, för någre orsaker schull som E K<sup>tt</sup> wäll tenckie kunne.

Thernest hwadh the peninger belanger som hans Kong:° wärde vdaff oss begärer, ähre wij icke obenägne att göre them sådenne förstreckningh, hwar the oss sådenne vnderpant therföre igen inryme wele, vm hwilcken wij Bertill Buss vår meningh forstå lothe, eller vnder någre andre lideligere Conditioner, hwar the sigh vm the Conditioner Bertill Buss förestälthe, någedt hardt beswäre oc

Till thett tridie, så ähr E: K<sup>tt</sup> wäll witterligitt, hwadh orsaaker wij haffwe hafft, att bekrige Hermesteren vdi Lijfflandh, nemligen att han oss then Restitution icke göre wille, som honom effther all Lagh och rättwisse göre borde, Och kan E: K<sup>tt</sup> förthenschuldh ther E: K<sup>tt</sup> bliffwer ther vm, anthen aff Kong° wärde, eller andre i Pålandh åttspordt, wäll göre vår endttschyllingh, så myckitt som ther till will behöffwes, Och såsom E: K<sup>tt</sup> medh oss ther vm tilförenne taledt haffwer, Ther E: K<sup>tt</sup> och vdaff kong:° wärde eller hans Rådzförwanther förnime kann, att Hans kong:° wärde benägen ähr till att

göre någon förlickningh emillen Oss och hermesteren, Szä kan E: K<sup>tt</sup> them wäll vptäckie, vnder hwad Conditioner fulkomlig transaction eller förlijckningh oss emillen schee kan, som ähre, att effther hermesteren oss then Fulkomlighe restitution nu icke göre kan, som honom tilförenne hade bordt latidt oss bekomme, och wij ther vdöffwer stoor schade och bekostningh lijditt haffwe, Therföre kunne wij icke wäll annerledes oss vdi någon förlickningh medh honom inlathe, medh mindre wij måge niuthe och behålle att thett ther vdi lijfflandh på våre wägne [nu intagitt ähr, Och att hermesterenn ther vdöffwer oss inrijmmer för vår lidte schade och bekostnedt the thu Slotzlän, Wittensteen och Pernou, eller till thett minste Wittensteen, effther wij landett ther vmkringh alrede bekomitt haffwe, Ithem att hermesteren oss alt thett wij ther vdi lijfflandh nu haffwe, och ähn yttermere aff honom bekomendes warde, medh Keijserens på imperij wägne och kong<sup>e</sup> wärdes till Päländh försäglingh bebreffwer och försäkrer, vpå thett, att fridhen oss emillen vdi så måtte vprättedt theste stadigere och faste bliffwe må,

Till thett sidzte, hwadh then begynthe Greffwens handell ther i Päländh medh vår käre Syster belanger, kunne wij på thenne tijdh icke annerledes vår meningh E. K<sup>tt</sup> ther vm vprätte, vthen att wij see för gott ahn, att för<sup>no</sup> Greffwe bekomer godh behageligh swar, ther han i tijdh effther tilbörligh wijss ther opå fordre och handle lather, synnerligen ther E. K<sup>ttz</sup> saak ther winner någon lycksaligh framgångh, Och E: K<sup>tt</sup> någett wist vm hans lägenheeter förnumme, så att hennes K<sup>tt</sup> bliffwe aldeles wäll försörgdh, och att samme giffthermäll kunne komme både hennes K<sup>tt</sup> och oss och vårt Rijke i framtijden till gagn och godhe oc Datum vt supra.

Zedell.

Högborne Furste käre broder, wij kunne E: K<sup>tt</sup> käriligen icke förhålle att Her Claess Christerssonn, oss nyligen igenum

sijn schriffwelsse haffwer forstå latidt, att ther vdi Lijfflandh schall ware een stoor Summe peninger hastigdt förnöden, till att affbetale ther vårt krigzfolck medh oc Szå effther wij för then store bekostnedt schuld, som wij vdi thette åhr giordt haffwe icke myckitt förrådth på peninger haffwe, Icke kan heller war Myntmestere hastigdt så många peninger förmynthe, som ther till wele behöffwes, och wij försee Oss thett E: K<sup>tt</sup> schall wäll haffwe een godh hoop mintede peninger, i förrådth, Therföre begäre wij vdaff E: K<sup>tt</sup> broderligen och käriligen, att E: K<sup>tt</sup> will ware obeswärett och förstrecke oss till åhn Sextije tusendh  $\text{fl}$  ortiger eller mere, till samme vårt Krigzfolckz betalningh, wij wele lathe E: K<sup>tt</sup> bekomme betalningen igen för samme peninger, så snartt vår myntthemestere så myckitt mynth haffwer härvdinnen scheer thett oss gansche behageligitt åhr och wij thett broderligen och käriligen hooss E: K<sup>tt</sup> igen altijdh wele förschylle. Datum vt in literis.

#### Sedell

Högborne Furste käre brodher, wij haffwe och forstådt, att kong<sup>e</sup> werde i Pålandh schall ware benägen vdi eigen kong<sup>e</sup> person, att komme till taals medh oss någer städz vdi lijfflandh, hwar hans kong<sup>e</sup> werde wiste, att wij ther till kunde ware benägne oc Hwarföre vm E. K<sup>tt</sup> bliffwer ther vm åtsporidt, eller tilfellet sigh elliest så begiffwer, att E: K<sup>tt</sup> komme ther vm medh them till taalz, Szå kan E: K<sup>tt</sup> lathe them forstå, thett wij på föråredt ther till icke åhre obenägne, hwar wij genum andre våre och Rijkzens ahnliggende och wichtige Årender icke bliffwe förhindrede, effther wij vdi thenne tillstundende winther, vthur Rijkett, oss ingenstädz achte att begiffwe. Datum vt in literis.

**1070.** 1561. Oct. 24. Jönköping. — König Erich XIV.  
an Claus Christiernsson.

*Cop.*

Empfiehl die Gewinnung von Soneburg und Pernau durch Verhandlung und Geld, die Ausbreitung schwedischer Herrschaft durch Waffengewalt; kündigt Geldsendungen und ein vom Herzog Johann in Anspruch genommenes Darlehn an; trifft Anordnungen über Löhnung der Knechte; lässt die Revalschen wegen befürchteter Sperrung des Sundes beruhigen u. a. m.

Till her Claess Christerssen, att han the twmäll hundrett tusendh m  $\text{R}$ , som honom bleff tilschickedtt till inthet annedt ahnwende schall vthen allenest till then Lijfflendzsche handels befordingh, Datum Jönköpingh then 24 Octobris Anno 56 61.

Seden wij hade förfärdigett wåre tienere Nilss Larsson och Nils Göstaffzon till edher kære her Claess medh the daler och then Instruction wij edher senest tilschickede, haffwe wij bekommedt edhers schriffwelsse, thervdinnen i till thett förste gifwe någre orsaker och vmständar före, hwarföre i icke ähn här till haffwe tordt wågedt edher i färdh medh Sanneborgk, effther som wij edher tillförenne befalthe, Szå tyckes oss thett wäll ware, att i haffwe hafftt thett fördragh, och kan man wäll framdelis göre någett till saken hwar man elliest säge sikh genum inge andre wäger och vnderhandlinger någedt fruchtbarligitt kunne vthrätte 56

Widere, såsom i beröre vm Pernou, Szå twiffle wij inthet, att i vdaff wåre förre schriffwelser haffwe förnumidt huru wij ähre ther vm tilsinnes, Och effther i goffwe oss för megen tijdh sijden sådenne förtröstningh, menendes att man wäll schulle bringe een handell till wäge medh Cumptoren ther vpå ähre, thesligest och medh them aff Staden, Therefore försee wij oss atti sådenne lägenheter icke försumende warde.

Såsom i och tilförenne wäll haffwe forstädt wår menningh, för hwadh orsaaker schuld, oss haffwer syntz gott ware, at man medh krigzmacht och gewalt någett ähröffrede ther i

Landet, Szå see wij ähnnu gärne, att så måtte schee, Och ther som man elliest kunde få ett Slott in anthen Wittensteen eller någedt annedt schulle thett myckitt befordre saken, i så måtte, att andre schule tage sigh ther een förschreckelsse före, och icke på thett lengzte hålle sigh emott oss, såsom thett schedde medh Räfte Slott, hwarföre ähr wårtt betenckende, att när thett i kunne bliffwe så lägligitt framdelis i winther, att man kunde få före Schyppen vdi marcken, och i hade fått vndsättningh på krutt så myckitt som i schulle påhålle, att i thå rychte för förbe<sup>te</sup> Wittensteen, leggendes edher win vm atti thett kundhe beschu<sup>te</sup> och medh krigzmacht intage, doch wele wij, att vdi then måtte, såsom i alt annedt see edher wisligen före, effther som edher ther vm tilförenne vdi vår schriffwelsse wardnet ähr,

Widere som i föregiffwe vm fheell opå peninger, till att löne folckedt medh, Szå lathe wij edher forstå, att then tijdh wij droge ifrå Stocholm, lade wij vdaff till Twmåll hundert tusendh m<sup>l</sup>, them wij befalthe, att våre Stadtthållere ther samestådes till inge andre vtgiffther ahnwende, vthen allenest till then Lijfflendzsche handells befordingh, Men huru ther medh ähr handledt, i thett wij förnime, att inthet mer schall nu ware förhånden aff förbe<sup>te</sup> Summe kunne wij icke wethe, doch icke thess mindre haffwe wij för någon tijdh seden latid schriffwe them till att the schole schicke edher vdaff Cameren the mäste peninger the haffwe råd<sup>h</sup> till, Och schole the heller lathe bestå medh löningen här hemme till thess i hade fått tillfyllest så myckitt ther behöffwes Thesligest schole the vthen all försumelsse lathe hålle opå och mynthe marckstycker, och så snart någon Summe bliffwer reedhe edher tilhånde förschicke.

Wij haffwe och schriffwitt then Högborne Furste her Johan hertugh till Finlandh, vår käre broder till, Effther wij försee oss, att H. K<sup>tt</sup> schall haffwe någon förråd<sup>h</sup> opå peninger förhåndenn att H: K<sup>tt</sup> wille förstreckie edher (:till thess wij

finge lathe något förmynte :) medh ähn 60000 m $\ell$ , eller så myckitt H: kong<sup>e</sup> Mtt. (*sic*) kunde åstadhkomme, hwilcken summe wij H. K<sup>tt</sup> igen medh thett förste wele lathe betale, förhåppes oss, att H. K<sup>tt</sup> warder oss thett icke affsläendes.

Thett i och schriffwe, att the Tydzsche Ryttere fordre opå een Månedz såldh, för then tijdh the ther waritt haffwe, Szå förundrer oss, medh hwadh foge the vnderstå sigh thett wele göre, Althenstundh thett war så medh them förhandledt och öffwertalet, för ähn the droghe affstadh, att the schulle hålle sigh sielffwe till Michaelis, och thå schulle theris månedt först ahngåå, Ther medh the och lothe sigh benöye, synnerligen effther the finge theris åhrslön tilfyllest ther henn, Men effther i nu förnimme, att wij icke ähre tilsinnes, att bruke them ther vdöffwer wintren, Therföre wele wij, atti förschicke them Däden och till Finlandh, wele och att the schole bliffwe widh theris förre bestellingh, och hålle sigh sielffwe ther samestedz, Och ändoch vdi then Instruction wij edher senest tilschickede, förmålles, vm the tw Gswader Tydzsche Ryttere som wij ther vdöffwer wintren achtede hålle, föruthen these Swensche, Szå tyckes Oss thett icke Göres behoff att hålle så många vdaff för<sup>ne</sup> Tydzsche, vthen när wij hade till ett Gswader allenest, synnerligen the ther ähre vnder then Henrich Boissman, wåre thett nogh, och behålle åther theste flere vdaff the finske, som nu ähre ahnkompne, thesligest och the Swensche, så att ther biiffwer till ett Tusend hester als, och kunne i nu danke them aff, så många som vnder Reinart ladhe ähre, doch medh sådenne bescheedh, att wij kundhe fhå them åther framdeles i whår hwar wij them behöfde, Och opå thett man måtte ware thess wissere på them kunne i gifwe honom som Ryttmesterenn ähr wartgalth att han hölle oss sanne Ryttere tilhånde, när så förnöden wåre, Hwadh the Finske Ryttere belanger, som både fordre opå theris Åhrslön, wele och så haffwe theris Månedz peninger, Szå haffwe i vdaff Instructionen wäll att förnime, att oss ingeledes

står tilgörendes, att effterlathe anthen them eller någon annen åhrslön, så lenge the bliffwe widh Månedz peninger, och schulle thett ware oss fast olideligitt och till stor schade, hwar them sådent bleffwe tilstaddt, helst nu meden wij haffwe så myckitt föröktt på samme soldh, mere ähn som tilförenne, Doch ther som ähn så wåre, att the ingeles kunde sigh medh the fiorten m  $\frac{1}{2}$  om Måneden på häst och kar behielpe, thå wele wij heller öke ther till två m  $\frac{1}{2}$  för ähn the schulle lijde nödh, twiffle och inthet, att the sigh ther med vthen åhrslön wäll schulle kunne behielpe.

Szom i och beröre vm Cläde, ther Folckedt schall lönes medh, Szå haffwe nu the som sådent borde förschaffe, icke bätre besteldt ther om ähn att wij nu haffwe een toom Cläde-camer förhånden i then stadh wij förmode oss medh then partzell wäll ware försedde, Och förnimme wij nu hwadh gagn wij schulle haffwe ther aff, hwar wij på någon långh tijdh hade warett bortte, I wette wäll sielffwe, att så lenge wij wåre förhånden och sielff finge bestelle, vm wåre saker, thå Fattedes edher ingen deell, i schulle påhålle, vthen så snart som i fordrede på någedt, thå lagede wij thett så att sådent bleff edher vthen försumelse tilschickedt, hwilckitt och så ähnnu ytterligere här effther schee schall, när Gudh will wij komme vp till Stocholm, Män effther the haffwe nu så ille satt oss vtt, och wij inge andre vttwäger wethe på thenne tijdh, haffwe wij most latidh vptage vdi Städerna thett meste Cläde man ther kan öffwerkome tilkopz, hwilckitt seden schall förschickes till Stocholm och seden framdeles till edher, Wij haffwe och befaledt Anders Sigfridzson att han schall förschriffwe ifrå wåre gårdar the meste Fhåarskinn bette och tilpyntede och sende them vdöffwer medh, på thett att vm Clädett icke så försloge, kunde man deele samme Schin, vt iblandh then som inthet annedt finge, Effther som thett kunde ware werdt till, Och ther som thett icke tilrächte, wethe wij ingen annen råd, vthen att man goffwe them åther så myckitt i peninger

som ther på sigh belope, ther the kunde köpe sigh sådent sielfwe före Andoch oss tyckes thett ware för myckitt, att wij både schulle giffwe them årslön, thesliges och så stoor Månedszoldh, ther till medh hålle them Cläde.

Hure vm kruthz och tilföringh medh Fetalie, och all annen deel ähr besteldt warde i vdaff förbe<sup>te</sup> Instruction thett förnimmendes.

Ytterligere thett i och schriffwe vm her Johan Sundeman, och the godz han seger haffwe bekomitt friheett och frelsse opå Szå wethe wij Oss inghe andre frijheter haffwe latedh honom effther, vthen allenest på någre gårdar, som han föregaff ware sitt arff och eigitt, ther på han Hermesterens Frelsses breff, sade sigh tilförenne haffwe bekomitt, Män hwar thett sigh annerledes befinnes, ähnn som han haffwer berättedt, thå ähr Oss i så måtte myckitt scheedtt förkortt, och bör sådent medh rätte icke bliffwe hulledt Althenstundh thett så förmälles vdi käjsserligh så, att then som medh falsche berättillsse sigh någett förwerffwer, honom schall sådent icke bliffwe tilstadt att behålle, Icke heller haffwer then Frantz Jericho, annerledes sagdt för oss, ähn att thett godtz han bekom vår Confirmation opå, schulle honom tilförenne ware schäncktt vdaff Hermesteren, Men thett her Claes Mächis schall haffwe bekomitt någre godz till wärdeligh ägenden, wette wij oss ther till aldrih bewilligett haffwe, Wäll ähr thett sant, att wij förlanthe honom then på een behageligh tijdh, synnerligen effther han thett så myckitt begärede, Män hwar the breff annerledes lyde, som ther på stelthe ähre, shå haffwer vår Tydzsche Secreterer oss otroligen ther vdinnen bedragedt, Och ähr sådent vdi så måtte tilgångitt, Att then tijdh wij senest wore stadde vdi Norkopungh, och hade dhå på een dagh många rijkzens wichtige saker och ärender förhänder, synnerligen hwadh the Lijfflanders Expedition belangendes Först lagede wij vm the priuilegier som Adelen schulle haffwe, sedhen vm Stadzens priuilegier, ther till medh hand-

lede wij mundtligenn både medh Adelen, Thesligest och then Raffwelsche, och goffwe them theris fulkomligh affschedh, thesligest hade wij och then Engelsche saak förhänder, Szå stodh oss före på samme dagh fem stoore mijler till att rheese, Och mäden wij wåre nu så ther medh bekymbrede, kom för<sup>de</sup> Secreterer fram medh samme breff, och begårde att wij wille thett vnderschriffwe, och effther wij icke hade så tijdh besee eller höredt, sporde wij honom till, vm thett och war steldt, som thett sigh borde vdi Forlänningsswijss, thå swared han Ja, att han thett aldelis fljteligen och troligen besteltt, therföre trodde wij hans ordh och schreffwe thett vnder, Andoch wij nu förnimme, att thett fast annerledes ähr, ähn som wij meente och honom vdaff oss tilförenne bleff befaledt, hwarföre wethe wij inthet annedt seije ther till, vthen effther nu så scheedt ähr, måste wij lathe bliffwe ther widh, Doch wele wij, att i giffwe oss ther vm framdelis tilkenne, hwilcke the godz ähre, som vnder Slottedt icke kunne vmbäres, Szå kunne man förhandle medh honom och giffwe honom någedt-annedt i stadenn igen, som oss lägligere wore till att vmbäre

Och när man så wijdt hade bracht thett på gångh schulle the Westwardische wäll sielffwe komme tijtt medh Saltt, win och Clåde, Szå kundhe man dhå föryttre the Rydzsche warur på thett dyreste här i landett, och för ett latt werdh bekomme the nödtorffther sam man dhäden effther pläger hempte, Thett schulle och föge mere koste them, vthen allenest hwadh the kunne giffwe för Schuter, thesligest och för wagner, ther landwägh wore till att före theris godz fram medh.

Wij kunne edher och icke förhålle käre her Claess, att effther wij förnime thett the Råffwelsche befruchte sigh för Kongen i Danmarck att han schall ware them affgunstigh, för thett the haffwe gått oss tilhände, Och tileffwentyr forthen-schuldth wele slutedt Sundett till, förhindrendes them then Westwärtske seglatzen, Szå kunne i giffwe them sådenne för-

tröstningar före, seijendes, att wij försee oss, thett H. kong: werde icke warder thett görendes, effther thett wij haffwe Oss nu på begge sijder medh hwar annen wenligen och wäl förlijkt och vprätted een freedh Rijkerne emillen, Mån hwar så scheedde vdöffwer wår tilförsichtt, thå tröste wij ähn finne rådth till att vpratte een handell här i Swerige, som wäl schulle ware så nyttigh och profijteligh, både för them och thesse Swensche, som then the nu haffwe genum Sundett, Och schulle man ähndhå medh mindre farligheett och bekostnedt, thesligest och för ringere köp bekomme både Saltt och annedt mere hwad man iffrå Westwart pläger före, vm man icke droge then långh wägh vmkringh hwilckitt vdi så måtte kunde schee, att när then geenwägh komme på gångh, som wij nu achte vptage emillen Stocholm och Elffzburgh kunde man tijt schepe sitt godz, Först genum Mäleren vp till Arboge seden genum Johnen ått Örebroo Ther kunde man lathe föredt vdoffwerlandh genum littestigh och in i Wäner, seden framdiles ått Elffzborgh.

Wij förnimme och att i inthet hör haffwe medh the Fougder I finlandh ähre, vm then deell i them tilschriffwe, Och må i sände oss theris nampn ahntechnedt, effther wij för inthett kunne ther till göre, Szå schole the icke bliffwe therföre ostraffede ther som wij wijste, hwilcke the olydige kompene wore.

Till besluthz schule i wethe käre her Claess, att wij ähre tilsinnes gunsteligen betenckie edher ähnnu medh någre flere Jordegodtz till them i tilförenne aff Oss bekome, för then flijtt i nu seden haffwe hafftt till wårtt och Rijkzens gagnn så snart wij kunne fhå någon aff wåre tienere tilstädz som wethe vm Cammer saker giffwe oss bescheedh, Och seden wij haffwe bespordt oss hooss någon aff them, schule i icke bliffwe förgätne. Datum vt supra.

**1071.** 1561. November 2. Reval. — Claus Christiernsson an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1419.)*

Meldet von beunruhigenden russischen Rüstungen.

Högborne Furste och Nådigt<sup>te</sup> Herre. Min vnderdånige Hulle tilplictige tieniste E: F: N. altid tilförende oc Nådige Furste och Herre, Szåsom Jag vdi all vnderdånigheet Loth E: F: N: förstå hwad Legenheter her dhå påfärde wore, Item Huru man Hölt opå att bestelle vm Huss och Stalrum för E: F: N: ther Legenheterne älliast Hade kunnet Lijde, att E: F: N: hade mått och kunnet komme hijtt (:Szå haffuer Jag nu vdaff E: F: N: trogne tienere och Secreterers Bertell Ericssons scriffuelsse förstått, för Hwad orsack skuld E: F: N: samme togh I thenne Höst och winther affslagedt haffuer. Huilcket mig och för the vmstender och legenheter Her nu opå färde äre, sijtnes icke anners än ganske wäll betencht ware, Sijnnerligen effter Rydzen alrede I tesse Dager Haffuer sig icke longt Her ifrå, fast sielssindt, otilbörligen, och föghe anners än fiendtligen (:Doch emot all foogh, orsack och tilförsicht:) ssee bemärke Lathet, Szom är att Han kortz förledet haffuer lathet En hoop ströffers rycht egenom En orth Her i Harrijen Ther En hoop Ädelmen haffuer theris Gårder och Landboer, Huilke the haffwe kallet til hope och hellet med them ett Longt språk och samptaell, Hollendes them alffwarligen före, att the ingom skulle sware eller vtgöre theris årlige vtskylder, vthan Storfurstens Befalningsman på Wässenbergh, Haffuer och samme Rydzer granneligen förtechnet och vpscriffuit Alle Ädelmens Hoff, och bönderne tesligen som ther vnder Lijde, thet minste barn med thet storste sampt åker, äng och alt thet the hade. Ther till haffue the taget någre the förnompste bönder med sig till Wässenbergh, till att wijdere handle och besluthe med them hwad the bestelle skole, Huilke än nu icke äre tilbake kompne.

Vdi Lijke motte Haffue En hoop Rydzer I Hoff tho Råeske, som Her Lijder vnder Slottet och Jag hade satt En Landtknecht opå, Huilket Hoff the platt i grund haffue vtplundert och fenckligen bortfördt Landtknechtsens Husfru, barn Hester Rör och alt annet som the thet funne, så att Landtknechten med alsomste mödhe och farligheet kom alene vndan.

Jag haffuer och fått egentligen wisse Kundskap både ifrå Narue och andre Ryske orther att Muschowijten holler opå och ruster sig emot Reuell och thesse vmliggende oförHärgede Landzorther som ko: mt och Sweriges Crone nu äre tilhände gangne, med alle macht Haffuer ther till nu nijligen lathet före Ifrå, Narue vp till Dorpt En hoop krut, och till någre tussend, både Järn och steen Lodh store och små. Ehwad han egentligen kan haffue i sinnet oc Szå efter Jag icke aldellis kan wethe, Huru Högbete ko: mt. kan nådeligt ware tilfredz och tilsinnes med Muschowytten vm then fredh nu senest giordt är. Eller huru H. ko: mt kan ware geleghet att Lathe grijpe Honum ahn, vm man icke kunde niuthe fredh All then stund saken än nu ståår så tuiffuelachtig med kongen aff Pålen och Hermesteren. (Haffuer Jag ingen orsak welet giffue förbede Rydzer till något obestånd på thet the i framtijden icke må haffue till att wijke skylden In opå oss vthan med foog scriffuit till the Befalningsmen på Wässenberg, Dorpt och Narue att the skole stelle sådant vdaff, eller och lathe mig förstå, vm them Storfurste haffuer sådant befalet, opå thet man kan wete hwad man skall haffue sig till them att förlathe, Theropå Jag Dhå ingen annen swar haffuer bekommet, icke heller kan förmode, vthan såsom the haffue swaret mig vm the Findske Schyttere, widh Wässenborg än nu äre anholdne. Nempligen inthet annet, vthan En hoop ord och swätz ther med the haffue vppehollet mig then ene tijd frå then annen Szå att men kan merke, att samme Schyttere komme icke lösse för än ther kommer beskedh ifrå Storfursten Huru med them handles skall

Inge andre tidender Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre Haffuer Jag E: F: N: på thenne tijd vnderdånig<sup>t</sup> att giffue tilkenne, anthen vm kongen aff pålen, Hermesteren aller älliast vtan att alle tesse Landz Herskaffter (:så när som Hertug Magnus:) äre Dragne till then Herredag nu är berummet i Vilna, tijtt Jag och haffuer mit bud medh att Lathe förfare, hwad ther kan besluthes, så snart Jag någon beskedh kan bekomme will Jag E: F: N: sådant vnderdånig<sup>t</sup> gerne meddele. Vm Her och i medler tijd eller framdellis kunne någre bud eller breff komme ifrå pålen som E: F: N: anlange kunne, will Jag sådant oförssumeligen till E: F: N: afferdige, Her går och för fult rychte, att Rydzen skall nu och haffue sine Sende-bud I pålen, till att, Lathe göre fredh. Ehuru Her vm kan sant ware. warder tijden openbarendes. Vdi alle the motte Jag kan och förmå, som Jag täss plictig är, söke och fordre E: F: N: gagn och beste, will Jag mig alltid flitig tro och öffuerbödig, alltid bruke och befinne Lathe. Thet Gud kenne, vdi huilkens skydd och beskerm Jag E: F: N: till Helsse och sunheet sampt all Lyckelig regering och wälferdt, ganske ödmiukeligen befaler. Dat. Reuell Slott 2 Nouembris Anno oc 1561.

E: F: N:

Vnderdånige

Tienere och  
vndersåthe

Claes kristiernsson.

Then Högborne Sweriges Rijkes Arff Furste, och Herre HerJohan Hertug till Finlandt etc. Min Nädig<sup>te</sup> Landzfurste och Herre vnderdäneligen tilhände:

Allate Gregersbij gård 19 Nouembris Anno 61.

**1072.** (1561.) Novbr. 5. — Antwort im Namen des Königs zu Polen auf geschehenes Anbringen.

*Cop?*

Betreffend die Subjection Livlands.

*In dorso:* 5 Nouembris vbergeben,

Aus der Antwort so Euer L Inn Irem vnnnd der Stedte vnnnd Stende gesandten Nahmen, gegeben, habenn die Koe<sup>n</sup> Matt. (*add:* vornomen) wass derselbenn gemuts meinunge, wegen der Dinge, darin sie sich sambt Iren Stedten vnnnd Stenden vonn Irer Mat. vorgewissiget sein woltenn, Dargegenn erklerenn sich Ire Matt dergestalt, vnd ordnung, wie vonn Euer L. begerett vnnnd gebetenn worden,

Zum erstenn, souiel Euer L begeren, sich von der Koniglichenn Mat zueroffenen vnnnd anzuzeigen, durch wass mittel vnnnd wege Ire Mat entschlossenn, von E. L. derselbenn Stedte vnnnd Stenden alle gefahr der Acht vnnnd anderer beschwerung so wegenn euer L ergebung, vnnnd mitt Irer Maiestedt Herschafften einvorleibung gevorsacht, kontenn werden, abzuwenden, Thuenn sich warlich Ire Mt solchs zum hochsten vorsprechen, Auch Insonderheitt zu cauiren erbietenn, Wass aber Ire Matt vor mittel darzu gebrauchenn werden dieselbenn konnen Itzo der gestalt nicht vorschrieben vnnnd ernent werden, wie ess wall die notturfft vnd der handlung gelegenheit gebenn vnnnd erfordern werden, Dann ess werdenn Ire Matt an Ir nichts erwindenn lassen, wass zuentschuldigung E L nodt vnd derselbenn Stende in Liefflandt, bei der Keiser: Maiestat vnnnd dess Reichs Stendenn, so wol auch der vhrsachenn Iress vornemens, welchs nicht allein Irer Lande, besondern auch vieler andernn. Christlichenn benachbarten Prouintzen vnd Stedten wolfart, betreffenn thut, nottig vnnnd dienlichen sein mochte, Vnnnd entlichenn, was Irer Matt Her Vater hochloblicher gedechtnuss, In gleichem fall dess Herzogen zu Preussenn, des-

selbenn Stedte vnnd Lande gethann hat, wass er auch alwegen dabenebenn zuthuenn erbottig gewesen, dass wollenn Ire Mat Inn Itziger E. L. vnnd derselbenn Stedte vnnd Stenden zu Liefflandt sachenn auch thuen, Wass auch Hochgemelter Irer Mat Her Vater vor vleiss muhe vnnd arbeit, zu abwendunge der Acht vnnd andern beschwerung domhalss gebraucht haben, wollen auch Ire Matt Euer L hiemit zugesagt vnd vorsprochen habenn, wiewol Irer Matt hoffentlich, dass sie sich disfalss viel weniger muhe, vnd beschwerunge zuormuten haben werden,

Zum andern erklerenn sich E L dahin, dass sie einhellighenn gemeint, vnd entschlossen, sich gleich mit Preussen geschehenn, dem Konig Reich Polen, dem Gross Furstenthumb Littauen, Reussen, Preussen Mazaw Sameiten einzuorleiben, vnd beizufugen, Damitt also die gantze macht aller der Ko<sup>n</sup> Mat Herschafften zu rettunge der Lande Liefflandt, zusammengebracht vnd erwecket werden mochten, wie dan auch sonderlich Euer L. solchs Inn der vorreichten Nottel, zuuorsehen begerett, Nemlich dass darin sonderlichs des Konigreichs Polenn, vnd hernach der andern Herschafften der Koniglichen Matt mochten gedacht werden, Derhalbenn sollen E L der Ko Matt gemutt vnd meinunge, dahin vorstehen, dass sie derselben Prouintz Liefflandt so wol dem Konigreich Polen als dem Grosfurstenthumb Littauen vnd andern Irer Mat Herschafften einleibig vnd vorwandt zu werdenn begeren sein, dass sie auch zu derselbenn Lande, schutz vnd errettunge, alle Iress Konigreichs vnd wass sie sonst vormugen, macht vnnd gewalt zusammen bringen, vnnd vffsetzenn wollenn,

Souiel Liefflandts subiection vnter die Cron zu Polen, vnnd andern vmbbligenden herschafftenn, belanget, kan alhier In abwesens dess Reichs Rethe vnd Stenden nichts geschlossenn noch Cauiret werden, Dann weilnn solche einvorleibunge, so dem Reich vnnd angehorigen landenn zuthuen, sowol auch die Caution darvff lautendt, mitt Rath vnnd (*add: einwilligung*)

gemeiner Stende dess Reichs muss vorgehommen vnd vffgerichtet werden, vnd aber dieselben Itzo nicht anwesendt, haben Euer L selbst zuerachten, dass der vrsachenn halben nichts fruchtbarlichs Inn solchen wichtigen sachen alhier vorhandent noch geschlossen kan werden, vnd seindt derhalbenn Ire Mat vornemlich gewilligt, Ire Reise Inn Polen anzustellen, vnd des Reichs Rethen vnd Stende an sich zuzufordern, vff dass sie mitt denselbenn vor solcher Euer L. vnd der Lande zu Liefflant, dem Reich zu Polen, vnd angehorigen Landen vnnnd Herschafftenn einvorleibunge Corporation, zu dem gemeiner zusammensetzung dess Reichs vnnnd aller vorwanter Herschafftenn zu wolfart der Lande zu Liefflandt handeln vnnnd schliessenn mugen, Itzt aber damit diese tagleistung mit den Rethen vnnnd Stenden dess Grosfurstenthumbss Littauen nicht vorzogen vnd vnfruchtbar abgehenn muge, wollen Ire Matt. die prouintz Lieflant vff dissmhal dem grossfurstenthumb Littauen einleiben vnnnd vorwandt machen, Auch disfalls Im Nahmen vnd von wegenn desselben Rethen vnnnd gemeinen Stenden E L vnd andern Liffendischen Stenden gnugsam Caution vnd vorsicherunge zustellen, Dan Seintemhal die Rethen desselben Grosfurstenthumbs Littauen alhier Jegenwertig, vnnnd also Ire Mtt desselben gute fuge vnd macht haben erachten Ire Matt solchs keineswegess Inn die lenge zustellenn auch daran zu sein, Damit E. L. nicht widerumb anhero zukommen nicht vorvrsacht, oder aber die Stende dess Grosfurstenthumb Littauen der sachenn halbenn von Neuess zuerfordern sein mochten, zu deme auch die Hendell vorzogen, war auss dan ettwa nicht ein geringes vnheil gemeiner Wolfart erwachsen konte Insonderheit weiln der gantze handell bereit halb gerichtet, sobaldt mitt Littauen geschlossen, vnd vorabscheidet worden, vnd wirdt alssdan bei dem Reich Poln, vnd desselben Rethen vnnnd Stenden solchs zuerhalten vnnnd zubeschaffen Irer Ko Matt desto weniger muhe vnnnd arbeit geberenn, Vnnnd seindt Ire Matt nach alhier abgerichter sachenn also In Poln

zuooreisen bedacht, Dass sie warlich Liefflandt vnnnd Littauen, alss Itzo vorwandte lande wider gemeinen Erbveindt so Inn Winterss Zeiten seine gelegenheit pflegt zuersehen, gesichert vnnnd vorwharet, hinter sich lassen werden, Auss welchen vrsachen dann Ire Matt die Prouintz Liefflandt zum schleunigsten dem Grosfurstenthumb Littauen beizufugen vnd In ein Corpus zubringen hochnottig erachten, vnd also ferner bei dess Reichs Rethen vnd Stenden solchs Imgleichenn zubefordernn mit dem furderlichsten zuooreisen, Vnd so balt Ire Matt mitt den Rethen vnnnd Stenden geschlossenn wollenn sie einem gemeinen Reichstag anstellenn vnnnd ernennen, Auch Dasselbst hin Euer L oder derselben gesantenn beruffenn, vnnnd wass zum entlichen beschluss vnd Volnkommenheit der Lande zu Liefflandt incorporation, sowoll der Dinge allen vorsicherung vnd Caution, dem Reich vnnnd angehorigen Landen betreffendt, aussrichten vnnnd volnziehenn, Welchs Ire Matt Do ess Euer L. do ess derselbenn Stedte vnnnd Stenden gesandte Botschafften, begeren wurden, vormittelss gnugsamer Caution zuuorsprechen vnd zuuorsichern erbotig sein,

Zum Drittenn habenn Euer L vorgewandt, wiewoll die Konigliche Mat Inss gemein allen Stenden zu Liefflandt, sie bei Irer Religion, gericht, gerechtigkeiten, priuilegien vnnnd freiheitenn so bei Inenn ehe denn sie sich Irer Mtt ergebenn, gebreuchlich, Stedt, vhest vnnnd vnuorbroschen zuerhalten, belobet vnnnd zugesagt, Jedoch weiln ess eine andere gelegenheit mitt dem Ertzstift, vnd eine andere mitt dem hochw. hern Meister vnnnd seinem Orden, Item mitt denen vom Adel vnnnd Stetten hette, dass also In solchen der Priuilegien vnd gerechtigkeitenn vnterscheidt vnnnd mannigfaltigkeit, auch vnterscheidliche vorschreibung vnnnd brieffe vffzurichten sein wolten, habenn derhalbenn Ire Mat anfengklich In Anmerkunge solchs alles, also Inn voriger Nottel setzenn lassenn, Dass Ire Mat allen Stenden, wass vor Priuilegien vnnnd gerechtigkeiten dieselbenn ehe dann sie Inn Irer Matt treu vnnnd

gehorsam gekommen, genossen vnnnd gehabt, Inenn frei, vhest vnnnd vngekrenckt haltenn, sie auch disfalss gnugsam vorsichernn woltenn, Welchs dann auch Ire Matt nochmalss, Wie ess etwann dess Herrn Ertzbischoffs dess hochwirdigen hern Meisters seines Ordennss der Ritterschafft vnnnd Stedte notturfft erfordern, vnnnd sie sich disfalss zuorsehen begeren werden, mitt bestettigunge durch brieffe vnd diplomaten Irer Priuilegien freiheiten vnnnd gerechtigkeiten einem Jedern Insonderheit souiel ess die billigkeit erleidenn wirdt, dermassen vorhalten wollen, Damitt sie gnugsam vorsehen, vnnnd sich disfalss nichts zube-fahren haben mugen, Idoch dass ein Jeder Stadt (/: Stand) der Ko<sup>n</sup> Matt anzeige, vnd vormelde, wass Seine Priuilegien vnd Freiheiten sein, Auch wasserlei gestalt vnd auss wass vrsachen er sich derselben vorsichert begeren thut ꝛ

**1073.** 1561. Novbr. 6. Reval. — Ritterschafft von Harrien, Wierland und Jerwen an den König Erich XIV.

*Orig. (Vers. I, 1422.)*

Erinnern an das erbetene Darlehn und bitten um Schutz gegen den Erbfeind.

Durchleuchtigster Hochgeborner Grosmechtigster König, Gnedigster Herr, Euhre Ko: May: seindt vnserere pflichtschul-dige Dienste, eusersten vnd hoigsten vnsers vormogens In Darstreckunge leibes vnnnd Lebens, mit Allen trewen vnnnd besonderem vleisse beuorn Gnedigster König, E. Ko: Meij: Christliche zuneygunge vnd gnedigst erbietendt, auff vnserer abgefertigten gesanten vnterdenigst Biett, vnd vorgebrachte werbungen, haben wir aus Ihrem anbringen, mit besondern

frewden, zw hoigsten Danckbarkeit vornhomen, Vnd thun vns kegen E: Ko: Majj: wir wie derselbten vnderthanen, derentwegen auffs Aller dinstligst bedancken, Wollen auch sonder vnd semptlichen mit hoigsten ruheme, vnd gröster Danckbarkeit, ein Jeder beij sich Insonderheit, gleichmessig, Auch in der Christlichen gemeine, kegen Gott, vnd den menschen eingedenck zwseinde, mit nichten vnterlassen, Beuorab aberst anlangent, die vns gnedigst vorheischunge, der entsetz vnd Leijnunge, Vnd das wir auch neben andern Reuthern, In bestellunge auff vnd angenhomen, vnd In gleichmessiger besoldunge vnterhalten werden solten vnd zuuolge demselben, E: Ko: Majj: gnedigstem abscheide, beij E: Ko: Majj: Stadthaltre hierselbst, wir vmb sodane gnedigst zugesagte entsetz vnd Leijnunge dienstliches vleisses angehalten, Aberst keinen andern bescheidt, dan das von wegen E: Ko: Majj: seine Gestrengkeit vnd Erntvhest kein gelt hette erlangen können Wie denne auch etzliche aus vnserem mittel so nebenst andern Reutern In besoldunge auff vnd angenommen, Jedoch nach geringer Zeit von wegen mangelunge geldes, wiederumb abgedancket, Das denne dieselbten Irer geschenen auffrustunge halber In keinen geringen nachteil vnd schaden gereichet, Also auch das der mherer theil vnter vnss wo E: Ko: Majj: sich vnserer nott gnedigst nicht zwhertzen ziehen wirdt, mit vnserem Armen Weib vnd kindt des hungers sterben müssen, wie denne E: Ko: Majj: durch vnser gesanten sodane vnser nott, vnderthenigst, weitleufftiger vormeldet Vnd wiewol wir, das E: Ko: Majj: dem allen Ihrer gelegenheit nach mit wirglicher tahdt forderligst gnedigst wol nachkommen werden, beij vns weniger dan ghar keinen Zweifell machen, Idoch E: Ko: Majj: Stadthaltre vnd vnser Gesanten allen bericht erfahren hatt Das das gelt, Als die vier tausent thaler, zw vnseren Gesanten vnd Anwesende Person besten vnd from von E: Ko: Majj: vorgestreckt vnd aus gnaden gelenet worden, Aber nach vbergebene von vnseren Gesanten

Register vnd schriftt, Dar der gemeine Adel oder Ritterschafft mitt soll gehulffen vnd entsetzt werden, ist aussen geblieben, Hatt vns dennoch E: Ko: Majj derentwegen vnderthenigst zw Bietten vnd an Zwuffen, die hoege vnd vnuorbeijengliche nott, darhin genötigt vnd gedrungen, Angesehen, das wir hir In der Stat, nicht alleine vnzimliche haussheure geben, dan auch sonst allens was wir zur notturfft In vnd vnbs leib bedurffen, auff den theursten bezalen müssen, Also des mit vns keine mittleidunge, durch niemandts geleistet, vnd dieselbte vnser hoege vnd grosse nott zwstiellen, wissen wir negst Gott auff erden keinen menschlichen trost noch hulff, dan alleine beij E: Ko: Majj: zwsuchen vielweniger zwfinden Demnach wir hiermit E: Ko: Majj: wir vnsern Allergnedigsten Hern vnderthenigst vmb entsetzt, vnd In der besoldunge zw halten, ersucht vnd gebetten haben wollen, vnderthenigster Hoffnunge E: Ko: Majj: sich vnser erbarmen, vnd vnserer hogen nott Zhwertzen ziehen, vnd vnss voriger gnedigster geschener Vortrostunge nach, nicht nachlassen werden Gnedigster Konig, können wir E: Ko: Majj: In vnderthenigkeit nicht vorenthalten, wie das wir des Ertzfeindes halben teglich befahren müssen, desselben tregt E: Ko: Majj. Stadthalttere des es auch E: Ko: Majj. vnderthenigst wol berichten wirdt, gutt wissenschaftt Derentwegen In Aller vnterdenigkeit dienstlichen Bietende, E: Ko: Majj. wolle gnedighen vorsorge tragen, Das der Stadthalttere neben E: Ko: Majj. andere Mittel mit dem ersten hir Zur stedt moge gefordert werden Darmit (:Dar Gott fur seij vnd gnedighen abwende:) der Ertzfeindt, wie zwbesorgen steth diss gantz ordts Landess welchs vnter E: Ko: Majj: gegeben hatt, zwbeengstigen vnd andrenge wurde, Negst Gottes gnaden vnd E: Ko: Majj: vorsorgente mittel moge begegenet werden, Dasselbte wirdt Der Liebe Gott wie der Reichste belhoner E: Ko: Majj: vnuorgulden nicht lassenn Vnd wir seindt es eussersten vnser vor-mogens schuldiger Pflicht nach widerumb zuuordienen mher.

dan willig vnd geneigt Datum Reuall den 6 Nouembriss.  
A<sup>o</sup> oc Lxj.

E: Ko: Maij.

Vnterdenige vnd  
Pffichtwillige

Rethe vnd gemeiner Ritter-  
schafft der Lande Harien  
Wierlandt vnd Jeruen,

DEm Durchlechtigsten Hochgebornen Gross-  
mechtigsten Fursten vnd Herrn, Herrn Erich  
dem Viertzehendt In Schweden der Gotten  
vnd Wenden oc Konigk Vnserm Gnedigsten  
Landesfursten vnd Herrn Vnderthenigklichen.

**1074.** 1561. Nov. 16. Linköping. — Resolution und  
Antwort des Königs Erich XIV. auf die  
Instruction des OM. für dessen Gesandten an  
Claus Christiernsson.

*Orig. (Vers. I. 1428.)*

Recapitulirt seine Beschwerden; rechtfertigt sein Verfahren; räumt den Stillstand  
bis Weihnachten ein und stellt Friedensbedingungen auf.

Des Durchlechtigstenn Hochgebornenn, Grossmech-  
tigenn Furstenn vnnnd Herrn: Herren Erichen des  
Viertzehenden, zu Schweden der Gotten vnd Wenden  
oc Konigs, Meines aller gnedigisten Herren Resolution  
Vnd Antwortt auff die Instruction: So der Hoch-  
wirdige Furst vnnnd Herr: Herr Gotthart Meister  
Teutzsches Ordens tzu Lifflandt durch s. f: g. ge-  
sandten dem Edlen vnnnd gestrengen Herrnn Clauss  
Christiernsonn Hochsterwenter Kon Matt Stadthalter  
vnnnd Obersten zu Reual: der sie an Ire Kon. Matt.  
fernens gelangen lassenn hatt zugeschickt

Erstlich Gestehet vnd bekennet der Herrmeister wol vnd recht, das Hochseliger der Itziger Kon Mtt zw Schwedenn her Vatter Konning Gustaus sich Jegenn die Herrmeister, so bey Ihr Kon Matt Regierung die Liefflandt Inn Vorwaltunge gehabt, so wol auch Jegen dem Itzigen Herrn Kittler, alles nachbarlichenn Vortrawtenn Willenns, vnd guettenn habe erbottenn vnd erzeiget,

Dass seinn f. g. aber seiner forfahrenn Exempel zuwider hochbemelttenn Konning Gustauo fur Allerley Jeder zeit erzeigete vnd beweisette nachparliche Trew freunndtschafft, beystandt vnd Alle guette forderunge vndanckbar, sich widerumb Jegen Hochgemelte vnd Itzige Kon Matt, Vn-nachparlich vnd vnnfreunndtlich vnd ganntz gefehrlich Inn Vielenn sachenn habenn verhaltten, solches ist s. f. g. hie-beuohr, Auch der Rom. Kais. Matt schrifftlich vnd ausdrucklich Angezeiget vnd erwisen worden, Vnd sol Inn dieser beantwortunge nach notturfft ferner erclerett werden,

Dann Souiel die beschickunge belangett, Welche aus sonderlicher freunndtschafft gutter Vortrawtter zuuorsicht, vnd zw dem ende, das s. f. g. dardurch gedachtenn, sich mitt der Krone zu Schwedenn, mitt mehrem guetten vorhafft zu machenn, vnd die gewogenheit der Kon Matt Jegen s. f. g: zuuor-mehrenn vnd zubecreffigen, zu ettlichenn mahlenn beschehenn seinn solle oc Ist wol war, das sie Anfenglichenn In forbringen vnd ehe die Handlung an die Hanndt genommen wordenn, einen solchenn schein vor sich gebenn habenn, Als weren die sachenn in massenn sie Angebracht wordenn, mitt ernst vnd trewlich gemeynett Dann dieselbigenn Werbunge allerley Stadtliche begrussunge diennst erbittunge, Nottclagenn, bittenn vmb friedenns, befurderunge bey dem Grossfurstenn, Auch vmb radt, Hanndleihunge vnd forstreckunge einer Stadtlichenn Summe geldes auff gnugsam Vorsicherung vormuegt vnd eingehaltten, oc

Da aber der Itziger Kon Mtt meines gnedigsten Herren Hochseliger Herr Vatter Konning Gustaus auff solche Werbunge vnnd grosser Vncosten vnnd muhe, erstlich dem Grossfursten, durch Ihre Kon Matt stadtlliche bottschaftt zu friedes handlung bewogenn, Vnnd solches s: f. g. durch eine sonderliche bottschaftt vormelden vnnd dieselbenn trewlich ermahnenn lassenn das sie sich darauff schleunyg erkleren Hatt s. f. g. ein gantz halb Jahr als wer nichts daran gelegen mitt der Declaration vorzogen vnnd darnach solche hartte beschwerliche vnnd zum friedenn Vntuegeliche mittell forgeschlagenn. das die hochgedachte Kon. Matt dieselbenn Ann den Grossfurstenn gelangen zu lassenn einn gross hinderdencken gehapt Derohalbenn der Grossfurst solche von Ihr Kon Matt geschehenne friedensbewerbunge zw Vngutt vorstanden, vnnd die Kon Matt schriftlich warnenn lassenn, sie wolltenn sich hinnfuro solcher vnnottigenn vorgeblichenn Handlungen enthaltenn ꝛ

Darnach Als die Kon Matt auff die geldt leyhungge mitt s. f. g. gesandten handeln lassenn, da hatt sich aus losenn vnbestendigenn vnnd vngrundtlichen Conditionen welche die Gesandtten furgeschlagenn das mahnn die sachenn mitt der Kon Matt mitt ernnst vnnd trewenn nichtt gemeijnett, vnnd dass der Her meister nie bedacht gewesenn, Wiewol s. f. g. sich darzu erbottenn, der hochgedachtten Kon Matt fur die Angemuthe Summa gebuhrlich zuorsichernn offentlich befundenn ꝛ,

Dieweil dann die Kon Matt zu Schwedenn Aus Christlichem mitleidenn sich so hoch vnnd viel bey dem Liffendischenn Fiandt bearbetett damitt er seinn erbittertt fiandtlich gemueth senfftigenn, vnnd zum frieden lencken muegte, vnnd souiel erhalttenn, das der Grossfurst zu friedenshandlung bewogenn worden, S. f. g. aber solche zuor hochbegirte handlungge, Als Ihme die Angekuldigett vorseumett, vnnd weniger als nichts geachtett, Zw dem auch die begirte zimliche vorsicherung mitt vorpfandung vnnd einantwortunge

etzlicher seiner f. g. Heusser vnnnd Lanndtguether zum pfandschillunngē Jegenn die gebetene stadtliche Summa gantzlich Abgeschlagenn, vnnnd auff Keinne Vorsicherungē, denn Alleinne auff schlechte zusage vnnnd vngewisse Vorschreibungē handdeln vnnnd schliessenn wollenn, Vnangesehenn vnnnd vngeachtett, das sie die Gesandtē Aus der Kon. Matt gunnstigē nachparlichēn erbietten wol souiel vorstanden, da sich s: f. g. der Vorphandungē vnnnd Einreumungē der begirtēn Heusser nicht geeussertt, sondern guttwillig eingelassenn hettēn, es hett s. f. g. vnnnd den landē zu viel mehr nutz vnnnd frommen, Als der Kon. Matt zw Schwedēn gereichēn vnnnd gedeyēn Konnen. Als habenn die hochseligē, so wol Jetzregierēde Kohn. Matt, mein gnedigister herr Anders nicht schliessenn Konnen: S. f. g. habenn die sachen mitt der Kon. Matt zu Schwedēn nicht trewlich vnnnd wol gemeynett, Sondern Das s. f. g. Anschlegē vnnnd gemuetth dahin sey gerichtett gewesen, vnnnd furnemlich gesucht habenn, Wie s. f. g. solche Stadtliche Summa geldes mitt sussenn wortēn vonn der Kon. Matt ann sich bringēn, den Grossfurstēn auff die Kon. Matt, Als die vmb fridshandlungē vorgeblich vnnnd gefehrlich dem herr meister zum bestēn Ihme Aber zw nachtail anlangēn lassenn, vnnnd wider den Auffgerichtēn geschwornēn friedēn seinne fiandē mitt gelt gesterckt hettēn, vorhetzēn, Aus dem friede Inn vnfriedēn setzēn, vnnnd des Krigs mitteilhaftig machēn Kunntēn, Wie dann solches s. f. g. dabefor mitt Abfahung der Muskowittrischen Schiffe, auff Koniglichēn Strömmen vnnnd sonst auff andre wege habenn vrsuchen lassenn Vnnnd das S. f. g. die Kon. Matt zw Schweden Je vnnnd allewege nicht mitt trewen vnnnd guthēn gemeijnett, sondern Allewege grosse geferligkeytt Vnterm scheyn der freundschaft, gesuchtt. Solches habenn sie mitt diesēn nachgeschriebenen handdlungēn Vnnnd Practickēn clerlich ann tag gebenn,

Erstlich das der furige Herrmeister vnnnd s. f. g. als der

zeit gewesener Coadiutor. vnahngesehenn das sie sich der Kon Matt zw Schweden vnlenngst beuor, zw eyner vorbuntt-  
nuss erbotten ebenn auff die zeit als der Grosfurst Kon Matt  
offentlicher fiandt worden daruonn abglassenn, vnnd damitt  
der Muskowither desto freyer vnnd sicherer Ihre Kon Matt  
mitt Krigsgewalt angreifen vnnd bescheijdigenn mugte einenn  
friedenn Auffgerichtt, vnnd nachmals Inn offener Fhede den  
fiandt mitt profiandt, vnnd ander Krigsnotturfft, der er  
sunnst Inn mangel stehenn mussenn, gesterckett,

Darnach das S. f. g. durch Ihre gesandtenn bey der  
Kon. Matt mitt Vleys vnnd ernst dahinn haben Arbeytten  
lassenn, Wie sie Ihre Kon Matt mitt der Kon Mtt zu Denne-  
marcken In Vneinigkeijt bewegenn, vnnd die zwene Potentaten  
an einander mugten vorhetzenn, Dann solches erweyset die  
Instruction darinne der Herrmeister den durchleuchtigenn  
Hochgebornenn fursten vnnd Herrn, Hern Magnussen Hert-  
zogenn zw Holsteinn ꝛ bey der Kon Matt mitt Allerley  
hefftigenn gantz beschwerlichenn aufflagen, vnnd Ehrenrurigenn  
Wortenn ahngibt beschwert beclagett, vnnd vmb hulfleystunge  
Jegen Hochgemeltten Hertzogen, bey Ihrenn Kon Matt  
annsuchett ꝛ

Vnd zw letzt das S. f. g. da die Listigen Anschlege  
missgelungen, zur offentlichenn gewalt greyffenn, der Kon  
Matt vnterthanenn ohne eynige erhebliche Rechtmessige vnnd  
billiche Ursache auffm mehr durch Ihre bestaltte dienner,  
gefangenn, ermorden Ihre Schieff, hab vnnd guether abneh-  
menn vnd enthaltten lassenn, vnnd Also Ihr Vnnachparlichs  
fiandtliches gemueth der gantzen Welt offennbahrett, Ob nun  
der Hermeister die Kon Matt nicht gnugsam zum Krig iegen  
sich vorursachtt, vnnd Auff sich geladen. hatt einn Iglicher  
guter Vornufft hiraus vnnd Anndern ergrundten Vrsachenn,  
so noch Weytter inn diesser Apologie Angezeigett werdenn  
sollenn, nicht vnleichsam zuermessenn ꝛ

Als sich Auch der Herremeyster auff der Konig Matt, Auch auff Ihrer Matt freuntlichenn liebenn brudern Hertzog Johann zw Finnlandt gewissenn, Inn sachenn darumb s f g bey der Kon Matt zw Schweden werbenn lassenn, betreffet Mugen die Kon Mtt mein gnedigster Herr mitt Ihrem gewissen wol bezeugenn, das sie die sachenn, darumb der Herr Meister werben lassenn, souiel Ihrer Matt vnnnd Schwedenreich vnnachtailig, vnnnd vnschedlich gewesenn, trewlich nachparlich vnnnd wol gemeynett, gerne vortgesetzt gesehenn, Auch dermassenn bey Ihrem Kon Matt Hochseligenn herren Vattern, mitt Vleys vnnnd ernst befördert habenn, das sie dardurch, weyl die Liefflendische gesandten sich Ihrem stadtligenn erbittenn vngemes vnnnd gahr zuiegenn, so gahr loss vnnnd frembd zur sachen geschickett, vnnnd nichtt Annders gesuchtt, denn sich mitt Schadenn vnnnd nachteyl der Kon Matt zubereichenn Inn eynen Argwan vnnnd beschwerlichem vnglimpff bey Ihrer seligenn Kon Matt seinndt geraden

So habenn Auch Ihre Kon Matt Anders nicht spurenn Konnenn, denn das Ihr Kon Matt freuntlicher Lieber Bruder, Hertzog Johan zu finnlandt, die henndel nebennst Ihr Kon Matt gantz wolgemeynett habenn Wie s. f. g. zw gelegener zeitt sich darauff selber wol werdenn zuuorantwortenn vnnnd zuerclerenn wissenn, Wie Aber des Herr Meisters gemuetth Jegenn der Kon Matt vnnnd Kronne zu Schwedenn gewogenn gewesenn, vnnnd gestanden, befindett sich Aus obenn angetzeigten so clerlich das fernner Keinner beweyssung bedurffett ꝛ

Dass sich Konn Matt meynn gnedigster herr, durch Ihrer Matt gesandten, so freundlich vnnnd nachbarlich Jegenn die polnische gesandte zw Reual mitt Vnterredunge vnnnd Antwortt erzeiget, vnnnd findenn Lassenn soll den Herremeyster billich nicht wunder nehmenn, sintemal s: f. g. nicht vnwissenn seyndt, das die Kon Matt zw Schwedenn, mitt der Kon Matt zw Pohlen bishero in Vnguethem nichts zuschaffenn gehabt,

Worumb soltten Ihre Kon Matt sich Anders als freundlich  
 Jegen die polnischenn gesandten habenn vornehmen Lassenn,?  
 Das aber der Kon Matt meynes Aller gnedigistenn Herrenn  
 Gesandten sich gleicher gestalt Jegen des Herrmeysters  
 gesandten soltten erbotten, vnd vornehmenn Habenn Lassenn  
 Ist nicht geschehenn. Sonndern hatt viel einn Anndern  
 bescheidt, vnd meynung gehabtt, Denn ob wol Ihre Kon.  
 Matt dem Herrmeister eine geraume zeit nemlich funff gantzer  
 monat lang Inn der viel vnd lenngst zuorgefordertenn  
 Restitution. oder erstattung der Abgenohmenenn Schiff  
 vnd guetter ernennett vnd Angesetzett, mitt solchem  
 gedinge, Wo die bescheydigten Inn solcher fryst, nicht  
 Klagloss gestellet, das Ihre Kon Matt vorursachett wurden  
 die mittel sich Ihres schadens zuergetzenn vnd Ihre vnter-  
 thanenn zw Vindicirnn, ahn die handt zu nehmen, der sie  
 viel lieber enthoben seinn wolttenn, Vnd derohalbenn Ihre  
 Kon Matt ferner Vorwarnung zuthuenn vnnottig gewesenn,  
 So habenn doch Ihre Kon Mtt aus Angebornner gutigkeyt,  
 damitt sie Ahn allem wes zw vnterhaltung nachparlicher  
 Vortrawter freundschaft vnd friedens diennlich, nichts  
 erwinden liessenn, durch solliche Botschaft den glimpff vnd  
 die gute Abermhals vorsuchenn, vnd s f g des vorigen  
 Zwschreybens vnd vorwarnuss welches Ihre f. g. durch Ihre  
 eigne gesandten so sie zuor bey Ihrer Kon Matt gehapt,  
 zugeschickett wordenn, zum Vberfluss gunnstiglich erinnern  
 wollenn, Wie dann Clauss Christiennsonn nicht vnnterlassen  
 hatt, durch seinn schreybenn der Konn. Matt. vorhabenn vnd  
 beuelch wo die Restitution Inn angesatzter zeit nicht geschehe,  
 dem Herrmeister erkennen zu gebenn vnd fur schadenn zu  
 warnenn; Als aber die Angesatzte zeit vorflossenn, s. f. g.  
 zur sachenn nichts gethann, vnd der Kon Matt beschedigte  
 Arme vnterthanenn, die Ihre Kon Matt so lanng mitt Vor-  
 trosstunge auffgehaltten, Innstendig wie zuor, vmb hulff  
 vnd errettung ganzz cleglich vnd aller vnterthenigst ange-

haltenn, Do seinndt Ihre Kon Matt nach vorgehendenn so mennigfaltigenn vorgeblichenn bittenn, fordern, Vormahnen, Auch Austrucklichem Mandat der Kays: Matt enndtlich zum Hochstenn vnnd notdrenzlich vorursachett zu errettunge Ihrer Kon Matt Armenn Vnterthanenn, bewarung Ihrer Koniglichen Dignitet vnnd Hocheyt, vnterhaltung Ihrer gerechtigkeit, hochlich vorursachett, Weil die freundschaft vnnd guete keine frucht schaffenn muegenn, solchenn gewaltigenn teditlichenn handlungen mitt gewalt zw beJegnenn, vnnd sich wegenn empfangenenn Schwerlichenn Iniurien vnnd schadenss ahn s. f. g. Lannden vnnd guettern zu ergetzen, Derohalbenn Ihr Konn Matt das Schloss Reual gewaltiglich doch ohne Bluttuergiessenn, erobert vnnd eingenommen, Vnnd nachdem die sachenn zu offentlicher fhede gerathenn, Seinnd die Konn Matt darumb nicht zuordenckenn, das sie nach Krigsgebrauch die Stadt Reuall, durch mittel der dedition erobert vnnd eingenommen Die Ihre Konn Matt sonst da sie sich der ergebung geeussertt mitt Krig zubezwingenn entschlossen, gewesen. Auch ferners Jegenn den Vrsachern vnnd Anffenger des Kriges seinn Lannd vnnd guetter bis er zw geburlicher Satisfaction fur Iniurien vnnd schadenn gebracht mitt Krigswalt vorfahrenn ꝛ

Woraus erfolgett das die Kon Maitt, wie s. f. g: vormentlich anntzihen nichts fiandtlichs ohne gnugsame ermessennliche Vrsache, vnnd Ausdruckliche vorwarung Jegenn s. f. g. furgenommen, vnnd Also widder Volckerecht nicht gehandeltt, Auch die Reualischen Harrischenn vnnd Wirischenn Vnterthanen vonn dem herrmeyster wider Krigsgewonheytt nicht Abfellich gemacht, sondern Als einn Christlicher Konnig sich Ihrer, Als der elenndenn hilffsuchennden erbermlicher noth angenommen habenn. Derohalbenn ist fremde das der Herr meyster sich solcher vorlauffenn handlunges so ferr vnnd viel befrembdett, ꝛ

Vnnd werden Ihre Konn Matt sich dessfalls fur der Rom.

Kays: Matt, vnnnd dem heyligem Romischen Reiche dermassen wissen zuuorantwortenn, das dieselbenn spuren werdenn die Kon Matt zw Schweden, meyn gnedigster Herr, habenn Inn solcher Handlung des heyligenn Romischenn Reiches, Ja der gantzenn Christennheit, nutz vnnnd gedeyen Inn Achtunng gehabtt, mitt betrachtett, vnnnd werdenn derohalbenn mitt Ihr Kon Matt wol friedlich seinn vnnnd pleybenn,

Weill auch die prouince zum teyl vonn der Denischenn Krone vorkaufft, vnnnd auff den Ordenn gebracht, Werdenn sich die Kon Matt zw Schwedenn, meyn gnedigster Herr, mitt Ihrer Matt Vettern der Kon Matt zw Dennemarck der zwsprach halber, so Ihre Kon Matt daran haben mugten wol wissenn zuuergleichenn, ꝛ

Souell Antrifft das vonn Jegennteyl vormeyntlich vorgebenn, wirdt die Stadt Reuall, vnd andre Liffendische vnterthanenn weren nicht mechtig gewesenn der gestalt vonn Ihrer Oberkeyt abzutretten, Kunthenn Auch keynne erhebliche nott erweysenn wordurch sie gedrungenn wordenn, sich der Kon Matt zu ergeben wollenn Ihre Kon Matt Ihre Vnterthanenn Inn deme vortretten, vnnnd sie volgennder gestalt mitt gutem grundt vorantwortett habenn, Das die vnterthanenn der Lanndt Harrienn vnnnd Wirlandd sowol auch die Stadt Reual, mitt gutem Recht fug, Auch nottdrengelich zu solchem Abfall vorursachett seinn wordenn, Denn es ist Ja Augenscheinlich, vnnnd der ganzzenn welt bewust, wie fast die gantze prouincie vonn dem fianddt, ohne merglichen widerstandt, weyt vorheret, vorwustet, vorderbt, die bestenn Stedt Schlösser, flecke erobert vnnnd eingenommen, vnnnd nicht alleinn die Ritterschafft, Adell, sonndern Auch Allgemeyne vnterthanen durch beharrlichen Krieg, vnnnd das sie bey Ihrem Herren alles was sie ahnn barschafft vormuegt zugesetzt dermassenn Aussgeessiget, geschwecht vnnnd muhde gemacht, das sie sich zw Keynner Jegennewehre nicht Konnen gerust vnnnd gefasset machenn,

So bekennete die Ritterschafft vnnnd der gantze Adell der Lannd Harrienn vnnnd Wirlandt vnnnd Klagenn mitt gantz beschwertenn gemuethe, das sie Annders Keynen Radt mehr wustenn, da der fiandt wider einfallenn vnnnd sie bekriegenn wurde, wie ehr dann nichts gewissers forhatt, dann sich als die Krafftlossenn seynem gewalt zuuntergebenn, ꝛ

Vnnnd dass dem zugesagten Schutz darauff die Schwedischen Vnterthanen mennigfaltig vnnnd dem Herr meyster vortrost wordenn, gar nicht zubetrawenn sey, habenn die Reualischenn vnnnd Wyrrischen Vnterthanen Aus dem Exempel Ihrer Nachbarn vnnnd Vorwandtten freunde, die des fiandes dinstbarkeyt itzo vnterworffenn, gnugsam erlernett, Wiewol nun die Anderenn vnbezungenenn Lifflemdischenn Stennde Leichtlich daraus habenn schliessenn konnen, das sie sich hinnfuro Keyner hulff, vnnnd sonderligen Protection vnnnd dem Herr meyster vorsehenn, vnnnd getrostenn dorfen, So habenn doch die vnnnd Reual solches vngeachtet, wie der Jegennteyl selbst bekennett, Jeder zeit als trewe vnterthanen erbottenn vnnnd vernemmen lassenn, sie werenn mitt Ihrer obrigkeyt wol fridlich vnnnd gedechten die Keynes wegs zuuorlassen wolttenn Ihnenn Auch Inn allenn billichen sachenn gehorsamenn, so ferr sie vnter Ihrem Schutz pleibenn, vnnnd nicht genottigett wurdenn, sich frembdenn herren zuuntergebenn, ꝛ

Aber Dieweyl der Herrmeyster wider Ampt vnnnd gebuhr, eines trewen frommen Herrn Auch ohne zulassung der Kay Matt vnnnd des Romischenn Reiches, welche, wie es die Kon Matt erachtenn so weyt vnnnd ferr Inn den Schutz Contract, nicht bewilliget vnnnd der Stadt Reuall ꝛ wider Ihren willenn abgetrettenn, vnnnd sie eyner frembden Obrigkeyt vnterthenig zu machenn in offentlichem Werck gestandenn, Sso ist Ihnen zw dem, das sie vnnnd Rechts wegen vngehaltten vnnnd vnnuorpflcht seijn eyne frembde Oberkeyt Jegenn Ihren willenn zuerkennen vnnnd anzunehmenn Auch aus ermesslichenn Vrsachenn solche vorandrungen eynzugehenn gantz vngelegenn,

vnd mitt nicht zuthun gewesen Cum enim intersit subditorum habere bonum dominum non possunt a Magistratu suo Cogi, vt dominum aliquem extraneum inuiti agnoscant, Quod si dominus dominium suum, vel ius quod habet in feudo Contra Voluntatem subditorum alio transferat, iure suo, cui hoc ipso renuntiauit, priuatur :

Als habenn die Reualischenn vnterthanenn gute fug, macht vnnnd Recht gehabtt, da sie gesehenn das Ihr Herr vonn Ihnen abgewichen vnnnd die sachenn so weyt gekummenn das sie einenn fremdenn herrn erkennenn mustenn, einen solchenn herrnn zuerwelenn, vnnnd sich dem zuuntergebenn, der Ihnenn am bestenn gelegenn, vnnnd der sie negst gott Inn Ihrenn grossenn nothenn vnnnd beschwerlichenn zwstandt, mitt muglichem Radt Hulffe, Schutz vnnnd entsatzunngē nicht Lassenn wurde, sich Auch zw solchem Allen ganntz gnediglich erbottenn hette ꝛ

Vber das erweyset sich die vnuormeydliche Ehehafft nott, welche sie hirinne bey menniglichenn vnparteijschen wol wirt Ennthebenn Auss obenn ahngezeygtenn, vnnnd denn auch hiraus gnugsam, das nicht alleyn des fiandes schreckliche bedrawunge, sondern auch die offentliche Kriegsgewaltt vorhandenn gewesen, Dariengenn Aber Keinne wurckliche hulff vnnnd errettung vormerckett wordenn ꝛ

Derothalben sie zubewarung vnnnd errettung Ihrenn Christlichenn Religiōn, freyheit vnnnd gerechtigkeit, Auch der gemeynen Christennheytt zu guettenn dar Gross vnd viel darauff stehett, das die Ortter nichtt Inn des Grossfurstenn Handenn mugten gerathenn, mitt aller billigkeytt vnnnd vnuorweysslich der Kon Matt zw Schweden als ein Annsehennlich gelidtt vnnnd Auffseher der Christennheytt, vnnnd Ihrem negstgelegennstenn Konig, Herrenn vnnnd nachbarn fur Andern Christenlichenn potentaten zu Ihrenn Schutzherrn begirtt vnd Angenohmmen ꝛ

Es befrembdt Auch der Kon Matt nicht wenig Das ohnn eynigenn Grundt den Reualischen Wyrrischenn vnnnd Harrischen vnderthanen vom Herrmeyster zwgemessenn wirdt, Als hettenn sie das Schwert fianndtlich Jegenn s. f. g: angegriffenn vnnnd dieselben damitt beleydigett, Sintemal sie sich bey diesenn zeytenn Keyner emporunge, vnnnd gewaltbarer handlunge Jegenn Jemandts vnnnderstanden, dann allein sich Jegenn die Kon Matt Ihre gebührliche Obrigkeyt, wie frommen Vnterthanen zwstehett, Ihrem gethanem Eydtpflichtt nach gehorsamlich vorhaltten Vnnnd ob sie gleich der Kon Matt zw Schwedenn Ihrenn herrn Inn Itzigenn vnfridlichenn handlungen zwischenn Ihr Kon Matt, vnnnd S. f. g. hetten geholfenn vnnnd beygestanden, Wie doch nicht geschehenn, Kunndte dero halbenn bestendiglich nicht gesaget werdenn, sie hettenn Ihre Obrigkeytt beschedigett Angesehenn das sie dem Herrmeyster aus ergrundtenn erheblichenn vnnnd beständigen Vrsachenn, wie ob Angezeygt, den Eydt auffgekundiget, die Kon Matt fur Ihrenn Schutzherrenn Auffgenommen vnnnd demselben numehr vnderthann vnnnd geschworen weren Derhalben sie nach Gottes ordnung schuldig vnnnd vorpflichtt inn diessem stuck, so wol als Anndern billichenn sachenn Ihrer Obrigkeyt, der Kon Matt, sonderlich weyl sie wissenn, das Ihre Kon. Matt hirinne Recht hab mitt Leyb vnnnd gut bey zustehenn vnd dinnst zupflegen, Derowegenn sie Auch fur der Gottlichenn gerechtem Rach damitt sie vonn dem herrmeyster bedrauet werdenn, nicht habenn zubefahren ꝛ

Das sich der Herrmeyster Allenthalben vmb hulff, bey standt vnnnd Schutz bearbeytett vnnnd solchenn seinen Vleys mitt Angehafften Vortrostungen vnd zusagenn Ihnen schriftlich zuerkennen geben lassenn, Solches gestehenn die vilgedachtenn vnterthanenn nicht alleyne, sondern bekennen Auch, das solche vorgebliche vnkrefftige vortröstunge vnnnd zusagenn, denen doch bisshero nichts Wurcklichs nachgefolgett, Vrsach Ihres ewigen Vorderbens gewesenn weren, Wo sie

lennger darauff gewartett, vnnnd die von Gott zwgefuegtenn  
 Stadtlichenn mittell, zu errettung, vonn vorstehender schwerer  
 noth, vnnnd drancksal hin lessig vorbey gelassenn, vnnnd nicht  
 danckbarlich Angenomen hettenn, Es mag nun Auss solcher  
 ergebung bedenckenn, wer da wolle, vnd wie er wolle, So ist  
 doch aus Keyenner Andern Vrsache denn Aus vnuormeyd-  
 licher nott vnnnd den gemeynen nutz der gantzen Christenheytt  
 zw gutem geschehenn,

Was der Kon Matt zw Pohlenn sonnderlichen Schutz  
 erbitten, auff der Rom. Kay Matt Ansuchenn belanngett,  
 lassenn die Ko Matt solches erbittenn erzeygen, vnnnd wes Ihre  
 Kon. Matt weyter im Werck Jegen die Reualischenn ꝛ zu-  
 beweyssenn bedacht gewessenn, Inn seinen Würden beruhen,  
 Glaubenn dennoch wo die dingg so städtlich wie der Herr-  
 meyster Anzeygt gewessenn vnnnd die Reualischenn vnther-  
 thanen derselbenn fruchtbarlicher vnd besser, Als der Schwe-  
 dische Schutz, Hulff vnnnd entsatzung zugeniessenn gewust,  
 sie wurdenn Ihr bestes Keynes weges vorseumbt vnnnd Aus-  
 geschlagen habenn, ꝛ Das ferner Kon Matt vntherthanen, inn  
 Liffland zugemessenn wirt, als soltten sie darmit das sie  
 sich der Kon Matt schutz vntergebenn nicht Alleinn denn  
 Landenn zw Liffland besondern all gemeyner Christenneytt  
 zu mercklichem Schadenn, Vorterb vnnnd nachteyl, denn morth  
 brandt Raub, vnnnd nahme, so Jungst von dem Grossfurstenn  
 Abermhals begangenn vorursachett vnnnd Angerichtt, Auch  
 den polnischenn Schutz vorhindertt, vnnnd Auffgehalttenn  
 habenn, Solches geschicht vonn dem herrmeyster gantz gefehr-  
 lich, vnnnd vnerfindtlich, Denn die erfahrung erweyset das  
 Jegenenspiel, das die Reualischenn vnnnd Andern so sich der  
 Kon Matt zw Schweden ergebenn mitt friedenn vnnnd vonn  
 dem Grosfurstenn, mitt Krig vnnnahgefochten sinnd bliebenn,  
 Darfur sie negst Gott Ihrer obrigkeytt, vnnnd darnach Ihrer  
 vorsichtigenn Hanndlung zu danckenn haben, Das aber die  
 andern, welche sich sowol nitt vorgesehenn, vnnnd bewahret,

ohne schutz gepleibenn, Inn Schadenn vnnnd Vorterb gerathenn, das habenn sie Ihrer Obrigkeytt, der sie sich betrewett, vnnnd sich selbst, nicht den Reualischenn oc Harrischenn vnnnd Wyrischenn Vnterthanenn, Weilnn sie niemandt zw nahe vnnnd hinderlig gewesen sonnder Alleinn Ihrer Schantze gewartet zuzumessenn vnd zuuorweysenn oc Habenn dann der Herr meyster, vnnnd dem der Schutz der Lannde vnnnd Lewtte zwestehett Derohalbenn Ihr Ampt vnterlassenn vnnnd vonn den Armen bedrengtenn beengstigtstenn Leuthenn, die an solcher der Reualischenn erGebunng vnter die Kon Matt zu Schwedenn vnschuldig gewesenn, die hanndt abgezogenn, So seinndt Je sie des grossenn vorderbenns, brandts vnnnd blutbadhes, vnnnd nicht die Armenn Schwedischen Vnterthanenn Inn Lifflandt eyne Vrsache Welche vnterthannen wegen Ihrer vnuormugennheytt, so wenig hinndrung als forderunge, darann habenn thuenn kunnen Bekennett also der Herrmeyster offentlich das s. f. g. mitt den Ihrenn wider die nathurliche billigkeijtt, die vnnschuldigenn vmb der willenn so seine f. g. schuldig gehalten, zusehenns seines Ampts vorsetzlich vorgessenn hab ermordenn, vorderbenn vnnnd vmbringenn lassenn, Vnnnd wer hatt hiebeuor do zu ettlichenn mhalenn viel grosser schad Als der Jungst den Landenn zugefuegett Vnnnd die Konn Matt mitt den Liefflandden gahr nichts zuschaffenn gehabt, den Schutz vorhindertt vnnnd Auffgehaltenn oc

Was ferner vonn der Kon Matt meynes gnedigenn herren gesanntenn vnuuormudtlicher hanndlunng vnnnd der Abgenommenen guettern, Auch die begirtte Summa geldes Inn der Instruction vormeldett wirdt, Ist hirobenn nach notturfft gnugsam beantwortet, vnnnd vorleggt oc

So thuett das Exempel der Auffrurischenn pawern, vnnnd Auffwegung, so sich bey Regierung der Hochseligenn Kon. Matt zw Schwedenn, Inn Schwedenreich vorlauffen hirher gahr nichts, oc Angesehenn das die Schwedischenn vnterthanenn,

Inn Liefflanndt sich nie eyniger erporunge vnnnd auffwegunge Jegenn dem Herrmeyster vnternommen oc

Es hettenn Auch die hochselige Kon Matt, wenn Ihre Matt lennger Im lebenn gepliebenn, sonnder zweyuel mitt grossem ernst, vnnnd nicht weiniger Als die Itzige Kon Matt zur sachenn gethann, Wie solches Ihrer Matt schreybenn ahnn den Herrn meyster vnlenngst fur Ihrer Matt todtlichem Abgang aussweysett,

Die Kon. Matt, meinn gnedigster Herr gestehenn auch nichtt das Ihr Kon Matt gebuhrlicher weyse von dem herrmeyster vmb schutz vnnnd hulff sinnd Angelanget wordenn, Wann Ihre Kon Matt mitt Warheytt sagen muegenn da es geschehen Were, Ihre Konn Matt hetten wol souiel Als andre bey s: f: g: vnnnd den Lannden thun vnnnd Aufsetzenn durffenn, habenn Auch der Kay Matt schutz nicht gantzlich, wie der Herrmeyster forgibbt, abgeschlagen, sonndern sich zw Allem wes Ihr Konn Matt. muglichenn, vnnnd derselbenn Reichenn vnschedlich vnnnd vnnachteylich sein wurd ganntz freunndtlich erbottenn oc

Ferners Souiel die Bottschafft des Herrmeysters vnnnd der Kon Matt Stadthalter zw Reual oc Herr Claws Christierson vnnnd den bewilligten Anstand thutt betreffenn, habenn die Kon Matt sich nicht weynig befrembden vnnnd missfallen lassenn, das mahnn solche handel nicht bey Ihrer Kon Matt selbst sondern bey dem Stadthalter der Alleine mitt der Scharffe zuerfahren, vnnnd sonnstenn vonn friedlichenn vnterhandlungen Keynen beuelch gehabt, ersucht vnnnd eynenn Anstandt ausserhalb Ihrer Kon Matt Ausstrucklich beuelch Auffgericht habe, So doch dem Herrmeyster vnuorholen das die Kon Matt nicht Aussheymisch, Sondern Ihm Reich Schwedenn Inn der person vorhanden gewesen,

Vnnnd wiewol Ihre Kon Matt vnuorpflichtt were, solchenn Anstandt zu Ratificirn vnd vnuorbrochenn zw haltten, Dieweyl aber die zeitt kurtz, vnnnd der Herrmeyster sich zw aller handlung, die der billigkeyt gemess, zw gutlicher bey-

legunge vorgefallener vneygkeyt, vnnnd zum fried diennlich seinn sollenn erbeutt, ꝛ

Damit nun zuspurren, Wie der Kon Matt zw Schwedenn meynes gnedigsten Herren gemuett zum friedenn vnnnd eynigkeytt gewogen, vnnnd den gemeinen friedenn ohnne erhebliche Vrsachen vngernne ferner betrubenn wolttenn, So wollen Ihre Kon Matt Inn den Auffgerichten Anstand bis Auff die schirsten Weynachtenn vnnnd nicht lenger bewilligett haben ꝛ

Vnd nach dem der Herrmeyster die mittel des friedenns zuentdeckenn begehrett, ꝛ sollenn s. f. g. wissenn, das die Kon. Matt auff Keynne Andre Conditiones des friedenns, denn Alleinn auff diese nachuolgende Handlung zuleystenn, bedacht vnnnd entschlossenn seyn ꝛ (*ad marg: Conditiones pacis.*)

Erstlich das der Kon Matt alles pleybe, was Ihre Matt Inn Lifflandt erobertt vnnnd Inne habenn, Vnnnd sonnderlich können oder wollen sie die Stadt Reual, vnnnd die Lannde Harrien vnd Wyrlandt, Weyl sich die Vnter Ihre Matt ergebenn, vnnnd derselbenn geschwornne vnterthanen sindt nicht zuorlassenn ꝛ

Zum andern das die Rom. Kays. Matt vnnnd das Romische Reich auch die Kon Matt zw polenn solches Ratificiren,

Zum Drittenn das die Kon Matt zw Polenn vnnnd der Herrmeyster der Kon Matt zw Schwedenn die Inhabenden Stedt, Vestungenn, vnnnd Lannde dermassen gewarenn Woher nach Jemands Ihre Kon Matt Darumb besprechenn, einiger Annforderung vnnnd Rechtens sich darzu anmassen wurde das sie Ihre Kon. Matt darinne wolttenn vortretten ꝛ

Zum Vierdtenn, das der Herrmeyster fur die Abgenommene Schiff vnnnd guetter, der Kon Matt. vntertahnen, Auch dem Grossfurstenn Auff Ihrer Kon Matt. Stromen Derowegenn die Kon Matt Ihr Kon. Matt. Ihrenn vnterthanen, vnnnd dem Grossfurstenn mitt darauff gelauffenn schedenn, vnnnd Interesse

habenn gebührliche erstattung thun lassenn, Auch fur Vn-  
costenn vnnd Expensenn So die Kon. Matt. auff diesenn Krig  
gewenngett. Vnnd fur dess Herrmeysters schulde. die die Kon.  
Matt. den Reualischenn abgelegt vnnd bezahlett, oder mitt  
bahrem gelt gnug thue, oder wo das nicht geschehenn Kunte,  
darfur ettlicher seyner Hewsser abtrette, vnnd der Kon. Matt.  
einreume, oc

Zum funfftenn, Das ein bestendiger ewiger fried, Alle  
Irrunge hinweg gethann, auffgerichtt werde,

Vnnd zuletzt, das die Kon. Matt. zw Pohlen vnnd der  
Herrmeister die Reualischenn Harrischenn vnnd Wyrrischenn  
oc mitt gnugsamer Vorschreybung vorsichern das sie zw  
ewigenn zeittenn vonn Ihr Kon. Matt. furstlichenn gnadenn  
derselbenn vorwanten vnnd Vnterthanenn, diesser ergebnung  
halber Keynn Vorwissenns Auffruckenns, oder eyniges wider-  
willenns Vnnglimffs vnd geferligckeytt zubefahrenn habenn  
sollen oc

Da nunn der Herrmeister solche vorgeschlagenne mittell  
annemlich were, so hett der Krig ein ende, vnnd durffenn  
sich s. f. g. ferner nichts vngutlichs vonn der Kon. Matt.  
befahrenn oc

Im fall er Aber die Conditiones Einnzugehen beschwerenn,  
vnnd sich dero eussern wurde so were Keynne Hoffnung zum  
frieden oc

Darauff mugen s. f. g. Inn bestimbtter Zeit Dess An-  
stannandes seyenn gemueth vnnd Ihre Bottschafft mitt schlechter  
eynnfeltiger Anntwort ohn weytleufftige handlung vnuor-  
zueglich verclerenn, Dann da solches nicht geschehe, hettenn  
s. f. g. nichts gewissers denn beharrlichenn Krig vonn der Kon.  
Matt. zuerwarten oc

Welchs alles der Durchleuchtigste Hochgeborne Gross-  
mechtige furst vnnd Herr Herr Erich der Viertzehendt zw  
Schwedenn der Gotthenn vnnd Wendenn oc Konnig, meynn

gnedigster herr Auff die vormeynte Instruction Des Herrmeysters so Ihre Kon Matt Junngst durch Ihre Stadthalter zw Reuall, vnn Obristen den Edlenn vnn Gestrengen Clawss Christiernnsonn zugeschickett zw beweysung, das Ihre Kon Matt zw der Angefangenenn Kriigs emporunge Dorinne Ihr Kon Matt Jegen den Herr meyster geratthen von s. f. g. hochlich vnn trengelich vorursachett, vnn zw bestendiger warhafftiger Apologie vnn Jegenbericht der vnergrundtten Auflage Damitt s. f. g. Ihr Kon. Matt, vnn dann Auch die Armenn Vnterthanenn der Land Harryenn vnn Wyrlannd vnn Reual zubeschwerenn vnn zuuerunglimpffen vnterstannenn, dem Herrmeyster zw Antwortt, sich darnach zurichtenn, nicht habenn wollenn vorhaltten ꝛ. Datum Linkopinngen den 16<sup>ten</sup> Nouembris Anno Lxj

*Untersiegelt, ohne Unterschrift.*

*In dorso:* In Riga den 12 Martij Anno 62 Ist nicht beantwortet aus vrsachen das kurtzlich die Ko Mt Zuy polen hetten meynen g. h. Zuy recht auffgebotten vnd bey Mattis Schubert De briebe wedder nach Schweden gesant. — Y. — (*von Just. Clodts Hand*).

*Nach einer Cop. gedr. bei Bienemann. 5, 171.*

**1075.** 1561. Nov. 27. (Reval.) — Der Rath zu Reval an den König Erich XIV.

*Cop. (Vers. 1, 1431.)*

Danken für die Beunruhigung wegen befürchteter Acht und für die Aussicht auf Frieden mit Polen und Dänemark; erneuern die Versicherung ihrer Ergebenheit und Treue und wiederholen die Bitte um Abstellung der Fahrt auf Narva.

Schreiben der Stadt Reuall der Eidtsleistung betreffend ꝛ

Durchleuchtigster Hochgeborner Grossmechtiger Furst gnedigster konig vnd her, vnser schuldiger gehorsam, vnd

vnderthenige willige dienst seint E: Kon: Mt: Jeder zeit zuuor Gnedigster konig vnd her. Wir habenn E: Kon: Mt:, gnedige Antwort, Dess Datum stehet zu Orholm am Mitwochen den 8 Octobris den 20 tag dess Monats Nouembris Jegenwertigen 61 Jars In Reuall mit gebuerender Reuerentz empfangen vberlesen. seins Inhalts In aller vnderthenigkeit auch grosser Danckbarkeit, verstanden, vnd sein E: Kon: Mt: anfenglich so woll, fur die gnedige vnd vetterliche vertroistung, Alss das E: Kon: Mt: wegen der besorglichen, von vns angeuen gefahr, In vnserm schreibenn, bei der Rom: Key: Mt: zeitlichenn In allem furgerichtett, vndertheniglich danckbar, Wie wir vnns dan auch auss grundt vnser Hertzenn, nicht weiniger erfreuen, Dass die Kon: W: zu Polen E: Kon: Mt: mit nachparlichem freuntlichen willen zugethan, Vnnd auch dass E: Kon: Mt: mit der Kon: Mt: zu Dennemarcken gleihfals vber die vetterliche verwantnus. In gutem fried vnd einigkeit stehen. ꝛ Dess sei Godt In ewigkeitt gelobtt, mit vnablässigem, vnserm einigen Christlichenn Gebett, zu Gott den almechtigen, der wolle E: kon: mt: sampt derselbigenn semplichen. vnderthanenn dabei In gnadenn erhaltenn. denselbigenn Lieben fried vnd Einigkeit. vermehren, Vester vnd bestendiger machenn, Vnd ist ahn dem, wes wir vorhin schriftlich ahn E: Kon: Mt: gelangenn Lassen, Dass solchs nicht derogestalt gescheen, als solten wir vns durch solche bekommene zeitung, widderumb abschreckenn vnd zum abfall von E: Kon: Mt: bewegen lassenn, Do es E: Kon: Mt: nimmer In Ewigkeitt verhalten wolle, Dann viell mehr darumb, Nach dem wir E: Kon: Mt: esselbige Ehr vnd Eidt halben Ja wan wir auch sonst etwas horeten vnnd wusten do E: Kon: Mt: zur vngebuer In verletzet, vnuermeldet nicht sollen lassen, Vnd wir negst Godt Auch dess vngetzweiffelten schutz. vnd errettung Darauff bei E: Kon: Mt: vnd Niemand anders die zeit vnser Lebens, gewertig, Dess wil sich E: Kon: Mtt: gar nijtt keijnen zweiffell machenn, Vnnd ist vnser vnwanckelbar bestendigs gemut noch

wie vorhin alle dass Jennige was wir ahn stadt E: Kon: Mt: vnnnd der Loblichen Cron zu Schweden abgefertigten anwesenden Hern Commissarien In der gebuerenden Eijdts leistung, vermuge einer kurtzen vernetelung, vnsers Eijdts geschworn, vnnnd zugesagtt, Dasselbige soll ob Godt will, Jo so vest vnd getreulich, I: Kon: Mt: vnd der Loblichenn Cronn zu Schweden von vns gehaltenn, vnd auch In Ewigkeit mit Warheit nicht anders befunden werden, als stunde vnnnd were derselbige, I: Kon: Mt: gnedigen anmutung nach noch so weitleufftig in mehr wortenn Extendiert, vnd aussgebreitett, Der vnderthenigen zuuersicht, Worumb wir hirmit E: Kon: Mt: auch gantz vnderthenigen gebettenn wollen haben die wirt hirahn ein gnedigs gnugenn, vnd vns bauen vorige gnedige zusagung vnd verbrieffung, ferner nicht notigen, Dann viele mehr In gnaden also dabei bleiben lassenn,

Was letzlich anlangt, die Ansuchung der schiffart auff die Narue widderumb abtuthun, Vnnnd was E: Kon: Mt: sich darauff In ihrem schreibenn In allen gnaden erklert, Darfur sein wir E: Kon: Mt: vndertheniglichen Danckbar Vnnnd mugen E: Kon: Mt: zu volge dess in vnderthenigkeitt nicht verhaltenn, so wir bitten vns In gnadenn zum besten zuhaltenn, Dass vermuge der Erbarn Ansehe Stetter vereinigung Je vnd allewegen In friedens zeitenn bei schwerer straff verboten auf die Narue mit keinen schiffen zu siegelnn. Nur allein auf Reuall, Da die vbersehischen Stedter gebrechlichen Ihre Residentz gehaltenn, vnnnd auch gehabt, Dess Ist dem Reussen von hirab nach der Narue, Ja wol bis In die Nue vnd zu Naugarten In friedens zeit zufuhr zuthunde nie verboten gewesen, Vnd wenner solchs noch nicht solte gehaltenn, vnd daruber geschrittenn werdenn, Was als dan der gutten Stadtt Reuell darauss eruolgen. Ist leichtlich zuermessen. Derwegen zweiffeln wir nicht E: Kon: Mt: wirt diess alles In gnaden besser erwegen, vnd zu gemuthe fuhren, als wir dauon schreibenn können, Was vns als E: Kon: Mt: allewegen getreuen, vnd

gehorsamen vnderthanen, Dargegen zuthun eignet, vnd geburt, Darin willen wir vns aller gebuer, vnd vnuerweisslich zuuerhaltenn wissen, ob Godt wil. Dem wir E: Kon: Mt: getreulich In vnderthenigkeit befehlegg Datum 27 Nouemb. A<sup>o</sup> 96 61.

E: Kon: Mt:

Gehorsame vnderthanen

Burgermeistere, vnnnd Ratmanne der Stadt Reuall,

**1076.** 1561. Dec. 6. Linköping. — König Erichs XIV.  
Mandat für Harrien und Wirland.

*Cop. (Verz. I, 1438.)*

Gegen Misshandlung der Bauern.

Mandat an Gemeine Ritterschaft vnnnd Adel In Harrien vnd Wiren vmb dass vnchristlich streichen. der Armen Baurenn, 96.

Wir Erich der viertzehend von Gottes gnaden tzu Schweden der Gotten vnd Wenden 96 Konnig verkundigen hirmit menniglichen vnnnd thun kunt, Nachdem vnd als wir glaubwirdigenn bericht werdenn, Welcher massenn Ritterschaft, die Armen Pauren vnd vnderthanen, In Harrien Wirlandt. vnd vnserm Gebiete Reuall, vonn ettlichenn der Ritterschaft Adell. derselbenn Amptleuten vnd Voigtenn mit vnchristlichen greulichen schlegenn vnd streichen beschwert, vnd geplaget werdenn Worauf etliche Muscouitersche, vhrsache sollenn schepfenn, dieselben vnderthanen mit vertrostung, vnd verheischung, Dass sie von solcher Drangsal, vnter Ihnen frei sein sollen zum abfal an sich von vns zubewegen, Weiln dan solche handlung Godt. den gutten sittenn vnd der Naturlichen billigkeit gar zuwider, Dartzu eines ergerlichen boesen vnnnd

vnleidlichenn Exempels seint, So gebieten wir hirmit allen vnsern Stadthalternn Rittern Edelleutenn Amptleuten, Voigtenn vnnd Jederman, Der vber solche Bauerenn zuebietenn hat, vnnd sich In vnsern Landen vnnd gebietenn, Harrien. Wirlant, vnd Reuall heusslich vnd sitzlich enthalten, vnd befehlen ernstlich, dass sie sich hinfuro solcher vnchristlichenn Tirannischenn scherpffe. Jegen die Armen Leute. gentslich vnnd all abthun vnnd enthaltenn, Da aber Jemant derselben Baurssleute sich vngehorsamlich Jegen Ihrenn Herenn verhaltenn, oder sonsten groblich misshandeln wurde, Dass derselbe fur gericht gestellt, vnd nach erkantnus dess Rechten zue geburlicher straffe angehalten werden, Vnnd ob Jemant vber diss vnser ernstlich Mandat handelnn, vnd von solchem vnchristlichem, vnbillichenn missbrauch, die seinen zu straffenn nicht abstehenn, ahn Ordentlichem Rechtenn sich nicht brengen lassen, vnd hirwidder handeln wurde, Die oder dieselben sollenn nach gelegenheit, vnd vnserm wilkór ahn Ihrem guds, andern zum Exempel gestrafft werdenn, Darnach sich ein Iglicher hab zurichtenn, zu vhrkunt habenn wir vnser koniglich Secret hiran druckenn lassen Geben Linkoping den Sechstenn Decemb. Im Jahr nach Christi gebuert 1561.

Ahn Ritterschafft Gemeinen Adell, derselbenn  
Amptleuten vnd Befelchhaber In Harrien Wirren.  
vnd dem gepiete Reuall ꝛc

**1077.** 1561. Dec. 9. Wilna. — Obligation Gothart  
Ketler's.

*Conc.*

Betreffend eine Anleihe von 12000 Thalern.

**DEI** gratia Nos Gothardus Magister Liouoniae, Notum facimus Vniuersis et singulis quibus expedit. Cum sacra Reg: Ma: Poloniae Dominus noster clementissimus iuxta nunc constituta

pacta, spetiali gratia quendam pecuniarum summam nobis numerandam recepisset, (*ursprünglich*: suscepisset), quibus et in dimittendis ac persoluendis equitum, militumque Magistris atque Capitaneis, et in aliis nostris necessitatibus nobis succurreretur. Fatemur itaque, cum propter importunitatem praedictorum militum in magna difficultate versaremur, nec aliis quam solutionis atque satisfactionis rationibus in absentia sacrae Regiae Maiestatis explicationi locus esset, Honestum et Spectabilem Virum Thomam Cardinalem ciuem Gedanensem praefatis militibus in summa numerorum 12000, duodecim milium Talerorum satisfecisse. Nec est dubium sacram Regiam Maiestatem clementiss. rationes inuituram, Ne ipsi Thomae huius Summae praestatio vlla aliqua ratione sit fraudi damnoue. In cuius rei testimonium hasce literas nostra manu subscriptas sigillo nostro solito communiuimus. Actum et Datum Vilnae Lithuaniae 9 Decembris Anno Christi M D L XI.<sup>o</sup>

**1078.** 1561. Dec. 14. Söderköping. — König Erich XIV.  
an die Revalschen.

*Cop. (Verz. I, 1442.)*

Versichert sie seines Schutzes gegen Jedermann; fordert sie zur Absendung von Deputirten auf, welche die Privilegien der Stadt mitzubringen haben und zur Berathschlagung in livländischen Angelegenheiten zu instruiren sind und trifft einige andere Anordnungen.

Antwort auff der von Reual schreiben ꝛ

Erich der viertzehend von Gottes gnaden zu Schweden  
der Gotten vnd Wenden ꝛ Königk.

Vnsern gnedigen willen zuuorn Ersamen vnd weissen lieben getreuen. Nachdem wir euch nicht allein fur gefahr, schaden vnd verweis so euch wegen der ergebung, vnter vns

vnd die Crone zu Schweden. ꝛ kunftiglichen widerfahren, Sondern auch fur als wems anspruch so sich einiger gerechtigkeit, zu der Stadt anmassen mugten. nach muglichkeit zu entheben. zuerthedigen, vnd zubenehmen, gnedige verheisung vnd zusagung, gethan haben, Werdet ihr als die verstendigen. leichtlich erachten können Das solchen vnsern erpieten. mit grundt bestandt. vnd also. dass euch sowol als vns Ruhmlich were, nicht Konte nachgesetzt werden, Wo wir nicht von allen euren antiquiteten, woher, woher die Stadt erstlichen Fundieret, welchen Potentatenn oder herschafftenn sie ordentlich nach einander vnderthaen gewesen, Wie sie van erst auf den Orden kommen, Woher sie Ihre Priuilegien, Immuniteten. vnd freiheiten, anfenglichen biss anhero erlangt. vnd hergebracht ꝛ Warhaftigenn vnd grundtlichenn berichtet, vnd verstendigt wordenn. Vnd aber nicht befindenn woher wir solche dinge vnd vmbstende, billicher vnd grundtlicher, Dan von euch erlernenn vnd erfahren soltenn,

Als ist vnser gnedigs begerenn ihr wollet auss eurem Mittell etzliche vornehme, weijse vnd erfahrne Ratspersonenn, mit dem fuderlichsten zu vns absenden. vnd bei denselbigen alle euere alte versiegelte, Priuilegia brieffe schriftliche vhrkunde, Auch die Instruction, vnd Werbunge, so Ihr verruckter zeit, ahn denn hochgebornen Furstenn Hernn Christian Weilandt Konigen In Dennemarken, Hochseliger gedechnus, der schutz ergebung halber gelangen lassenn. zu sampt dem, was Ihr darauff, von S: Kon: L: In Antwort erlangt, Dan vns solchs Jegen die Itzige Kon: L: zu Dennemarcken, wo S: l: sich etwa einer zusprache. zu der Stadt. vnternehmen gar viel erspriesslich sein wurde, Vnd wes Ihr sonsten bei euch, das zu vntterricht der sachen dienlich, In veruahrung habt. getreulich zuschickenn

Wan wir auch In sachen. den gemeinen Nutz Euer Stadt, vnd der Lande betreffend euers guten Raths gerne mit pflegen. vnd gebrauchen wolten, So were auch vnser gnedigst wol-

meinen, Vnd begeren, Das Ihr Euren gesandten, auch befelch wolten geben, mit vns zubewegenn, zuberatschlagen. vnd zubedencken was zu Nutz frommen. Ruhe vnnnd sicherheit der Stadt Reual. vnd dero Liflande gereicht, vnd sonderlich welcher gestalt man dem Feindt am fuglichsten wehren, van den Lifflanden abhalten, vnd wie alle obligende, beschwerdenn, vnd furstehende gefahrlichkeiten am besten konten abgewendt, vnd furkommen werdenn,

Ferners liebenn getreuenn Dieweil wir dass Kriegsfolck, euch zu trost hulff vnd rettung Dorte mit grossem beschwerlichen vnkosten vnterhalten, Ist vnser gnedigster will, vnd die billigkeit erforders, Dass Ihr sie Inn der Stadt Profiantd vnd andere notturft nach Ihrem vortheil einzukauffen. nicht allein nicht hinderen, sondern dartzu gute forderung ertzeigen. Also dass sie sich redtlicher massen. aufhalten. In Ihren Diensten Pflichten fur als nach beharren, mit Ihrer Besoldung zukommen. vnd zu keiner Meutereij veruhrsacht mughten werden, Do es sich auch zutruge, vnd begeben. Das vnser Stadthalter vnd Obristen mit dem kriegsuolck aufziehen. vnd an andere Orter sich wenden wurden, Ihnen notturftige vnd geburliche zufuhr thun wolten,

Die freibeuter, vnd die guter so sie denn Moscouitern abgenohmen, anlangende, Ist vnser Meinunge vnd wille, Dass dieselben souiell der noch. vndistrahiert, vnnnd vnuerkauft bei euch verhanden, oder die aestimation, der verkaufften. verburgten vnd alieniertenn, vnsern Stadthaltern vnd Obristen. Denn Edlen Clauss Christierson, vnd Larss Fleming angetzeigt vnnnd an einen gewissen Orth von euch Inn verwahrung gehalten werdenn, Wann wir dann auss Ihrem vnd eurem schriftlichen bericht, gewiss worden, Was dass fur gutter sein, Vnd wie hoch sich deren werdierung erstreckt. Als dan wollenn wir, wiewol dartzu vnuerpflicht, vnab euer vorbit, vnd Ihrer Manlichen Tadt willenn. vns in allen gnaden. Jegen sie zuuerhalten wissen,

Wir wollen euch auch gnedigst ermanet habenn, Das  
Ihr eure sachen. vnd die Stadt fur kuntschaffern. vnd verrettern,  
Darfur man sich bei diesen geschwinden vnd gefehrlichen  
zeiten, Hoch vnd viel zubesorgen. vnd zubefurchten haben  
muss, In guter Acht vnd wahr halten,

Ahn dem allen vnd Jeden thuet Ihr zusambt dass solchs  
euch selb zu sicherheit, Ruhe vnd allem gutem. gelangt, Vnd  
Ihr sonder zweiffell fur euch selbst zuthuen geneijgt sein  
werdett, Vnsern gnedigsten willenn, wolmeinen vnd ernstlich  
begerenn, Jegen euch hinwiderumb In allem gnaden zuer-  
kennen, Geben In vnser Stadt Soderkopungen den 14 Decemb.  
A<sup>o</sup> oc 61.

Ahn einen Rath zu Reuall,

**1079.** 1561. Dec. 16. Wilna. — Nicolaus Radziwil,  
Palatin von Wilna, an den OM. Gothart.

*Orig. (Vers. I, 1443.)*

Fertigt das zugesagte Schreiben an den Herzog Magnus und eine Ermahnung  
an den Comthur von Doblen ab und zeigt die bevorstehende Absendung von  
Schreiben an den EB. und die Stadt Riga an.

Illris Princeps et Mgce Dne dne Amice et Vicine  
tanquam frater charissime et obseruandissime.

QVemadmodum pollicitus sum ad Illrmum D. Ducem  
Magnum scribere scripsi et hunc Veredarium cum literis misi  
quibus eum inuito vt interea temporis se in Curlandia contineat  
donec ego in Liuoniam id quod propediem futurum est venero.  
Dignabitur itaque Cels: Vra hunc Veredarium meum informare  
et de deductore prospicere qui eum ad Illrmum D. Ducem  
Magnum antequam hinc discedit deducat. Mitto etiam Cels:  
Vrae literas ad D. Commendatorem Doblinensem quibus illi

consulo ne amicam transactionem cum Cels: vra de Commendatoria Doblinensi reiiciat sed potius vtraque manu amplectatur. Alium autem veredarium cras ad Reuerendissimum D. Archiepiscopum Rigensem et ad Senatum populumque Ciuitatis Rigensis dimittam. Pro aliis porro literis quae restant ad Sac: Regiam Mtem iam ante misi quas etiam propediem referri expecto. Commendo me interim solito amori et benevolentiae fraternae Cels: vrae. Datum Vilnae XVI Decembris Anno domini M<sup>o</sup> D<sup>o</sup>. LXI<sup>o</sup>.

Illris Cels: Vrae

ffrater obsequentissimus

Ni: Radziwyl. m. pr.

Illmo Principo Dno dno Gothardo Kethlero  
Equestris Ordinis Theutonici in Liuonia Ma-  
gistro Dno Amico et vicino tanquam alteri  
fratri longe charissimo et obseruandissimo.

**1080.** 1561. Dec. 18. Wilna. — Nicolaus Radziwil,  
Palatin von Wilna, an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I. 1446.)*

Credenz für einen nach Riga vorausgesandten Beamten.

Illme Princeps dne amice et frater multis  
nominibus obseruandissime.

DEditissimae mentis meae studia et officia Illmae Cels. vrae commendata sunt. Cum hunc nobilem Balthazerum Jezerschki seruitorem meum in Ciuitatem Rigensem ad disponendum ordinandumque res necessarias pro aduentu meo praemitterem nolui insalutatam Illmam Cels: vram relinquere Erga quem pro semel recepta fide voluntate et obseruantia mea omnes officij mei partes semper quouis loco et tempore non modo contestatas sed quantumcunque in me virium et

facultatis est libenter auctas et cumulas esse cupio Commisi  
 etiam huic seruitori meo quaedam cum Illma Cels: vra oretenus  
 communicare Cui fidem adhibere dignabitur et me solita sua  
 fraterna gratia fauore et benevolentia prosequi Datae Vilne  
 XVIII mensis Decembris Anno Domini M<sup>o</sup> D<sup>o</sup> LXI<sup>o</sup>

Illmae Cels vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl m. pr.

Illmo Principi et dno dno Gothardo Kethlero  
 equestris ordinis Theutonici in Liuonia Mgro dno  
 amico et fratri multis nominibus obseruan<sup>mo</sup>

**1081.** 1561. Dec. 19. Söderköping. — König Erich XIV.  
 an die Revalschen.

*Cop. (Vers. I, 1447.)*

Fordert nachträgliche Bekräftigung gewisser Eidespunkte.

Antwort auff der Reuelischen schreiben der Eidts  
 leistung belangendt,

Erich der viertzehend von Gottes gnaden zue Schweden  
 der Gotten vnd Wenden ꝛ König ꝛ.

Vnsern gnedigsten willen zuuor Ersamen vnd weisen  
 lieben getreuen, Wir haben aus Jungstem Eurem schreibenn.  
 Des Datum stehet den 27 tag Nouembris vernomen, Dass Ihr  
 alles wes Inn der weitleufftigen Eidtsform, so wir euch hir-  
 beuor zugeschickt, in der gethanen Eidtsleistung als wir die  
 von wort, also gescheen, verfassett habenn, Mit erbietenn Ihr  
 wollet demselben also stets festiglich, Als treue vnderthanen  
 nachkommen, Wiewoll wir nun an Euer treu keinen zweiffel  
 machen, So begeren wir doch abermals mit Instendigem Ernst,  
 gantz gnediglich Ihr wollet der zusage, vnd verheischung so

eure Jungste Commissarien Euret wegen vns gethan, nachsetzenn, Vnd auf gutlich ansuchen vnsers Stadthalters Hern Clauss Christierson mit eurem brieff vnd Siegell In solcher form, als ehr von euch begeren wirt bekennen vnd betzeugen, Das Ihr solche Artikell, vnd Punct alle In den kurtzen Eidt mit begrieffen, vnd dieselben alle stets vnd vest als wen Ihr von wort zu worten also geschworn hettenn haltenn wollet, Darahn thut Ihr vnsern gnedigsten willenn, vnd Meinung vnd seint der Stadt nutz vnd gedei, so woll die zufuhr auf die Narue als andere sachenn belanget mit Ernst zubefordern vorhabens, vnd In gnadenn gewogenn, Datum Suderköpingenn den 19<sup>ten</sup> Decemb. A<sup>o</sup> oc Lxj

Ahn die von Reual oc

**1082.** 1561. Dec. 20. Mitau. — Justus Clodt an seine Frau Anna.

*Cop.*

Bedauert, trotz erhaltenen Urlaubs, in Riga bleiben zu sollen; bespricht die polnische Lage und allerlei Wohlfahrtsangelegenheiten und bittet sie, wo möglich, zu ihm zu kommen.

**M**eine gesuntheit sey euch bewust hertz allerliebstes weyb vnnnd Bruder, Bin auch mit meinem gnedigem herren den 18 Decembris anhero wiederumb zur Mittaw kommen, Vnnnd Ob mhan mych woll Inss Reyck Deutscher Nation. gebrauchen wollen, Ich auch nach geendigter Vilnischer tagefart verordnet worden, das Ich mych benebenst der Kon: Mt: Inss Reyck Polen begeben soltte auf den Reyckstagk zur Lomsell, demnach habe ich mych bey Ihrer Maiestet vnnnd meynem g: hern abgebetten, vnnnd viellieber zuu euch einmhal gehn Reuel kommen wollen, darnach mych so vorlanget, also auf erden na nichts mehr, Vnnnd Ob Ich woll meyne Jungen pferde vnnnd

wagen vorann von der Wilde nach Riga mit meynem g: hern von dan abgesant, damit Ich gerne die pferde vhor myr möcht finden, Auch Credentz auf mych, sawal den hern Graffen, vnnd den hern von Don, gestellet, Dannoch Ist myr vhor meynem abzuge der Befhelich geworden, das Ich mych nicht von Riga begeben soltte, wanner die andern hern Gesandten vhor wech wheren, Ich auch kegen new Jhars tagk aldar gewisslich nicht widder sein köntte, Dieweil Ich aber dass nicht ablangen köntte vnnd auch so spet von der Wille kommen, habe Ich wieder meinen willen die reise einstellen müssen, Nun Ist ann dem so gross nicht gelegen, Alleine nur alleine, das Ich auch also mein allerliebstes weyb ghar gerne gesprochen, vnnd viele betrubter freunde vnnd freundinnen trösten muegen, Dan wie ghar trewlich Ich es mit der gutten stadt meyne, vnnd die beyden Potentaten voreinigt gerne wiste, dauhon kan Ich Konigliche vnnd Furstliche Siegel vnnd Brieffe auflegen, Die myr meines trewen vleisses vnnd ehrlichen gemuts zeugnus geben, Dieweil aber Hertzogk Hanss aldar nicht ankammen wirth, Auch Inn den hauptsachen nicht viel können beschaffet werden, Derohalben Ich nu aldar nicht viele hette beschaffen können, Dan meynen gutten willen beweisen, den mhan doch aus dem Credentz sihet, Darumb da die heuptsachen werden vorgehamen werden, Da will Ich allenthalben den vleis thuen, das man spuren vnnd sagen soll, Ich habe es trewlich vnnd ehrlich gemeinet, weis auch so viel woll mhan aldar bey euch, auf dieser seit soll vnnd wirt es nicht mangeln, Derohalben wollet euch zu geduld geben, vnnd euch nhu nicht betruben, Das Ich mych Inn die gefhar des feindts halben nicht begeben, Dan wharlich diese stunde von der Pernaw allerley gefarliche zeitunge gekhomen, Ess hat auch die Kon: Mt: meynenthalben vnnd meyner gueter dem hern von don sonderlichen Befehl gegeben, damit mhan myr das meine, der Hogreuischen, dem Doctor, Salomon, Benedictus Koch, vnnd vielen andern, lassen möge, Auch

Ezechias myr belobet, das Ich Inn dem meynem nicht soltt vorkurtzet werden, do Ich dan wharlich der Hogueueschen mit gedacht vnnd gedencken will, dieselbigen hern wollet ansprechen, vnnd bericht thuen, damit den handeln nicht zu viel oder zu wenigk geschehen möchte, Ich habe Ihnen auch geschrieben, könttet aber Ihr liebes hertz, ohne gefhar des veindts anhero mit dem hern von don zu myr kommen, auch mit willen des Gubernatorn vnnd der stadt denen Ich auch geschrieben, ab vnnd an zu myr kommen, hette Ich warlich mit euch allerley zubereden, daran euch, myr vnnd vnnsern kindern gedienet möcht sein, hie sowol als dort, dan einen vnderhalt kan Ich haben, so reichlich auch ann solchem orthe, da Ich aus einem pfennige ii machen kan, vnnd woll mehr Ob Gott will, Wie mhan mych auch zuorsehen willens, wirdt euch der her von don weiter berichten, denen Ihr Inn dem wollet durch den Broder fragen lassen, Summa lasset mych Gott leben vnnd gibt friede, sollet Ihr vnnd die Ewern mit ehrlichem brode vnnd fridlichem leben vorsehen sein, Alleine Ewer wille, radt vnnd Consent mangelt myr, Aber Liebes Hertz, myr will warlich nicht dienen also lenger von euch zuleben, Ich bin ein mensch köntte fallen, dauhor mych Gott sonst lange bewharet vnnd ferner bewharen wolle, dann seine gnade vnnd forchte Ist myr lieb, auch meine gesuntheit, Dieweile er aber myr euch als ein Remedium gegeben, wolte Ich dannoch nicht gerne, Ich daruber etwa soltte Inn schaden leybes oder der selen kommen, Sonst lange habe Ich warlich der freude nicht viel gehabt, vnnd betrubet mych mehr, das Ich sehe das diese handel bein euch sowoll auch hier so langsam von staten gehen, vnnd aber dem veindt sein wille gelassen, Mein g: her hat sein gewissen einmhal erlediget, vnnd Ist besser, das er andern seine Lande auflasse, Alss das sie Ihm der veindt nehme, auch Christliche Potentaten sich darInn zancken soltten, Die alle woll etwas, doch mit guttem bescheit, dauon erlangen köntten, wanner mhan den dingen alleine recht

vnnnd Inn der gueten nachginge Meine Suster Agnete hat mych bei dem hern Doctor hart beschuldigen laten, Alss handelte Ich nicht woll bey Ihr, dess Ich mych dan nicht vormuten where, woltte Gott Ich sowoll dar sein möchte, alss Ich woll gerne where, wanner sie mit myr, vnnnd Ich mit Ihr friedtlich möchten leben, wurde Ich nicht eine stunde von dar sein, Aber sie bedencket ghar wenigk, was myr dran gelegen, Auch Ihr vnnnd die gantze Stadt die nu leyder nicht viel gonner hat, aber feinde vnnnd missgostige viel. Ich aber muss hören vnnnd leyden, vnnnd dannoch der gelegenheit acht haben, damit der gutten armen stadt gedienet werde, Sonst Ist dar niemandt, Ess sall sich aber Agneta dess zu myr vorsehen, da sie mit euch lust hette bey myr zu seyn, soll sie es so gutd haben, alse Ich, des Ihr er wollet anzeigen, vnnnd hat sie sich des gewisslich zugetrösten, darumb lasse sie weiter mych mit Ihren wortten nicht betruben, vnnnd sie betrube euch auch nicht, Das Ich noch zur zeit meynen Eydt stehen lassen soltte, will myr nicht gebueren, mhan hat es auch vmme mych nicht vorschuldet, vnnnd mhan thuet es auch noch nicht, Vnnnd Ich hette auch Jungst des geltes nicht nötigk, alleine Ich besorgkte mych das meynes g: hern Gesandten nicht soltten aus der herbergen kommen können darumb dette Ich Ihnen den Befelch euch anzuzeigen, Ihnen ethwas werden zulassen, Ich Bitte woltet meynen Wolff Peltz dem hern von Don vorehren, dan er wirt mych doch nicht nutze, dem hern Grauen ein par von den Roten beussen, vnnnd ein par Ezechia Geppart, Sendet myr so es gefellich sein kan die beyden stuck Sammet vnnnd das Marten futter, so sonst lange vnter meynen halff sayen Marten rogk gewesen, denen Ich alle dage droch, vnnnd ethwa zwey par Linlaken, meyne kleine Ringe, den denckel auch den punt, Sonst nichts dan gehabt euch woll, vnnnd tröstet euch Inn Godt, der wirdt es alles gut machen, darann habet keinen zweiffel, grusset myr alle freunde vnnnd freunden innen vnnnd schreybet myr alle gelegenheit, so Ihr nu zur zeit,

ohne gefhar nicht kommen kontten Meinem Bruder Heinrich lasset myr kauffen 500 vlsen, das Ich die auf das FurJhar mocht vhor meynem g: h: bekommen zu Dunemunde, mhan soll sie mit gelthe, wagen schotte oder gutem klapholtze betalen. Ihre G: wolttten ein haus damit beleggen lassen, haltet vleissigk ann vmb mein dorff vnnnd fischer, will es dan vhor dissmhale nicht sein, muss Ich andere mittel brauchen die doch alle freuntlich sein sollen, vorhoffe myr das meyne nicht entstehen solle, Heinrich Dellinckhusen lasset seine mutter vnnnd euch alle begrussen, helt sich woll, meyn g: her begifte Ihnen mit einer kleinen ketten, Da er horete das er myr so nahe vorhandt where, Es Ist mit dem von Don woll darann, Machet es doch wie Ihr konnet, das dem Graffen, vnnnd dem von Don, vnnnd Ezechia Inn meynem hause eine kleine Ehre beweisen, Alss sollte mhan auch nur einen hecht geben vnnnd ein drunck wein, Ess wirt vnuorgolten nicht pleiben ꝛ Datum Mitaw den 20 Decembris Anno. 61.

Ire leue Man Jost Clott,

Der Erbaren vnnnd Dögentsamen, myner leuen hausfrauen, Anna Clotes binnen Reuel tho selbst eignen handen.

**1083.** 1561. Dec. 24. Lomza. — Michael Brunnow  
an den OM. Gothart.

*Orig.*

Berichtet von vorläufigen Unterredungen mit mehreren Reichsräthen, von der zunächst sehr günstigen Stimmung der Stände in Bezug auf die livl. Subjection, von dem dieserhalb bevorstehenden Reichstage u. a. m.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst E. f. g. seindt meine vnterthenige bereitwillige dienste zu aller zeit mith sonderem fleiss voran bereit, Gnediger Her E. F. G. soll Ich In vnterthenigkeit nicht verhalten, Dass Ich gestern vor dato allhie

ankommenn vnd hab bey allen hie anwesenden Reichs Rheten zu ablegung meiner verbunge Ins gemein mich noch nicht angeben mugen, Wie dan der heutiger tagk dazu vast vnbeqwem, hab gleichwol nicht vnterlassen sollen mith etlichen mich Insonderheit zuberedenn, vnd die wege zutreffenn, Dass vor gemeiner Audientz an die Ku: Ma: Ich allein kommen vnd e. f. g. schreiben mith gebor verreichen muge, Darzu mir dan der her Lasski, Dulsski vnd Kanarsski Ihren fleiss versprochen vnd Ich vernheme zwar noch zur zeit, Dass die sache durch gottis dess hern gnedige schickung zu gutem ende sich anlassen, Dan aus der Ku: Ma: erster proposition (:die Ich noch heut zu lesen hoffe:) hat man bey diesen Reichs Stenden befunden, dass sie die subiexion mith frewden vnd frolockenn Ihres theils verstandenn, Nachdem aber gemeine dess gantzen Reichs verwilligung hie zu gehorigk, hat sich ein Jeder her vnd standt erpotten ohne seumen den handel zu Rugk zu prengenn, vnd auff einem Reichstage der allain dieser sachen halben sol ausgeschrieben vnd gehalten werden, Aus einhelligem allgemeinem Rhat nach aller Notturft sich zu erkleren, wie vnd In wass gestaldt dass arm betrubte landt In der that aus dess Veindes henden zu erretten vnd zu erhalten. Solche Reichs versamblung aber wirt fur Ostern (*Märs 29*) ader xiiij tage darnach zu halten vnmuglich sein, Wie dan ein Jeder wol bekennen muss, der dess Reichs Poln gelegenheit weiss, dass es nicht wol ehe geschen kan, Vnd weiln diese posst diese stunde eilich abgangen, hab Ich nicht vnterlassen sollen, diss e. f. g. zuuermelden, Wass mir auch weiter vff mein geborlich sollicitiren beJegenet, sollen e f g vnseumblich erfarenn. ♀ hat seine gesandten noch nie hie, Eine posst Ist hie gewesen, Deselb Ist diesen morgen widerumb abgefertigt, wass der handell kan Ich noch nicht wissen, Sonst sein auch keine frembde gessandten hie, Auch noch nicht all die Polnischen hern, Sonderlich sein der her Ertzbischof vnd der her Woywade zu Cracaw vnter wegen mith schweren krank-

heiden befallen, Dass auch am leben dess hern Ertzb. gezweifelt wirt. Es wirt diese versamblung bald Ihr end erreichen vnd die Ku: Ma: widerumb nach der Wild verrucken wie Ich dauon berichtet, Der almechtige godt wolte e. f. g. In diesen kummerlichen aller gefarligsten Zeiten In guter gessuntheit erhalten vnd dem Tyrannischen Veinde aus gotlicher Almacht wehren, Dass ehr diesen winter e. f. g. vnd der armen lantschafft nicht mehr abrechen ader schaden muge, Darnach wolte er nach seinem gotlichem willen alle Rhat vnd anschlege zu preiss vnd ehren seines heiligen Nhamens vnd zu erbreiterung der betrubten Christenheit richten vnd befurderen, Eilich aus der Lomsa am heiligen Christ obent Anno ๑c Lxjsten

E F g

vndertheniger vnd

Bereitwilliger Diener

Mich Brunnow

Die vorschrifft Didrich von Galen belangend hat nicht ehe wie mich her Dulsski berichtet alss nhu konnen gefertigt werden, Wie e. f. g. auch aus seinem schreiben werden zuernehmen haben Der her Cumpthur zu Dunenb. vnd Otmar von Galen mith denen Ich zu gleich In geselschafft von der Wild gereiset, werden diese Weihenachten zu Warssaw halten.

Dem hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd  
hern hern Gotharten Meistern T. O. zu Lifflandt  
meinem gnedigen hern vnterthenichlich

**1084.** 1561. Dec. 30. Lomza. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

*Orig. (Vers. I. 1452.)*

Sendet den Palatin von Wilna zur Uebernahme der bisher dem OM. zugestanden Herrlichkeit der Stadt Riga.

*In dorso: 30 Decemb. A<sup>o</sup> 61.*

SIGISMUNDUS Augustus Dei gra Rex Poloniae magnus  
DVX Lithuaniae Russiae Prussiae Masouiae Samogitia  
Liuniaeqe etc. Dns et haeres.

Illustris Princeps dne amice et vicine nr charissime Salutem ac prosperrimos quosque ac salutare rerum euentus Quemadmodum inter nos et Illtem vram conuenit vt nobis de omni iure iurisdictione et potestate sua quae Illti vrae in ciuitatem et arcem Rigensem quoquomodo antiquitus competeat cedat, Senatū etiam populūque ac vniuersos ciues ab homagio suo fidelitatis et obedientiae absoluat, ac adeo vniuerso iuri suo vna cum possessione eiusdem ciuitatis et arcis Rigensis renunciet, illudque in nos transferat, Ad eum actum in ciuitate Rigensi peragendum et ad adeundam possessionem eiusdem ciuitatis et arcis ablegamus Illrem et Magcum Dnm Nicolaum Radziwil in Olyka et Niesswiesch Ducem, Palatinum nrum Vlnensem, syncere nobis dilectum Senatorem, Hortamur itaque et requirimus, Illtem vram vt quandoquidem inter praecipuas et potissimas conditiones ex parte Illtis vrae nobis explendas illa principaliter vnica et praecipua restet, eam nobis in praesentia eiusdem oratoris nri praestet et adimpleat, et aliis porro negotiis quae nomine nostro acturus est idem orator, ita se erga nos et Rempub: comparet, ac aequum et par est eum se comparare, qui fidem et auctoritatem vram sequutus cum fide, subiectione, voluntate et obseruanti pectore suo, nobis se totum dedit,

ac cupimus Illtem vram recte valere. Datum Lomzae xxx Decembris Anno Domini M<sup>o</sup> D<sup>o</sup> LXI<sup>o</sup> Regni vero nostri XXXII<sup>o</sup>

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus

Rex sst.

Illustri Principi dno Gothardo Kethlero equestris ordinis Teuthonici in Liuania Magistro amico et vicino nostro charissimo.

**1085.** (Nach 1562.) — Erklärung des Raths zu Royal.

(*Verz. I, 819.*)

Betreffend Waarenforderungen des alten OM. Fürstenberg.

Vrsache, warumb ein erbar Rhadt nicht zubeschuldigen das sie den Beuelichaberen des alten Hern Meisters, Hernn Wilhelm Furstenbergs oc Das streitige Flachs vnd Talch nicht haben vorenthalten sollen.

1. Deweilm seine Furst. gnad. Inn Irem schreiben ahn Hern Johan Schmedeman vnd Rembert vom Scharenberg bekennet. Das solch Flachs vnd Talch I. F. g. zugehörig. vnd dem Euert Johannig geliebert Irer F. g. zu besten, in Deutschlandt zuereusseren. Deweilm aber der Euert Johannik gestorben. vnd Irer F. G. geldes notigk hat Ir F. D. begeret, das solch gutt sein befelichaber entfangen mogte.

2. Zum anderen, Das I. F. g. auch die Burgen so das gut vorburget, gantzlich quitiret vnd sie vormenniglichen schadloss zu halten angelobet.

3. Zum Dritten. Ob woll do das gutt, von des Furstenbergs Befelchabern vnd Secretarien aufgefurdert der Nie hermeister Keteler bereit ins Regiment getreden, Welchem die Stat Reuell auch bereit geschworen gewesen, So hat doch der Furstenberg nicht weniger als der neue Meister im Lande regiret Vnd ist seiner F. g. das beste vnd vestetes Haus in

gantz Lifflandt Nemblich Vellin vnd der gantze ordt, mith vielen Schlossern darume her, auf welchem Hause auch die gantze Arkelie gewesen, kegen vnd widder den Muscowiter zuuerteidigen, betrauwet vnd eingethan worden. Damit nu s. furst. gnade. das hauss also erhalten mochte hat er das gut begeret zu gelde zu machen. So hat auch dem Radt zu Reuell vormoge Ires I F. g. zuor geleisteten Ehdes, geburen wollen sich iegen I. F. g. gnedigen willen nicht auffzulenen, vnd I. F. g. befelichabern das gut mith gewalt zuorethalten.

Vis enim et effectus semel praestiti iuramenti est, quod etsi finiatur iuramentum per remissionem Domini: tamen subditus non liberatur a iure reuerentiali ꝛc.

III. Zum virdten, Ob es woll in kaufmans hendelen, vnd vnter den Kaufleuthen, nach lubischen Rechten gebreuchlich Wenner ein Kaufman zu Reuel stirbet vnd seine Erben nicht zur stedt seyn, das dan sein nachlass muss Jar vnd tag beliggen pleiben zu iedermans ansprach, so hat es doch einen anderen bescheit mit hern vnd Fursten Kaufleuten, Vnd kondte sich noch teglich gleicher fall zutragenn, das der Ko: Mt Kaufman oder der Reichs Rete vnd anderer vornehmer leuthe Kaufleuthe sterben. solte man Inen wehren, etwas aus Irem Nachlass zu empfangen Sonderlich wanner dis landes nodt vnd gefahr vorhanden?

V. Zum Funften hat der her Furstenberg das gut empfangen lassen vngeferlich eine Monat ehe Vergilius darumb gesprochen oder sprechen lassen.

VI. Da des Furstenbergs befelichaber Vergilium vor recht citiren lassen damit ehr des Furstenbergs schreiben vnd Siegell, das solch gut I F. g. zugehörig, sehen mochte. Hat er vor recht schuhe getragen, vnd nicht compariren willen sondern darfan getzogen. Vnd als midtler weilln der Furstenbergk in des Feiendes handen gekommen, Erstlich ein bewiss vom hern Keteler erlanget, wie seinen Dener dath gut in betalung von Ketelers dener geliefert worden.

VII. Zum siebenden, Das Vergilius vormeineth, mit des Furstenbergs quitantie sinen Dener Euert Johannig gegeben, Darinne ehr von allem gude so ehr tho Riga entfangen vnd sonsten allerley ware ꝛ quitiret wird, tho beweisen. Das solch gut nicht mehr Furstenberg zugehörig. Darmit kan he nicht bestehen, Dan obgemelt quitantie lautet, von den gudern so er zu Riga entfangen, Dis streitiges gut aber ist zu Reuell entfangen.

VIII. Zum 8. Ist das gut auch auf Furstenbergs, vnd nicht auf Ketelers bestellung geuolgt. Dan Keteler erstlich A<sup>o</sup> 59: do das gut entfangen von Euert Johannik, ins regiment getretten. Derhalben ists auch gewiss das das gut dem Furstenberg noch zugehörig ꝛ

IX. Gedenket Furstenberg in s. g. schreiben ahn Frantz Jericho (:so auch in dem Pergamenen Instrument gedacht wirdt:) das sein F. D. mit Vergilio vnd Euert Johannigk Vergilii Diener, der streitigen guter wegen einen sonderlichen abscheidt gemachet, Nemb. Das die I. F. g. zum besten solten in Deutschlandt voreussert werden Vnd das die laken, worfur Vergilius vorgibt sein Diener das gut entfangen lange zuuor betzaleth gewesen. Welchen abscheidt de befelichabere des alten Meisters vorhopet, das die in der laden, so sie aus dem Nachlass Euert Johannigks genomen vnd bey dem gerichte Voget in bewarung gesetzt, soll gewesen seyn. Derwegen ein Erbar Rat auch Vergilium, so de lade vom Vogde widder entfangen, tho recht afgesecht Das er die lade vollkomlich ins gericht widder bringen solte. So qkueme er aus dem vordacht. Aber Vergilius hat solchs nicht thun willen Sondern heimlich dauon getzogen ꝛ

X. Deweiln, des Furstenbergs Kaufman Hinrich Rost bekennet das er das gut entfangen, voreussert vnd andere notturftige perselen ahn Victualie vnd anders gekauft geschiffet vnd dem Herren zugeschickt ꝛ Ob das schif gleich gepliben, so hat er doch seynem befelich gnug getan,

XI. So dannoch, vber zuuorsicht, Vergilio Hobler von dem Furstenbergk selig etwas zukqueme oc Ist ie billich das ders betzale, so sein Erbe geworden Nemblich der her Ketteler.

Die stat Reuell hat dis gutes nicht, heller oder pfennigk genossen, auch nicht anders bey dem gude sich vorhalten wie zue Recht vnd billigkeit wegen gepueret hat, Derwegen konnen sie mith recht vnd allem beschede von der vormeinten Anspruch des Vergilii absoluiert werden, Vnd der Vergilius, so die Statt vnd Ire burgere aus lauter gefasten mutwillen in vnnotige geltspilunge gebracht in die Expens condemnirt werden.

**1086.** 1562. Januar. 2. Reval. — (Lars Fleming)  
an den Herzog Johann.

*Orig.*

Berichtet vom Eintreffen einer polnischen Gesandtschaft und von Verhandlungen in Sachen Soneburgs.

Högborne Furste och Nädige Herre, Mijn vnderdånige ödmiuke, och bereitwildig tieniste E: F: N: altidt tilförende oc

Thernest Nädige Furste och Herre, foger Jag E: F: N: i Vnderdånigheet till att wethe thett the Pálniske Sendebud N: Greffue Johann v. Tentzin, sampt Henricus Burggraff och Frijher v. Done, äre vti thesse helige Dager, här till Reuell Ahnkompane, hwilke Jagh opå Kong: Mttz. oc mijn Nädig<sup>te</sup> Herres; sampt E: F: N: wegne, haffwer latidt vndfänge, och förehret vti herberge, thet beste Mann haffuer kunnet hwilket skeedde opå Huledagh vnder Sermonen, Jag hade och gerne strax, afferdiget them vtöffuer till E: F: N: hwarr the aff thet vnstommige oweder, icke haffue warit forhinderde, Doch så

snart the få bestelitt vm theris saker sampt båther och Annet, the kunne komme öffuer medh, will Jag effther then rådth opå ferde är, i beste motten förfordre them till wägz, med pristaffen, som them till E: F: N: folge och beledsage förhoppendes att E: F: N: werdes them sich med alle nödtorffter till Kong<sup>e</sup> Matt: E: F: N: kere her broder, Mijn Aller N: herre, afferdige lathe. Men hwadh theris Werft mhå ware, haffuer Jagh inthet sijnerligit kunne förfare, såszom mich och icke heller well wilde ahnstå, noget att fråge ther effther, Allenest haffwe the sielffue fordret mich med sich till ordz, Menendes sich haffue noget viktigt att föregiffue som sijnerlig macht opåläge, Thett dhå inthet hade tillbetijde, vthen begerede endeligen wette, hwad theris herre schulde haffwe sich tilförmode aff thette Krigzfolk i midler tid the wore hooss högbe<sup>te</sup> Kong<sup>e</sup> Mtt: och E: F: N: All thenn stundh både Wittenstein och Pernow, sampt thette ganske Landh, hörde nw kongen aff pålen, heelt och allt till, Szå att then her v. Dona, är Pernow, och Altenbokumb Wittenstein förtroet och arffligenn förseglet oc. Ther opå Jagh them inthet sijnerligett gaff för sware, vthen hade skotzmäell opå her Klaes Christerssonn, som Offwerster är för thette krigzfolck till att göre och lathe, Thenn och nw alle Dager, är hijtt ifrå Kong<sup>e</sup> Mtt:, förmodendes. hwilket swaer them icke aldels well haffuer behaget thett Jag Då icke haffuer kunnet bettere Szammelunde haffuer Mann och i these Dager fått en ahnstöt aff the Danske vm Sonnenborgk, vdi så motte, Att En benempd Dirrich Beher (:som sich kaller Kongens aff Danmarck Stathollere, vthi thett sticht ock Landzortt, Hertug Magnus tilhörer:) haffuer schriffuit hijtt, och giordt en förwaringh att Man inthet schall besatte sich medh samme Slott och Lhän, effther hans herre Kongen i Danmarck, will thet sich anmode, lijke som för sitt eigent såssom samme Beher schriffuelsse wijdere förmelder, ther aff Jagh vnderdånigen förschicker E: F: N: här medh En Copie tilhonde. Doch haffuer Jagh ingen swar giffuit honum ther

opå, vthen lådz som Jagh inthet weet ther aff, effther samme breff är noget selssint, och lenge sidenn dateret Jagh haffuer och icke thessmindre, strax afferdiget Ett budh till fogden opå för:<sup>de</sup> Sonnenborgk, och sendt honum en Copie aff for:<sup>ne</sup> Stat-hollers breff, att hann mhå see hwad the Danske haffue med honum i sinnet. Item Erinrede honum, then handell E:F:N: samt här Claes Kristerssonn, med honum vm samme huuss och Gebiede, föreslaget och påbegynth, så att ther hann ännu, wilde lathe sich på lijdelige weger finne, Dhå kunde honum Noch samme handell stå open, rådendes honum troligen, att han wilde spegle sich opå sijn Broder, Cumphuren i pernow, Thenn pålackerne nw haffwe städt vthaff högssätet så att han icke haffuer meere änn ett hoff frijtt vti sijn lijffztidh, hwilket samme fogde, och kann haffue till förmode, vm the Danske få öfwerhenden med honum oc. Hwad swaer Man kan bekomme, will Jagh mich nottorffteligen efftherschicke, och förholle, Giffwendes sådant Högbe:<sup>te</sup> Kong<sup>e</sup> Mtt, och E:F:N: oförssumeligen tilkenne oc. Inge andre legenheter eller tidender, haffwer Mann E:F:N: opå thenne tid vnderdånigt<sup>t</sup> att giffwe tilkenne, vthenn att Rydzen holler sich änn allt stille, så mycket emot thenne wåer side belanger, allenest vm kring pernow och sammestedz vthi hertug Magnussen Land med, wiserer och holler hann huuss som ofttest, så att icke alle loffue leken, ther sich Dhå then alzmechtig<sup>te</sup> Gudh nådeligen offuer förbarne, huilken werdes E:F:N: widh helse och sundheet, samt all lyckelig regering och welfredt, altidt nådeligen beholle och beware oc. Dat Reuell. thenn 2 Januarij, Anno oc 62

E: F: N:

Vnderdånig och  
tienistwilligh

Thenn Högborne Furste och Herre her Johann  
Swergis Rijkets Arff furste, och Hertigh till Fin-  
land, oc mijn Nådige Herre, vnderdånigenn.

**1087.** 1562. Januar 13. Reval. — Lars Fleming  
an den Herzog Johann.

*Orig.*

Schreibt von allerlei verdächtigen Briefsendungen und losen Leuten im Gefolge der polnischen Gesandtschaft und rechtfertigt sein Verhalten.

Högborne Furste och Nådig<sup>te</sup> Herre Min vnderdånige, ödmiuke och bereidwillige tieniste: E: F: N: altijdt tilförende etc. Nådig<sup>te</sup> Furste och Herre. Szåsom Her medh fölgende är berördt, Huru man haffuer scriffuit till Fougten vpå Sonenborgk etc Szå haffuer thet sig med thenne swåre winter och longstående motwäder, så Lenge förtögret, att thenne breffdragare icke haffuer kunnet komme vtöffuer för än swar är Her kommet Ifrå samme Fougte tilbake igen, Aff huilket Jag E: F: N: vnderdånig<sup>t</sup> förschicker En Copie tilhande. Theraff nog är till att merke, hwad man ther kan med gode haffue till att förmode oc

Jag kan E: F: N: och vnderdånig<sup>t</sup> icke förholle att then Herre van Dona, haffuer i thesse Dager Lathet sig höre, att thet huss och Gebede tho Sonenborgk, är nu i Lijke motte såsom Pernow och Wittensteine, vpraget Kongen i Pålen Ändoch sådant stimmer icke flux öffuereens anthen med then Diderich Behers scriffuelsse eller Fougstens swar, så att man snart icke kan wethe Hwem man skall tro. Vthan man kan Her nogsampt afftage, att ehuru gott the Lathe oss för ögenen, så ssee the Lichuell icke gerne (:then ene så wäll som then annen:) att wij skulle få Her någen foot Inne med them vthan at the alene motte beholle altsammans. Huilket och nog är tilbefruktendes hwar man i tijd icke tencker till Hwad i then handell täner etc.

Wijdere. N: Furste och Herre, kan Jag E: F: N: I vnderdånigheet icke förholle, att i tesse Helige Dager meden the Polniske Sendebud haffue Här leghet, och icke kunnet komme vdöffuer till E: F: N: ähr Her En knippe med breff

kommen ifrå Pernow, som wachten haffuer vptaget och bracht mig tilhände. Huilkes vmslagh med Her Mesterens Secret war förseglet, och Vpscriffthen, Lijdendes till then Herre van Dona etc. Szå effter saken emellen ko. mt till Sverige oc E:F:N: käre Her Broder, Min aller nåd<sup>te</sup> Herre, och samme Her Mester, än nu sa tuistig och tuiffuelachtig står, att man inthet gott kan haffue I thenne orth aff hans scriffuelsser eller stemptliger till att förmode All then stund han för sig icke will H: k: mt sielff besöke, vthan haffuer stäldt kongen aff Pålen emellen sig och oss, Dherföre haffuer Jag (:effther then tro tienist Jag Högbe<sup>te</sup>: ko: mt och mit fädernes Land är förwandt och behafft medh:) icke kunnet Lathe samme breff gå förbij, Med mindre Jag såge Hwem the wore tilscriffne, All then stund ther wore så mange I En hoop, och vnder Her Mesternes försegling: Menendes någre skulle finnes ther ebland som the mistenchte Perssoner Här än nu ähre gode Hermestersche Kunde ware tilscriffne, Förthenskuld Jag och samme Vmschlag öppede, Doch icke fan mehre än En Hermesternis Missiue till samme Her van Dona, then Jag (:mig så sant Gud hielpe:) huarcken vpbröt, öffuersågh eller Lässe loth; vthan schickeden Honom strax tilhände. Allenest wore ther En hoop andre breff Hooss, vnder samme försegling, som någre förthuifflede Booffuer hade scriffuit Hijtt till theris Hustruer. Vm the städtlige förläninger the nu Her vm kring Reuell och wid Wittensteine, aff Kongen aff pålen och Her Mest: bekommet hadhe. N: Syndicus v: Reuell, Thomes Lwr Henrich Dellingkussen och flere som än nu fahre med att smichle både med pålen och Her M.: Haffue Doch theris Hustrur, barn, Huss och grund Her i Staden Ther till med En part sworet ko. mt till Sverige oc N: then Thomes Lwr Huilcken sitt tilnampn nog gör fyllest.

Yterligere N. Furste och Herre, kan Jag E:F:N: vnderdäneligen icke förholle, att förberörde Polnische Sendebud haffue och nu hafft En kompen Hijtt med sig Be: Wilhelm

weijferlinck, Huilken är rätt En Ertzbooffue och Huffued schalck, såsom mig höres Hwars Dygder Jag Her med kortheligen will någet Förtälie.

Till thet förste Att han vdi Her Mesterens tijdh haffuer warit En aff them som haffue Delet, skiftet och niuthet thet godz som genom the frijbijthere aff Swenske och andre Fremende, opå ko: mtz till Swerige och E: F: N: Strömer i tesse nestförledne åhr, är wordet vptaget. ๓

Till thet annet. Att när Rydzen hade föroffwret och Intaget Derbte, och thet fatige folck ther bodde, mesteparten rijmbde theden medh then fatigdom the finge ther vt, hijtt till Reuell, Thå war han En aff them som samme Derbtesche Här sedan vdi HerM: nampn, plunderde och Affhände alt thet the vndan Rydzen i så motte flyttiet och som them Löst giffuit hade. Tij han war på samme tijd (:sampt Diderich van Galen Engelbert van der Lippe, Doctor Matheus Fresener och Huilke the flere wore:) HerM: neste krigzråd. ๓

Till thet tridie. Att i färd, när Högbe<sup>te</sup>: Ko: Mt först begynthe Lathe handle opå thenne Stadh och Landzände, Dhå war för<sup>de</sup> weijferlinck then samme som med Doctor Fresener halp pålackerne Her In opå slottet till then Oldenbokumb, och Domesche Knechter ther Ifrå, Huilckom samme Huss war förseglet ๓

Till thet fierde Att han haffuer sin Hustru barn och Huss Här i Staden, och haffuer Dhå icke welet swärye ko mt såsom andre thenne Stadz Inwohnere, vthan forsmädet och skiäldt alle, för ahreförgäthere, meenedige schelmer och bösswichter, som H. ko: mt och Sweriges Crone Her i Landet Hyldet och sworet haffue.

Till thet fempte, att Han på thenne Här resse haffuer i Pernow, vtslaget En hoop wapner och Schöldemerker som någre Ädelmen (:huilke Her nu tiäne Hö: ko: mt:) i förtijden haffue förähret theris wäner och wärder med I theris Fenster.

Schellende samme Ädelmen Lijcke som the ther icke sådane wapn ähre eller Schöldemerke wärde wore att haffue och föhre All then stund the haffue giffuet sig vnder H: Ko: mt.

Till thet Siette Att emellen Pernow och Här haffuer han bracht then Her van Dona till att vptage och vpbrjthe En hoop breff som Hijtt wore scriffne ifrå Rijga både till någre aff Adelen sampt Rådet och andre ko: mtz vndersåther Her i Staden. Menendes sig något skole finne thevdi, ther han kunde förstärke sitt skellende och försmädende med oc: Föruthan många andre skalckheter som han bedriffuet haffuer, ther Longt är att affseije. Doch hade han warit Här i Hösten och tilsagdt Her Claes Kristiernsson, att han wille Drage till HerM: och vpseije sin Eedh och tieniste, och sedan komme Hijtt och swärye Ko: mt Thet han dhå icke anners haffuer hollet, än som nu förtaldt är, vthan är i sådane motte kommen hijtt vthan Leigde, och förmeent sig wele niuthe samme leigde som Sendebuden haffue bekommet, Theröffuer haffue the Personer som vdi så aff Honom till ähre och godz antastede och öförrättede äre, på thet Heftigeste beclaget sig för mig opå Högbe<sup>te</sup> ko: mtz Min aller nåd<sup>te</sup> Herres wegne, bediendes för Gudz skuld, att them motte wederfares så mycket som rätt wore. oc Szå effter samme weijferlinck war besethen i Staden vnder then rätt och Jurisdiction the Här haffue Dherföre wille eller kunde Jag icke Inträde vdi theris rätter och Priuilegier, vthan befalte att Rådet skulle först förbodhe och ställe Honom för theris rätt, Huilket the och giorde, Doch med foogh, och sände allenest En tienere till Honom i hans Huss. oc Ther till han så gaff för swar, att han wiste them inthet till willie oc. När han dhå förmerchte att Rådet wille ställe Honom något annerlunde effter, gaff han sig In vdi the Polnisches Herberge, och tog ther Refugium. Och ändhå man med gode förbe:<sup>de</sup> Sendebud någre resser anlangede och besöchte, att the wille ställen Ifrå sig till swars oc Szå haffuer thet Lichuell inthet holpet, vthan the haffue alt giffuet then

swar, att Han war them vdaff kongen i Pälen till thenne Legation förtroedd och medgiffne. Dherföre the icke kunde Honum så förlathe eller offre på fleschbancken vthan wille heller allesammen Drage heden tilbake igen Såsom tesse medfolgende Tractater wijdere förmelde. oc Men när the förmerchte thet icke wille hielpe vthan man begynthe något nöghet Attentere, söke och stelle Honom effter, så att the anthen skulle giffuen Her i retten eller haffuen med sig till ko: mt. oc Dhå ginge the till (:Sijnerligen then Her van Dona:) och klädden vt i bonde kläder och sompt med sine eigne, skyndendes Honom seent vm En affthon ebland En hoop bönder Her vt aff Staden. Han hadhe och så raket eller klipt aff skegget, Målet och giordt sig vt i ansicktet, at ingen aff wachten I pernow kunde kenne Honum vthan menthe thet war En bonde. oc Sedan haffuer Honom mött En Köpsswnn 8 mijler Her ifrå opå Pernowsche wägen för Huilken han haffuer bruket sin mund opå thenne Stad och Landzort, fast skendeligere än någentijd tilförende, skellendes Her både En och annen såsom förberördt är. Item att han wille Döö thenne Stadz Fiende, skall han än Ligge på 4 stegell Item att han (:effter sin förmögenheet, med mord och brand Innen En kort tijdt:) will Ju göre thenne stadh så bange och wehe såsom Rydzerne oc Item thet spijtt Honom Her wederfaret wore wille han wräke så Lenge han Leffde Ehwad thet Honom koste skulle. Doch är Honom Her inthet annet wederfaret, vthan bleff med gode fordret till swars för rätte Tijtt han dhå icke haffuer welet komme, vthan sig förstunget såsom förbermeldt är. Theraff Rådet bleff förorsaket till att lathe söke effter Honom: i någre Huss, och slå vm med Trumben, att ingen Honum wid Högste straff Hijsse skulle. oc Mehre wardt Här (:mig så sant Gud hielpe:) inthet tilgiordt. Ändoch samme weijferlinck icke haffuer skembdet att Lathe sig opentligen höre Her i staden at när han såghe sitt rahm of rätte pass. Dhå wille han tage någre aff the fornempste Her boo i Staden,

wid halssen, och före them fencklige till Wittensteine, och sedan till Her Me: ther the skulle bethale på alles then wegne, som sig till H: K: mt ifrå Her M: slaget och giffuet haffue.

Så tuiffler mig inthet N: Furste och Herre att thette haffuer förbe:<sup>de</sup> Sendebud swårligen förtrothet, så att the wele, anthen Her med scriffiligen eller framdelis muntligen Hooss E: F: N: (:när the så wijdt komme:) Högt vp mutze och anDrage, Hurudane geweldt och förtreet them Her är skeedt, både med the breff och then weijferlinck oc. Thet Jag Dhå icke haffuer kunnet bättre, effter min tro tieniste, samt the mangfoldige och swinde Practicker nu allestedz driffues, Högeligen fordre och kräffwie att Jag (:så mycket mögeligit är:) skall förforsche, ssee och wethe, Hwad emot thenne Befästning och Landzort warder Practizeret stemplet och scriffuit Synnerligen aff Her Mest: och Hans anhang, the ther äre wåre openbare Fiender oc Ändoch Jag icke vpbröth eller öffuersåg thet breff samme Her M: then Herre van Dona tilschriffuit hade, vtham vmslaget alenest, för the andre breffz skuld, som the affellige och missténchte perssoner, hijtt hade scriffuet, och ther Inneluchte wore: Opå thet han icke motte haffue till att clage, thet Honom någet i så motte emot Legaters rätt och frijheter wore wederfaret. Doch förmerker Jag, thet är alt Lijke wäll taget hooss them, hade och til-effuentijrs stådt alt för ett, fast vm Jag än hade vpbrothet thet ene breff medh Thet Jag dhå (:Gud hielpe mig så sant:) icke gjorde oc

Men vm then Wijferlinck kunde Jag ock icke anners Lathe bestelle, eller ssee ther egenom fingren med, effter han giordet så alt förgrofft. Inthet tuifflandes, att (:ther någen aff the wåre, worde sig Hooss them någet otilbörligen anstallendes:) thet pålackerne Dhå icke worde Honom mehre skonendes, när En sådane fölgde någet Sendebud, än älliest oc. Bediendes förthenskuld ganske ödmiukeligen (:Hwar förbe:<sup>de</sup> Sendebudh mig i så motte beclagendes worde:) att E: F: N:

wärdes för Godz skuld, therföre icke tilwände mig någon mistancke eller ogunst, vthan sådant vdi gunst och nåde vptaghe och anamme. Gud skall ware mit witne Jag haffuer sådant giordt I then beste mening Doch icke för någon min egen nijtte, vtan för Ko: mtz samt E: F: N: och mit fädernes Landz gagn och beste skuld. oc Huilckes Langlige bestand och Lyckelige regering, vnsker Jagh Hans ko: mt. samt E: F: N: aff then alzmectig<sup>te</sup> Gud Then och wärdes E: F: N: widh Helse och sunheet altijd nådeligen beware. Datum Reuell 13 Januarii. Anno oc 62.

E: F: N:

Vnderdänig och  
tienistwilligh

Lars  
Fleming.

Thenn Högborne Furste och Herre Her Johann Swerigis Rijkets Arffurste och Hertug til Finlandt etc. Min nådige Landzfurste vnderdäneligenn tilhande.

**1088.** 1562. Januar 28. Reval. — Claus Christierns-  
son an den Herzog Johann.

*Orig.*

Bittet um Aushilfe in seiner Geldnoth und verspricht, die Interessen des Herzogs wahrzunehmen.

Högborne Furste och nådig<sup>te</sup> Herre, min vnderdänige ödmiucke och gantzwilige tieniste E: F: N: altidh tilförende Nådig<sup>te</sup> Furste och Herre E: F: N: scriffuelse Dateret I åbbo 14 Januarij Haffuer Jagh vdi vnderdänigheet med Herman Fleming I Dagh vndfånget, Och hwad belanger then peninge Summa, Ko: mt E: F: N: käre her Broder, min aller Nådig<sup>te</sup> Herre, aff E: F: N: Begärer vdi försträckning till Krijgzfålcket her I

Reuell, Thervdinnen E: F: N: haffuer giordt sin endskylling, effter här elliest I tässe Dager en Summa penningar är ankommne Så kan Jagh E: F: N: I vnderdånighet icke förhålle att the peninger nu komne och the här wore tilförende, kunde ingelunde mere tilräcke än som man nögest kan affbettale thet man samme fålck alrede är skylligh, Så att när thennes bettalning är offuerstanden Haffuer man platt inthet mehre igen, icke heller något sölff till att lathe mynte vdaff, icke heller är her så mycken Fetalie forhanden som man kan hålle fålcket till öpen watnet medh, vten måste lathe någre fänicker knechter Drage heden offuer till finland, Hwad the ther kunne få till vnderhåld, Hooss ko: mtz befalningsmen och vndersåther oc Bidiendes förthenskuld opå thet ödmiuckelig<sup>te</sup> att E: F: N: effter Högbe<sup>te</sup> ko: mtz Nådig<sup>te</sup> Broderlige och kärlig<sup>te</sup> tilförsicht, wärdes komme oss till vndsätning anten medh Sölff eller peninger, thet mäste och Förste mögligit wore, sådant att bringe tilwäge, Förhåppendes H. Ko: mt. worde E: F: N: sådant medt thet förste nådeligt<sup>t</sup> och kärlig<sup>t</sup> fulkomligen wederleggendes och Erstädendes oc

Men hwad then befalning belanger, Jagh nu medt then Clemet laron bekommet haffuer kan Jagh E: F: N: vnderdånigen icke förhålle, att Jagh nu ingen annen synnerligh befalning haffuer bekommet än såsom tilförende Thet Jagh E: F: N: I vnderdånigheet senest androgh och vptäckte, Ther widh Jagh migh och måste hålle stille, Till täss Jagh kan få wethe vm E: F: N: någon Lijdeligh handell kunde träffue medh the Polniske Sendebudh ther medh ko: mt kunde bliffue tilfridz ståldt oc Bidiendes E: F: N: på thet ödmiuckelig<sup>te</sup> att meggh måtte sådant genom Dagh och natt thet förste mögeligit kunde ware, nådeligt<sup>t</sup> warde giffuit tilkenne, Ther Jagh meggh sedan fulkomligen wille och kunde effterrätte,

Thet Sölff förbe<sup>te</sup> Herman fläming haffuer medhfare är och nu medh (:gud täss låff:) wäl ankommet thet man och på E: F: N: behagh för tässe mangfåldige vmstender och legen-

heeter skuld, icke haffuer tordz wåget heden så strax, för än man får see huru alle sacker sigh skicke wele, Synnerligen för Rydzens skuld effter han nu medh sitt antogh, för pernow, ock andre orther, Ther samme Sölff måste förbij, är förmodendes, vten man haffuer förthenskuld satthet vdi godh förwaring In här opå Slåttet, Till täss Ezechias kan komme, och man får någon wijdere beskeed, huru alle sacker sigh anstelle wele, Förhåppendes E: F: N: warder thervdinnen inthet obehagh eller misgefall Haffuendes. Hwad och försäckringen belanger skal wäll nöttårffteligen warde tiltenckt när så widt kommer medt beledhsagen och annet, att vdaff ko: mtz krigzfålck och så widt, H: ko: mtz rådende sigh här I Landet sträcker, skal näst gudz hielp ingen nödh haffue, vten medh alle nöttårffter, Effter förmögenheeten och tidzens Legenheeter foordtstäldt warde, Ther må E: F: N: sigh nådelig<sup>t</sup> och fulkomligen haffue till att förlathe oc Och vdi alle the måtte man elliest kan ware E: F: N: till wilie och tienist skall all flijtt till thet trolig<sup>te</sup> och beste förewändes, thet Gudh kenne then och wärdes E: F: N: Ewinnerligen Beware, Dat Reuell 28 Januarij Anno oc 62.

E: F: N:

vnderdånigh och

tienistwilligh

Class Christerssån

Then Högborne Furste och Herre Her Johan,  
Sweriges Rijkes ArffFurste och Hertug til Fin-  
land oc Min nådelige Landzfurste och Herre  
gantz odmiukeligen och vnderdåneligen tilhände.

**1089.** 1562. Januar 28. Reval. — Lars Fleming  
und Claus Christiernsson an den Herzog  
Johann.

*Orig.*

Berichten von allerlei Unterredungen mit der polnischen Gesandtschaft, welche ihre eigentliche Werbung nur dem König und Herzog selbst eröffnen wolle.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre Wår vnderdånig ödmiuke och gantz willige tienste E: F: N: altijdh tilförende oc Thernest N: F. och Herre kunne wij E. F. N. vdi vnderdånigheet icke förholle att wij wore till handels med the Polniske Sende-budh. N. Greffue Johan v. Tenczin och Her von Dona, samme Dagh Jag (:Claes Kristiernsson:) kom hijtt, och the Drage heden (:Huilke man förhoppes alrede ware till F: F: N: an-kompne:) opå thet wij motte wethe, hwad theris wärff kunde ware, eller opå hwad Conditioner the wille handle. Ther wij sedan (:effter ko. mtz E: F: N: käre Her broders W: A: N: Hers Instructioner:) kunde wåre saker effter rätte och schicke oc Doch kunde man sådant aff them Ingelunde Extorquere eller få att wethe, vthan alenest, att the hade sådane wärff och befallinger medfare, som begge Potentaterne N. kong. Mt till Swerige oc och ko: mt i Pålen kunde wänlige och Lijdelige ware oc Huilket them (:effter then befalling the bekommet hade:) icke stode till att någron andrage eller openbare, vthan alenest Högbe<sup>te</sup> ko mt sielff samt E: F: N: Therheden the och nu (:genom Gudz nådige förhielp:) wille sig oförssumeligen förföge oc Ther widh man motte thett så beroe och bliffue Lathe. Allenest begärede the wethe, Hwad wij hade i sinnet och för befalling emot Wittenstein Pernow och Sonenborg Huilke befestninger the nu menthe theris Herre kongen i Pålnn gantz vnde gar tilhöre och stå tilhände oc Theropå begärede man annen ressen, att the wille sig Erclere (:så myckit mögeligit wore:) medh Hwad Conditioner och hwar

opå handelen stå skulle, Ther till wille the sig inthet wijdere ythre än som tilförende, vthan att the wille sådant först Hooss E: F: N: fulkompligen andrage och vptecke Therföre the och begärede ett stillestand opå 6 eller 7 Dager så lenge the till E: F: N: framkomme kunde, Thet man them icke haffuer kunnet wägre, eller vtslaget oc Szå haffuer man nu sedan, lijke såsom tilförende bekommet beskedh och wisse kundschap både ifrå Pernow och älliast, att then FrijHerre v: Donas mäste och storste wärff till E: F: N: skall föghe annet ware, vthan allenest vm En Summa Peninger till att stelle krigz-folket tilfrijdz med opå Wittensteine och Pernow, som honom och then Aldenbokumb är aff Pålen Ingiffuit och förseglet, Huilket han tilleffwentyras täss letteligere mener sig wele kunne tilwäge bringe, all then stund then Greffue v: Tenczj wärff och ärende är vm frijende Eller huru theris anslagh må ware oc Doch förhoppes oss (:såsom wij och både troligit och rådsampt för gott anse:) att E: F: N: wärdes tage i betenkiende, och nådeligen öffuerwäge thenne handell rätt, Hwadh både Högbe<sup>te</sup> ko: mt til Swerige, och E: F: N: sielff Her aff entstå och angeläget ware kan. Vm samme Herre van Dona skulle i så motte få någon Summa peninger allenest opå någon löss wahn och slätt vnderpant, Med mindre man bleffue nogsampt försäkret och förwisset med någre aff för<sup>de</sup> Befestninger till Ewig Possession. Tij vm the älliast bekomme sådane penningar Henderemellen och få stelle folcket tilfredz, för än handelen emellen ko: mt sampt E: F: N: och Pålen kan fulkompligen och entligen warde besluthen, Dhå är nogh tilbefructendes, att man sedan haffuer mindre macht med them. All then stund the alrede är halff grått emellen Tyskerne och Pålackerne både i Pernow och Wittensteine för betalningen skuld som samme Tysker står tilbake. Kunde förthenskuld inthet skadhe (:doch opå E: F: N: gode förbättrende:) vm samme Her van Dona skulle någre peninger haffue, att ther medh Dhå icke så hastigt llendes, vthan opå någre tijd hölles

ahn, så lenge E: F: N: bekomme swar Ifrå ko: mt, och man finge ssee, huru legenheterne sig emellen Rydzen och Pålen tildrage och anstelle kunde. Theraff Her nu platt Inthet höres, vthan är alt stille, Aleneste hwad i thette tilkommende Nij skee kan, Vm huilket wij haffue wåre wisse kundskap vthe, sådant att Lathe förfare. Item vm man någet kan förnimme aff Rydzens Sendebud till H: K: mt. Thet wij sedan i vnderdånigheet wele E: F: N: oförssumeligen giffue tilkenne Ganske ödmiukeligen bediendes E: F: N: wärdes oss thette vdi gunst och nåde forstå och vptaghe, såsom thet ther vdi then beste och trogneste wälmening är skedt. Thet Gud kunne Huilken wärdes E: F: N: till helse och suntheet widh all Lyckelig regering altijd nådeligen beholle och beware. Dat Reuall 28 Januarij Anno 1662

E: F: N:

altijd vnderdånige och

Tienistwillige

Lars fleming

Class Christersån

Then Högborne Furste och Herre Her Johan Swerigis Rijkets Arffurste och Hertug till Finland oc wår Nådige Landzfurste och Herre vnderdåneligen och ödmiukeligen tilhände.

**1090.** 1562. Febr. 4. Riga. — Herzog Magnus urkundet über eine Vereinbarung mit dem OM. Gothart.

*Conc.*

Betr. gemeinsame Sicherung des Hauses Soneburg für den Fall einer Antastung durch Andere.

Von Gottes gnaaden wir Magnuss, B. der Stiftt Osell, Churlandt und Wieck, Administrator des Stifts Reuall, Erb zu

Norw., Herzog zu Schlesswik oc thun kund Bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten Brieff für vnss vnsern Nachkommen vnd allermenniglich, Nachdem wir mit dem hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnsern Besondern lieben freundlichen Nachbar Hrn Godhartt Meister Teusches O. zu Liefflanndt von wegen eines wechsels vnd Aussbeuthe vnser stifts Churlandt fur dass schloss vnd gebiet Soninburgk in freundlicher vnd nachparlicher beredung vnd handlung stehen, welche vnss nicht zuuoln ziehen, ehe dan wir der K<sup>o</sup> Mat zu Dennemark vnser Inbesonders freundlichen lieben herrn vnd Brueders gebethenen Raht vnd mit bewilligung herzu gebracht Damit aber gleichwoll mitlerweil An demselben hauss Soninburgk in itzund lauffenden verwirrenden geferlichen Zeitten von seiner L. wiederwertigen, wie etwa vnlangst anderer örther geschehen, durch heimlich nachtrachten, oder ander thetlichs zusetzen nicht ein vnuermutlichs sich muge zutragen, Demnach haben Wir zu einer notturfftigen vorsorge mit seiner L. vnss dahin vergliechen, dass dem wirdigen vnserm besondern Lieben Herrn Heinrich Wolff vogten zur Soninburgk von vnss eine erfahrene bescheidenen person vff dass Hauss zugeordnet werde, wie wir dan darzu den Erbarn vnsern Lieben Getrewen Hansen von Kockeritz mit seinen Dienern an vier oder fünff personen verordent, allein zu dem ende, Im fall Jemandt demselben hauss vnd gebiet wurde feindtlicher weiss ader in andere beschwerliche wege nach zu trachten ader zuzusetzen sich vnterstehen, Dass alsdan der Herr vogt neben demselben vnserm Diener Jegen den ader die, so sich wiederwertig anlassen muchten vnd zu verhinderung vnd abtreibung boses vornhemens von wegen der Ko: Mtt: zu Dennemarcken hogst gedacht, auss obgemeltem grunde, die gebuer mit vernunfftiger bescheidenheit anzuwenden vnd zugebrauchen haben, Vnd soll Ausserhalb solchs Notfalss (:den der Lieb Gott verhut:) vnd wass gerurter mass da sich der zutrage, DaJegen zuthun gedachter vnser Diener sich keiner

weitem administration dess hauss vnd gantzen gebiets Sonin-  
 burgk vnterwinden, Sondern, damit aller Dinge den Hern  
 Vogt, ader da ihn (:welchs Gott abwende:) wess Menschlich,  
 begebenete, seine beuhelichaber an stadt vnd in nhamen dess  
 Herrn Meisters vmbgehen vnd volnkomlichen gewehren lassen,  
 Es soll auch durch diese vff den Notfall gerichtete Verordnung  
 dem Herrn Meister vnd seiner L. Nachkommen, wass ver-  
 enderung sich auch zutragen mochten an ihrem Rechten vnd  
 gerechtigkeiten Desselben Hausses vnd gebiets in nichten  
 etwass preiudicirt ader entzogen, sondern wir verpflichtet sein  
 der handel vnd wechsel obgedacht, gewinne seinen effectum  
 vnd furtgang ader nicht, gedachten vnsern Diener vnd verord-  
 neten wiedrumb abzunehmen, Vnd sollen alle die, so vsser-  
 halb vnser Dinerss in der besatzung dess hauss sein, in  
 seiner L. derselben Nachkommen sowoll dess herrn Vogts  
 vorigen Pflichten vnd eiden in all wege pleiben. Also dass  
 durch diese vnser beiderseit vergliechene vnd vff den Notfall  
 allein gerichtete verordnung nun ader zu einiger kunfftiger  
 Zeit seiner L. vnd den ihrigen im geringsten nichts abge-  
 brochen ader entzogen Alless bey guthem Christlichen glauben  
 ohne Argelist vnd gefherde.

**1091.** 1562. Febr. 4. Reval. — Bürgermeister und  
 Rath der Stadt Reval an den König Erich XIV.

*Cop.*

Berichten auf königliches Begehren von den mit Dänemark vorgewesenen Ver-  
 handlungen; antworten in Sachen verlangter Eideserläuterung, sowie in Betreff  
 der Kriegsleute und Freibeuter und versprechen, die Stadt in guter Obhut zu haben.

Antwort der Stadt Reual auff der Khon: Mt: schreiben.  
 darinn sie Ihrer vorgehabten gelegenheit vnd woher  
 die Stadt erstlich fundiert sej vermelden ꝝc.

Durchleuchtigster Hochgeborner grossmechtiger furst.  
 gnediger Khonig vnd her, vnser schuldiger gehorsamb, vnder-

thenige vnd willige dienste, seint E: Khon: Mt: Jederzeit zuuorn gnedigster her, Wir haben E: Khon: Mt: schreiben bei dem Edlen gestrengen, vnd Ehreuesten Hern Clausen Christierson. In aller Reuerentz, vnd grosser, Danckbarkeit, empfangende vberlesende, E: Kon: Mt: gnedige anmutunge vnd begehrt ferner In aller vnderthenigkheit, darauss vernohmen, also das dieselbe, von allen vnsern antiquiteten, so wir bei der Stadt Reual haben mughten, bei vnsern Gesandten, so E: Khon: Mt: zu der behuff abzufertigen gnediglich sinnen, gruntlichen bericht thun wollen lassen, worhero die Stadt erstlich Fundieret, welchen Potentaten oder herschafften wir ordentlich nach einander vnderthan gewesen, Vnd wes solchem E: Kho: Mt: schreiben nacheinander mehr einuerleibt, Darauff konnen und mügen wir E: Khon: Mt: zum vnderthenigen berichte nicht bergen, Nach dem E: Khon: Mt: vngetzweifelt beigekommen, das die gute Stadt Reuall In vortzeiten Im brande biss vngeferlich auff Funf oder Sechs heuser nahe, sehr erbarm vnd Cleglichen vmbkohen, Woruber man damals leider Got geklagt vieler schoner vnd herlicher nachweisung von der Stadt erstenn fundation, verloren, vnd quit geworden, Dennoch müssen wir bekennen, das der Stadt Reual ortsprung, vnd anfang, vermuge vnser habenden Priuilegien, siegel vnd brieffenn Denisch gewehsen, vnd (*add: durch*) ordentliche Contracte, von der Cronen zu Dennemarcken, an den Ritterlichen Teutschen Orden, In Preussenn vnd nachmals In lifflandt, vber die zwei hundert Jar hero gekommen, vhrkunt inuerschlossener abschrift mit A: bezeichnet so wir E: Khon: Mt: bei wolgemeltem Hern Clausen, sowol einen Extract, aller vnser bei der Stadt habenden Priuilegia, vberschickt, woraus E: Khon: Mt: gnedigst zuernehmen, Wie der Orde die Lande Harrien vnd Wirlandt, vnd die Stadt Reuall, von der Cron zu Dennemarcken kaufs an sich gebracht, vnd ist der Orde auss Preussen, vermuge Ihrer versiegelten Cession vnd verlassungs brieff an diesser Lande Orden, darauss gescheidenn, Wie solchs E: Khon: Mt: stadt-

lichen hern Commissarien aus den furgelegten versiegelten  
 brieffen gedachte Cession anlangende selbst gesehen, vnd vber-  
 lesende gehoret, Als wollen wir vns keinen zweiffel machen,  
 ermelter Her Clauss wirt E: Khon: Mt: diese gerebte notturfft,  
 vberandtwort, vnd dabenebenst angetzeigt habenn, was er des  
 zusambt seinen zugeordneten. bei vns gesehen vnd gehoret,  
 Imfahl nun dran E: Khon: Mt: nach kein benugen, vnd nach  
 etwas mehr, an siegel vnnnd brieffen bei der Stadt weren, do  
 e: Kon: Mt: vnd vns allen, sembtlich angelegen, vnd mit  
 gedienet muchte werden, Erbietten wir vns sowoll in E: Khon:  
 Mt: glucklichen ankunfft, alhir zur stedt das Godt gebe, als  
 auff E: Khon: Mt: anwesenden hern Gubernatorn, vnd Obristen  
 begerenn In dem Buchstabenn auffzulegenn, wollen vns  
 derwegenn verhoffenn, vnd eigentlich verschenn E: Khon: Mt:  
 wirt vns In dem das wir vnser Priuilegia so widder das lob-  
 liche bestettigte alte, von E: Khon: Mt: vnd vorhin nicht  
 gebreuchlich, zu dem In so grosser gefahr vber Sehe vnd  
 Sandt aus vnd von der Stadt zu ebenteurenn vnnnd vbertzu-  
 schicken, in gnaden erlassen, vnd mit dem besten bedenckenn,  
 Darumb wir hirmit gantz vnterdieniglich E: Khon: Mt: wollen  
 gebeten habenn oc vnd als E: K: M: auch ferner zwissen  
 begeret, wes vnser gesanten, so wir mit Credentz, Volmacht,  
 vnd Instruction, ahn die Khon: W: hochseliger gedechtnus  
 zu Dennemarckenn abgefertigt, Dasselbst ausgerichtett, Wiewol  
 wir vns In dem vnd sonst wegen der begerten beschickung,  
 aus vnserm Mittell. In aller Gehorsamheit schuldig erkennen,  
 So ists doch an dem wie vorhin verholet, Vnd als der Ritter-  
 schafft der Lande Harrien vnd Wijren, vnd vnser Gesantenn,  
 In Dennemarck gekhomen, Das dieselbigen laut eines schreiben,  
 so wir die zeit von hern Wilhelm Furstenbergk, vnserm gne-  
 digen hern empfangenn, Woruon die Copeij hirbeij verwahret  
 mit B: vertzeichnett gedachtenn hernn Meijsters zu Liffant,  
 seiner gnadenn Legatenn, daselbst fur sich fundenn, die die  
 vnsern sowoll aus der Ritterschafft, vermuge Ihres Befelchs

zu sich gefurdert, vnd Ihnen wes sie von hochgedachten hern Meyster In beuelch vertreulich offenbart, Weiln nun Ihre furderung wegen der schutz ergebung, der vnsernn nach entdeckunge. Ihrer aufgelegten werbungen, gleichmessig befunden, haben sie die vnsern zu sich getzogen, schlecht zum beistande, diese sache mit Ihnen bei hochgedachter Khon: Mt: befordern zuhelffen, als dan auch gescheen, Also dass die vnsern Ihre Credetiuen, volmacht vnd Instruction der Khon: Mt: nicht vberantwortett. sondern dieselben, so gut als sie solchs von hinnen genohmen, widderumb zuruck gebracht, Dartzu sich E: Kh: Mt: eigentlich zuuerlassen, vnd hettens nach vieler vnnd Mannicherlei gepflogener handlung niergent weiter hin bearbeitenn vnd bringen können, vnnd sonderlich do die bose zeitung Ins Reich gekhomen, Das die Stadt Reuall erobert, vnd in dess Feinds gewalt, do Got lang In gnaden fur sein wil, hette I: Khon: Mt: bewilligt in eine Stadtliche Legation, an den Muscowiter abzufertigen, vnd den hern Meijster mit zwentzig tausent talern zuentsetzenn, Wie dan I: Khon: Mt: auch gethan, vnd zu dem noch ein Schiff vff Reual lauffen lassenn, Worin geschutz, Kraut Loth vnnd Profiandt an Victualien, so auf das hauss zu Reuall gekhomen, Dan die zeit Christoffer von Munchausen, gestimpte hauss wegen der Khon: Mt: zu Dennemarcken Inne, Nach dem der darauff gewesen Cumptur sich dauon begeben, dasselbe mit beuelich habern vnd Kriegsleuten besetzt vnd darnach dem hern Meijster auff Khoniglichen beuelch in der gute widderumb abgetretten, Vnd hette sich die Khon: Mt: in dem gegeben Abschiede, bei beiderseits vnsern Gesandten wie verholet, bewahret, vnd furbehalten, der Erbgerechtigkeit, so die Cron zu Dennemarcken, Je vnd Alwegen, von Aldershero zu denn Landenn Harrien vnd Wijren, vnd der Stadt Reual gehat, dauon gedachte, vnd wolte sich seine Khon: Mt: nicht begebenn, Wie weit sich aber nun solche vorbehaltene Erbgerechtigkeit erstreckt zwischenn der Cron zu Dennemarckenn,

vnd vnsern gewesenenen hern, hir von seint die versiegelten brieffe, vnnd mehr andere Richtige, nachweisung bei dem Orden wie sich dess einmahl zu Wendenn, der Alte her, her Furstenberg gegen vnserre Gesandten erklet, vnd gesagt, Der Orde hette vnd wuste des ein gut auskhomen, vnnd hetten darauff gutten stercken vnd vesten beweiss, also sein gnad weren der Khon: Mt: zu Dennemarcken, desfals keiner Erbgerechtigkeit nicht gestendig, Wolte Godt dess etwas bei der Stadt wehre, es solte E: Khon: Mt: vnuerholen pleiben, vnd tetens auch hertzlich gerne,

Demnach machen wir bei vns diese bewegung vnd wollens auch eigentlich dafur Achten, Wan dem Allenthalben In der Warheit also vnd anders nicht wie obstehet, das der begerten beschickung, vor ditzmahl auss vnserm Mittell zuthunde nicht notig vnnd das E: Khon: Mt: darauff so gar hart nijcht drengen noch halten werde, Dan von kriegeshendeln zu tracterieren. zuberatschlagen vnd ferner zuschliessenn auf E: Khon: Mt: allewegen verbessern, sehen wir das fur geratenste vnd beste an, das es hir zur stedte geschee, sintemal wegen E: Khon: Mt: Ihre verordente hern Gubernatorn vnd Obristen, bei vns, vnnd wir mit Ihnen, die mit vns wener es Ihren gnaden geliebt, vnd sie vnser begerende, auss diesen hendeln nach notturfft Reden khonnen, Wie vnd welcher gestalt dem Feinde, an aller gefuglichstenn widderstandt vnd wurcklicher abbruch widderumb gescheen muchte, Dan E: Khon: Mt: Reuter vnnd Knechte, hie bei einander, zu dem ist es dieses orts Landfast, vnd leit vns der Feint hie Im Lande, Vnd so der her Gubernator vnnd Obrister sich mit vns vmwirdig. der sachen grosswichtigkeit nach darauss nicht expedieren oder entrichten konten, Als dan wirt vns Jo nit weiniger gebueren mit einer guten Richtigen. vmbstendigkeit, solchs widderumb an E: Khon: Mt: zum allerscheunigsten gelangen zu lassen, Was nun hirinne E: Khon: Mt: gnediger wille vnd gemute, ob wir der Jetzt begerten beschickunge aus angetzogen vhr-

sachen. vordissmahl verschonet, vnd auch sein mügen, solchs alles stellen wir In E: Khon: Mt: ferner gnedigs bedenckenn, Vnd bitten vns solchs In allem gnaden vnd mit dem besten, vnd in keiner andern gestalt beitzumessen, so wol auch Nachdem vermüge einer zugestalten Noteln von vns die verlauterung, vnsers vorigen gethanen Eidts zuthunde ausserhalb E: Khon: Mt: bekommenen schreibens abermals gefurdert, Als haben wir dieselbenn sowol vorhin iegen obgedachte, E: Kon: Mt: hern Commissarien beide Mundt vnd schriftlich, dess vns I: g: vnd gunstigen nimmer In abreden sein werden, Resoluiert vnd auch Im anfang bewahrt Nachdem wir in stadt vnd von wegen, E: Khon: Mt: Ihnen den gewontlichen vnsern Eidt E: Khon: Mt: vnd der Loblichen Cron zu Schweden, trew vnd holt zu sein geleistett, darauff wir auch fur vnderthanen, laut E: Khon: Mt: gnedigen empfangenen huldigungs brieffen, vnd Confirmation. vnser Priuilegien empfangen vnd angenohmen, Darbei bitten wir gantz vndertheniglich, wess also einmahl, aus gutem gnedigen furbedenken, von E: Kon: Mt: vnd den Ihren, verbrieftet vnd versiegelt, vns In gnaden zuerhaltenn, vnd darentbauen ferner nicht Molestieren, zulassen, Dan alle das Jennige was nach der lenge in gerebten vernetelungen vermeldet, Ist in diesen kurtzen worten. vnser gethanen Eidsleistung wie obgemelt alles begriffenn, Dan wir zusamt vnser schamelen gemeinheit, Ja so getreu vnd aufrichtig halten sollenn, vnd wollen, Als hetten wir in die zugestalten Noteln schonst bewilligt dan der liebe Got erkennes das wir keine lieber herrschaft dan Eben E: Khon: Mt: die vnss der Almechtiger Lange zu troste, vnd zum besten, mit gewunschter frischer leibs Gesundheit vnd in einem glucklichen fridlichen Regimente in gnaden erhalten wolle, Do es aber vf diese wege gerichtet. do got in gnaden lange vor sei, das E: Kon: Mt: dotlich abginge, als dan wissen wir niemant anders zuhuldigenn vnd zuschweren, als eben E: Kon: Mt: ordentlichen Successorn, vnd der loblichen Cron zu Schweden trew vnd holdt zuwesen,

vnd solte vns hertzlich leidt sein das wir desshalben etwas anders gedencken geschweigen mit der that Ins wergk stellen solltenn, Do vns got fur behut Dess sollen vnd mügen E: Khon: Mt: sich also gewisslich vnd anderst nicht zu vns In allenn gnadenn zuuersehende habenn,

Ferner als auch E: Kon: Mt: gnediglichen begerenn, das wir Ihren Kriegesleuten, gute furderung ertzeigen wolten, vmb Profiant vnd andere notturft nach Ihrem vorteil einzukeuffenn, vnd so es sich zutrüge, das dieselben aufziehenn, E: Khon: Mt: stadthaltern vnd Obristen, als dan notturftige vnd geburliche zufhur zuthunde, Wess wir dess alles Ampts wegen, vnd auch sonst nach alle vnserm besten vermügen thun, befordern, vnd vortstellen können, Wie wir vns auch Jegen E: Khon: Mt: stadthaltern vnd Obristen erkleret vnd erbottenn, Erkennen wir vns zu einer Jeden zeit schuldig, vnd wollen auch an muglichem fleis nicht daran erwinden lassen,

Was anlangt die Freibeuter, vnd die guter so dem Muscowiter abgenommen, diesen Artikell haben wir vnser gemeinheit, vnd dero mehr Publiciert, vnd eroffnen Lassenn, mit diesem anhafte, so Jemants vnter Ihnen der etwas daruon an sich gebracht. vnd noch bei sich hette das derselbe solchs alles getreulich bei sich behielte vnd bleiben liesse, dan sie sambt vnd sonderlich wol gehort, wes In dem E: Khon: Mt: gnediger wil darnach hette sich ein Jeder zurichten, vnd fur fernern schaden zuwachten,

Das wir auch vnser sachen. vnd die Stadt fur kuntschaffern vnd verrettern In guter acht. vnd wacht halten sollenn, Weiln vns esselbe zum besten geschicht vnd wir es auch dester bass. fur E: Khon: Mt: zuuerantworten wissenn, nehmen wir diesse gnedige vermanunge, zu vnderthenigem gehorsamb, vnd grossem danck an, vnd wollen auch diessen gnedigen beuelch, souiel vns Immer Menschlich vnd muglich. also ferner nachzukhomen wissen, welchs alles wir E: Khon:

Mt: zur vnderthenigen Andtwort nicht verhalten sollenn, Die wir dem Almechtigen Godt aufs treulichst empfehlen, Datum Reuel den 4 Februarij A<sup>o</sup> ๑๖62

E: Khon: Mt:

gehorsame vnderthanen

Burgermeister vnd Rath der Stadt Reuel.

**1092.** 1562. Febr. 5. Reval. — Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Orig.*

Berichtet von Vorkehrungen in des Herzogs Interesse und übersendet allerlei Zeitung.

Högborne Furste och Nådig<sup>te</sup> Herre. Min ödmiuke vnderdånige och gantzwillige tjäniste E: F: N: altijd tilförende ๑ Nådig<sup>te</sup> Furste och Herre Szåsom Jag I vnderdånigheet senest E: F: N: (*add:* lett) förstå, att Herman Fleming war hijtt kommen med thet Sölff ๑ Och att Her larss fläming och mig icke syntes rådeligit ware, att han så strax skulle med samme Sölff giffue sig till wägen åth Rijga, för än Her någon yterligere beskedh Ifrå E: F: N: kunde komme Szå haffuer man än nu ingen annen besked kunnet bekomme (:ändoch man förhoppes att Polniske Sendebuden äre nu Lenge sedan till E: F: N: framkompc:) vthan Ezechias haffuer alenest scriffuit En sin tienere till, och befalet seije Herman att han skulle Drage fram. Ther opå förbe<sup>te</sup> Her Larss Fläming och Jagh icke haffue kunnet rådt Honom til at Draghe heden med sådane Sölff, All then stund man icke förnimmer stråtherne emellen Rijga och pernow ware mycket fehlige Doch så snart Her kan någon wiss besked komme Ifrå E: F: N: så att thet endeligen moste föört, Dhå skall Her wäll bliffue tiltencht medh beledsagende och andre nottorffter, så wijdt ko: mtz til Swerige E: F: N:

käre Her Broders Min aller nådig<sup>te</sup> Herres, Land och Herlig-  
heet sig sträcker Alenest E: F: N: wärdes tage vdi nådigt  
betenckende, Huru E: F: N: kan ware Lijdeligit, Lathe så-  
dane swår Schatt, wdi thenne fahrlige tijd och krigzleuffther,  
opå E: F: N: egen vmkostnet fahre och Ewentjir, gå then  
longe, vnsäkre och ofehlige wäg, som här emellen är oc  
Vm man icke kunne komme till med, att then thet haffue  
skulle, motte anammet vdi Pernow, ther Pälens besatzung  
och Praesidia äre. Eller och att thet bleffue Her liggendes,  
till täss Sendebuden komme tilbake och anammet Här sielffue  
Eller Huru E: F: N: sijnes lijkest och rådeligt ware. Tij  
Jag kan icke seije annet än som sanningen är: Man skull niuthe  
stoor och besynnerlig Lycke, vm man för Rydzen kan få  
samme Sölff oanfechtet fram emellen Pernow och Rijga Ehuru  
thet sedan går till. oc Ganske ödmiukeligen att E: F: N: werdes  
mig sådant icke anners än i then beste mening, nådeligen  
förstå och vptaghe.

För Nij tidender Nådig<sup>te</sup> Furste och Herre, Höres Her  
nu ifrå Rijga och des orthes henn, inthet synnerligit, vthan  
att i Hochpålen är än nu ingen vprustning opåfårde, Alenest  
hwadh then Ratzewijll med sine Littower kan vpbringe, nå  
tijden openbare, Vdi Littowen skall och nu En swår Schatzung  
ware opålagd och vtgången, Jemwäll aff thet minste barn i  
waggen Ligger. Thet samme haffuer Kongen welet bracht  
the Hochpåler opå, Huilket the Ingelunde haffue welet vndergå,  
vthan budet Honom 4 eller 5 gyldene aff hwar Hoff Landes  
welendes ther med Ewerdeligen ware frije, och ingen Schatt  
mehr göre. Med then beskedh är kongen Dragen till Wilna  
igen och skall haffue nu på nijtt berammet En Dag vdi ett  
Hether Warsso, tijtt han Dhå sielff icke kommandes warder,  
vthan Bispen i Cracow, samt kongens öffuerste Cantzeler. oc

Then Ratzewill är och nu förmodendes till Rijga (:som  
man will seije :) till att affdele Hermesteren then ort Landes  
han skall beholle i Curlandt oc

Hwad the Rijgeske belanger, Haffuer man then beskedh, att the än nu icke haffue sworet kongen i Pålen oc Haffue icke heller än nu egentligen satt sig fohre Hwem the för theris Herre Hylde och swärye wele, vthan mene att the än I thette åhr wele sseedt ann, hwem thette Land mäst och bäst kan förträde Med för<sup>de</sup> Ratzewijll, året alt vthe hoost samme Rijgeske, all then stund the nu plätzligen haffue förnummet, at han icke annet än med idell bedrägerij vmgår. Therfore han och nu hooss them inthet mehre bliffuer achtet.

Vm kongen afl Pålen haffue the wäll thet betenckende, att han wore them Lägelig<sup>t</sup> för en Herre, effther the moste mäst all theris näring haffue vthur hans Land. Allenest haffue the giffuit Honom så swar att the icke kunne göre ther något till, för än haffuer keijsserens och Rom: Rijchssens Consent och tillatilsse ther vdinnen. Theropå stå ret så them emellen än nu oc

Hwad som helst Her framdelis för tidender och legenheter, ther någon macht opåligger förefalle kunne, will man thet i vnderdånigheet oförssumeligen giffue E: F: N: tilkenne oc Än nu ganske ödmiukeligen bediendes, vm E: F: N: kunde ware lägeligit att komme oss till vndsetning med En Summa peninger. Szåsom Högbe<sup>te</sup> ko. mt och wij alle sammen oss till E: F: N: täss fulkompligen förlathe. Och att E: F: N: så mycket mögeligit kan ware, werdes Her Larss Fleming och mig nådeligen meddele, hwaropå handelen nu står med Sendebuden. E: F: N: Her med vthi then almectigstes skydd och beskerm, till Helsse sunheet sampt all Lyckelig, langwerig och rolig regering ödmiukeligen befalendes. Dat Reuell 5 Februarij Anno oc 62.

E: F: N:  
altijd vnderdånig och tienistwillig  
Class Cistersån.

Then Högborne Swerigis Rijkes Arffurste och Herre  
Her Johan Hertug till Finland oc Min nådig<sup>te</sup>  
Landzfurste ödmiukeligen och vnderdäneligen

**1093.** 1562. Febr. 7. Pernau. — Ludert Klante an  
Hans Kley.

*Orig. (Vers. I, 1500.)*

Giebt Mittel und Wege zur Ueberrumpelung der Stadt Pernau durch die Schweden an die Hand.

*In dorso: A<sup>o</sup> 1562. In der pernow den 7 Februarij. oc*

**M**Einen grus zuuor. Ersamer freundt hanss kleij euer gesundtheit mit allen den euern wehre mir hertzlich lieb zu horen. Gunstiger freundt hans kleij, wisset dz ich Zwe briffe von euch endtpfangen habe, Auf den ersten aber habe ich euch aus schuacheit nicht können beandwortenn, Auf dis itziges euer schreiben weiss ich euch nicht zuuorhalten, dz ich mit dem Herr Nicolaj burgermeister Im heimligkeit geredt, vnd ihne als meinen trauen freundt euer Zwe brife lesen lassen. Darauf ehr die gemeine zusammen gefordert. vnd ihnen euer brife vorgelesen, Dorin die gantze gemein gewilligt ist, Die wil sie sehenn, das sie keinen trost habenn, vnd vns auch die polen gros vberlast thun, Dz wir lieber sehen wir vnter kon. Matt. von Sueden lengst gewesen weren, Do wir doch vnser narung halber die Stadt Reuel nicht endtperen konnenn. Weiter lieber trauer freundt, so hat mir der her Burgermeister beuoln, euch In heimlichkeit zu schreibenn. Dz ihr der gantzen gemein zum besten wollet so wol thun, vnd beij kon: Mat: vbersten beschaffen, Das ehr auf den andern Dornstag In der vasten (*Febr. 19.*) sich mit etzlichen Reutern vnd schutzen zwischen acht vnd neun vhr, an die stadt begeben wan des hern von Donen volck alsampt In der kirche ist. Wie woll wir reide allersachen halben mit ihnen geredt haben, dz alle dinch stille ist, vnd sie nicht grose achtung auf die pforte geben, So habe ich auch mit dem burgemeister geredt. Damit ihr euch desto bas wisset zu richten. So haben wir einen wechter vffm kirchthorn. Des habt zum Zeichen, wan alle leute In der kirche sein, wie oben gesagt. eine fane aus den kirchthorn

soll fligen, wie ihr dan ohn Zweifel euer wacht In den Pusche werdet habenn, vnd wan die wacht die gemelte fhane wirt sehen aussteckenn, So solt ihr mit allen Reutern vnd knechten, euch nach dem thor machen negst dem schlosse, So habe ich auch bereidt beschafft. Dz der burgemeister die pforte flux offen wirt. Den der burgemeister hat einen schlüssel zur pforte. vnd der eine beulichhaber auch einen. So habe ich mit Denselben durchstochen, dz ehr sulchs sol bey sich bleiben lassen, vnd ihm von ko: Matt von sueden wegen etzlich gelt zugesagt. Das das thor desto ehe geoffnet wirt, wie abermals gedacht, weil alless volck in der kirchen ist, vnd ihr denn die kirche flux berennet, Domit ihr die stadt desto leichter konnet zwingen. Im fall sich des Herrn von Donen Volck ruren wolte. Wollet auch beij kon. Matt. von sueden Vbersten beschaffen. Dz wir bei vnser alten Priuilegien, vnd gerechtigkeit erhalten werden, Dieselbigen vormehren, vnd nicht vor mindern, vnd wir die vorschreibnus mit dem ersten bekommen muchten, wie dan euer schreiben ausweist, Den wir trauen eueren worten vnd vorsehen vns nicht, Dz ihr vns In schaden bringen werdet. Des wollet ihr vns mit dem Irsten beantworten, wes ihr gesinnet seit Dornach wir vns zu richten haben, weiter trauer freundt, So viel dz fass belangt kan ich meinen freunde nicht vorhalten das ich noch etzlich habe. Dasselbe sal mein freundt, vmb ein zimlich pfennig bei mir bekommen, wie ihr den gemeinen kauff wol wisset. Der lax, vnd putter wes ich meinen freunde Danck. Den ich weiss zur Zeit. nicht ob ich was bedarff oder nicht weiter trauer guter freundt, kan ich euch nicht bergen, Das hans kleij sein frauw mir Claus Mackerans brif In heimligkeit vortrauet hat. Die weil ihr man nicht zu haus ist, vnd ich auch denselben gelesen. wie wol ich zuuor oftmals mit ihm deshalben geredt vorsehe mich er wirdt In kurtz alhie sein, so wil ich weiter mit ihm reden, bitte auch hiemit freundtlich, wollet vns mit den ersten mit disem botten beandtworten,

Das ich nicht zweiffel er sich nicht seumen wirt. Ich auf mein vnkostnus ihm ein Duppel marck stuck geben habe, Domit ehr sich desto ehe soll furdern, Was ihr gesinnet seit, Domit wir vns dornach haben zu richten, Vnd vns dorauf schicken. Beuele euch vnd euer liebe hausfrau Den almechtigen got, Dat wie oben

E: g. freundt

Ludert klante burgemeister.

Dem Ersamen vorsichtigen Hans kleij Meinen  
guden freunde f. g.

In reuel.

Dieser brif ist von hir nach reuel geschickt  
den 7 Februarii.

**1094.** (1562. Febr. 11<sup>p</sup> Riga.) — Vortrag, gehalten im Namen des Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

*Cop.*

Betreffend die Subjection unter Polen.

Hochwirdigste Durchlechtigste Erwerdige Grossmechtige-Edle Erenvheste Erbare Namhafftige Herenn denn zu allenn Stendenn vnd personenn in gemein samplich vnnnd Iderem In sonderheit, wass wesenss vnd Condition sie seint, Geistlichess. weltlichess. Ritterlichess. Edder. Burgerlichess. will ich diese meine Rede Ja viell mehr dess durchlechtigstenn fursten vnnnd Hern Nicolai Radziwill, meiness aller genedigsten heren In dieser offentlichen aller stende zusammenkunfft So vonn wegenn der kon: M. meiness aller genedigsten herenn, zu ittziger zeitt geschehen gerichtett vnnnd gehalten habenn.

Da die kon. M. denn durchleuchsten fursten vnd Heren Nicolaum Radziwill ꝛ zu dieser vorsamlunge der Stende Liflandtt abgefertigett, hatt seine furst: G: disess

anfencklich Inn beuelich gebenn dass sei die durchleuchtigsten fursten vnnd herenn dieser landtschafft gantz freundtlichen begrussenn, vnnd derselben konnlichlichen gunst vnnd geneigttenn willenn, denn anderen stendenn aber, alle genade vnnd genedigsten willenn gunstiglichenn vormeldenn vnd Enttpieten soltte. welchess seine furstliche genade, durch mich Ihrenn Diener auff dass maell Euweren durchleuchtigheittenn vnnd herschafftenn will, gethann habenn als ihrer ko. M. gettreuwen. gehorsamen, hochvorflissenen, vnnd gewagenen vnderthanen, als die nach treuwelichenn vnnd bestendigen in allem geburlichenn vnd loblichenn vorharrett vnnd gebliebenn, Denn solches alles hatt sich kon: M: vonn Ewrenn genadenn vnd herschafftenn allenthalbenn gantzlichenn Eingebildett vnnd genedigst persuadiret, vnnd will sich dar kegenn widderumb zu seinen kon. M. gleichess falless, alles wess sie kegenn so (getre)ue vnd gewogne vnderthane zu thuende v(nd zu er-)tzeigenn vorpflicht. In genadenn vnd . . . . (willig)lichenn Erpottenn habenn.

Dieweille aber E. F. D. vnnd Herschafftenn auss denn konnigl. briuenn durch welche diese vorsamlunge ist Ernennet vnd angesehen allenthalbenn vorstehen, dass Solches zum gemeinen nutze, heill vnnd erhaltunge diesess landess alleinn geschichtt tregett Seine kon. M. keinen zweiwel, Es werdenn E. F. D. vnnd herschafftenn zu dieser zeit ein Ider nach seiner pflicht vnnd gebuer so er kon. M. vnnd diesem lande schuldigh nichts redenn, vorgebenn nach thuenn, alleine dass Jenige wass zum gemeinen Nutz heil vnnd erhaltunge der bedruckten lande gereichenn muege.

Vnnd damith E. F. Durchleuchtigheittenn sich ihres Amptess In diesem faelle gemes vorhalttenn, nemlich zu wissen was In dieser zusammenkunfft. Itziger zeit bedennckenn vnnd vorhandelenn sol. haben Solches Irer kon. M. Euwerenn F. D. vorhinn zuuormelden vnnd ahnzutzeigenn Radsam vnnd vorgutt Erachtett vnnd angesehen denn dieweile diese lob-

liche vorsamlunge, die erste ist, die vonn wegenn kon. M. vnnnd derselbenn ahngegebenn geschen, begerenn Seine kon: M: dass darinne nictes denn wass bequeme Notigk vnnnd bey Idermanne loblich sein mach. furgedragenn vnnnd gehandeltt werden (*ad marg: Causa primi Conuentus a Rege Poloniae in Liuonia habiti*)

Zum erstenn aber erachtett die kon. M. gantz notigk von denen Dingenn anzufangenn, die zu dess gantzenn landess enderung vnnnd besserunge. einigerley wise gelangenn mugen, vnnnd sonderlich dieweil sich diss landt seiner kon. M. In der gestalt vnnnd Meinunge vntherworfenn wie vorhinn mith dem lande zu preussenn geschehenn. Begerett seine kon. M. auch alle Dinck hie wie In preussenn zu schafenn. vnnnd zu vorordenen, Nemlich dass auss dem Heren Meistern Hertzoghe, auss Cumptherenn woiwadenn, aus vogten Castellanen, Richtter vorweser, Stadthaltter vnnnd dergleichen andere oberigkeittenn vnd amptleutte Gemachett vnnnd vorordentt, vnnnd ein Ider also nach seinem stande vnnnd wesenn Erlich vnnnd mith gutter vorsehunge pleibenn vnnnd vorhalttenn wurde, (*ad marg: Respublica non . . . . das Uebrige ausgerissen.*)

Dieweile aber die kon: M: diess heilsame vornemen Itziger tzeitdt vieler vrsachenn halbenn, sonderlich Angesehenn denn itzigen Jammer, Ellendt vnd Noedtt, darynnenn diss landtt noch vorharrett So woll dess veiendess grausame Thirannie vnnnd wuttenn, nichtt kann nach magk vorstellenn hatt derwegenn seine M: vor gudtt vnnnd Radsaem angesehenn In dieser Zusammenkunfft. alleine vonn zweyenn Sttuckenn oder Artikelenn zu handelenn vnnnd zu delibererenn, Nemlich wye man denn krigk wyeder denn Muskauwitter Rechtth vorttstellenn, vnnnd enttlich dem grausamen veiende widderstehenn vnnnd vonn seiner Thirannie diss landtt zu liflandtt freienn vnnnd erhalttenn mochtte, zum Anderenn von der executio eder volentzihunge derer dinge, so tzwischen dem hochwirdigstenn vnnnd durchleuchtigstenn furstenn Ertzbischof zu Riga. kon: M:

vielgelibbtenn ohmen Angefangenn, vnnnd den durchlauchtigstenn Herenn Meister vormuge der schriftlichenn vorwilligunge ergangenn sein. die Andere Arttickell aber so auch zu tractiren. vnnnd zu vorrichttenn hoch von Noetten wollenn wir auf eine Andere bequeme Zeitt vorschobenn habenn vnnnd alleine die gemeltn beidennn stucke vornemenn, vnnnd Tractirenn so viel zu dieser zeitt zu thun muglich sein wertt. (*ad marg*: Ob tyrannidem Moschi grassantis, sepositis reliquis, duo deliberationis capita proponuntur: 1. de modo belli foeliciter continuandi contra Moschum; 2. De Transactione Jurgionum inter ArchiEpiscopum Rigensem Marchionem Brandenb: et Magistrum Gothartum.)

### Vom krige

Dieweill sich diss landtt In diesenn Schwerenn vnnnd fast gefeherlichenn Zeittenn der kon. M. vntherworfenn. Thutt seine M. die ehre vnnnd denn Roem So derselbenn erstlich vonn godtt dem Almechtigen darnach vonn allen Stendenn diesess landess durch gemeine vnnnd eindrechtliche vorwilligunge ist dardurch zugefugett Dermassenn bewegenn vnnnd befindenn dass Irer M: Ebenn ein gross vnnnd Treflich beschwernuss auferlegett also dass dieselbe sich nicht leichttlich zu ruhe gebenn kann, Sondern wertt viell mer aller seittes zuwachtenn, vnd sorgfeltigk auff alle zufelle, zu sein genugsam vorursachett, auch also dass seine kon. M. mith guttem gewissen bekennen vnd darthun kaenn, dass dieselbe In diesenn Schwerenn tzeittenn vnnnd anligenn, biss auf heuttigenn tagk nichts haben nachgelassenn, Sondern Steds so woll In seiner M: Herlicheittenn vnnnd gebietternn als auch bey fromdenn die mittel vnnnd wege gesocht vnnnd furgewant, welche zu beschuttzunge, befreyyung vnnnd erhaltung dieser lande liflandtt reichen Mochtte,

Des geleichenn so ists vielenn wolbewust dass die kon. M. durch vorordenthe gesanthenn, bey Anderenn konnigen vnd heren als Dennemarckenn vnd Swedenn, ahne vnnterlass

thuett Ahnhalttenn mith vorwendunge allerley mittell vnnnd wege deselbenn potentttattenn ahn sich zu brengen widder den gemeinen veiendt der Muskawitter vnnnd zweiwelen auch nichtt, es werde hochgemelster konningk aus Dennemarck nach dem er vonn seinen gesantten denn Edlenn vnnnd hoch- erfarnen, Ditterich von Behr, so auss der Muskaw kortzlich gekommen, die gelegenheitt vnsers veiendess. zu vollernug erkundigett vnnnd erfarnen viel mehr mith krigenn vnnnd gewapentter handtt, So ehr auf die Narua zu leichlich thun kann, vorfolgenn, dass ehr keinen freiden oder anstaedtt mith ihn eingehen noch machen, denn ess nicht woll zu geleubenn dass ehr diss landt gantzlichenn vorlassen solle, dieweil ehr seinen leiblichenn bruder darInnen hatt, vnd Anderer Gerechtigheitten mehr sich Dar Innen anmassett (*ad marg: Rex Daniae coniunctis cum Regibus Sueciae et Daniae uiribus, bellum parat Moscho.*)

Wie denn auch derwegenn Mein genedigster furst vnnnd Her vornu konnichliches beueliches beim Hertzogk magno, nicht weinick thutt Solliciterenn vnnnd anhalttenn geleichess fals hatt Kon. M. gutte hofnunge es werde der konningk aus Swedenn mith denn Hertzogk auss finlandt. Seiner Matt. wider denn gemenen feindtt Hulfe vnnnd beystanttt leisten ahngesehenn dass tzwischenn (*add. ihnen*) nichtt geringer feiendtschafft vorhanden vnnnd kein bestendich Ahnstehenn, biss hero auf gerichttet So woll auch dass ehr Kon. M. Schwegerschafft fast begirich wie ehr sich dan tzur wilde genochsam erklerett hatt

Es vntherlest auch Kon. M: nicht eben derwegenn bey anderenn herenn vnnnd furstenn des Reiches anzuhalten vnnnd zu solliciteren, auch also dass sich schon ettliche hoech erpottenn In eigner personenn denn kriegk widder denn Muskawitter zu furenn Ettliche auch durch. Ire brieft fleisigenn dancken seiner M: aufs Hochste. Rumen vnnnd lobenn dass sie sich der bedruckttenn lande Anmassenn vnnnd dieselbenn fur dass seine thutt beschuttzen vnnnd erhalttenn

Wass aber denn Muskawitter So die defension diesess landess anttrifft hatt. Kon. M. nach altem wonlichem gebrauch einenn eilendenn pottenn durch die post abgefertigett, der ihme Allenn friedenn aufsagenn vnd nichtt (?) denn offenttlichen kriegk vnd feyndschaft ahnkundigenn vnnd enntsagen soll. Ehe aber diesess geschenn hatt sich die kon. M. dess beflissenn dass sie durch eigen bottschafft mith Stadlichem geschenck vnd gabenn die Tartere welche man Nennett die precophens auch aufgebrachtt, dass sie auch alle ihre gewalt ahnn denn Muskawitter, setzten Darahn dan siene kon. M. kinen tzweiwel dregtt dass es geschen werth.

Wass auch Konn. M. vonn wegegn dieser subiection vnd defension derer sich sine M. angenommen bey der Romischenn Kais. M: schaffett vnnd richttett. will ich hie vnttenn balde hernach da wir von der excecution redenn werden, vormeldenn vnnd ahntzeigenn vnnd diesess alles habenn sich ihrer Kon. M. bey fromden herenn vnd pottenttatten allewege beflissenn vnnd beflissenn sichs noch auf heuttigenn dach,

Wie sich auch kon: M: mith seinen selbst vnderthanenn In diesenn geferlichenn tzeittenn ertzeitgt, was fur krigesvolck vnd presidentenn biss hero gehaltenn was fur beschwernusse sie sampt Irenn Rettenn dess Grossfurstentums zu Littauenn erlitten, wie trefliche vncost darauf gewandtt vorinngeringhe dess konnichlichen schattzes vnnd Aearij Item In welcherley gestalt gemelte Herrn vnnd rethe diss landtt enttsetztett dass sie auch ihres eigen leibes vnd blutes nicht vorschonett dieses alles dieweil es E. G. vnd Herschaften mehr kundigk vnnd wol bewust erachtett mein genedigster furst vnnd Her vnnottigk ettwass ferner dar vonn zuvormeldenn

Es will auch mein genedigster furst vnd her mith stillschweygende obersehenn mith was ttreflicher vnkostungk zier vnnd Rustungk die k. M. seine furst G: Im vorschinen sommer, hieher nach Riga, als dass Haubtt dieser landschaftt, abgefertigt, welches alles seine genade mith dem geringsten

gedenckenn woltte da sie nichtt durch ettliche vmbedachte leuthe darzu gereitzt vnd gebracht wurde, die da vnuorschemett den hohen Erenst vnd fleiss der K: M: fast geringe schattzen vnnd vorgebenn, Als habe seine M. in diesenn Schwerenn tzeitenn nichtes gethaenn, sey Ir auch nichtt hertzlich gewest dass landtt recht zu beschutzenn, vnnd vnderstehenn sich die gantz treuliche meinunge, vnnd grosse sorgfeltigkeitt so seine M. zu diesem lande gedragenn, nichtt zu geringer vorkleinerungk vnnd nachteil seiner M: zu deutten vnnd auss zu legenn.

Es lassenn sich auch etzliche zum teil gegen die kon: M: vornemenn vnd vorhoerenn, als thu sie vmbilliger weise dass landtt zu Littauwenn so woll de selbenn einwoner, die vorhinn stettess frey gewesen, mith grossenn schattzungenn vnnd tributtenn beschweren, aber dieselben kluglinge betrachtten wass seine konigkliche Matt. zu solchenn beswernussenn reizett vnnd bringett, gedenckenn nichtt dass solches zu diesenn Schwerenn vnnd geferlichenn tzeitenn zu erhaltunge dieses landes, vnnd also Inn gantz Christlicher meinunghe vonn seiner M: gesche es such hirinnenn kon. Matt. keinen eigenen nutz prachtt oder wollust Sonderenn betracht alleine denn itzigenn Standtt Jammer vnd ellendtt dieser prouintz, zu welcher Errettunge solche schattzunge nichtt alleine nutzlich, Sonderenn auch hoech vonn noettenn vnnd soltten Also Deselben leutte diese thaedtt der kon: Matt nichtt zum ergesten wendenn sonderenn viel mehr loben vnnd preisenn als dass zu erhaltunge ihrer selbs leib vnd gutt gereichett.

Da man auch auf gesachte schattzunge recht betrachtten will, befindett sich es dass dadurch Niemandess mer dann die Kon: M. selbest derselbenn Radess vorwantte vnnd Ritterschafft beschwerett vnnd vorletzt werden, als alle datt Jennige so zu ihrer vnnterhaltung zier vnd noetrofft gehorich, vonn kaufleutten vnd vorkaufern Aller warenn viel teurer zeuggenn vnnd zalen mussen, Als vorhin nicht geschenn, welches

wiewoll die kon. Mtt. vorhinn woll bedachtt vnnd gewust, da es aber nach erforderung der Itzigenn gelegenheitt nicht Anderss hat gesein können, habenn seine M: samptt derselbenn Ritterschafft solches mith gedultt auff sich genomen vnd getragenn,

Es mussenn kaufleuthe kramer, vnd Ander handttwercker auch auf gemeltester schattzung ihr beschwer habenn, wie es denn nichtt Anderss ist, Aber solchen doch, denen sie durch messenn, zelen, wegenn, vnd Ander mittel vnnd wege woll erholenn können, Inn welcherley gestalt Aber werdenn die vonn Adell vnd Ritterschafft, Ire vnerzeliche vnkostenn vnnd schedenn erhoelenn, die sie zu diesess landess schutz vnd besten gewendett habenn, derwegenn sie Ire landtt vnd leuthe vorsetzett, vnnd aufs eusserste beschwerett, Ist nichtt zubklagenn dass arme paurssvolck, dass von denn kriegesleutthen so auss poelen gekomen, vnd aber wegenn Allerley Anlyggenn sich auf der Littauschenn grenssenn habenn vorhalten mussenn, die Armen leute ganss vnd gar In grund vorttorben. Wie werth ko. Mtt. Iherem schadenn nachkomen dieweil stadlicher landtt vnd leuthe den geleubigenn vorpfendett. vnd vorsetzett dadurch sie Alleine geltt zu wege bringenn, vnd diesenn Armen bedrucktenn vnd vordorben lande helfen, vnnd dasselbe erretten mochte. ๐

Diesess alles da Jemantt einen Rechten vorstantt hatt, woll bewegenn werth, kann solches nichtt zum bestenn. ader seiner kon. Mtt. zum nachteil, deuthen noch aussleggenn, Angesehen dass solches seiner kon Mtt. Amptt vnd die gelegenheit dieser bedrucktten landen noettwendich erfordert habenn.

Es werth der hochberumpfte Alfonsus konningk Arragonienn gepreisett wellecher einen vogell pellican hatt malen lassenn, Derselbe speisett seine Jungenn mith eignen bluette, bey denn vogell habb gemeltester konningk sein spruchwort schreybenn lassenn pro lege et pro grege, Damith er hatt entzeigenn willenn. gleich wie die mutter Ir kindlein mith

ihrenn brusten seugett vnd ernerett Der pellican auch mith seinem bluthe sein Jungenn speisett vnnnd erhelte. Dass auch die konnige pro lege et pro grege dass ist vber die gemeyne freyheit, vnnnd ihr volck so ihenn vonn godt gegebenn, haltten sie hantthabenn vnnnd schuttzenn sollenn biss zum eusserstenn,

Vnnnd hatt meiness erachtenss Die kon. Mtt. diss bildt- niss vnnnd spruchwortt woll behertzigett vnnnd zum teil volent- zogenn, als die seinem eigenem leib vnd brustenn, dass ist seines erblichenn furstenthums zu Littauwenn nichtt vorschonett, Sondern zu erhaltung dieses Landess Liflandtt die brust seiner rechtten vnd erlichen durchbissenn, daher dann auch die auff- erlegung dess zaless vnd der schaitzung gekommen vnd geflossen, Nemlich dass der kriegk wieder Musskawitter desto Richtiger vnd bequemer mochte vorttgestellet werden vnnnd die Armen betrubtenn leuthe dieser prouintz zum lengst begertten fried und rughe gebracht vnd erhaltten werden, den gemeltter zall nicht lenger biss zu aussgangk dess kriges mith dem Musskawitter vonn kon. Matt angesetzt vnnnd be- stemmet ist.

Ich Sweige hie zuertzelenn, allerley prouianttt vnnnd nottrofft so man In vorrigenn sommer von Dansigk In diese ortter geschickt. Ich geschweige dass gettreide, vihe vnd alle noettrofft, welch kon. Mtt. auf die heuser so uber Dunen gelegenn vnd von veiende nichtt sicher sein vorschickt vnnnd dieselbenn damith gespeisett.

Ich geschweige, dass die kon Mtt. erenstlich vorpottenn dass auss Sammeiten vnd Anderenn beyliggenden herschafften ahnn getreidtt vnd Anderenn wahrenn, so zu erhaltungk der leuthe noettigk, nichtess nach der wilde, da sich seine Mtt selbst mith ihrem hoefe erhelte. gebracht werde. Sondern erenstlich beuolenn. solches alles hieher ann diese (*add.* ortter) zuuorfurenn, damith ihnen geholfenn vnnnd genoichsam

vorsehen werde, welches auch eine vrsache ist, Meiness erachtenss, dass mann hie In der stadt, vonn denn paurenn alles bessers kauffes zeuggen vnd bekommen kan denn zur wilde.

Auss diesenn Alle will erfolgen, dieweil dieser kriegk mith aller gewaltt vnd hulfe. so woll der Polen alls auch Littauwen, will vorttgestellett sein, dass auch euwere Herschafftten, als der kon. Mtt gettreuer vnderthane, als auch der pottenttattenn vnd herenn der krone zu poelennn vnd Littauwen freunde. vorwanthe vnd bruder, Je einess vatterss vnd einer mutter kinder, mith Irer vormugenheitt vnnnd krefftenn demselbenn kriege zu steur vnd hulfe komen, vnd Ider sich nach seinem vormugen, mith wafen Rossen wehren Buchsenn. puluer. kuglenn vnnnd allerley noettrofft schicke vnd Rusthe, vnnnd wiewoll die kon. Mtt auss angeborner gutticheitt In diesem faell euweren Herschafftten nichtess vorschreybett Angesehenn derselbenn vnuormuglichkeit, vnd vielfalttge erlittene schedenn, so gibts doch die vornunfft, dass euwer Herschafftten zu erlesschung ihress eignen feuerss. vnd Errettung ihrer wolluartt ein Jeder nach seinen vormugen stoer vnnnd hulfe darzu thuen, vnd stehett zu ihrenn gefallen, ob sie In eigner personen dem kriege volgen Ader aber ein Antzall Deudscher Reuther mith allen Irer stende Contribution. vnnnd besoldung halttenn wollen, Nemlich vonn denn deudschemn Reuttern die schonn hier Imlande wie man sagtt mith Roess vnnnd Rustungk vorsehen, vnd Alleine warttenn, ob sie vonn euch, oder vonn kon. Mtt. Dienst vnd besoldung bekommen mochtten.

Dieweil ess auch leichtter vnd bequemer Ist In dess feiendess lande zu krigenn, den In seinem eignen, werden gemelte Reutter, auch mith geringer vnnnd kleiner Besoldung vielleicht zufriedenn sein, vnd sich lassenn genochsam dieweil sie alles so zu erhaltung von noethen, nichtt mith gelde zeuggen dorfenn, Sondern auss dess feiendess lande nemen vnnnd bekommen konnen, darzu dann der liebe godtt der alle

Victorien vnnnd triumph hvitt (?) hatt, ttreulich! angeruffenn vnnnd gebetten sein will, dass ehr denn ausgangk diesess kriges vnsers Radts vnd anschlege, mith seinem Arme fuer, regire, vnnnd gebenedie,

#### Vonn der vollentzihung:

Dass Ander stuck, welches obenn gemeltt zu handelenn vor vnss genomen, betrifft vollentziung edder execution, derer dinge so zwischenn der kon: Mtt: vnnnd denn hoichwurdigsten Erbischoff zu Riga ꝛc angefangenn seintt, wass aber zwisschen dem durchleuchtigenn Herenn Meister mith Siegell vnnnd briefenn vorfasset, solches soll auch tzu thun so viel Ittziger zeitt muglich, vollentzogenn vnd georttert werden, zu welchem allen ehe wir komen erachtett fast nottigk zu seinn, In dieser gemeinen zusammenkunfft Euren Herschafftenn ettwass zuuormelden, vorhinn vor vier, dreien vnd zweien Jaren, hatt sichs zugetragenn vnnnd vorlauffenn, Dieweil dass Jenige So zu dieser execution gehorig vonn dem vorigen hengtt vnd seinen vorsprungk hatt.

Ich gehe auch mith fleiss voruber die ganz alle (*l.* alte) pacta vnd vortrege nachbarschafft, vorbunttnisse, so zwischenn deme Durchlauchtigsten konigen zu poelen vnd groessfursten zu Littauwen Loblicher gedechtnisse, vnnnd der lande zu liflandtt vorlengest aufgerichttett, Ich lass auch vnuormellt, dass vonn Altenn Jaren hero, In gemeinen der gantzen Christenheitt, Consilij die Lande Lieflandtt, dem Durchlauchtigsten vnd Hoichbornen konnigen zu poelenn vnd Groess fursten zu Littauwenn, als Ihrenn schutzherenn, patronis vnnnd protecto-ribus, beuolenn vnd vnterworffenn gewesen, welches auch Inn folgendenn Zeittenn, vonn keisern vnnnd Bepstenn, vnnnd Romischenn konnigen bewilligett vnd bestetigett ist wordenn, Aber nichtt kann ich still schweigentt vbergehenn, die voreinigung vnd vortrege zu passwoli geschehenn vnd gehaltten, durch welche dann die lande zu Lieflandtt, der kon. Mtt. der-

selbenn konnigkreichen vnd Herschafftenn mehr voreinigett vnd vorpflichtt geworden, als vorhin nie geschehenn also keine grossere vorbundnisse hatt konnen gehalten noch eingegangenn werdenn Nemliche dass keiness ahne dass ander, wieder Littauwen ahne Liflandtt, noch Liflandtt ahne Littauwen mith dem Muskawitter einige vorbundttnisse zu machen friedenn Aufrichtten denselbenn vorhengen, oder einigenn kriegk Anzustellen sollte noch mochte, Nach diesem vortrage volgtt erstlich die vorhandlung, so zur wilde geschehenn, dass derselbe mith beider seitts machtt vnd gewaltt geschenn sollte, Darnach ist mann kommen zur Subiection, dar Innen sich diese Landessschafft der kon. Mtt. ergebenn, vnnnd vnnterworfenn, vnnnd dass ist Inn vorschinnenen sommer Alhie zu Riga angefangen, Nemlich nach dem die vorigenn pacta vnd vortrege, so zur wilde Ergangenn, durch die ordenss heren wo nicht gantzlich Aufgehabenn Idoch zum Meheren theile geschwechett, als da sich die vornemstenn Stedtte vnnnd gelieder dieser Landtschaft theiltten vnd abtrunnigk wurdenn denn die vortrege dess schutzess nicht Alleine die personen des Hochwirdigstenn vnnnd Durchleuchtigsten fursten vnd Heren Ertzbischofe vnd Herenn Meister, Sondernn Auch die Anderenn stende gelieder vnd Insonderheit die vestungenn, Schloesser vnd stedtte, welche da sie sich getheilett. vnd vonn Anderenn dieser prouintz abgesundertt, vnd sich vnder fromde herschafftenn begabenn, sie nichtt allein hulf vnd beystandtt dem vorpleibendenn theil gethaenn, wie sie vormage voriger vorthielligung zu thunn vorpflichtt sondernn sein auch wordenn Auss einwonern, fromde auss burgern ausswoner auss freundenn veinde, vnd habenn Also denn gemeinen faell vnd ellende vormehrett, auch gemacht, dass nu hinfortt die kon. Mtt. mith grosser muhe vnd vnkosten diss landtt zuenttsetzen vnd zuschutzen vorursachett vnd getrungenn werth.

Zu dem ist auch offenbaer, dass durch Abfallen solcher landt vnd leuthe, die furstenn dieser landtschaft solche hulfe

vnd beystandtt widder denn Muskawitter nichtt habenn thun können, die sie sunst vormuge der vortrege hettenn thuenn sollenn, Inn welchenn vorhalttenn, dass sie Alle Ihre macht vnd gewaltt, mith kon. Mtt. krieges volcke zusammen thuenn, vnd zugleich dem feiende widersthenn sollenn Dieweil sich aber etzliche gelieder wie gesagtt, vonn sollichenn vortrage entzagen vnd abtrinnigk gemacht, ist erfolggt, dass diss landt vor einen veient viele veiente bekommen werth vnd ist also In viele stücke zerrissenn wordenn, Gentzlichenn Aber hatt man sich eines besserenn bedacht, vnd sich Inn kon. Mtt. schutz begebenn vnd vntherworfenn, zuttreglicher zu sein erachtende zu behalttenn wass noch vorhandenn alls dasselbe auch dem feiende zu vbergebenn

Vnnd hatt sich dieser handel Inn der gestalt wie vorgemeldett auss einer handlung vnd vortragk In den Anderen getzogen, Biss dass man nu komen ist zur vollentziehung oder execution, davon wir nu reden wollen ꝛ

Deise execution aber bettreffend, so erachttenn die kon Mtt. dass sie so viel ihre ko. persoenn vnnd Ampt Angeht, gemelte execution habenn Anfangenn vnd so viel dieser tzeit hatt geschehenn können, gepflegt, denn seine M: Allenn stendenn ordentlicher weise einen eidt geleistet In kegenwertigkeit vnd bywesenn Ihrer fursten vnd Heren, so wol auch der Anderenn stende Legattenn vnd gesanten, Inn der form vnd gestalt, welche ich vorlauttbar wil vonn derer wegenn, die domals zur wilde nichtt gewesenn ꝛ

Nach solchen gethanen Eide, darynnen sich seine Mtt: vorsprochenn, einen Idernn In seiner gerechtigkeit, Religion. begnadigung, freyhettenn, dienste obrigkeit, Item zuordenen personen, die vonn der gethanen Appellationn erkennen sollenn, auch wie die Jennen, so noch Inn Ordenn sein, mochtenn genugsam vorsehenn werdenn, vnd Andere puncte vnd Arttickell mehr die seine Ma: denen stendenn diser landtschafft zugesaggt, dasselbe hatt auch seine Ma. Allenn denen die solches

begerett, vnnnd geuordertt habenn, mith siegel vnd briuenn geleistett, gegeben vnd bestetigett, welche brieue, wiewol durch kurtzheitt der Zeitt, zur Wilde wegen kon: Ma: Abzugk Inn poelenn, nichtt habenn konnen gemacht vnd vollendett werdenn, So hatt deselben mith kon. M. handenn vnther-schriebenn, vnd mith konnichlichenn siegell bestetigett, Mein genedigster Her allenn denen die domals solches begerett, mith gebracht vnnnd erstliche deme durchtigstenn (*sic*) Furstenn vnnnd Herenn Meister, Darnach der gantzen Ritterschafft der gantzenn Landschafft zum drittenn denn stedtenn pernaw, wenden, wolmer vnd Anderenn Personen, Insonderheitt die Inn deme seiner kon. Matt. genade vnd guttigkeitt ersucht vnd hatt Also seine kon. Matt: auch Inn diesem punct vollentzogen wass vorheischenn Ist

Geleiches fals hatt auch seine kon. Mtt. Irem kon: Amptt vnnnd zusage genugk gethaenn, Inn deme dass sie nach enttpfangenem euwerer herschafftenn eidenn des gehorsamess vnd der treuwe, sich Inn poelenn auff denn gemeinen lantagk zur Lomse begebenn, dass sie Aldar, denn stendenn der kronen zu poelenn Anhielttten, vnd schafftenn, damitt vonn Inenn die geschene subiexion bewilligtt, vnnnd ferner hulff vnd beystandt zubeschutzzenn diess lantdt liflandtt zugesagtt vnd geleistett wurde, welches dann seine kon. Mtt. gethaenn, vnnnd nichtt gesparett einige muhe, Arbeit, vnkosten, oder sunst einige widderwertigkeitt noch gefahr

Vnnnd obwoll Inn gedachttem Landtage zur Lomsell, dieser hendell Liflandtt betreffende auff denn gemeinen Reichstagk der kronen zu poelenn vorlegtt, welcher balde nach osterenn werth angefangen, vnd kurtzlich vollendett werdenn, denn derselbe Reichstagk, vmb keiner anderenn vrsach willenn angesetzt, alleine dass diss landtt zu liflandtt, der krone zu poelenn Grossfurstenthumb zu Littauwen vnd Anderen kon Mtt. Herschafftenn eingelibett vnd incorporirt wurdenn, So hatt doch die kon. Matt. In dem handell gutthenn

grundtt gelegtt, Als die mith ettliche Irenn Rethenn der kronen zu poelenn, derwegenn ernstlichenn geredett, welche dann Irer Mtt: zugesagtt vnnd mith einhelliger stimme Angelobett, die Anderen Aber die dar nichtt zur Sttelle durch Ire briue vnnd schriftlichenn habenn bewilligtt, vnnd gelobett Irer Matt: vornemenn dass sie vonn eurer genadenn vnd Herrschafftenn nach enttpfangenem eide, die subiection vnnd vndergebung dermassenn Angenommen, dass ihre Mtt. die bedruckttenn lender wieder denn Muttwilligenn feiendt den Muskawitter zu enttsettzenn vnd zubeschuttzen geneigtt

Es stellett derwegenn die kon: Matt: In keinen Zweiuel, es werde bey denn stendenn ihress Reichs, nach wunsch vnd willenn alles ergehenn, vnd werden sich seiner Mtt. genedigen willen Allenthalbenn gemes wissenn zuorhaltenn, so vehrne dasselbe, wass vorhin Angefangen Auf dissmal zutreglich vorrichtett, vnd wircklich vollentzogenn wirt. Nemlich dass die kon: Mtt: mith eidess pflicht noch nicht vorhoffett, (*l.* verhaftet) denselbenn hinfortt leistenn vnd thun Als da sindtt vornemlich die stende dess ertzstiftess, die Ritterschafft vnd andere weltliche vnd geistliche personen, vntter welchen auch der Erbar vnd wolweise Raedtt vnd gantze gemene der loblichenn stadt Riga, wie sich dann derwegen hochwirdigster durchleuchstiger furst vnd Her E: F: D: kegen die kon: Mtt: vielfeltigen Erbotten Iren Muglichenn fleiss vorzuwendenn, das gleich wie E: F: D: der kon: Mtt: Inn eigener persoen, vor Ihrenn oberheren vnd Erblichenn furstenn, mith offentlichem gethanen eide erkentt vnd Angenomen, dass dergeleichenn auch E: F: D: vnd desselbenn Ertzstiftess vnderthanen, Itz In kegenwertigkeitt meiness gnedigstenn fursten vnd Heren thuen vnd Annemenn, welchen eidtt wegen der kon Matt. zuforderen hatt mein gnedigster furst vnd Her von Irer Mtt. vollkommenene macht vnd gewalt, Idoch dass solcher eidtt Irenn Rechten freyheitten, Religionn vnd kirchenordnungenn vnschedlich sey, So woll auch mith

E: F: D: vorhaltung Irer vtillis dominii vnd derselbenn  
 coadjutoren: vnd aller Anderen die Ordentlicher weise folgenn  
 vnd succediren mochten, Vorbehaltenn auch denn schutz auf  
 welchenn E: F: G: Vnderthanen thuenn dringenn, vnd welchenn  
 die kon. Mtt. wie obenn Angetzeigett, mith fleiss vnd erenste  
 furzunemen willigk vnd geneigtt ꝛ Hic recitetur formula  
 mandati. Dass auch die kon: Matt: vorhinn denn stendenn  
 Angelobett vnnd zugesagtt bey denn Heilligenn Romischenn  
 Reich Anzuhalttenn vnd zu schaffenn dass die gethane Sub-  
 iection Ihrenn gutterenn, eherenn, gutten geruchte, digniteten  
 stendenn vnd wesenn vnschedlich sey, vnd zu keinem Nach-  
 teil gedeien solle, Solches hatt die Kon. Mtt. auch prestiret  
 vnd vollentzogen, denn seine Mt. ihren gesanten vnnd  
 secretario denn Achtbarenn vnnd wirdigen Martino Kramer der  
 Rechten Doctori, welchenn die kon Mtt: bey der Rom: Kay:  
 Mtt: stetz vorheltt auferlegtt vnd beuolenn, dass ehr der-  
 selbenn Rom: Kai: Mtt: antzeige, vnd vormelde, wass die  
 Kon. Mtt. mith denn Stenden der Lande Liflandtt gethaenn  
 vnnd wie sie vonn seiner Rom: Kais: Matt: vnnde deme  
 gantzenn Romischenn Reich, Inss vierde vnnd funffte Jaer  
 vorlassenn durch denn Muskawitter fast gantzlich vortilgtt, vnd  
 aber entlich, dass sie ahnn ihrer hochstenn vnd eussersten  
 noedtt, da keine (*add. rettungk?*) oder hulfe mehr vorhandenn  
 Ire Zuflucht zu der kon: Mtt: genomen, vnd sich derselbenn  
 ergebenn, vnd dasselbe nichtt geschenn sey auss einiger Leicht-  
 fertigkeit vnbestendigkeit vorwegenheit, ader begirde einiger  
 neuen mutationn, noch enderung, Sondernn viel mehr Ange-  
 sehenn, dass sie Inn Iren hogstenn anliggen von Aller welt  
 vorlassenn, vnd aber vonn der kon: Mtt: mochtenn enttsetzt,  
 vnnd erhaltenn werdenn In derselben oration Aber, die wegenn  
 dieses handels vor der Rom: Kay: Matt: ist gehalten worden,  
 wert kleglichen Angetzeigtt, welcher massen die vnterthanen  
 Irer hohenn obrigkeit, mith gehorsam ttreuwe vnd bestendig-  
 keitt, vnd widerumb die oebrikeit denn vnderthanen mith

schutz Schirm, erhaltung verbundenn, vnd dass sie Ihre vnderthanen vor ale gewalt Iniurien vnd beleydigung der feyende, zu hanthaben vnd zuschutzzenn vorpflichtenn oc

Es werth auch in gedachter oration beredet, durch helle vnd klare keiserliche rechte, dar Inne vorhaltenn, dass wann die hohe obrigkeitt seinen vnderthaenn vorseumt vnd Inen nicht vortrit noch beschutzzett, als habe dann derselbe vnderthane fueg vnd genochsame vrsache einenn Anderenn Herenn zu suchenn vnd zuerwelen, dan wie der vnderthane seinem Herenn mith treuwe verbundenn, Also soll Auch der Her widderumb kegen seinen vnderthanen mith ttreuwe wissenn zuuorhalten, vnd ist Inn denn faell einer dem Anderen zu gleich vorpflichtt vnd verbundenn, der Her sol vnd muss den vnterdanen schuttzen vnd handhabenn, Im Recht vnd gerechtigkeit pflegenn, Alle gewalt vnd Iniurien, vonn Ihm Abschaffenn, Inn seinen gerechtigkeiten vnd freyheittenn erhalten, der vntherthane Aber soll ihm getreuwe seinn, gehorsam, billiche beschwernuss des herenn dultenn vnd dragenn, vnd alles besten pflegenn, wess ehr vonn seinem herenn zur Zeitt der noedt begerenn oder bittenn mochte,

Item die keiserlichen Rechte gebenn nach, da der vater vmb einiger missethatt willenn auss einem lande vorwiesenn, oder sunst vonn feende gefangenn werth, dass dadurch der soenn Aus dess vatters gewalt tritt, vnd werth sein selbest mechtigk, dieweil der vatter In diesenn fellenn vor weltlich thoedtt geachtett, ob er schonn Naturlicher weise lebett vnd kann also thodtt vber keinen einige gewalt habenn noch gebietten demnach heltt sichs auch Inn diesenn falle, mith der Rom: Kay: Jurisdiction. Denn es gibt die vornunftt, dass der Her billich vor thoedt muge gehalten vnd reputirett werden ob ehr geleich naturlichenn lebett, da ehr sein vnderthaen In hochster noedtt, da ehr nichtt allein hab vnd gutt, sondern auch ehr vnd glimpff. weib vnd kindt freyheitt, Ja. leib lebenn vorlirenn mochte, nichtt zu hulf kommett noch

Errettett. (*ad marg*: Si pater ob maleficium aliquod relegatur Ciuitatem amittit, et e numero Ciuium tollitur, perinde quasi eo mortuo desinunt liberi in potestate eius esse. §. I. Instit: quibus modis Ius patr: potest: tollitur. — At restituti ex Indulgentia Principis, pristinum statum per omnia recipiunt. Ibid:)

Es wirth auch ferner In Mehr gedachten kayserlichen Rechten stadlichenn vorsehenn, das konnigenn fursten vnd heren, die ihrenn gantzlichenn gerichteszwanck oder Jurisdiction habenn da sie fur sich selbst ihr landt vnd leuthe nich konnen Regirenn friede vnd gerechtigkeit konnen erhaltten, ader Inenn mith gewaltt ettwas abgenomen, das sie mith gewaltt widdervmb nichtt fordernn vnnd recuperiren, dass Inn diesenn denn vntherdaenn vorguntt vnd von Rechtswegenn nachgegeben sey bey denn negsten potentatenn einen Coadiutoren zu pittenn,

Diese vnnd viel Andere exempell mehr seint bey der Rom: kay: Mtt: durch der kon Mtt. gesanten vnd secretarium fein herlich Angetzogen vnd declarirett mith weidleuftiger vormanung, Da Ihre Rom: Kay. Mtt: dass lantt zu lifflandtt Inn vorigenn gehorsam behalten mochten, das auch dieselbenn Inenn widdervmb ihr Amptt vnd pflichtt leistenn soltten, So willenn sich doch Ire Mtt. Angesehenn dass es derselbenn loblich vnnd rumlich lieber der bedruckten lande, anmassen, vnd fur dem Itzigenn feiende schutzenn vnd hanthabenn, welches wo nichtt geschehe woltenn die kon. Mtt. Ireenn pflichten nach dasselbe thun vnd vollentziehen ꝛ (*Das Wort »anmassen« ist unterstrichen, und dazu ad marg: defensiuue saluo Jure Romani Imperii.*)

Dan wiewol die subiection vnd vnthergebung, dem lande zu Lifland nutzbar vnd zudreglich der kon Matt: aber fast beschwerlich, Idoch dieweil ess konniglichenn stande vnd gemuethe rumlich ist, vnd bezimeth denn bedruckten landenn In ihrenn noettenn zu helfen, will sich seine Mtt: dess liflandtt

lieber In genadenn Ahnmassenn, handthabenn vnd schutzenn, als dulden, dass sie ferner trostloss sein, vnnnd keine beständige hulfe noch erlösung findenn sollen ꝛ.

Vnnnd auss diesen ist zu ersehenn, dass die kon: Mtt: auch hirinnen seiner konnichlichen zusage nachgesetzt viel hinforth keinen fleiss sparenn, Sonder schafen bei der Rom: key: Mtt: vnnnd denn Romischenn keiser damith diese subiection. E. Gnaden vnd herschaften Zu keinem schadenn vnnnd nachteil gedeye, wie Auch seine kon: Mtt: sich nichtt weniger ahnn diesenn orttern vnd stellenn vorflissenn, seinem konnichlichenn (*add. wort*) genugk zu thuenn, da sie wieder den gemeinen feiendt denn Muskawitter, mith aller gewaltt zu settzenn, demselbenn widerstandt zu thuen, trefliche aussrustunghe gethaen auch derwegenn Aus poelenn widervmb Inn Littauwen eilendts ankommenn ꝛ

Dieweil man Aber vorgeblichenn In felde streittett, da nicht vorhinn daheime alle Consilia vnd Radtschlege woll vorrichtett, dieweil dan nun die kon: Mtt. wass derselbenn geburett vollentzogen, ist der billigkeit gemess, dass sich auch dar kegenn Euere gnaden vnd Herschaftenn kegenn die kon. Mtt. mith threuwe glauben, gehorsam, Danckbarkeit. vnd allerley pflichtigen ertzeygungenn vorhaltten, es hatt die kon: M: als ein vortreflicher potentat, vnnnd her der christenheitt, einen eidt allen Stendenn der lande Liflandtt In beywesen Euwerenn gnadenn vnd herligkeiten geschwornn, derwegenn dann Auch vormoethen sein wil, dass alle stende die der kon: Mtt: noch nicht geschworen, denselbenn eidt vnausschliesslich vnd ahne alle Inrede oder beschwer thun vnd leisten ꝛ

Die kon: Mtt: schutzett vnd erhellet diese landschaft, so will sichs auch nichtt Anders geburenn, aller billigkeit nach, dass dar kegenn euere gnaden vnd herschaftenn, widervmb die hohe kon: Mtt: Inn Achtungk haltten, derselben

als heiligk bei sich erwegenn vnd ihrenn konniglichenn ruhm, ehre vnd autoritett, beschutten vnd Annhalten ꝛ

Es rustett sich die kon. Mtt. wieder Iren vnd Euren feiendtt, welche Rustung In sich hatt viel gefaer, vnkosten, muhe, vnd Arbeit, derwegenn sich dan E. G. vnd herschafftenn, widdervmb kegenn dieselbe Mtt: mith viel Treuwenn glaubenn, bestendigkeit vnd danckbarkeit. billichenn vorhaltten sollenn ꝛ.

Seine Mtt: habenn vorsetzetz vnd vorpfendett, Ihre gutter, Zolle, Herlicheitenn, Euwere gnadenn vnd herlicheitenn vorpfenden Ihrer Matt dar kegenn Ihre treuweheit vnd gelaubenn, durch einen gewonlichenn richttighenn vnd nichtt vorwitzigen eidtt ꝛ

Ess Sparett die kon: Mtt: keiner Arbeit, vnkosten noch einiger widderwertigkeit, vorschonett auch nichtt seiner vnterdanenn leibs noch blutes, Derwegenn dann aller billigkeit vnd danckbarkeit mehr dann gemes, dass darkegenn E: G: vnd Herschafftenn Ihrer selbst nichtt vorschonen, sondern viel mehr ein Ider nach seiner gelegenheit, dem gemeinen nutz vnd theil dieser prouintz hulfe fordernn vnd erhalten, ein Ider schick vnnd ruste sich nach seinem vormugenn, mith allerley wehenn vnnd waffenn, Aber Insonderheit vnd vor alle Dinge mith der hohenn kon: Mtt: welches alsdann geschehenn werth, wenn E: G: vnd herschafftenn Seiner Mtt. die vollenkomliche dieser gantzenn lande Autoritett gebenn vnd zutheilenn, ess wollenn euwer genadenn vnd herschafftenn seiner Mtt: als einen vortreflichenn der Christenheit potentattenn solches nitt Abschlagenn, sonderen viel mehr, alles was sie ihrenn geschworenn konige herenn vnnd vonn Alterss hero protectori, zu thun vorpflichtt, willigk thuen leisten vnd pflegenn, vnnd was mehr zu diesenn zeittenn vmb denn gemeinen nutz, vnd zu erhaltungk aller woluartt, zumessenn vnd nachgebenn ꝛ

## Epilogus

Diewell dann hochwirdigster Durchleugstigster Hochgeborner her Ertzbischoff, genediger herr, biss hero geredett vnd gesagett, vonn denenn dingenn, die mith E. F. D. zur wilde seintt Angefangenn, vnd durch derselbenn vnterthanen alhier vollentzogenenn sollen werdenn Also solte nu ferner ordentlicher wiese auch gesagtt werden vonn der execution derer Dinge, die mith E. F. D. durchlauchtiger hochgeborner furst vnd hermeister, gnediger her zur wilde schrifflichenn gehandeltt vnd geschlossen sein

Dieweil aber alle dasselbige E: F: G: so wol derselben Stende kundigk woll bewust, vnd mith sunderlichenn Siegell vnnd briefenn vorfassett, erachtt ich vnnotigk sein ettwass darvonn zuuormeldenn oc

Ich begere Aber Ja viel mehr begers ess mein genediger furst vnd her, als kon: Mt: orator, Inn seiner Mtt: Namen vnd beuellich, das E: F: G: dasselbe was ihrer kon: Mtt: zugesagtt, als nemlich die vbergebung der Jurisdiction samptt alle ihrer machtt vnd gerechtigkeit, die sie zu dieser stadt Riga habenn, so woll auch die possession oder besittz dess Schlosses, mith vbergebung aller siegel vnd briue, die dar vber vom keisern ie ergangenn oder gegebenenn, dass alle dasselbe zu dieser Zeitt mochte vorttgestellett vnd vollentzogenenn werdenn oc (*ad marg: Postulata Legati Polonici.*)

Darkegenn dann mein genedigster furst vnd her bereidtt alles zu uollentzihenn, wass auf diss maell von nothen wil auch In kegenwertigkeit dieser gantzenn vorsamlunge alles von E: F: G: stande wesenn vnd Ampte beschlossenn, offentlichenn vnd geburlicher weise proponeren, vorrichtenn vnd bestettigenn  
dixi

Vnnde damith ich diese meine Rede beschliesse, alles was auf dissmael vonn mir, wegenn meiness genedigstenn furstenn vnd heren geredtt ist vnd geschenn, dass wollenn

E: G: vnd herschafften einnemen vnd vorsehenn, (*l.* vorstehen) gleich habe solches alles mein genediger furst vnd her der kon: Mtt: orator vnd gesanther wegen Ihrer kon: Mtt: eingepersonen, vnd nichtt der kronen zu poelen noch grossfursthumb zu Littauwen, geredett vnd angeworbenn:

Denn gleich wie der gantze Handell der einleibung vnd Vnion auf dem gemeinen Reichstagk der krone zu poelenn, vnd zusammenkunfft der gesanttenn dess grossfursthumbs littauwen, vorleggt, also viel auch hier mein genedigster furst vnd her, nictes vonn wegenn der krone, noch Anderenn herschafften (*add.* als nur) kon. Mtt. personn Als die zu diser Zeitt Vnnd ehr dann man sich mith denn veiende zu felde begibtt, Euwere genadenn vnd herschafften zuvorsichtt ttreuwe, vnnd gehorsaem, vnd eidtt fordert vnd begerett, welches Ire Mtt vonn Allenn Ins gemein, so woll denen die auf diss seitt so wol, als auch Jenseitt der Dunen gelegen thutt forderenn vnd begerenn wie gleichs sein,

Denn seine Mtt. vnther denn Anderenn vornomen, dass zwischenn Euwer Herschafften ettlicher zwisten vnd vnenigkeiten vorhandenn, dass sich einer wie zum Zeitten der Apostell geschehenn, reumett dess pauly der Ander des Caiphae. der dritte Apollinis, Also auch hir der eine habe der kon. Matt geschworenn, der Ander nichtt, der hatt sich recht gehalten, der nichtt vnd dergleichenn, warann seine Mtt: keinen gefallenn thregett, ꝛ

Vnnd damith dass ende, dieser, meiness genedigsten fursten, vnd herenn oration mith dem Anfange schlosse thutt, seine furstliche G. pittenn vnd vormanen, das E: G: vnd herschafften, alles was hirinne treuwlicher menunge, vnd zu erhaltung dieser Landschaft geredett, mith allem fleiss vnd erenste Erwegenn, vnnd darInne hinttangesetzt. allerley eigennutz, nictes bedencken schliessenn ader thunn, Sondernn alleine wass zum gemenen nuttze vnd heil, freide einigkeit, vnd liebe vnther allenn stendenn, kegenn die kon: Mtt: treuwe,

vnderthenigkeitt, geburliche ehre vnd vorhaltunge gelangenn mughe, welches alles die kon: Mtt: E: G: vnd herschafftenn, auf ihr gewissenn will gelegtt vnd geschobenn habenn ꝛ

Es wil vnd begerett auch die kon: Mtt: keine vnderthane, vnter welche etliche mith eidess pflichtt vorhafttett vnd etzliche nichtt, denn darauss nichtt Anderss erfolgen muste, als stethe vnd vnuorlesliche vnenigkeitt zangk, aufrur, vnd vorderb der gantzen lande so noch vom feiende vberblichenn, Derwegen seine Mtt: villiber wollen denn geschworen ihrenn eidtt Weddervmb aufsagenn vnd nachgebenn, vnd volgenss mith dem lande Liflandtt alle ergangene pacta vnd vortrege aufhebenn sich vonn denn grausamen beschwernissenn vnd gefelrigkeittenn dess schutzens getzlich enttzihenn, Denn Inn dissenn vngewissenn vnd vbestendigenn zeittenn, sich mith dem Muskawitter In zwiuelhaftigenn kriegk einlassenn vnd wil seine kon: Mtt. durch andere mittell vnd wege sich vnd seinen herschafftenn wissenn zurathenn vnnd vorzustehenn, als vnezelige ferligkeittenn vnkosten, Arbeit, muhe vnd allerley Jammer, auf seine Mtt: vnd derselbenn vntherdanen ladenn, warzu dann seine Mtt: fast alle Rethe der kronen zu poelenn vnd grossfurstenthums Littauwenn vnd hertzogthums preussen Rathen vnd pittenn ꝛ

Dass nun ettwass noch vorhandenn, dass alhier vorgessen were oder aber vonn Euwerenn genadenn vnd herschafftenn nichtt recht eingennommen, mein genedigster furst vnd her bereit so baltt seine F. G. dess berichtet Euweren genadenn vnd herschafftenn weittern bericht zu thunn ꝛ.

**1095.** (1562. nach Febr. 11. Riga.) — Zweiter Vortrag im Namen des Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

*Cop.*

Betreffend die Subjection unter Polen.

Hoichwirdigste Durchlechtigste fursten Hoehgedachte vnd geliebte herenn Erwerdige grossmechtige. Edle. Erentfeste Erbare Namhafte herenn Den gleich wie mein vorige offentliche gehaltene rede, In gemein zu allenn stendenn dieser lande gerichtett, Also wil auch der Durchlechtigster furst vnd her wildischer woiwade, als kon: Mtt. orator vnd gesanter dieser oration, welchenn auf euwer furstlichenn Durchleuchtigkeittenn vnd herschaftenn schriftliche Anttwortt, nu ferner erfolgtt zu allen Jedem In sonderheitt gerichtett vnd gestellett habenn

Erstlich aber wass der Hoichwirdigstenn vnd durchlachtigsten furstenn vnd herenn Ertzbischoffs zu Riga eingebrachte Anttwortt betrifft, welche so wol vonn wegenn eigener personn, Als auch des ertzstifts stendenn geschenn, Item wass dess Durchleuchtigenn furstenn vnd heren Meisters zu Liflandtt Andttwortt betrifft, welche In seinem vnnnd der Anderenn stende Namen Ritterschaftenn vnd denenn von Adell, auf Jenner vnd dieser seitenn der Dunenn gelegenn, geschen, So lest sich der Durchlechtigste furst vnd her her wildische woiwade ahnn Euwerenn furstlichenn Durchleuchtigkeittenn vnd herschaften gethanen Anttwortt allenthalbenn genugenn, vnd dasselbe wolgefallen Als nemlich, welche Anttwortt mith denn preussischenn vorttregen vber ein stimmett. Der kon. Mtt. hoheit Reputation vnd konniglichem eide gemes ist, denenn Ihre kon. Mtt. allenn stendenn dieser lande gethaen, vnd zugesaget, alle ihre rechte gerechtikeittenn Religioenn, freyheiten, vnd begnadigungen zu erhalten vnnnd bestettigenn, welchess auch mith der ttreuwe vnd pflichtt woll vberlein kommeth, Darzu sich E. F. Durchleuchtigkeittenn,

mith öffentlichem gethanen eide zur wilde verbundenn, vnn  
werth also Die kon: Mtt: dadurch bestettigt gereitzt Inn  
vorigenn willen vnd foernemen zuuorharren, vnd denn thref-  
lichenn kriegk wieder denn Muskawitter furzunemen vnd zu-  
uorrichtenn Derwegenn sich dann der Durchlechtigste furst  
vnd her, her wildischer woiwade kegenn Euwer furstlichenn  
Durchleuchtigkeittenn vnd herschaftenn, thuett aufs hogste  
bedancken dass dieselben bey sich dermassenn ihrer kon:  
kon: Mtt: hohe ehr vnd Reputation so wol auch ihrer selbst  
eigenn ehr woluardt vnd heill bewogenn, Inn gethaner ttreuwe  
vnd ergebung zuuorhorenn, (z. harren) vnd sich mith eidess  
pflichtt derselbenn kon: Mtt: zuuorhaftenn gesinnett vnd  
entschlössenn, Geleich wie vorhinn von Euwer herschaftenn  
Durchlechtigsten fursten vnd heren geschen, dass also beider-  
seitts, sowol vonn Euwerenn furstlichenn Durchleuchtigkeittenn,  
alss auch euweren herschaftenn, der huldigungseide, mith  
ahnriffunge Godlichess Namenss, allenthalbenn geleistet vnd  
vollentzogen werde, wie man dan zu wollenziehung dessel-  
benn, alss auch dess, wass zwisschen dem Durchleuchtigen  
fursten vnd heren Meisternn vormughe einess offenen briefes  
vnd vorschreybung vorhandeltt, gewisse zeitt vnd stelle ahn-  
zusetzen begerett hatt, worbey ess der Durchlechtigster  
furst vnd her, her wildischer woiwade lest pleybenn vnd be-  
ruhen, mith erbietung alles was in solchenn briefenn vor-  
halten, mith herlicher vnn öffentlichlicher stimme In gantzer  
vorsamlung aller stende zubetzeugenn oc

Die form aber vnd vor nottlung dess eidess, welchenn  
man begerende Ist, soll auch denn vorigenn tagk nach Lautt  
der preusischenn vorttrege allenn Stendenn vbergebenn werdenn.

Es lest sich auch seine F. D. gefallenn, dass der hoch-  
wirdigste durchlechtigste her ertzbischof zu Riga, samptt  
derselbenn ertzstiftess stendenn begerett, Alss nemlich die vor-  
enderunge dess geistlichenn standenn In weltlichenn, vnn  
der Erleuchten heuser Brandenborgk vnd Mecklenborgk suc-

cession. so ferne Alles sollichess mith der kon: Mtt bewilligung vnd bestettigung zugehe,

Nhun einess Erbarunn Radess aber vnd gemeiner stadtt Riga gethanen Anttworth, thragenn Ihr F. g. keinen genuggenn, als dass der konniglichenn hoheit nicht gemess, sondernn viel mehr derselbenn gethanenn Eide, welcher nicht alleine der stad Riga sondernn allenn Anderenn stendenn dieser lande geschenn Gantz zuwider ist, so woll auch wieder denn vortragk, welcher zwischenn der kon: Mtt: vnd denn Durchleuchtigstenn heren Meister Neulich zur Wilde Ergangenn: Denn dieweile die stadtt Riga wass sonderliches seinn will, sich Inn diesenn fall, vonn allenn Anderenn stendenn dieser lande Absunderenn, vnd denn vorpflichtenn eid vnd huldigung Ihrer kon: Mtt: nicht thun will als kann sich der Durchleuchtigste furst vnd her, her wildischer woiwade nicht genochsam vorwunderenn wass dieselbe hinderlistige Auszuge bedeuthenn sollen, wie man die vorachtung konnighlicher wirdenn vnd namens vorstehenn, warhin der hohe eid der kon: M: gethan soll getzogen werdenn, vnd mussenn warlichenn solche auszuge vonn seiner F: G: nichtt ahne vrsache vast vordechtig gehalten, vnnd aufgenommen werdenn, sonderlich anmerckende vnd betrachtende, dass sich die stadtt billich mith mehrenn Threuwen vnd gehorsam kegen die kon: Mtt: vorhalten solte vnd moste als wegenn der gemeinen vnd hohenn pflichtt, darmith dass Ertzstift der kon: Mtt: als ihrenn directo domino neben dem hochwirdigsten herenn Ertzbischoffe zu vorpflichten sich erpeittenn, So woll auch vormuge einess sonderlichenn vnd gewissenn vortragess, zwisschen der kon: Mtt: vnd deme heren meister ergangen, Also Das die Stadtt Riga mith zweyerley huldigungenn, als mith denn gemeinen vnd sonderlichenn directo et vtily, der kon: Mtt: billichenn vorpflichtt sein solte, so wil sie nun mith keiner eidess pflichtt Ierer: Mtt: sich verbindenn noch vorpflichtenn:

Dann In Ihrer anttwortt klerlichenn Anhaltten, dass

ihnen seher beschwerlich vnd vordrisslich sey ihre threuwe mith einen Anderenn eide beschweren darvmb wolttenn sie In der pflicht vnd gehorsam Dess (/. der) Hoichwirdigsten vnd Durchleuchtigsten Irer fursten vnd herenn vorharrenn vnd bleibenn oc

Vnnd wass der gehorsam kegenn den hoichwirdigsten hern Ertzbischofe betrifft, davonn Redett der Durchleuchtigste furst vnd her woiwade nichtess, ess pleibe die statt In Irer geburlichenn ttreuwe vnd gehorsame kegenn seine f: G: wie auch dass ertzstiftt pleibenn werth, die ttreuwe Aber vnd gehorsam betreffende, welchenn sie vormuge ihrer gethanen vntterwerfung der hohenn obrigkeitt tanquam directo domino, alss auch wegenn ihrer treuwe vnd gehorsams, damith sie denn heren Meister Theutsches ordenss anhero zu leisten vorpflcht kann sich seine F: G: nichtt genochsam vorwunderen, mith welcher einbildung furnehmen vnd bedencken sie ihrer F: G: alss kon: Mtt: gesanthenn vnd oratori solchess mugen furgebenn Dieweill die stadt ahnn ihm selbest bekennen muss, vnd allenn Stendenn mehr dann wissentlich, dass dieselbe treuwe vnnd der gehorsam, mith allenn Anderenn Rechtenn, gerechtigkeitenn, Jurisdiction, mith vbergebung der schlussell, vnd Anderer gewaltt der kon: Mtt: gentlichenn zueigentt, vnd ferner alhie offentligenn vbergebenn werdenn soll.

Zum Anderenn muss seiner genadenn nichtt weinich vorwunderenn dass sie auch Inn diesem die hoheitt Ihrer kon: Mtt: vnd derselbenn gerechtigkeiten, so woll In directo dominio, alss dass durch Resignation, abstehen vnd Cession, dess Durchleuchtigstenn fursten herenn meisterss ahnn Ihre kon: Mtt: geflossenn viell abzuzihenn, vnnd dieselbenn zuuorwunderen (/. zuuorenderen) sich vnderstehen dorffenn, denn dass sich ein erbar Radt vnd gemeine der stadt Riga in ihrer vbergebenen Andttwortt vorwendenn, alss habe der Durchleuchtigste hermeister mith der kon: Mtt: ettwass ein zu ghenn

vnd zuschlissenn keinen fuegk noch machtt, darauss ihnen Vnnd ihren priuilegiis, einiger nachteil entstehenn muge, Darauf muss seine F: G: ausstrucklichenn antworthenn vnd sagenn, gleichwie der Durchleuchtigste her meister aus thugentreichem gemuthe, auf die kon: Mtt: nichtess gebracht noch vbergebenn, alleine dass Jennige, wass ihrenn furstlichenn Durchleuchtigkeittenn, als dieser stadt ordentlichenn obrigkeit, vonn Rechtess wegenn hatt geburenn wollenn, Also begertt die kon: Mtt: auss angeborne gutigkeit, von der stadt Riga nichtt Anderss, alleine wass sie deme herenn meister vorhin zu thun schuldig. als nemlich gleich wie sie vonn dem Durchleuchtigstenn heren meister aller Rechten vnd gerechtigkeiten Jurisdiction gethaness eidess, treuheittenn befreyett wirtt, dass sie In derselbenn gestalt treuwe vnd gehorsam der kon: Mtt. schwerenn wie sie vorhin dem heren Meister geschworenn habenn, ihrem Rechten allenn freiheittenn vortregenn vnnd priuilegiis vnschedlich welche sich ihre Matt: zu erhaltten vnd zu beschuttzen zugesagtt durch eigene briue ahn sie geschriebenn, vrsprochenn vnd zugesagtt

Da nun die kon: Matt: der stadt Riga ihre rechten vnd freyheittenn geneigt zu erhaltten willich, wil noettigk sein, dass sie da kegenn widdervmb ihre gerechtigkeit die der kon: Matt: durch denn Durchleuchtigstenn herenn meister zukomen, vnd durch bewilligung aller stende bestetigenn zu eigttenn vnd vbergebenn wordenn, welche gedachter hermeister vnd desselbenn selige loblicher gedechnusse vorfarenn vonn Alterss stettigenn vnd Rugsam besessenn vnd Innen gehabt, vnd nun auff die kon: Mtt: gebracht vnd vbergebenn, so ists offentlich ahn tage, dass der durchleuchtigster furst vnd her wildigscher woiwadtt als Ihrer kon: Mtt. orator vnd gesantter, In derselbenn Name Alleine, dass von der stadt Riga thutt forderenn vnd begerenn, dass billich vnd gemess ist, der kon: Mtt. geburentt vnd rechtess wegenn gehorett vnd zukometh

Denn klerlichenn gschriebenn Rechtenn vorhaltten, dass

einem Iderenn minschenn vorgunneth vnd nachgegeben sey, wass wesens, standess, oder wirdenn der sey, al sein Recht vnd gerechtigkeit, wie die Immer genennett werdenn kann ein anderen cedieren, vnd vbergebenn, Ess were dan dass die stadt Riga, die heren Meister dess theutschess ordenss vorhin vor ihre geborliche oberkeitt et pro legitimo magistratu nichtt erkantt noch gehalten hette Seintt sie ihnen aber mith eidess pflichte, were vnd gehorsam vorhafft gewesen, wie sie dann auch solches ahnn dem itzigenn Durchleuchtigsten heren Meister bekantt, vnd bestettigt will noettigk erfolgen, dass nun dass dominium vbergebenn werde, dass alle dass Jennige, wass demselbenn dominio anhengigk ader zugehörigk dem dass dominium vbergebenn werth auch vbergebenn vnd zugestellett werde ꝛ

Dass aber ein Erbar Radtt vnd gemeine der Stadtt Riga, denn huldigung eidtt auf die polnische Incorporation wollen aufschubenn, dess kann sich abermael der Durchleuchtigste furst vnd herr, her wildischer woiwade nichtt genochsam vorwunderenn, dass In dem ein Erbar Raedtt In sich nichtt einss, alss die zur wilde nichtt alleine die bedingliche Littausche vntterwerfung nichtt hatt Annemen konnen, Sunderenn sich durch eine sublication der kon: Mtt. vbergebenn, ahne die Anderenn bewilligung darhin erklerett dass sich ihre mandatta so ferne nichtt erstrecken thetten, Nun mann aber die bedinglichenn subiection nichtt mith einem worthe bedencktt, Sondernn dieselbenn ahnn die Stende dess Reichs zu Polenn vorschobenn als werdenn durch einen Erbar Raedtt widdervmb Neuwe ausszuge gesuchtt, vnd man wiess nichtt mith wess billigkeit vnd Rathe, es were dann, dass sie zu derselbenn Incorporation vnd voreinigung dess Reichs vormeinthen grosse beforderung oder hulfe zuthun, vnnd ahn ihnen alleine gelegen, dass die vntherwerffung oder subiection der Lande Lieflandtt von denn stendenn dess Reichs zu polenn entweder ahngenomen oder abgeschlagen wurde, Aber da die kon: Matt: durch ihre hoheit

vnd Authorithett Bey denn Stendenn seiness Reichs, denn handell der einleibung zum ende nichtt bringtt, darzu auch die vornehme herenn vnd Regentenn dess Grossfurstenthumms Littauwen, bey denn furnehmen hernn vnd Rethenn dess konnigkreichs zu polenn Ihrenn Brudernn, freundenn Swegeren vnd blutes vorwanthenn mith welcherenn sie ttreulich vnd fleissigk ihre freundtschafft vorhalttenn, nichtt was sonderliches zu dem voreinigungs handell thun, so werth es warlich ein Erbar Radt der Stadt Riga nichtt thun, wie ehr dan auch In dem falle villeicht wol sicher schlaffenn, vnd sich weinigk damith bemuhen thutt es gehett ihnen auch nichtt seher zu hertzenn, dass die kon: Mtt: denn gemeinen Landagk der Stende zu poelenn, vmb keiner Anderen vrsach ernennett vnd angesetztzt, alleine die lande Lieflandt der kronen zu poelen, denn grossfurstenthum Littauwen vnd Anderen herschaftten Eyngelibeth vnd Incorporirtt worde, doch Also dass die profession subiectionis aller stendenn dieser prouintz, vor allenn Dingenn vorhero gehe, so weitt sich nemlich die subiexion der kon: Mtt. gebureth vnd eigneth, so viell sich aber die Vnion vnd Incorporation handell belangett, Denselbenn habenn Ihre Mtt: ahn die stende dess Reichs geschoben vnd gelegt, da sich die Stadt Riga, Ihrem gelaubenn vnd ttreuwe der kon: Mtt: zu leisten anzihen werth, darvonn doch die kon: Matt: In dieser Instruction der vorsamlung ihress Reichs gewisse hofung vnd zuvorsicht gemacht hatt, so muss enttlich geschehen, dass Enttwede deselbe zusammenkunfft nachbleibe, oder aber vonn derer vnion vnd Incorporation nictes gehandeltt, werde, die vnther sich nichtt voreinigt noch Incorporirtt noch denn konniglichenn Namen zugethan sein, vnd werth also viel weniger gehandeltt werdenn, wie die zuschuttzenn, welche die wirdenn vnd hoheitt ihress konigess vast geringe vnd wenich Achten, vnd mith vorsetzlichem gemuthe, einess solchen mechtigen In der welt pottentaten, allen dieser Stenden gethanen eidtt, vorachtten, Aber ess werth vber dieselben

Ausgehen vnd die schuldt alleine auf Inen pleibenn, dass erstlich die angesetzte vorsamlung, wert gettrennett, alle dingk aufgezogen vnd nichtig gemacht, wass daselbst hette sollenn vorrichttett werdenn, vnd dass thutt vornemlich denn Durchleuchtigstenn fursten vnd heren wildischenn woiwadenn bewegen, dass dieweil die kon: M: gemuthe fleiss. Radtt wille, vnd alle ihr vorhabenn vnd krefftten dahin gerichttett, damith dass vnschuldige blut so viel Jaer her mildigklichen vorgossenn gerochenn, wass diesenn lande Abgenomen, widdervmb darzu gebracht, vnd In seinen vorigenn standtt komen mochte, dass sie einen erensten kriegk mith aller gewalt vnd macht, wieder denn feiendt dieser land aufrichttenn, vnd zufueren gentzlichen entschlossenn, derwegenn auch aller benachbartenn konige vnd fursten bestandtt vnd hulfe aufs eusserste ersucht vnd begertt, Nun thun aber allein die Erbarren Rigischen herenn Ihre kon: Mtt: von diesem heilsamen furnemen abreytzen, abhaltenn vnd vorzihen, vnd derselbenn Mtt: Intentation (*sic*) gemuthe vnd sinne gar In vielfaltige andere furnemen leittenn vnd zihenn, In alle billiche, godtliche vnd vnd heilsame Raedtschlege, die dieser aller christlicheste koningk In diesem vorhaben gehabt, werdenn durch ihre vorsetzliche vorachtungk der kon: Mtt: geschwecht vnd abgeschafft. Dan Ihre kon: Mtt: wollen zu gleich vonn allen gliedern der treuheitt kegen sich gewiss vnd vorsichertt sein, ehe dan sich in offentlichenn kriegk mith dem Muskawitter einlassenn, vnd wollenn wissenn ob sie fur die ihren oder fromde vor ihre beger (*z.* borger) oder fromdelinge, vnderthane vnd bundttgenossenn, sich In so viel ferlicheitten begebenn, so viel vnkostenn, vnzelige dess kriges bechwerunge, vnd gefahr, Ihrer landtt vnd Leuthe einlassenn sollen, denn dass die Rigische herenn ahn stadtt der Rechttmessigenn Subiection ihre handttstreckung vor genochsam vnd krefftigk erachtten, Ist werlichenn wol zu lachenn, Denn wer hatt Jhe gehorth oder In vbelichenn Rechttenn befundenn, dass durch

die handttstreckung eine subiectionn geschehen vnd bestetigt muge werdenn vnd nichtt durch anruffung godttlichess Namens vnd ordentliche eidess pflichtung, dann da der handell, alleine mith handstreckunge hettett konnen vorrichttett werdenn, were vnnottigk gewesen, vonn denn hoichwirdigsten Durchlechtigstenn fursten vnd herenn ertzbischofe vnd herenn meister. vnd auch der kon: Mtt: selbest eidess leistung zu fordern vnd zunehmen, so doch viel wichtiger, herlicher vnd loblicher villeichtt die handstreckung zuerachtten, wie von furstlichen vnd hohen personen. denn die vonn Burgern herkommen vnd geschehenn oc

Derwegenn damith einess fur alles gesagt, vnd viel In wenigem geschlossenn muge werdenn, so Ist Dass der kon: Mtt: wille vnd meinung vnd beger, dass alle Stende zugeliich Ihrer kon: Mtt: die ehre gebenn, vnd sich derselben mith eidenn threuwen vnd gehorsam, ahne alle Auszuge, mith geburlicher ahnruffung godlichess namens vnd nichtt mith darstreckung ihrer handenn, vorpflchtten vnd ergeben, wiewol die kon: Mtt: nichtt alleine die ehre sondernn auch die pflichtten Juris quesiti vnd erworbenen rechtens in diesem fall, vonn einen erbarn Rathe der stadt Riga erfodertt oc Da nun solches ein Erbar Raedt Ihrer kon: Mtt: nach gebuer vnd pflichtt solches nichtt zu eignen wolle alss wil der Durchlechtigste vnd her wildescher woiwade allenn stendenn fleissigk zu bedenckenn vnd zuerwegenn hiermith gebenn, wo solche Dinge auss wollenn, vnd wass gudess darauss erfolgenn kan, Dann ihre F: G: thun herlich protestirenn, dass sie lieber vnd (l. vn) enttrichter sachen vonn hinne zihenn wollen, dann solche vorkleinerung dem konniglichenn Namen einigerley weise, durch sich als denn vrsacher vnd oratoren obligenn lassenn solttenn vnd gebenn noch allen stendenn zu betrachten vnd zuerwegenn, ob diess denn landen Nutzlichenn vnd heilsam ihre furstliche Durchlechtigkeittenn vnenttrichter sachen vonn hinnen zihen derwegen protestiren se abermalss,

dass ess nichtt ahn der kon: Mtt: gelegenn, dass die sachenn dermassenn hir vorlauffen, vnd heltt derwegenn hohes fleisses ahnn, mith treuwelicher ermanung, Erstlich denn hoichwirdigenn herenn Erbisschof zu Riga alss der kon: Mtt: freundtlichenn ohmen darnach denn Durchleuchtigsten herenn Meister, alss denn ttreuwenn Ihrer Mtt: Clienten, vnd die Anderen der Ritterschaftt, vnd adell, die mith einhelligem gemuthe vnd hohen zuneigungen sich der kon: Mtt. vortraueth vnd mith begirden wunschen vnd vorlangenn thragenn, dass das vnschuldige vnd vorgossene blutt, ahn dem grausamen feiende einess gerochen, vnd dass vorlorne widderumb mochte erobertt werdenn, die wolthenn endlich wegenn ihress ttragendenn Amtess vnd liebe kegenn denn gemeinen nutz, solche wege vnd mittell mith denn Rigischenn herenn vornehmen, die erstlich kon. Mtt: Rumlich sicher gewiss, bestendigk, ttreuwe, vnd nichtt zweiuelhaftigk, Euwerenn herschafttenn Aber vnd diesenn gantzenn Landenn: heilsam fruchtbar vnd nutzlich seinn mochtenn, Denn ahne dass werth die kon: Mtt: Ihr Jus questum vnd angebrachtess Rechtт keinerley wege nachgeben, Sondernn ferner die mittell vnd (*add: wege*), durch welche ihre Mtt: Ihre vollenkome gerechtigkeitt, so sie aus freywilliger abtretung Cession vnd Resignation. dess Durchleuchtigstenn fursten vnd herenn Meisterss vber diese Stadt bekommen erhalttenn, vnd nach gebuer gepflegtt werden

*Lateinisch gedruckt bei Bienemann. 5, 385—391. no. 890. (nicht vollständig).*

**1096.** 1562. Febr. 13. Reval. — Hermann Fleming  
an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1506.)*

Berichtet, dass Claus Christiernsson den vorgehabten Zug bisher wegen Krankheit des Kriegsvolks aufgeschoben gehabt und empfiehlt schleunige Anreise Heinrich Claessons.

Stormechtige hogborne Furste min aller Nädig<sup>te</sup> Herre Näst min förpflichtige hulle tro tienist E. F. N. altid troligen och ödmiukeligen bewisandes oc Aller N. furste och Herre giffuer iach E. F. N. ödmiukeligen tilkenna, att thet tog som her Claes Christersonn hade tagitt sig före, slog Han vdaff för thett siucke Krigzfolch skull, thy när the bliffue mustrede war en tridie partt bliffinne Dödhe sedenn then förre Mustringenn skedde, Menn nu wm fastelagenns Månddag (*Feb. 9.*) som iach kann förnimme hade her Claes fått sadanne tijdennder, att han nw will tage sich samme tog före igen, än thå her fast Ringe folch ther till ähr, Men med hurudana lempe the nw theris företagende wthrette wille, ähr mich icke till wetande, Doch haffue the sagt att the än nw till thenne Näst kommande söndag som är then 15 februarij Effter her hennrich Claeson töfwe wille, Men huad the wijdare her tillgöre kan E. F. N. well tennckia att the mich icke theris hemlige Råd<sup>h</sup> wdi sodana saker oppenbare, Men för allt annat sijnes mich högeligen ware förnöden att her hennrich Claessonn skynndade sich fram, huad honom nogon tid mögeligitt wore, ty the sade att the haffue nw lenge töffuat effter the swar som E. F. N. haffuer löffuatt förschaffe them ifronn Kong<sup>e</sup> Mtt opå thet stille stånd som the än nw skulle haffwe, Och att then befalning som the ifronn Kong<sup>e</sup> Mtt medh Clemett bekommitt haffue, kreffwer att the icke sinn legennhett skulle försume och thett Hög<sup>te</sup> konung<sup>e</sup> Mtt her Claes tillförenne både muntteligen och medt Instruction befalett haffuer, Och wdi samme kong<sup>e</sup> Mttz breff wijste her claes mich enn artickell så lijdande

att hann wdi ingen deell skulle late sich affskreckie huad thenn liffzlenndzske handell belannger wtann fare fortt med the saker hanns kong<sup>e</sup> Mtt honom opålagt haffuer när han sin legenhet och tillfelle kunne förnimme att ware förhånden, så att han nogott till hög<sup>te</sup> Konung<sup>e</sup> Mttz besta wttrette kunne oc

Aller N. herre haffuer iach biditt och begeritt aff her Lars och her Claes att the skulle skriffua E: F: N: en swar opå the breff Sigfred personn med sich hade, ther till suarade the sich intett synnerligitt haffue E: F: N: opå thenne her tid till att schriffue, wtan wm nogre tidender som the besportt haffwe, ther wm haffwe the schriffuit E: F. N. Secreterer Lasse michellsonn och bertill Erichson till.

Teslikist aller N. herre huad E. F. N. schriffuilsse thet iach wnderdoneligen wndfonngitt haffuer förmeller att iach skulle förhålle mich her wdi Reffle, till tess att her hennrich Claesonn skulle hitt komma, ther effter iach mich och aldellis effterrette will, Men wm the Herrer wpryckie med theris företagande tåg som the nw achtadt haffue, för än her hennrich Claesonn hitt komber will iach thå all flijtt före wennde och wm nogontid mögeligitt ähr, och komma tilbake igen öffuer haffuet med thett sölf iach haffuer medtfare.

Wijdere alder N. herre wm the krydder E. F. N. mich tillschriffuit haffuer, att iach her vdi Reffle wpköpa skulle, haffuer iach och nw köptt sådane krydder her nw wpå thenne tidt ähr till att bekomma, och förskicker them med E. F. N. tienere oluff Ångermann effter som thenne Inluchte Zedell förmeller

Samaledes N. herre vm wijnett haffuer iach och besteltt men her är slett ingen Rådth till att fordrett wdöffuer haffuet för an her kann komma hester wdöffuer iffron Rasborgz länn, ther vm iach haffuer schriffuit E. F. N. fogte på Ekenäs michill sögött till att han för<sup>ne</sup> hester med thet allreförste hitt

förschicke schall wm elliest kann ware mögeligitt att komma  
öffuer Isenn,

Aller N. herre E. F. N. kann iach wpå thenne her tid  
intett annatt att schriffwa wtan wdi alle motte ther iach E.  
F. N. gagnn och besta förfordra kann skall iach altid finnes  
welluillig till så sanntt mich gud hielpe Thenn E. F. N. altid  
lycksaligenn beuare Hastigt äff Rewell thenn 13 Februarij  
Anno oc 62.

E. F. N.

wnderdonige  
tro. tienare

Hermann  
Fleming

Stormectige Högborne furste och Herre Her  
Johann Swerigis Rijkis arffurste och Hertig till  
Finnland Minn alder Nädig<sup>te</sup> Herre gantske wnderdonlig<sup>n</sup> tillhända oc

**1097.** 1562. März 18. Reval. — Claus Christiernsson  
an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1523.)*

Sendet einen aus Polen zurückgekehrten Boten zu mündlicher Berichterstattung.

Högborne Furste och Nädig<sup>te</sup> Herre, Min vnderdånige, ödmike och wäluillige tieniste, E: F: N: medh Gudh then almectig<sup>te</sup> altidh tilförende oc Thernest Nädig<sup>te</sup> Furste och Herre, kan Jagh E: F: N: ödmikeligen icke förhålle att Jagh för någon tidh sedan, förskickede thenne breffwissere Matheus Schubert, In vdi päländt, medh ett breff ko: mtt till Sverige oc E: F: N: käre her Brodher, Min aller Nädig<sup>te</sup> Herre hade kong<sup>e</sup> wärde I pålen tilscriffne lathet, Huilcken I thenne Dag är medh swar kommen hijtt tilbacke, Thermedh Jagh och nu strax haffuer honum till H: ko: mt afferdigeth, Och therhooss

befalet att han vdi vnderdånigheet skall först Drage till E: F: N: och berätte hwar han haffuer mött Ezechiam och then her v: Dona, Item Hwad vmstender och lägenheeter han älliast I the orther haffuer förnummet Szåsom E: F: N: aff hans muntlige berättelse Nådeligt warder wijdere förnimendes. Men hwadh swar han vdaff kong<sup>e</sup> wärde I pålen bekommet haffuer, förhåppes migh att högbe:<sup>te</sup> ko: mt till Sverige oc warder E: F: N: kärligt meddelendes med thet aller förste, Men hwadh E: F: N: Secreterer Johannes belanger som I afftåns för är hijt ankommen, will Jagh medh thet aller förste afferdige honum heden till wägz emot pernow, thet bäste migh mögligith kan ware latendes honum få een karll medh sigh som honom skall fölge och beledh sage In till Righa oc vdi alle the måtte Jagh älliast kan och förmå bewisse E: F: N: min flitigh, willige, och oförtrotne tienist will och skall Jagh mig ther till flitigh och öffuerbödigh altidh befinne och bruke lathe Thet Gudh kenne Then och wärdes E: F: N: medh helse sunheet och all Lyckeligh wälfärd nådeligen behålle och beware, Dat Reuell 18 Martij Anno oc 62

E: F: N:

vnderdånigh och  
tienistwilligh

Class

Christersån

Item Nädigt<sup>e</sup> Furste och Herre, Beder Jagh på thet ödmuikeligt<sup>e</sup> när E: F: N: haffuer nådeligt förhördt för<sup>ne</sup> Matheus Schubert att han dhå icke måtte någeth lenge bliffue vpehålden, vtan förfordret till Högbe:<sup>te</sup> ko: mt, All then stund han tileffuentijrs sådane wärff och beskeedh haffuer medfare som h: ko: mt sampt E: F: N: och menige Swerigis Crone något synnerligith är anläggeth oc Dat vt supra oc

*Addr.*

**1098.** 1562. April 19. Reval. — Dr. Matthäus  
Friesner an den Herzog Johann.

*Orig. (Vers. I, 1541.)*

Von persönlichem Anliegen und allerlei Zeitungen.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her. Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit seindt mejne vntherdenige gehorschame Dynste alle Zeit bereith. Durchleuchtigster Furst, gnedigster her Nach dem Ich Goth sey es geklagt vorgangen Samer vnd Winter Ihn Riga vnd Curlandt dy Zeit mith groser beschwerung, vnd schaden hab zu bringen müssen, vnd also vorhindert worden, das Ich euer F. D. mejner Dijnste halben, Da mith Ich euer F D noch vorwandt, auch von wegen mejner kisten nicht hab vntherdenigst besuchen konen, So bin Ich ongefeer vor 8 Dagen widerumb aus Curlandt alhir zu Reuel ahnkomen der mejnung mich strax mith Her Herman Fleming, vnd den Polnischen gesanten ahn euer F. D. zubegeben, wij dan her Herman Fleming bewust. So bin Ich doch vber zuuersicht den 17 Aprilis Tertiania feбри befallen, hab also von wegen der She vnd luft, mejne reise müssen angeben Der halben beide Polnische gesanten gebeten, euer F. D. mejne gelegenheit vntherdenigst zuuormelden, mith vntherdeniger bith vmb mejne kiste ahn zu halten, das sy dy erlangen mochten, vnd mijr als dan durch Ihre Dijner behendigen lasen, Bith der halben euer F. D. vntherdenigst euer F. D. wollen doch aus Furstlicher guthe, vnd mildcheit mijr solche kiste vorlegen lasen, vnd mejn vielfeldige beschwerung, vnd erlitenen schaden gnedigst zu herczen furen, So baldt mir auch der libe Goth widervmb helfen wirdt, wil Ich mich ahn euer F D wo Ick dy anzutreffen weis, sonder enich vorzogerung, vntherdenigst verfügen, vnd so Ich etwann mith vnwarheit bei euer F D angegeben were, als Ich nicht hoffe, weis Ich mich der masen frei zuuorantworten, das

euer F. D. daran gnedigen gefallen haben werden Von Neuer zeitung ist 3 oder 4 dag alhir gewest, das der Moschkowiter der koniglichen Maijt zu Polen Ihn Littauen gefallen were, vnd alda vil Baijaren gefencklich wegk gefuret, den 17 Aprilis aber ist zeitung komen das es nicht sein sol, Der gewesen her Meister hat den Orden, vnd alle gehabte herlickeit abgelegt, vnd dem Woijwaden von der Wilde, Ihn nhamen der koniglichen Maijt zu Polen vberantwortt, vnd ist herzogk Ihn Curlandt worden, Auch haben dy Rigischen pernau vnd andere Stede vnd Ritterschaft der koniglichen Maijt zu polen geschworen, Euer F. D. wil Ich hirmith dem almechtigen Goth vntherdenigst beuelen Ihn langer gesundtheit vnd Furstlicher gluckseliger Regirung Geschriben Ihn Reuel den 19 Aprilis A<sup>o</sup> 62.

Euer Furstlicher Durchleuchtigkeit

gehorschamer vnd williger Dynere

*Addr.*

Mattheus Friesner.

---

**1099.** 1562. Juni 1. Pernau. — Rutgar Wolff Comthur zu Pernau an Claus Christiernsson.

*Orig.*

Nimmt Schonung für sich und seine Diener in Anspruch.

**M**einn freundlichenn grus vnnnd was ich sonsten vilmehr liebs vnnnd guts zw thun vermagk altzeit zuuorn, Edeler gestrennger vnnnd Erenuester grosgunstiger herr vnnnd zuuorsich-

tiger gutter freundt, Dieweill ich Nun erfare. Das konig. Mayt. zw Schweden. E. g: als einen obersten vbir alle Ire Mat. kriegsvolck alhir her diesse Newe parnow sampt dem hause vnter Ire Mat. gewalt zu bringenn geschickt, was Nun hochstgedachte konig. Mat. zw Sweden fur fugk vnd vrsach dar zu hat, ist mir warlich vnwissen. Dan ick kan woll gedencken Das Ire Mat. gutte vrsachen dar zw habenn werden. Man hat mich vnnd die meinen bisanhero mit gutten worten vertroftung gethan, das konig. Mat. zu polen, vnd konig. Mat. zw Sweden einigk sein solten, vnd ferner mit einander krigenn dem Erbfiendt dem Muscower widerstandt zw thun verbundenn, Das man mir so beredt, Das ich hab dis hauss vnd gebiete, vff Ratification Handelunge, so ferne sie mir gehalten wurde konig. Mat. zu polen eingereumet vnd mit weitem vrbrennungen vnd anwerbungen so ich mich solichs In vorsatzlichem vnnd vppigen vornemen weigern wurde, so wolten die konig. Mat. zu polen den angenommenen Schutz dieser armen Lande widerumb zw Rugge ziehen vnd abslagenn, Das mir warlich dan zw hertzenn gangenn Das solich vnheil von mir her kommen solte, vnnd solichs. wie vorberurt. kon. Mayt zw polen. Iren verwaltern als dem hernn von Dona. die schlussell vbirreichenn müssen, weis godt mit betreibten hertzen, vnd hab bis anhero vff meine gelobte vnd zusagung vonn tage zw tage gewartet, das ich meynes vnderhaltes Ingewisenn werdenn mochte, vff die Lenge meinen Secretarien zwo mahell nach Riga, an m g f vnd h, abgefertiget solche meine sachen zu sollicitirn vnd vort zwfurdern, Das mir domals belobt, wann der herr von Done, widerumb von der wille keme so sollen alle meine sachen vollen zogenn werden. Dar ich vnd die meinen noch alle tage vff gewartet vnd noch vff warten, vnnd hab diessen sachen keine wissenschaftt getragen, wie ich Nun mercke das es zwischenn konig. Mat. zw Polen m g f vnd h vnd konig. Mat zw Schweden vnclar ist Das E g: durch hochst ge-

dachter konig. Mat. zw Sweden. dis sloss vnd Stadt einzu-  
reumen, Dar ich vnd die meinen Innen betrogen bin, vnd  
mir nicht boses, sampt den meinen vermuthen gewesen, als  
den erbfiendt den Muscower wiewoll wir verhofft den  
Christlichenn Schutz vonn konig. Mat. zw polen vnd allen  
Christlichenn fursten vnd herrn; Dieweill es Nun aber also  
kommen, das E g. Diesse Festung von wegen konig. Mat.  
zw Sweden Innen gekregenn, das ich Dan gern gescheen  
lassen muss, so ists besser ein Christlicher potentat, als ein  
vncristlicher, Innen zu habenn, Sso langet derewegen ahn E G  
mein freundtlichs pitten E. g. wollen mein vnd meiner Diener  
gelegenheit ansehen, vnd vns keine gewalt vonn den eweren  
thun lassen vnd ferner das vnser nicht benemen lassen, an-  
gesehen wir aller sachen vnschuldig vnd ferner meiner zuge-  
sagten lantgutter nach ausweisung meiner Ratification hande-  
lung die ich E g will darstellen geniessen lassen, vnd meiner  
armen Diener Ire saure Schweis, desgeleichen behertzigen,  
vnd dis hauss Jo nicht ehr mit gewalt einnemen oder an-  
fallen lassen, das ich selbst erstlich mit E. g. sprache gehalten  
hab, so will ich E. g: alle meine sachen vnd der meinen  
gelegenheit, grundtlichen berichten, konig. Mat. zw Schweden  
vnd E. g. sollen gnedigst vnd gutten gefallen daranne tragen, vnd  
was ich zw errettung diesser armen Landen zum besten In  
Zeit der noth etzliche Jar here vffgesetzt. das ich schir nicht  
mehr behalten hab. vnd genugsam erweisen kan, Der trost-  
lichen zuuorsicht E g: werden meine gelegenheit vnd meiner  
armen Diener gelegenheit, von wegen konig. Mt. zu Sweden,  
erwegen vnd behertzigen, vnd vns keine gewalt lassen zw-  
fugen, dan ich mir Jo aller freundschaftt. zu E g versehe,  
vnd noch verhoffe, E g. werden sich hirinne, als ein ehrn  
lieber aller gerechtigkeit. freundlich vnd gutwillig ertzeigenn,  
vnd alle vnser gelegenheit mit zw gemute furen, wie bei  
mir gehandelt. E. g. wolten sich hirinne gutwillig vnd vn-  
weigerlich ertzeigen das bin ich widderumb sampt meinen

Dienern zuuorschulden gantz willigk, vnd pitten hiruff E g  
 gunstige Antwurt mit Empfelung E. g. sampt alle den Ewern  
 den lieben godt In seinem gnedigen Schutz vnd beschirm  
 zu erhalten mit wunschung gluckseliger victorien vnd Regierung  
 Dat den ersten Junii Anno ๑๕ Lxij.

Rutgar wolff Chump-  
 tur zur pernow.

*(Unters. mit dem Geschlechts-Siegel.)*

Dem Edelnn gestrengenn vnd Erenuestenn herrn  
 Nicolausen Christensen Freiherrn vff Ammyne  
 vnd konig. Mat. zw Swedenn Obersten vbir alle  
 Kriegesvolck itzundt hir zur pernow Meinem  
 grosgunstigen vnd zuuorsichtigen gutten freundt.

**1100.** 1562. Juni. 11. Reval. — Claus Christiernsson  
 an Heinrich Claesson und Hans Biörnsson.

*Orig. (Verz. I, 1565.)*

Meldet die Einnahme Pernaus.

**M**inn wällwillige och wänlige Helsen eder altide försent medh  
 Gudh ๑ käre her Henrick Claesson och her Hans Biörnsson  
 Jagh kan eder wänligen icke förhålle thet Jagh haffuer alt  
 legat medh ko: mtz krijgzfälck her stille In till Onsdagen effter  
 pinsdagn (*Mai 20*) och förmodet att Greffuen aff tenskin skulle  
 haffue fordret thenne sack på någre andre wänlige wäger så  
 haffuer Jagh alt In till thenne för<sup>ne</sup> Dagh alt wäntet effter ett  
 annet beskeed Men plat Inthet bekommet Hwarken från en

eller annen oc Och effter tiden förlåp och Her Claes flämingh sende megh i fäniske knechter igen som I finland war sampt the helsinge knegther dristede Jagh sedan icke Lengre ligge stille, Derföre togh Jagh megh ett togh före, In för pernow och haffuer thet med Gudz tilhiep eröffred och besatt oc Så kan Jagh eder icke förhålle att 2 Dager ther effter Jagh fick samme pernow In, Dhå kom hans krafft och faltin v: vlmitz till megh med Ett ko: mtz breff Lijdendes att H: mt hade Inlathet sigh med ko: mt til pålen vti ett stillestånd till näst kommende sancti Johannis Dagh, Der skulle Jagh rätte megh effter oc Så haffuer Jagh nu förstätt aff Hans larson thet I sampt her hans Biörnson äre afferdiget till ko: mt aff Polen för ett Sanningsbudh att handle I thenne sack både konungerne emellom, Derföre kan Jagh afftage att eder bliffuer til taled, Vm thet togh Jagh I så måtte giorth haffuer för thet pärnow Så weth gudh att Jagh thet togh inthet giort hade hwar ko: mtz befallningh I rätten tijdh komedh hade för än Jagh fick thet pernow, Och der än samme ko: mtz breff hade komedh I thet samme porten bleff för megh vpläst wille Jagh icke haffue gåth Der In oc then samme meningh haffuer Jagh giffuit ko: mt till pålens Secretarij til kenne som nu är kommen iffrå Gräffuen aff tenskin och Der hoss scriffuidh ko: mt till pålen till och giort ko: mtz enskylling, Der vdi att Gudz wäderleck är thär En vrsack till att Jagh så sent fick ko: mtz befallning vm samme stilstånd Huilken för en lång tid är vt gängen, Jagh förseer megh näst Gudz hielp att hwar ko: mt til pålen är benägen till någon wänligh handell så kunne the gode konunger wäl förlike sigh vm then staden, Huilcken icke är wärd att före någon trätte vm oc käre gode herrer som I nu förstätt haffue vm thet stillestånd till sante Johanni så will Jagh migh effter ko: mtz breff rätte och hålledh förhåppendes att ko: mt til pålen warder thet samme görendes.

Till thet yterste kan Jagh eder Wänligen icke förhålle att hans larson är een Ammeråll öuer någre galleyer och

andre skip och tager på the Lybske alt thet han kan som  
 kåme iffrån eller wele tijdh och haffue alrede taget 9 wällige  
 skip, Så haffue I gode Herrer wäll Rådth till att möthe them  
 så att på ko: mtz side icke fans till oenigheet och emott  
 Rysens tilförningh affbruck ingen skyld Gudh Den alz<sup>tigh</sup>  
 giffue the både herre måtte wäl förenes Och ider till att gå  
 then handell Lijdeligen egenom, vdi Huilckens beskärm Jagh  
 eder altide befaller Dat Reuell den 11 Junij Anno 62

Claes  
 kristiernson

Dem högborne furstes och herris herris Johan til  
 Finland och Suerigis rikes arfförstes trogne men  
 Erlige och wälbördige Men her henrick Classon  
 til Canckes och her Hans Biornsson til leppes  
 ganske wenligen tilhande.

**1101.** 1562. Juli. 10. Reval. — Rätthe und Ritter-  
 schaft von Harrien, Wierland und Jerwen  
 an den König Erich XIV.

*Orig. (Vers. 1, 1584.)*

Uebersenden allerlei Anträge sammt Creditiv.

*In dorso:* Die gemeyne Ritterschafft In Liefflandt belangt.

Instruction vnnnd Werbunge, so dem durchlechtigsten, Hoch-  
 gebornen Grossmechtigsten Fursten vnnnd Hern, Hern Erichen,  
 zu Schweden, der Gotten vnnnd Wenden 6c Konige, Von wegen

der gemeinen Ritterschafft, vnd semptlichen Adels, der Lande Harrien Wierlandt vnd Jeruen, durch Ihre abgefertigte gesanten notturfftiglichen seindt vorzutragen,

Erstlichen der Ko: Majj: Negst dem geburlichem grusse, der semptlichen Ritterschafft pflichtschuldige, Auch willige vnd vnuordrossene Dienste anzuzeigen, Auch des langen aussenbleibens, die vrsache anzuzeigen, vnnnd entschuldigungne vorzuwenden.

Zum Andern. Nachdeme der sembtlichen Ritterschafft vnd gemeinem Adel zum hogsten gelegen, an dem, das die Ko: May: Ihn Ihrem schreiben den 20 Januarii dieses 62 Jhares zum Stockholm gegeben, vnd an die gemeine Ritterschafft ergangen, vnter andern setzen, Als das die Ko: Majj: sy fur des Muschowitters betrawungen vnd gewalt, beij deme bescheide. (:als do I: ko: Majj: die gemeine Ritterschafft, vnd semptlicher Adel, wie andere derselben vnterdanen, den trew eidt schweren, auch sich der vnchristlichen vnbillichen, vnnnd vnleiderlichen Baurn plage, enteussern vnd enthalten:) zubeschutzen vnd zuuertreten angelobtt ꝛ,

Welcher beide Artickel, der Ko: Majj, vnterdenigst, vnd mit der bescheidenheit zuuor antworten, wie volget

Erstlichen anlangendt den trew eidt, so durch die Ko: Majj: bey der gemeinen Ritterschafft gnedigst gefurdert vnd begert wirdt

Hierauff ist vnterthenigst zuantworten, Das der Ko: May: vnd auch der Loblichen Krone zu Schweden, die semptliche Ritterschafft einen eidt geschworen, vnd bey demselbten eide, auch bey der hoigsten warheit die Gott selbst ist, setzt vnd saget, die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adell, fastiglichen vnd gewisse war sein, Das der Ko: Majj: sie sonder vnd semptlichen einen Eidt vnd den sie nicht vnbedachtlicher, oder aberst, auch nicht leichtfertiger, Besonder vielmher wolbesonnener wolbedechtlicher, auch entlichen gantz getrew

hertziger meynunge angelobt vnd geschworn, vnd den sie auch semplichen vnd ein Jeder fur sich Insonderheit biss In sein leibes endt, das sich leib vnd seele von einander scheidet vesttiglichen vnd vnuorrucket zuhalten, vnd also bey der Ko: May vnnnd der Loblichen Krone zw Schweden Leib vnd leben, gutt vnd blutt auff zusetzen zum hoigsten geneigt, Also vnd dergestalt, das die Ko: May. sich zu der semplichen Ritterschafft vnd gemeinen Adell, keiner andern oder geringern, getrewheit, als wheren die des Loblichen Reichs zw Schweden eingeborne zuuorsehen vnnnd zugetrosten haben soll, Vnd darumb die Ko: May die sempliche Ritterschafft vnd gemeiner Adel auch zwischen des Reichs eingeborne vnd diesser I. Ko: May: Lande eingesessene vom Adel der getreuheit halben keinen vnterscheidt zumachen vnderthenigst thun bitten, Einem eidt aberst auff den andern zuschweren, welchens von Ihren vorvetern von der Zeit an diese lande dem Christenthumb vnterwoffig gemacht von allerseits regirenden Oberigkeiten biss anhero nicht gefurdert, wolte der semplichen Ritterschafft vnd gemeinen Adel nicht alleine zum hogsten beschwerlich, dan auch Ihnen, bey meniglichen diesses landes Ingessene vnd benachbarte nicht wenig vordechtig vnd argwonig sein, die sempliche Ritterschafft, vnd gemeiner Adel aberst, Ist vnterdenigst Bittende, die Ko: May: wolte nicht alleine das, das die diesses orts, der Ko: May: Landes eingesessene vorveter vnd vor Eltern, so wol auch sy, Jhe vnd allewege, Imgleichen In Itziger krieges empörungge, sich kegen Ihre geburliche Obrigkeit nicht anders dan der billigkeit, vnd der ehren gemess vorhalten, Dan auch Itziges pflicht schuldiges hoges er bieten, bey sich gnedigst erwegen, vnd kein missvertrawen noch nachdenckent der getrewkeit halber an die sempliche Ritterschafft vnd gemeinem Adel setzen, Besunder an stadt desselbten sich zu Ihnen vielmehr aller getreuheit, auch gut willigen Vnderthenigkeit vnd schuldigen Gehorsams obberurter hoigsten erbietunge nach, gewertig zu sein, vorsehen vnd getrosten,

Zum andern anlangent, das die Ko: May: Imselften Ihrem schreiben, von der vnChristlichen vnd vnleidtlichen Bauernplage, Daruon abzustehent gnedigst begerent, Darauff ist vnderthenigst zu antworten, Das von der Zeit an, diesses Landt mit deme Schwerdt vnter den Christlichen gehorsam gebracht, das Baurvolck, durch sonderlichen Radt der Oberigkeit vnd gemeiner Stende, vnd daruon zu gemeinen Landestagen, von einer Zeit zur andern, nichts weniger, wie von andern der Lande nottdurfftigen sachen wasser gestalt das Baur volck In geburende straffe zu vnterhalten, geradtschlaget, Das aberst nicht so woll In diessem, als mher andern, gesatzten ordenungen durch vngenanten vnd sonderlichen durch die, so von der Oberigkeit das Baur volck zuuorwalten, dartzu gesetzt, vbergesetzte Ziel vnd Mass zum offtermhale gestritten sein solt, Haben die Ko: May: bey Ihr selbst zuerachten, Dennoch aberst nicht darhin vorstanden zu werden, als das es durchs gantze Landt, vnd von einem Jedern, dermassen, vnd das solch Baur Questen billich uncristischen zu deuten, gewbt vnd gebraucht worden, Dan vnter dem vndeutschen Baur volck, also auch allen andern Nation frome vnd Boese Menschen befunden werden, Dennoch aberst hat es sonderlichen vieler boeser buben, vnter dem Baur volck, die wider nach Gott, noch Ihrer herschafft, geschwiegen Ihres gleichen gross fragen, oder was ächten, also das viele erwegene Buben befunden werden, Vnd die auch hinwiderumb gebuerende straffe gewertig sein müssen Vnd wanner zu Jederer Zeit, das Baur volck, mit gebuender straff ächter volgt vnd offtmals nicht gelindert solt sein worden, where selten ein Jhar hingangen, das hier Im Lande nicht etliche hundert Menschen mher, dan geschen, ein Jeder nach seinem vordienst, eines vnterscheidlichen todts solten vorricht sein worden, Do aberst nhun der todts vorbrochen, vnd das leben, mit einem Questen gerettet vnd behalten werden magk, hatt sich warlichen derselbte dem es widerferet, desselbten mher zu reumen dan zubeklagen Der

wegen notigk, das die Ko: May: desselbten vnderthenigst berichtet werde. Das dennoch mit sodanem Bauru Questen vnd andere straffe Jhe vnd allewege mass vnd ordenunge gehalten worden, Vnd als nun die Ko: May: durch die Irigen beuelich habere, die auch nhun tagelichs mit dem Bauru volcke vmbgehen müssen, der vmbstendigkeit der Bauru, vnd wasser gestalt sie In straffe zuvnterhalten berichtet können werden, kan die sembtliche Ritterschafft vnd gemeiner Adel, das Indem vnd mher andern, durch die Ko: May: mit Radt vnd gemeiner Zuthadt eine gute ordenunge vnd Politie, daran sich ein Jeder zuvorhalten, vnd der Ko: May: In dem vnd allen andern zugehorsamen schuldigk erkennet, auffgerichtet werde, gantz woll gedulden vnd leiden,

Zum dritten, wiewol die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adell von wegen des gnedigsten zugesagten entsetzes, vnd nebenst andern Hoffleuten In besoldung vnterhalten zuwerden, eines Jedern hoigst anliegender nott wegen, die Ko: May: vnterdenigst zuersuchen, nicht wenig dan merglichen gevorsaget, Dennoch aberst, where Indeme, des Edlen wolgeborenen Hern, hern Graff Schwanten ꝛ ankumffst (wie denne derselben albereit vorlengst erwachtet) abzuwarten gewesen Durch vorfallende Zeitunge aberst so In gemeiner Rede alhier vhist Lauthbar, Nemblichen das die Ko: May: mit dem Muschcowitter zu etzlichen Jaren, einen friedtlichen anstandt gemacht, Also vnd dergestalt, das ein Jeder das Jenige vnd In seinen wheren habendt, zu etzlichen anzahl Jharen, friedtlichen vnd geruchsam In wheren behalten, besitzen vnd gebrauchen soll. Ist die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adel vberzuschicken, vnd die Ko: May: vnderthenigst zuersuchen genottdrenget

Wie aberst dem allem, ist dennoch der sembtliche Wierische Adel, der hoffnung Als das Ihrer In sodanen friedtlichen Anstandt, ehr vnd beuorab, derselbte vollenklichen<sup>\*</sup> Ins werck gerichtet, mit nichten vorgessen sey worden, der-

wegen, weil an dem, vnd die eigentliche warheit sich zuerkundigen hochlichen gelegen, Ist die Ko: May: vber alle andere nott, derentwegen, wie gemeldet nicht alleine der Wierische Adel (wie wol denen, an diessem zum hoigsten gelegen) dan auch die gantze gemeine Ritterschafft der lande Harien Wierlandt vnd Geruen, der nhaen grentze vnd vngelegenen Nachbarschafft halber, vnderthenigst vnd vnuorbey geglichen genottdrenget, vnd gevsachet, vnd was also denne durch gnedigste antwortt, Darauff erfolgende, Darnach ist der Ko: May: die nott vnd das anliegent Allgemeiner Ritterschafft vnderthenigst vorzutragen,

Zum Vierten, Als aberst auch nhun dero semptlichen Ritterschafft vnd gemeynem Adell, wanner auch alle erzellete, hoege vnd mergliche grosse nott, die Ko: May: vnderthenigst zuersuchen, hindan gesetzt, nichts weniger, Besonder vieler hoger vnd mher gelegen an dem, Als das von wegen I: Ko: May: Ihre vnderthanen vnd eingesessene deren Lande Harien Wierlandt vnd Jeruen, mit einem Stadthaltre gnedigst widerumb vorsehen vnd vorsorget, vnd also auch volgents, der Hariesche vnd Wierische Radt gevolmechtigt, Gericht vnd Gerechtigkeit gepflogen vnd gehalten, vnd also dardurch viele vnordnunge, so Itzundt Im Schwange vnd gebrauche, zurugke gehalten vnd abgethan werden mocht Als ist die Ko: May: vmb einen Stadthalter furderligst diesser orter zuuorordenen vnderthenigst zu bitten vnd anzulangen, mit erklerunge, wassergestalt, die Ritterschafft vnd gemeiner Adell, nicht durch das Stadt gericht, vnd hin widervmb auch, die eingesessene des Stadt gerichts, nicht durch das Ritter recht, vormuge vnd einhalt beiderseits, habenden Priuilegien, gerichtet sein wollen, Vnd dennoch aberst von tagen zu tagen Nachbarliche Zwiste vnd widerwertigkeit, wie zwischen etzliche vom Adell, vnd dem Hauptman der Stadt dem Graffen, auch mher andern gescheen, sich begeben vnd zutragen können, Vber das die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adel vnter sich von

wegen vieler Zweyspalt sich gericht vnd gerechtigkeit zugebrauchen, Zum hoigsten benottdurfftiget, Dem allen (: wanner gericht vnd Recht gevolvechtigt:) abgeholfen vnd viele vnordnunge abgethan kan werdenn, Demnach wie gemeldet die Ko: May: vmb einen Stadthalter vnderthenigst mit hoigsten vleiss biettlichen zuersuchen,

Zum Funfften auch, als nhun (dem lieben Gott sey Danck) die Ko. May. die Pernaw auch In Ihren gewalt bekommen, vnd aberst, Ihrer etzliche von der Ritterschafft In Harien an der Pernowschen grentze gesessen, vormuge Habender siegel vnd brieffe Ihrer ein theils erblinges, Ihrer ein theils auch zu Ihren tagen In die Pernawschen, also auch vnd gleich messig In der Padischen Wiltusse zuholtzen begerechtigt, Als ist die ko: May: dieselbten bey solche, auch sonst einen Jedern vormuge vnd Inhalt, I: Ko: May: gegebenen Priuilegien, bey habenden siegeln vnd brieffen gnedigst zubeschutzen vnd zuerhalten, vnderthenigst zu bietten vnd anzulangen.

Zum Sechsten, als denne auch die Ko. May: auff vntherdenigst Biettendt der Semptlichen Ritterschafft vnd gemeinen Adell, die In Itziger Ihrer eussersten vnd hoigsten nott zuentsetzen, Jungst deren gesanten gnedigste vortrostunge gethan, Daruor sie denne domals auch noch vnd Jederer Zeit, zum vnderthenigsten vnd dienstligsten danckbar, vnd Als aberst dem semptlichen Adell mitt den vier tausent Thalern den gesanten In Iren widerkumfft zum Stockholm, der meynunge, die nach anZall vnter dem Adell zuurtheilen, Daruon auch Ihrer eintheils etzlichen wes mitgetheilt, etzliche aberst sodanes gentzlichen fur sich selbst behalten, von wegen Ko: May: vberliebert wurden) wenig geholfen, ist nochmals die hoge vnd furtreffliche grosse nott, darmit der gemeine Adell behafftet. Der Ko: May: vnderthenigst, besser auch weitleufftiger, dan es kan vnd mag, vmb vormeydunge der langheit willen, alles schriefftlichen vorholet werden, zu-

erkennen Zugeben. Mit vnderthenigster Biett, nochmals vortroster gnedigster vortrostunge nach, vmb entsatz anzuhalten, Wanner nhun der Ko: May: noch vnd abermhals solche obliegende allgemeiner Ritterschafft kundt gethan, vnd des erInnert, auch grundtlichen berichtet wirdt, Als hat die gemeine Ritterschafft, bey sich mher dan gewisse vnd vngezweiuelt furtrawent, In die Ko. May. gesetzt, dieselbte, Ihrer vormhals gnedigsten vortrostunge nach, mit dem entsetze, einen Jederen nach anZall, auff genugsame vorgewisserunge, gnedigst wilfaren werde.

Also auch vnd gleichmessig zum Siebenten mit dem vnterhalt, der Ko: May: gnedigsten vortrostunge nach dem gemeinen Adell beschen, vnd wassergestalt sich der mherer theils vom Adell auff solche der Ko: May: gnedigsten furtrastunge, In schulden gesteckt, auffgelenet vnd geburget, alles was nottdurfftighen zur krigsrustunge gehöret, vnter der hoffnung gleichst andern Hoffleuten vnterhalten zuwerden Wie dem allen aberst also gescheen, vnd ein Jeder sich vorhoffet von Monaten zu Monaten von den schulden wes abzubezalen, wasser gestalt der gemeine Adell vnd Ihres Rittmeisters fhane, zur allen andern Fanen ohne Jenige vorgehende oder gehaltene Munsterunge halt nach ausgange dess ersten Monats abgedanckt, auch Ihrer viele nicht besoldet worden, vnd hat ein Jeder nach anZall, vnd seiner gethanen auffrustunge nach, Im schaden biss anhero auch noch, setzen müssen, wie denne deren noch viele befunden, so von solchen Ihren schulden nichts bezalen können vnd teglichs gemanet vnd mit vberflussigen hönischen, Spitischen wortern angefertigt zu werden, gedulten vnd leiden müssen, Ihrer eintheils aberst, vnd so es nott gehabt, Ihren Frawen vnd kinderkins, das geschmeide, vom halsse abnhemen, vorsetzen vnd vorpfanden, Ihre selbst eigene kleidere von Ihren leibenn vorkeuffen, vnd solche gemachte schulde bezalen müssen, vnnangesehen wor mittler Zeit die grosse vnd schware haussheure, auch tagelichs

essen vnd trincken Zubekomen, vnd In Suma, wer kan die grosse noth, vnd das schware obliegendt, des Allgemeinen Adells alles erzielen, oder an den tag geben, nichts liebers aberst where der semptlichen Ritterschafft vnnnd gemeinem Adell zu wünschen, Dan das der Ko: May: sodanen beschwer vnd obliegendt, so wol bewust. als mannigen andern, dan nebenst die so der Ko: May: gnedigster zuncygunge vnd vortrostunge selbst gesehen vnd angehoret. Ist zu der Ko: May: die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adell, des hogen vertrawens, das, wanner der Ko: May: alle vmbstendigkeit vnd gelegenheit bewust, I. Ko: May: wie ein Christlicher Her vnd Konig (wie dan I. Ko: May: sich kegen Jungst des gemeinen Adells gesanten erkleret) wurde sich sodanen obliegende allgemeinen Adells durch bewegnus Christlichs mittleidens die Ko: May: zum entsetz vnd errettunge der selbten hogen nott auch vnterhaltung nebenst andern Hoffleuten gnedigst ergeben, vnd darumb I. Ko: May: durch Itzige gesanten auffts vnderthenigst zubietten vnnnd anzuruffen vnd als auch der semptlichen Ritterschafft vnd gemeinem Adell durch die domals Ihre gesanten bericht eingebracht, das bey der Ko: May: sie vnder andern, Auch des Banners (der Harieschen vnd Wierischen Ritterschafft vnd gemeinem Adell zustendig) unterdenigst eingedenck gewesen vnnnd welchens denne desselbten Nochmals vnderthenigst eingedenck zu sein, vnd das die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adell vmb vieler vrsache willen Ihre selbst eigene Fane vnnnd Rittmeister Jedoch vnder der Ko: May. besoldunge haben mocht, vnderthenigst Biettlichen anzuhalten, nicht vngeraten,

Vnnnd als auch noch vhasst Ihrer viele, von dem gemeinen Adell vnd Dienern, durch den Feindt gefangen worden, vorhoffentlichen zuloesen stunden, Ist die Ko: May: vmb guten Radt auch gefueglicher mittell vnd wege wassergestalt sodanes Itziger gelegenheit nach, geschen kundt vnd mocht gnedigst mitt zutheilen vnderthenigst zu bitten vnd zuersuchen

Letzlichen vnd zum beschluss ist die Kon: May: vnderthenigst zu Bietten als, Nachdem Ihre Ko: May: die semptliche Ritterschafft vnd gemeinenn Adell, In gegebenen Priuilegiis bey dem Alten zu schutzen, vnd zu handt haben, gnedigste vorheischunge vnd Zusage gethan, Das auff sodanes I: Ko: May: wie es von Altinges, wanner durch den Hern Meister die Rethen der Lande Harien vnd Wierlande zum Landestag oder heren tage vorschrieben mit vberschickunge eines wegebrieffes, auff das die vorgeschriebene Radts Personen, von Embtern zu Embtern, hin vnd also auch wider vmb mit pferden auch essen vnd trincken vnd allen andern nottdurfftigen Dingen vorsehen vnnnd vorsorget, auffss vnterdenigst auch Bietlichen anzuruffen, Vnd als nhue diese reise eine andere gestalt vnd I. Kö: May: wie der semptlichen Ritterschafft vnd gemeinen Adells Oberigkeit In vorfallenden geschefften zubesuchen benotdurfftigt, Vnnnd aberst des gemeinen Adells Itziger Zeit vormugen nicht ist, ein eigen Gallaije oder Schute, zu dem handel dienlichen, zu zulegen, Als ist die Ko: May: vmb sodanes, vnd auch vmb notturfftige Zerunge (: Jedoch wanner auff der Ko: May: beger vnd der Lande bestes darhin gereiset wirt:) vnderthenigst bietlichen anzulangen,

Vnnnd wiewoll die semptliche Ritterschafft vnd gemeiner Adell Itzigen Ihren gesanten, Nebenst diesser schriftlichen Instruction alle vnd Jedere Artickell eines Jederer Insonderheit gelegenheit nach weitleufftiger, der Ko: May: mundtlichen Zuentdecken aufferlegt Vnd auch In allen anderen vorfallenden geschefften der gelegenheit nach zuthunde vnd zulassen, vollkomene Macht vnd gewalt gegeben vnd zugestellet Dennoch aberst, Darmit die Ko: Maj: dem anbringen Itziger Gesanten beymessen vnd zustellen mugen Haben wir Herman Soege, Jacob Tuue, Clauss Tuue, Rubert Tolcksch vnd Jurgen Drosshagen auff der semptlichen Ritterschafft vnd gemeinen Adells anforderent vnnnd begerent, ein Jeder fur sich sein angeborne Singnet vnter auffss Spatium diesser Instruction

thuen drucken. Gegeben vnd geschriben zw Reuhel den  
10. Julij A<sup>o</sup> oc 62

E. Ko: May:

Vnderthenige vnd  
gantzwilige

Rethe vnd gemeiner Ritterschafft  
der Lande Harien, Wyhrlande  
vnd Jeruen,

(*Folgen die Siegel.*)

**1102.** 1562. Juli 14. Reval. — Claus Christiernsson  
an den König Erich XIV.

*Orig. (Vers. I, 1586.)*

Bespricht das Verhalten der Polen seit der Einnahme Pernaus; die Lage in  
Pernau; die russischen Streifzüge; die Haltung der Ritterschafft; deren Stellung  
zu den Bauern; Sendung an den König u. a. m.

Stormectig<sup>te</sup> Högborne Furste Aller Nädig<sup>te</sup> Konunghoch Herre,  
Min aller vnderdänig<sup>te</sup> hulle troplictighe tieniste E: ko: mt: så  
lenge Jagh Leffuer altijdh tilförende etc.

Aller Nädig<sup>te</sup> Konungh och Herre Szäsom Jagh I all  
vnderdänigheet medh henrich Ruthe loth E: Ko: mt: senest  
förstå Hwad Legenheter her dhå vdi alle måtte opåfårde wore  
oc Szå haffuer her alt sedan ingen synnerligith förefallet till  
att scriffue vm vtan alt städt så stille på alle sijder, Effter  
Jagh (:för the orsaker Dhå före goffues:) inthet haffuer Atten-  
tere eller företage kunnet, Allenest I tässe Dager haffuer Jagh  
bekommet scriffuelse Ifrå kongen aff pålens feldtherre Her I  
landet, vdi huilcket scriffuelse han lodz ware wredh medh alle  
krafter och snorker flux om thet honum wederfaret ähr med  
Pernow (:så myckit Jagh aff vtthålcningen haffuer förstå

kunnet, Dherföre Jagh inthet kan sware til samme scriffuelsse, Vtan sender henne hermedh E: ko: mt vnderdånigt tilhande, Samme feldtherre begärer och til thet sidste, att Jagh anten sielff eller genom någre andre will pläghe ett samptaell och möthe medh honum vdi huilckit Jagh migh medh honum icke kan Inlathe, All then stund Jagh icke weeth för wisse, huru saken nu står emellen E: ko: mt. och ko: aff pålen Eller opå hwad articker och puncter med honum I så måtte förhandles skulle oc Förhåppes förthenskuld E: ko: mt wärdes Nädeligt Lathe ställe ther et swar opå, eller och giffue greffue Swanthe sådant och annat mehre I befallningh, That man sedan gärne will och skal foortställe och efterkomme thet beste Gudh then alzmectig<sup>te</sup> giffuer Nåderne oc

Jagh haffuer och Aller Nådigt<sup>te</sup> konungh och Herre, förstådt någon tidh sedan att någre breffdragere wore förhanden emellen kongen aff pålen och then Altenbockumb oc Dherföre Jagh haffuer bestäldt medh Åche Benchtson vdi pernow att han haffuer lathet hållet och wachtet theropå I alle wägher, så att han haffuer Interciperet och bekommet twenne scriffuelser, En Kongens och then annen Radzewils som samme altenbokumb haffue skulle, Thervdinnen honum giffz then förtröstningh att han medh thet aller förste skall få vndsätningh med fälck och alle andre nödtårffter till att förhindre och affdriffue the Rydzer som nu hålle opå och befezte thet öffuer påll, såsom E: ko: mt är tilförende giffuet tilkenne, Ther till är all Adlen på thenne sijde vm Dijnen widh Righa vpscriffuen Szå wäl I Biskopz dömet såsom alliest vdi the Slätzlän kongen haffuer Inne, Sammeledhes the påler som ligge vdi the befästningar, Wenden, Wolmer, Kerkhuss och ther vm kringh att the alle sampteligen skole Draghe åth Wittensteine och göre förbe<sup>de</sup> Altenbokumb bistånd och vndsätningh emott Rydzerne Szåsom förberördt är oc Doch kan man icke wethe vm sådane vprustningh I grunden kan haffue sitt förfolgh emott förberörde Rydzer och the Orther, the I så måtte befaeste wele eller och

vm sadant alenest kan vnder ett skjñ ware föregiffuit och tileffuentijs ther medh mehnes oss (:Ändoch samme breff ähre Daterede alredhe för Pingz dagh:), Therföre bedher Jagh på thet aller vnderdånig<sup>te</sup> att E: ko: mt (:thet förste mögelighit:) wärdes nådelig<sup>t</sup> affärdighe Henrich Ruthe hijtt igen med then beskeedh fälckit (:både Reuthere och knechter och alle andre:) kunne rätte sikh effter, Tij Jagh kan icke sanningen Dölie Hwar her något (:thet Gudh Förbiude:) opå komme, Doch weth Jagh icke till att få samme fälck (:Synnerligen the Tyske:) någonstedz vth I marken för än the få höre hwadh swar och beskedh the medh samme Henrich Ruthe bekomme kunne, Fast vm Jagh och än finge fälckit vp I marken så är Jagh dhå Hwarken så stark eller med Prouiande och andre nödtårffter försörgdt att Jagh kan komme her vth aff befästningen till att göre fienderne någon affbrok eller moth standh anten pålen eller Rydzen, huilcke man moste förmode bådhe till Lijke, Synnerligen I then orth widh Wittensteine, Till thet annet ähre her och inge flere peninger igen aff the 60000  $\text{R}$  her komme senest, Vtan man haffuer måst lathet affbettale Rijthere och knechter för them stodh tilbake Nempligh för 2 månadher, såsom E: ko: mt och vnderdånig<sup>t</sup> bleff senest tillscriffuit, Men the öffwriga peninger haffuer man vthlänt opå någre Jordegodz Synnerligen then Simon vitinghoff som senest screffuit vm och någre andre Szå och lathit vpköpe En hop haffre, flesk och annen fetalie Her I hampnen aff the fremende såsom E: ko: mt. Nådelig<sup>t</sup> haffuer lathet tilscriffue och befalet Erich Hokonsson, Effter her opå Slättet och vdi E: k: mtz prouiande huss är nu föghe mehre Fetalie I förråd till att taghe, Icke heller kommer her nu någon synnerligh tilförningh medh prouiande För än Gudh will hwad her effter kan skee iffrå Swerige eller andre Orther Thervm migh inthet tuiffler E: ko: mt Nådelig<sup>t</sup> effter nödtårfften haffuer beställe låthet, Szå att her måtte komme I rätten tiidh hwad Deel man skulle opå hälle, Hwar thet icke skeer och anten något opå komme

eller man skulle någonsteds Draghe medh krigzfälcket och man icke hade alle nödtårffter, både peninger prouande, Lodh kruth och annat strax I förrådth medh sigh Dhå worde förråddes, så att man anten ganske lithet eller platt inthet fruchtbarligith kunde vthrätte oc Bidiendes forthenskuuld än nu på thet aller ödmuikelig<sup>te</sup> (:Ehwad her skall företages och emott huilcken parten:) att thervm måtte medh thet aller förste komme beskedh och annat hwadh ther tilhörer, så att man någeth kunde vthrätte meden Sommeren och beste tiden wore, som nu är förhanden oc

Hwadh Pernow belanger kan Jagh E: ko: mt vnderdånigt icke förhålle, att ther will her effter bliffue stoor bräck opå Fetalie, så wäl I Staden som på Slåttet, All then stund både Rydzen och pålackerne haffue thenne åhren giordt ther så kåhlt rund vm kringh på alle sijder att hwarken Borgere eller bönder haffue något synnerligett mehre I förrådth, Szåsom E: ko: mt aff the pernoweske Sendebudh Nådeligt<sup>t</sup> haffuer ytterligere till att förnimme, Doch leffde Jagh Åche Benchtson opå Slåthet all then Fetalie Engelbert Anderson hade till öffuerlöpsse när krigzfälcket Drogh theden Seden haffuer Jagh och lathet giordt tilförningh, therhen medh alle nödtårffter effter thet förrådth her haffuer warit, huilckit nu medh tijden will mestparten göres förthärdt, Medh mindre E: ko: mt werdes Nådeligt<sup>t</sup> lathe bestället så, att tijtt måtte göres någon tilförningh genast iffrå Sverige eller andre orther, Tij Iffrå Righa (:theden samme Pernoweske haffue her till dagz haftt alle nödtårffter:) kunne the nu inthet bekomme så lenge thet så står emellen E: ko: mt och pålen, Doch screff Jagh för någon tidh sedan som Pernow bleff Intageth, till the Rigeske och begärede att the wille vnne för<sup>de</sup> Pernowske En frij pass handell och wandel så nu som tilförende, på huilckit Jagh haffuer fått thet swar Jagh E: ko: mt her medh vnderdånigt<sup>t</sup> förskicker til hande. Ther aff nogh clart är till forstå hwadh vthwäger och Legenheter man kan ther haffue till förmodendes.

Allene hwad befästningar belanger widh för<sup>de</sup> pernow, Lather Åche Benchtson effter machten fljrtigen holle opå och Bygge igen thet som senest bleff sönder skothet, Är och så Anders Målere nu Dragen tijtt med En Walmester och murmester till att besichtige och angiffue hwadh som först och nödigest är att befästes både vm kringh Slättet och Staden oc

Såsom och förberördt är vm tilförningen her til Reuel (:vtan huilckitt omögeligith är att thenne Stadh kan lengre så hållet vth, Synnerligen hwar thette skal så stå något lenge eller vm her kommer mehre fälck till:) Så kan Jagh E: ko: mt vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle att her än nu ingen synnerligh tilförningh är kommen medh proulande Iffrå The Tyske Siö-städer, Lijbeck Dansken eller andre vtan någre få Iffrå Wissmer, Rostock, och Strålsundt Man kan och icke fulleligen wethe vm the Lijbeske och Danskers eller andre (:Huilkes godz nu opå thet Narueske Farwatnet vtage<sup>t</sup>h är:) wele någen synnerligh tilförningh göre oss, Medh mindre E: ko: mt kunde träffue någen annen handell medh samme Städer oc Och besynnerligen medh the pomerske och mechelnborgske, som Dhå ingen annen handell haffue, Vtan medh Spannemål och Fetalie att the ther medh wille göre oss tilförningh Så lenge thette stodhe vpå Ehwad Råd<sup>h</sup> man sedan funne till att lösset

Vm Rydzen A: N: konungh och herre Haffuer Jagh inthet synnerligith förnummet, vtan att then befalningsman vdi Dorpt haffuer I tässe Dager till ett synnerligith stoort Wänsstechn såsom honom tycker, giffuet En aff mine breffdragere och förspejere löss igen, som ther öffuer 15 eller 16 weker haffuer sittit fången, och ther hooss scriffuith migh till att han Ingen befalningh haffuer aff sin herre och kejsere till att I någen måtte angripe eller beskädige någre the orter eller fälck her I landet som E: ko: mt tillhöre, vtan I alle måtte ware oss tilhiop och bestånd oc Doch icke täss minner Lather then Befalningsman på Wesenberg ströffe her Inne I Harrien, hother och trogher bönderne widh Rässeke, Wal-

kule, och Dårp tho Kijde, som her lijder till Slåttet icke öffuer 4 miler heden, att the skole göre honom all theris pacht och vthskyller till Wässenberg och icke hijtt så framt han icke skal komme och göre them quite alt thet the haffue, Menendes att han för<sup>de</sup> Rässeke, Walkule, Kijde och alle ther vnder ligge, will wederkennes och hålle för sin Storfurstes arff och eghet oc Thet dhå E: ko: mt och thette Slåt Reuell aldels är odrägeligh

Then Dorpteske Befalningsman begärer och att man inthet hinder eller förfångh skall göre hans Storförstes krigzfälck, hwar the för någre Slåt och fäster worde Dragendes som kongen aff pålen haffuer Inne her I landet, Theropå Jagh haffuer giffuit honum sådane swar att Jagh ther vm ingen befallningh hade, Vthan förhåppedes att Storfurstens Sendebudh worde Ju sådant och alt annet Hooss E: ko: mt affhandlendes, Alenest vm Wittensteine vdi Järffuen som E: ko: mt sworet haffwer sampt Ruijen, som then Marten Boldinck haffuer Intageth, och någre andre befästningar Her I landet som E: ko: mt haffuer råth till och han framdeles skal få wethe, när Sendebuden komme igen Haffuer Jagh Protesteret och förbehållet att han och hans Storförsts krigsfälck inthet theremot Attentere och företaghe skole, till täss man höre huru saken emellen E: ko: mt och Storförsten kan bliffue fördragen oc. Men vm the findske Reuther swarer han inthet vtan att han will giffue them lösse, när the bönder han sigh tilegne will vnder Wittensteine få igen alt thet them thenne åhren bårt åth både aff Hermesterens Rijthere och Altenbockumbz Selskap affhendt och Iffrå tageth är oc Han kaller och för<sup>de</sup> Rässeke medh the Dorp och godz ther vnderligge, sin Herres och keijseres fäderligh arff och ägendom vnder Wässenbärg Ändoch han ther till ingen råth haffuer, Bidiendes förthenskund opå thet aller vnderdånig<sup>te</sup> att E: ko: mt wärdes nådeligt (:thet förste thet möjligitt:) Lathe giffue migh tilkenne Hwadh handell E: ko: mt medh för<sup>de</sup> Rydze Sende-

budh (:så myckit thenne Befalningh och landzorth belanger:) kan träffa, Ther man sigh sedan aldelis gärne will och skal effter rätte.

Ytterligere Aller Nådig<sup>te</sup> konungh och Herre, Effter then Herman Anrep som är then älste och förnempste ibland thenne Harieske Adell, är nu medh någre flere aff Adelen förreest till E: ko: mt Mesteparten tileffuentijrs vm theris egne Legenheter och nödtårffter, Syntes migh icke orådhsampt ware att E: ko: mt wärdes ebland annet lathe affhandle medh för<sup>de</sup> Anrep och the andre, vm then rätt och Jurisdiction the haffue her opå Domen, All stund Jagh än nu ingen handell medh them haffuer träffa kunnet, vtan Alenest så widt haffuer samme Anrep lathet sigh höre atth an icke är obenägen till att vplathe E: ko: mt thet huss han ther haffuer, Huilckit är ett medh the beste och medh the tompther ther tillijdhe wäl tiugunde parter aff Domen, Doch lodz han wele hålle samme huss flux Dijrt, effter som sedwanen, haffuer her warit tilförende, Thervm E: ko: mt anten kan nådelig<sup>t</sup> lathe handle medh honum, I Swerige, eller och befalet wälbe:<sup>te</sup> Greffwe Swanthe när han kommer hijtt, Effter och för:<sup>de</sup> Anrep är then förnempste och äldste för alle the andre som opå Domen någeth haffue, kunde han letteligen handle och öffuertale the andre till att vplathe E: ko: mt thet the hade ther medh: Och icke thet Alenest vthan och så En hoop Jordegodz ther till medh ther han alliest wille göreth, Effter han best weth ther vm alle Legenheter, E: ko: mt kunde och medh ringe tingh beweke honum till att taget sigh ahn när så widt komme,

Jagh kan E: ko: mt vnderdånig<sup>t</sup> icke förhålle, att förberörde then Lifflandske Adell wele alt såsom tilförende Herske och bruke eghet wåld, rätt och Tyrannij medh theris bönder, Menendes sigh haffue rätt orsack nogh til att handle och göre medh them effter theres eghet godh Dynken och gefallen, All then stund the ähre theris egne arffbönder som the mene, Huilckit både, Ochristeligith och förbarmeligith är att

höre och lijde, Doch kan man icke bringe sådant vdaff, vtan the mene att thet vdi theris rätt, Priuilegier och gamble wohnheter är förbehållet oc E: ko: mt wärdes förthenskuld nådeligt<sup>t</sup> anssee tässe arme fatige bönders trældom och swäre betryck, Latendes ställe för<sup>de</sup> Adell någre Articler före, huru widt the skole haffue wäld och macht vdi theres egen räth med samme bönder, Till täss Gudh will E: ko: mt kan anten I egen persone komme hijtt medh tijden och föresättie them någon lagh, Eller och förskicke hijtt någre fulmyndige godemen, som ther vm och alt annet mehre effter nödtårfften handle och beställe kunde, Szådant warder then alzmectig<sup>te</sup> Gudh E: ko: mt både timeligen och Ewigligen nådeligt<sup>t</sup> belönendes oc

Wedh för:<sup>de</sup> Anreep äre och någre flere åstedh dragne, N: Her Claes mechesses, Szom och frantz Jericho, som I fiordt genom theris osanferdighe föregiffuende bekomme E: ko: mtz breff opå the Godz och ett huss Her I Staden som vnden Slåttet Ingelunde vmbäres kunne oc Welendes Vtan tuill på nijtt igen hooss E: ko: mt bewärfue sikh vm samme godz och huss, Huilckit Jag vnderdånigt<sup>t</sup> ställer vdi E: ko: mt nådig<sup>te</sup> betenkende, anten E: ko: mt nådeligt<sup>t</sup> teckes lathe legge them aff medh ett str<sup>r</sup> peninger och tage breffuen iffrå them igen, Eller hwad E: ko: mt her vdinnen kan drägeligt<sup>t</sup> och behageligt<sup>t</sup> ware Men then frantz Jericho haffuer Jagh icke kunnet bliffue quitt, vtan måst lathet försträcke honum 1000  $\text{fl}$  på sin part, Doch medh then beskeedh Så framt E: ko: mt nådeligt<sup>t</sup> will honum thet vnne och effterlathe, hwar och icke, Dhå skal han ware förplictet sådane Summa peninger igen-giffue Ehnär man theropå fordrendes warder, Szåsom hans Reuersal, theropå giffuit, clarligen förmelder,

Ther är och En I selskap medh Benempd krumme Thonies Wrangell, som lodz fare medh och skall ware nunnornes fougte och föreståndare widh S: Biggitte oc Huilcken (:som Jagh kan tencke:) föghe annet ärende haffuer än att claghe thet Jagh haffuer förlagdt alle the Tyske Rijthere, tijtt

till Clostret, Huilckit är skeedt för Dryck swalgh, Slagzmål och siuckdom skuld vdi thenne hethe och fule tijdh: Therföre Jagh icke haffuer tordz lathet samme Reuthere ligge Inne I Staden, All than stund the älliest kunne bättre hielpe sigh vthe I luchten oc Förhåppendes och ganske ödmukeligen Bidiendes E: ko: mt wärdes migh Nådeligt<sup>t</sup> sådant icke anners än vdi den beste meningh vptage och anname oc Alenest må Jagh E: ko: mt: vm för:<sup>de</sup> Wrangell vnderdånigt<sup>t</sup> icke förhålle vtan något lithet (:såsom sanningen är:) aff hans Dygder beröre N: att han och hans förwanter niuthe och affstrijke beste blomen aff för:<sup>de</sup> nunnors Inkompst vm åhret, så att the måste lijde hunger och törst In then stedh han och hans förwanter haffue all tingh full vp, Jagh kan och icke sanningen Dölie såsom E: ko: mt sielff warder Nådeligt<sup>t</sup> förnimmendes när så widt kommer, att samme Closter wore fast bettere och nyttigere förstördt och Godzen Lagde vnder Slåttet, än widh macht hollet, ther man med lempe älliest kunde komme ther til, All then stund thet (:såsom thet nu står:) är thenne befästningh mehre till farligheet och skadhe än gagn oc Synnerligen när någon belagringh opå komme anten aff En eller annen Thet then almectig<sup>te</sup> Gudh nådeligt<sup>t</sup> förekomme och affwende oc Huilken wärdes E: ko: mt widh helsse och sunheet sampt all lyckeligh regering nådeligen behålle och beware, Dat Reuell 14 Juli. Anno oc 62

E: ko: mtz

vnderdånigt<sup>te</sup>

Tienere

Claes Kristiernson.

*Addr.*

Ankommitt opå Vpsale then 27 Julii. A<sup>o</sup> oc 62.

**1103.** 1562. Juli 29. Schöneberg. — Herzog Christoph zu Mecklenburg an Christoph Schiffer.

*Orig.*

Entschuldigt die Verzögerung seines Aufbruchs zum König von Schweden und verheißt demnächst abzusegeln.

Von gots gnaden, Christoff erwelter Coadiutor des Ertzstifts Riga, Administrator des Stifts Ratzenburgk, Hertzogk zu Mechlenburgk ꝛ

Vnsern gnedigen grus, vnd geneigten willen zuuorn, Erbar vnd wolgelarter lieber Besonder, Wir haben eur eilendes ahn vns vberschicktes Schreiben entpfangen, vnd doraus lesende vermerckt, Wie die bewuste, vnd vns vermeltte person, die vorgehabte Reyse, nach Mechelburgk, einzustellen, vnd mit ersten Schiff, so albereit zu Tramunde liegen, vnd vngeferlichen, In zweyen, oder dreyen tagen, ferttigk werden soll, seynen Curss, vnnnd weck, hinwider nach Schweden zurichten bey sich entschlossen, Nhun thun wir vns zufferst kegen seyne person, In deme, das ehr sich gantz dinstlichen wegen langkwiriges aussenbleibens des Jenigen, so vns Ins Reich zubeleitten, verordent, beyn vns zu sein, zu beleithen, vnd der gelegenheit nach, ahn die konigliche Mat: zubringen, erbithen thut, In gnaden bedancken, Seint auch solches gnedigst zubeschulden geneigt, wolttten daneben nichts liebers gewünschet haben, Dan es vns beybringlichen gewesend were, vns mit obgemeltem Schiff, vnd nebenst seyner person, als eynem guttem Leiter, vnd threuen forderer vnserer Sachen, auffzumachen, Wan wir aber, aus vrsachen, wie wir euch Negst entdecket, als nemlichen Das wir es verlassen, vns hiebeuorn, mit vnser freuntlichen, vnd gnedigen gelibten frauen Muttern, etlicher nottwendigen Sachen halben, freunt, vnd Sonlichen zubereden, vnd solche zuverrichten, In deme verhindertt werden, Als gesinnen wir hirmit ahn euch gantz gnedigst, Ir vns eurer

bescheidenheit nach, bey Ime entschuldigen, vnd vnserere hendell, Ime threulichen Commendiren wollet, Wir wollen aber nichts deste weniger, alles möglichen vleisses, vnd zum forderlichsten, wie wir dan auch albereit, vnsern Dienern eynen, vmb bestellung eynes Schiffes abgefertigt, Doran sein, Damit wir uns mit dem aller ersten von hynnen auffmachen, Vnd ahn die konigliche Mat, Ins Reich, begeben, vnd vnserere hendell ferner Ins werck richten mogen, welches wir euch, in eylender kegenantwort, gnedigst nit pergen wollen, Vnd seint euch mit allen gnaden, vnd gnedigem willen zugethan, Dat ꝛ Schonberge den 29 Julij Anno ꝛ Lxij<sup>ten</sup>

(*Eigenh.:*)

Chzm

Manu ppria sst.

Dem Erbarn, vnd Wolgelarten, vnserm lieben.  
Besondern, Christoffern Schiffer, koniglicher Maie-  
stat zu Schweden Secretario

**1104.** 1562. Aug. 23. Schlock. — Herzog Gothart  
Ketler an Kanzler und Rätthe.

*Orig.?*

Eröffnet vertraulich seine Meinung, wie den Anklagen des Königs von Schweden bei dem König von Polen am besten zu begegnen sei.

Vonn Gots gnadenn Gothardt Inn Liefflandt zu Curlandt vnnnd Semigalien herr, Der koniglichenn Maiestedt zu Polnn vber Liefflandt Stadthalter vnnnd Gubernator,

Vnnsern gnedigenn gruss vnd geneigten willen zuuorn, Hochgelarter Achtbare vnd Ernuester liebe getreuenn, Wass an die konigliche Maiestedt vnserm gnedigsten herrn, die konigliche wurde zu Schwedenn, haben Clagende gelangenn lassen, dass haben wir vnlangst vonn Andress Spillen erlangt vnnnd zu vnsern handen bekommen, Vnnnd das nun Im anfangk desselbenn schreiben der Schwedisch Konig anziehet, als

habe er sich zuor lange bedacht, ehe er hatt antworten  
 wollenn, Ist bey vnss nicht wunder, der mit erlaub lugenn  
 schmucken will, muss sich woll vnnd meisterlich dar vff be-  
 dencken, dass er ess dannoch also mache, dass die Pauern  
 nicht mercken, Dargegenn aber heist ess, Veritatis est simplex  
 oratio, die warheitt darff man nicht sehr schmucken vnnd  
 Putzen, Ist an Ir selber hell vnnd licht genugsam, Derhalben  
 wir bey vnss, mit dem gegenbericht nicht lange anzuhalten  
 Vnnd Nachdem wir nun dasselbe schwedische schreibenn,  
 durchlesen vnnd In vielwege anders als die warheit vermerckt,  
 haben wir vnser ehren notturft wegen, nicht vnterlassenn  
 können, einen bestendigenn gegenbericht darvff zuthuenn,  
 damit menniglich zuersehen, wehm die vrsach oder schult  
 dieses kriegs beizumessen wollen aber gleichwol hiemit pro-  
 testirett vnnd zum anfang vns vorbehalten haben, do wir die  
 konigliche digny vnd Maiestedt zw Schwedenn In einem oder  
 mherern angreifenn musten, dass solchs nicht auss einigem  
 vorwitz oder muttwillen herflisse Sondernn dass vnss zu  
 solchem allem die vnuorbeigengliche hohe grosse nodt thut  
 dringen vnd zwingen, Vnnd wiewoll wir nicht schuldig vff alles  
 vnnd Jedess wass vonn den Vorigen herrn mochte verwarloset  
 vnnd verseumet sein, zu andworten delictum enim persone ad  
 heredes non transit, damit aber dannoch In vielen dingen die vn-  
 schult an tag komme, müssen wir dasselbe mit stilschweigenn  
 nicht vorbeigehen, vnangesehen, dass wir vnss gleichwoll Im  
 anfang vnser Regirunge alles gutenn erbotten, vnnd do etwas  
 hiebeuorn geschehenn, vonn den vorigen, dass manss vnss  
 nicht wolte entgelten lassenn, vleissig angehalten vnd gebeten,  
 Souiel aber nun belangt, dass vnter andern Inn demselben  
 schreiben mit eingefuret, alss soltenn die vorigen Meisters  
 wider den veindt beim Schwedenn bundtnuss gesucht haben,  
 Darvff Ist zuantworten, das solchs vormuge der Instruction  
 anders kan bewiesen werden, dan do Robert von Gilsen  
 vnnd Michael Bruckner vor zehen Jharenn vngefährlich In

Schwedenreich gewesen, Ist der bundt domalss den gesandten vorgeschlagenn worden, die ess an sich zuruck zu bringen genhommen, Es were aber mittlerweile, Inn Iren abwesenn ein Anstandt zu etzlichen Jahrenn vffgericht, welchenn die Liefflendischen herrnn nicht hettenn brechen können, sondernn sich derenthalbenn durch eine andere Legation als Nemlich der vogt zu Jeruen, Wolter von Plettenberg vnd doctor Reimperten entschuldigen müssen, wie dan Inen nicht anders hatt gezimen wollenn, Iren geschworen Eidt dem Muscowitter zuhaltenn, wolt got, das die Reuhelsche Ire Ehre vnd trew nicht weniger vergessenn, so weren vngezweifelt die dinge zu solcher weiterunge niemalss gelangt,

Es wirdt sich auch viel anders befinden, dass zur selbigenn zeit der veindt auss Leifflandt mitt allerlei kriegsrustunge gestercket, aussgenhommen was Felthausen an etzlichen Pantzer hinein gefuret, vnd die von Reuhel ettwan Irer herschafft vnwissendt muchten gethan haben, Viel weniger bei vnss glaublichen, dass der veindt domalss auss Liefflandt dess Schwedischen vornhemen, stercke vnnd macht, solte sein erInnert worden, Sonderlich, weiln sich die Lande domalss als vnterhendler zwuschenn beidenn theilen offerirt vnd erbottenn, Doctor Rembert Ist zu zweien mhalen In solchen Legationibus gebraucht, dar nun Irer Mat: immediate mitt Eidenn vnnd Pflichten verwandt, den lassen Ire Mat: examiniren, so wirdt sichs gewisslich anders befindenn, Die auss gegebene bestelunge anrurende, Ist nicht ohn, dass herr Furstenberg woll ettwa eine solche bestelunge Inss gemein hatt geben lassen, wir habenn aber dieselben Cassiren vnd enger spannen lassen, vnnd sonderlich frembde Strome vnd hafen zubesuchen vrbotten, wie auch noch disputirlichen, wie weit sich die herlichkeit derselben Schwedischen Strome erstreckenn thut,

Vnnd do gleich ettwas geschehenn, daruon wir nichts bevhollenn, oder vnss bewust, haben wir vnss dannoch zur Restitution erbottenn, Aber die gar geringe zeit von Pffingsten

biss vff Johannis, Auch In vnser grostenn leibs schwachheit kein Dilation erhalten mugen, daruber also die Stadt Reuhel erstlichen vns abpracticiret, vnnnd darnach dass hauss mitt gewalt genhommen wordenn, Dass wir aber balt In dem eintritt vnser Regirunge, der ortter gleicher gestalt Rath vnnnd hulff gesucht, vervrtsacht vnss des hertzogenn zu Vinlandschreibenn, darin er sich bei seinem seligenn hern Vater zu aller forderunge erbotten,

Vnnnd habenn also Im ersten kein andern trost erlangen mugen, Dan dass man vnss vor die Lande harrien vnnnd Wierlandt, Stadt Reuhel, Padiss, Pernaw vnnnd Sonnenburg erblich vnnnd eigenthumblichenn anderthalb thonnen goldes hatt gebenn wollen,

Inn der andern Legation vff Sonnenburg 80 Tausent Thaler vff wass Condition aber lassen wir den herrn Konarski sagenn, der bei allen hendeln gewesen, Wir wissen vnss auch mitt nichten zuerInnern, dass ein vnderpfandt vorgeschlagen, alss dass Jenige, so vnss vnd dem Ordenn zugehörig, Dass wissen wir woll, das ein anders vonn Inen woll begeret worden, Nemlich die Arnssburgk.

Wass auch in Jungsten Legation denn Gesandten bejgnet, do sie sich nach vnnserm abgange, die Lande ann Schwedenn zu schlagenn, haben verpflichten sollenn, lassenn wir noch zur zeit vmb des bestenn willenn vngeret.

Dass wir aber ein solchs vnnnd wass sonst vonn vnss begeret, nicht haben eingehen vnd bewilligen wollen, schaffet dass wir domalss der Kaiserlichen, Koniglichen Maiestedt zu Poln vnnnd Dennemarcken acht habenn müssen,

Dass wir auch hertzog Magnussen haben gedencken lassen, dartzu hatt vnss die List vnd der betruck des Clauss Christiernsons bewogenn, vnnnd hats die gelegenheit auch domalss also erfordert, Aber wie wir nun sehen, so haben wir dem wolff dass Schaff bevolenn, vnd dem bottel vnser beicht gethann,

Geschicht vnss auch zum vngutlichsten, als solten wir geneigt sein, die Potentaten zusammen zuhetzen, dan dass wir viellieber mitt einem weissen stabe daruonn ziehen wolten, dan das vnsernt wegenn die Potentaten zusammen kommen solten, wirt vnss die Konigliche Maiestedt zu Polen zeugen,

Dass der Schwedischenn vnderthane etzliche mitt schiff vnnd gutern Inn die Reuhelische hafe gefuret, schaffet dass dieselbenn zur Narue beim Veinde gewesen, Inen mitt saltz gestercket, die guter aber gleichwoll nicht Inen den Schweden als dem Vil Oldenn, sondern den Lubeschen vud Reuelischen burgen zugehoret, wie dann solches zu Reuhel vor dem gericht selber bekandt, dass wir nun darvff Achtunge gebenn müssen, hatt vnss niemandt zuuerdencken, wissen vnss auch nicht zuerInnern, dass Jemandt von den seinen gepeiniget, vielweniger erschlagen worden, Vnnd Ist Ime eigentlichen nicht vmb den vermeinten zugefugtenn schaden, sondern vmb die Lande zuthuen, welchs auss seinen selbst eigenenn brieffenn vnd werbungenn zuersehenn, darin öffentlich gesetzt, er konne vnnd wolle der ortten keinen andern Nachbar leidenn, der die zuschiffunge vff sein Reich erlangenn mochte, wie dann solchs alles mitt brieffen vnd Instructionen notturftiglich kan dargethan werden, darvff man sich zu Jeder zeit thut referirenn, Vnnd sonderlich zeigenn Ihm an vielfaltige hinterlistige brieffe die der Schwedische heubtman Clauss Christierson hiebeuorn an die Pernowischen vnnd Rigischenn (: damit er sie zur defection gerne hette bewegen wollen:) hatt ergehenn lassenn,

Weiln man nun alhier dess Muscowitters gedenckt, wie er an den herrn Furstenberg Im Polnischen kriege geschriebenn, stehet zubedencken, wieder denselben Erbfeindtt solt er sich beweisen, so wurde er mher Rhumbs, als an einem magern vnd aussgemergelten herrn begehenn vnnd ergagenn.

Er berhumet sich vnd wirfft vnss fur, allerlei erzeugunge vnnd gutthaten, so vnss von seinem herrn vatern widerfarenn sein sollen, Nun machen wir vnss keinen zweiffel, wan derselbte

alte König heette leben sollen, er wurde sich Nachbarlicher gegen vnss erzeigt habenn, Ohne dess wissenn wir vnss sonst nicht des geringsten hellers zuberuhmen, dessen wir Jemalss von Inenn hettenn geniessen mugen,

Wie vnss auch mit ergebunge dess hauses Reuhell In manglung der Prouiant vnd anderer notturfft zugangen, do denn vnsern noch geldt von dem Schwedischenn Obersten vorgestreckt, mitt vorbehaltung, vor die Stadt vnd Schloss eine städtliche Summe geldes nhemen wurden, dass alssdann dasselbe In der Summe solt wiederumb gekurtzet werden, hette derselbe Schwedische Oberster bei sich befundenn, dass wir seinem herrn souiel schuldig, wie man nun douon meldunge thut, hette er mitt darstreckunge desselben gewisslich angehaltenn, Es will aber gleichwoll dieser Punct mitt vernunft getriebenn sein, damit er nicht etwa dem Oldenbokum zuuerweiss mochte vff gerucket werdenn, Summa dass endt vom gantzen Liede ist, dass man vnss auch gerne zu dem trefflichen zugefugten schaden, den vnglimpff vff laden wolte, vnd zu vnbillichen Conditionen erzwingen, dass wir auch entlich sagen musten, fecisti bene domine

Dafür wollenn wir aber viel lieber zu scheitern gehenn, die gantze sache dem liebenn godt vnd der königlichen Maiestedt, vor welche wir vnss zu Ordentlichen Rechten erbieten thuen, bevehelenn, Vnd ist vngefenglich dass Jenige, wass wir bei vnss vor dissmal haben bedencken können, wass zum Jegenbericht dem Schwedenn wiederumb zuandt wortenn, Weiln wir vnss aber gleichwoll dorbei besorgen, er suche mit solchem seinem vngegründten vnd geferbten schreiben ein anders, dass er vielleicht hofft, wir werden dorvff etwas her ausser farenn, vnd die Maiestedt wie er gesaget, offendiren, darmit er also desto mher zu tumuluiren vrsach hette, werdet Ir denn gegenbericht mitt vernunft eurer bescheidenheit nach, vnd vff Rath der königlichen Maiestedt zutemperiren wissenn, Sonderlich weiln ess bei vnss leider heisst, feras non culpes,

— — dich lass vbergehen, damit Ja der koniglichen Maiestedt vbel nicht erger muge gemacht werden, wir habenn vnssere meinunge, wie ess vnss eingefallenn, Tumultuarie ohne Ordnunge dahin gesetzt, des werdet Ir euch nicht Irren lassen, vnnd dem dinge dannoch seine Rechte mass gebenn, darann wir vnss dann keinen zweiffel machen, Vnnd thuen euch also dem lieben gott bevahlen, mit abermalss gnediglichen vnd ernstem begerenn, do sich euer einer nicht albereit vff den weg gemachet, er wolle sich doch Angesichts erhebenn, vnnd an vnss durch tag vnnd nacht begebenn, damit er Ja den dritten Septembris bei vnss sein muge, Daran geschicht vnser zuuerlessige meinunge. Datum zur Schlock den 23 Augusti Anno ꝝ Lxii

Insonderheit begerenn wir gnediglichen, weilm euch die dinge besser dan vnss vnd den Jenigenn, so wir Itzo bei vnss habenn, bewust, Ir woltenn die dinge euerer bescheidenheit nach, verbessern oder verringern vnnd solch vnser schreiben niemandts In die hende kommen lassen ꝝ

Goddertt.

Den hochgelartenn Achtbarn vnnd Ernuesten vnsserm Cantzlern Rethenn vnnd liebenn getreuenn sambt vnnd sonderlichenn,

# Inhalts-Register.

- Äbo*, Län, Stadt und Schloss. 41. 42. 92. 101. 131. 257.  
*Albinus*, s. Weiss.  
*Albrecht der Aeltere*, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 73. 111. 112. 113. 114. 117. 118. 119. 120. 136. 153. 163. 202. Kanzler und Rätthe 112. 113. 118., vgl. Preussen; Canitz.  
*Albrecht*, Markgraf, zu Franken. 73. 117.  
*Albrecht*, Herzog von Mecklenburg. 153.  
*Alfonsus*, König von Aragonien. 283.  
*Allenbockum*, s. Oldenbockum.  
*Alter Meister*, s. Fürstenberg.  
*Andersson, Engelbert*, 332.  
*Andersson, Erich*, 43.  
*Angermann, Oluf*, 310.  
*Anrep, Hermann*, 335. 336  
*Anspach*, Markgraf von. 117.  
*Arboga*. 198.  
*Arensburg*, auf Oesel. 342.  
*Arts*, Graf von. 9. 10. 55. 69. 324.  
*Asserie, Johann*. 69.  
*Ayantaka*, Landgut. 16.  
  
*Bauske*, Amt und Schloss. 160.  
*Bengtsson, Åke*. 330. 332. 333.  
*Berch, Jürgen*. 106.  
*Berch, Laurentz*. 44. 48.  
*Bertil*, Tolk, s. Jörenssohn, Bertil.  
*Bielefeld, Hermann*. 45.  
*Bierae*, s. Birsen.  
*Björnsson, Anders*. 26. 38. 40. 50. 51. 77. 129.  
*Björnsson, Hans*. 317. 318. 319.  
*Birgesson, Hans*. 179.  
*Birsen*, in Litauen. 3.  
*Böhmen*, unter den poln. Präsidien. 61.  
*Boismann, Heinrich*. 17. 37. 194.  
  
*Boldinck, Marten*. 334.  
*Bowsko*, s. Bauske.  
*Brandenburg*, Haus. 300., vgl. Albrecht.  
*Brandenburg*, Markgraf von. 163.  
*Brigitten-Kloster*. 9. 10. 11. 12. 27. 79. 336. 337; Nonnen 11. 79. 336. 337; Vogt, s. Wrangel, Tönnies.  
*Bruckner, Michael*. 340.  
*Brünnow, Michael*, V.-Kanzler d. OM. 139. 151. 175. 176. 184. 241. 243.  
*Bruser, Hermann*. 41.  
*Bulgakow, Fedor Andrejewitsch*, Fürst Statthalter in Nowgorod. 18. 20. 21.  
*Burg, van der, Fabian*. 139. 151. 175. 176. 184.  
*Burwitz, Jochim*. 67. 68. 125.  
*Buss, Bertil*. 188. 189.  
  
*Cäcilie*, d. König Erich XIV. Schwester. 54. 189. 190.  
*Canitz, Friedrich*. 111. 112. 113. 114. 117. 118. 120. 121. 122. 123.  
*Cardinal, Thomas*, Bürger von Danzig. 231.  
*Christenheit*, die, *christianum nomen*. 47. 144. 145. 154. 168. 185. 217. 219. 221. 243. 286. 294.  
*Christian*, König von Dänemark. 232. 266. 267; dessen Gesandtschaft nach Russland. 267.  
*Christiernsson, Claes (Horn)*. 5. 24. 31. 41. 42. 43. 49. 56. 63. 64. 67. 72. 88. 92. 97. 100. 105. 108. 124. 129. 131. 133. 139. 140. 147. 150. 151. 161. 164. 165. 169. 170. 175. 176. 177. 178. 179. 183. 184. 187. 190. 192. 198. 209. 215. 223. 226. 233. 237. 249. 250. 254. 257. 259. 260. 262. 265. 266. 271. 273. 309. 310.

311. 312. 314. 317. 319. 329. 337. 342; Frau und Kinder 42. Beziehungen zum OM. 6. 62. 93. 96. 108. 140. 151. 186. 187; zu Herzog Magnus 35. 96; Kundschafter und Boten. 6. 15. 28. 32. 34. 36. 61. 93. 94. 95. 96. 108. 125. 149. 162. 200. 201. 250. 261. 262. 333.
- Christiernsson, Gabriel.* 50. 78.
- Christoph.* 23.
- Christoph,* Herzog zu Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 5. 46. 108. 338. 339; dessen Mutter 338.
- Churland,* s. Kurland.
- Claes,* s. Christiernsson, Claes.
- Claesson, Hans* (Bielkenstierna). 50.
- Claesson, Henrik* (*Horn*). 309. 310. 317. 319.
- Clemet,* s. Larsson, Clemet.
- Clodt, Justus,* Syndicus zu Reval, Abgesandter des OM. zu Wilna. 70. 76. 107. 158. 237. 241. 242; dessen Frau Anna 70. 71. 76. 237. 241; Kinder 239; Bruder Heinrich 239. 241; Schwester Agnete. 240.
- Dagerö.* 35.
- Dänemark,* Krone und Reich. 14. 46. 84. 141. 217. 265. 266.
- „ König 14. 15. 30. 46. 72. 74. 100. 107. 109. 163. 168. 197. 213. 217. 227. 232. 249. 263. 280. 342; vgl. Christian, König von Dänemark.
- „ Alte Beziehungen zu Reval und zum Lande. 14. 46. 74. 141. 217. 265. 267. 268; Erneuerung der Ansprüche. 14. 15. 46. 74. 267. 268. Gesandtschaft nach Russland 280.
- Dänen,* die. 51. 249. 250.
- Danzig,* 5. 73. 112. 123. 130. 284. 333.
- Dellinckhausen, Heinrich,* 241. 252; dessen Mutter. 241.
- Deutschland.* 237. 247.
- „ Kaiser und Reich. 90. 91. 117. 118. 137. 142. 158. 168. 190. 202. 217. 218. 224. 273. 291.
- „ Kaiser. 52. 73. 74. 105. 141. 142. 144. 146. 147. 155. 166. 167. 168. 210. 216. 221. 223. 227. 281. 342; Schreiben an Reval. 5. 142.
- „ Churfürsten, Fürsten und Stände. 73. 146. 280.
- „ Gesandtschaften und Boten nach Livland. 109.
- Deutsche Nation und Obrigkeit.* 86. 115. 153.
- Doblen,* Comthur. 234.
- Doctor,* der, s. Friesner.
- Dohna, von, Friedrich,* Herr. 3. 5. 274. 275. 315.
- Dohna, von, Heinrich,* Herr. 177. 238. 239. 241. 248. 249. 251. 252. 254. 255. 256. 260. 261. 312.
- Dorpat,* Gebiet und Stadt. 15. 23. 32. 33. 34. 93. 100. 200. 253. 253.
- „ Russ. Hauptmann. 16. 200. 333. 334.
- Drolshagen, Bruno.* 87. 89.
- Drolshagen, Jürgen.* 328.
- Dulski.* 242. 243.
- Düna,* die. 108. 148. 158. 284. 297. 299. 330.
- Dünaburg,* Comthur, s. Sieberg.
- Dünamünde,* Schloss. 54. 241.
- Eichelberger, Christoph.* 81.
- Ekau,* Schloss in Kurland. 157. 159.
- Ekenäs,* in Finland. 98. 310; Vogt, s. Sögött, Michel.
- Elfsborg,* 64. 65. 67. 69. 77. 81. 86. 87. 198.
- Engelbrecht,* s. Lippe, von der.
- England.* 57.
- Erich,* Tolk. 55.
- Erich XIV.,* König von Schweden. 5. 7. 8. 14. 18. 20. 21. 24. 31. 49. 57. 64. 67. 74. 75. 81. 94. 98. 99. 103. 124. 129. 134. 140. 144. 145. 149. 158. 163. 166. 170. 178. 185. 188. 192. 206. 209. 212. 225. 229. 231. 236. 252. 257. 260. 264. 273. 280. 311. 319. 329. 338. 339.
- Erichsson, Bertil.* 179. 181. 199. 310.
- Erlaa,* Schloss. 102.
- Ermes,* Schloss. I. 2. 3.
- Estland.* 109.
- Esten,* die. 16. 40; vgl. Harrien und Wierland, Bauern.
- Ezechias,* s. Gephart, Ezechias.
- Falck, Erich,* B. von Linköping. 18. 22.
- Falköping.* 170.
- Felte, Heinrich.* 96. 99. 100. 101.
- Feldhausen.* 341.
- Fellin,* Gebiet. 93; Schloss und Stadt. 33. 93. 246.
- Fincke, Gustav,* Herr. 124. 125. 130.
- Finland.* 28. 41. 55. 62. 63. 100. 135. 194. 198. 258.
- „ Reiter und Knechte. 29. 34. 38. 163. 194. 200. 318. 334.
- Fischer, Johann,* V.-Kanzler des OM. 109.
- Fleming, Claes.* 318.
- Fleming, Hermann.* 257. 258. 271. 309. 311. 313.

- Fleming, Lars.* 31. 52. 124. 150. 233. 248. 251. 257. 260. 262. 271. 273. 310.
- Franken, Land.* 73.
- Friesner, Matthäus, Dr., (der Doctor).* 100. 238. 240. 253. 313. 314.
- Fürstenberg, Wilhelm, Alter OM.* 212. 245. 246. 247. 248. 266. 267. 268. 341. 343; dessen Gesandtschaft nach Dänemark. 266. 267.
- Galen, von, Dietrich.* 243. 253.
- Galen, von, Othmar.* 243.
- Geldern, von, Johann, Prediger zu Reval.* 55. 75.
- Gephart, Ezechias.* 112. 239. 240. 241. 259. 271. 312.
- Gilsheim, von, Rembert.* 71. 72. 100. 340. 341.
- Gregersbij gård.* 201.
- Gräffsnäs.* 49.
- Gustav I., König von Schweden.* 63. 82. 131. 139. 140. 143. 185. 210. 211. 212. 214. 222. 223. 342. 343. 344; dessen Söhne 139; dessen Legation nach Russland. 185. 211.
- Gustafsson, Nils.* 170. 172. 192.
- Hakonsson, Erich.* 27. 28. 31. 124. 130. 150. 162. 331.
- Haliko Soken, in Finland.* 63.
- Hanse, die.* 25. 169. 170. 228. 333; deren Gesandte in Schweden. 169; Privilegien in Schweden. 25. 170.
- Harrien, Landschaft.* 27. 61. 199. 333; Ritterschaft und Adel. 53. 199. 335; Prediger 55.
- Harrien und Wierland.* 14. 32. 62. 74. 140. 224. 265. 267. 342.
- „ Rätthe und Ritterschaft. 9. 11. 12. 14. 69. 78. 83. 88. 167. 206. 208. 216. 217. 218. 220. 222. 225. 226. 229. 230. 266. 319. 320. 323. 324. 325. 327. 328. 329. 335.
- „ Privilegien und Gewohnheiten. 27. 196. 324. 325. 328. 335.
- „ Bauern. 8. 10. 78. 199. 229. 230. 255. 320. 322. 323. 333. 334. 335. 336.
- „ Anleihen in Schweden. 53. 88. 207. 325. 326.
- „ Subjection unter Schweden, s. Reval.
- Hasenpöth, Propst zu.* 119.
- Heckaw, s. Ekau.*
- Helmet, Schloss.* 6.
- Hendrichsson, Erich.* 31.
- Hermes, s. Ermes.*
- Hielmar-See.* 198.
- Hobler, Vergilius.* 246. 247. 248.
- Hofflen, von, Bernhard, Hauptmann auf Wenden.* 1.
- Hogrevische, die.* 238. 239.
- Iwan Wassiljewitsch, s. Russland, Grossfürst.*
- Jericho, Franz.* 68. 196. 247. 336.
- Jerwoen, Gebiet.* 27. 62. 173. 334; Rätthe und Ritterschaft. 53. 83. 88. 206. 319. 320. 324. 329; O.-Vogt 341.
- Jezerski, Balthasar.* 235.
- Johann, Herzog zu Finland.* 23. 24. 41. 42. 44. 54. 56. 57. 92. 98. 101. 105. 110. 131. 133. 134. 140. 147. 161. 165. 179. 184. 188. 199. 201. 214. 238. 248. 250. 251. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 271. 273. 280. 309. 311. 313. 342; Anreise nach Livland und Polen. 60. 134. 179. 180. 181. 184. 188. 199.
- Johannes, Secretär des Herzogs Johann.* 312.
- Johannig, Ewert.* 245. 247. 248.
- Jolnen, s. Hielmar-See.*
- Jönköping.* 188. 192.
- Jörenssohn, Bertil, Tolc.* 18. 22.
- Juri Danilowitsch, Fürst von Nowgorod.* 19.
- Kajana-See.* 19.
- Kalb, Adrian.* 147.
- Karkus, Schloss.* 6. 330.
- Kegel, Hof.* 27.
- Keller, Gothart, OM.* 1. 2. 4. 5. 9. 16. 21. 23. 25. 26. 27. 33. 34. 36. 37. 40. 43. 46. 49. 52. 54. 59. 60. 61. 62. 73. 74. 82. 83. 90. 93. 95. 99. 100. 101. 102. 103. 105. 108. 109. 110. 130. 132. 133. 134. 136. 139. 147. 157. 159. 160. 161. 164. 165. 167. 175. 176. 184. 189. 200. 201. 206. 210. 213. 214. 215. 230. 234. 235. 236. 239. 241. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 252. 253. 256. 262. 263. 264. 267. 272. 279. 286. 287. 289. 296. 299. 301. 302. 307. 308. 314. 339—345; Kanzler und Rätthe 339. 345.
- „ Reise zum König von Polen. 137. 148. 157. 158. 201.
- „ Gesandtschaften nach Schweden. 131. 151. 152. 176. 177. 182. 187. 210. 213. 214. 215. 225; Geldanleihen. 143. 211. 222.

- Ketler, Gothart*, OM. Botschaften an  
 Claes Christiernsson. 52. 59. 131.  
 139. 144. 146. 151. 161. 162. 164.  
 165. 175. 176. 181. 184. 186. 187.  
 209. 223. 240; an den Herzog zu  
 Preussen. 111. 136.  
 „*Beziehungen zum Herzog Magnus*.  
 23. 46. 100. 109. 163. 262.  
*Kaxholm*, Schloss. 21.  
*Kida*, Dorf in Harrien. 334.  
*Klante, Ludert*, Bürgermeister zu Per-  
 nau. 274. 276.  
*Kley, Hans*. 274. 275. 276.  
*Koch, Benedictus*. 238.  
*Kockeritz, von, Hans*. 263.  
*Kokenhusen*, Schloss. 6.  
*Konarski*. 242. 342.  
*König, Johann*, Bürgermeister zu Reval.  
 71.  
*Königsberg*, in Preussen. 111. 112. 139.  
*Kraft, Hans*. 23. 24. 26. 92. 95. 318.  
*Krakau*, EB. 242. 243; Wojewod. 242.  
*Kramer, Martinus*, Dr., ko poln. Ab-  
 gesandter beim Kaiser. 291. 293.  
*Krumme, Nils*. 18. 22.  
*Kudlein, Johann*. 36.  
*Kurland*, Stift und Land. 62. 101.  
 109. 234. 263. 272. 313. 314;  
 Knechte und Reiter. 61.  
*Larentsson*, s. Larsson.  
*Lars*, s. Fleming, Lars.  
*Larsson, Clemet*. 258. 309.  
*Larsson, Hans*. 41. 42. 53. 318.  
*Larsson, Nils*. 170. 172. 192.  
*Larsson, Ouf*. 18. 22.  
*Lasski*. 242.  
*Lauer, Thomas*. 252.  
*Lemsal*, Stadt. 6.  
*Leusling, Hans*. 12. 79.  
*Lettland*. 108.  
*Leutener, Jürgen*. 26.  
*Linköping*. 24. 99. 209. 226. 229. 230;  
 B., s. Falck.  
*Lippe, von der, Engelbrecht*, Hauptmann  
 auf Padis. 34. 49. 59. 72. 101. 106.  
 186. 187. 253.  
*Litauen*, Grossfürstenthum. 21. 155.  
 156. 203. 204. 205. 272. 282. 297.  
 314.  
 „*Räthe und Stände*. 204. 281. 284.  
 285. 287. 294. 297. 305; Adel und  
 Aufgebot. 5. 61. 102. 272.  
*Livland* (die Lande, *provincia*). 3. 21.  
 42. 43. 51. 58. 60. 72. 73. 76. 77.  
 82. 83. 84. 86. 90. 102. 107. 113.  
 114. 116. 132. 133. 136. 137. 142.  
 145. 148. 153. 154. 155. 156. 158.  
 163. 166. 190. 191. 193. 203. 204.  
 205. 217. 221. 222. 223. 224. 234.  
 242. 246. 249. 259. 273. 278. 279.  
 281. 282. 284. 286. 287. 288. 293.  
 298. 304. 306. 341.  
*Livland*, Stände. 84. 90. 132. 137.  
 163. 202. 203. 204. 205. 206. 218.  
 276. 279. 285. 287. 288. 291. 299.  
 301. 303. 322; Adel. 100. 217. 253.  
 254. 289. 299. 308. 330. 335.  
 „*Bauern* (Undeutsche) 50. 285; vgl.  
 Esten; Harrien u. Wierland, Bauern.  
 „*Kriegsvolk*. 37. 231. 285; vgl.  
 Orden.  
 „*Privilegien und Gewohnheiten*. 205.  
 206.  
 „*Münze*. 36. 95. 156.  
 „*Verbotene Zufuhr zum Feinde*, s.  
 Narva.  
 „*Freibeuter*. 82. 143. 212. 213. 215.  
 224. 233. 253. 270. 341. 343.  
 „*Parteiungen*. 297. 298.  
 „*Verhältniss zu Polen: Schutzver-*  
*hältniss*. 72. 73. 136. 142. 221. 286.  
 288; Subjection. 73. 108. 109. 110.  
 113. 114. 115. 117. 118. 120. 121.  
 122. 123. 132. 133. 137. 138. 153.  
 154. 155. 156. 157. 202. 203. 204.  
 205. 239. 242. 272. 276—308; vgl.  
 Ketler, Gothart.  
 „*Leistungen für die poln. Truppen*.  
 159; Wegefürher 159.  
*Livländer*, die. 117. 196. 217.  
*Lode, Reinhold*, Rittmeister. 16. 17. 30.  
 81. 194.  
*Lomsa*, in Polen, Landtag. 237. 241.  
 243. 244. 245. 289. 305.  
*Lübeck*. 147. 150. 169. 333; vgl.  
 Hanse.  
*Lübische*, die. 25. 319. 333. 343.  
*Lübisches Recht in Reval*. 10. 246.  
*Lüneburg*, Herzog von. 163.  
*Luur*, s. Lauer, Thomas.  
*Mächis*, s. Mecks.  
*Mackeran, Claus*. 275.  
*Magnus*, König von Schweden. 19.  
*Magnus*, Herzog von Holstein, B. zu  
 Kurland und Oesel. 13. 23. 30. 34.  
 35. 36. 46. 49. 51. 52. 60. 62. 79.  
 81. 95. 96. 100. 101. 106. 109. 124.  
 126. 127. 150. 163. 168. 201. 213.  
 234. 249. 250. 262. 280. 342;  
 Räthe und Beamte. 13. 79; Kriegs-  
 volk. 36; Münze. 35. 36. 95. 127;  
 Beziehungen zum OM. 23. 46. 100.  
 105. 106. 262; zu Claus Christiern-  
 son. 35. 83.  
*Mälare-See*. 198.  
*Mälare, Anders*. 54. 129. 171. 333.

- Mancinski, Johannes*, Secr. des Woj. von Wilna. 158. 160.  
*Matsson, Erich*. 78.  
*Mecks, Claus*. 89. 196. 336.  
*Meklenburg*, Land. 338.  
*Meklenburg*, Haus. 300.  
*Meklenburgische See-Städte*. 333.  
*Memel*, III.  
*Meyer, Jochim*. 179.  
*Michelson, Erich*, schwed. Fähnrich. 7. 15.  
*Michelson, Lass*. 310.  
*Millies, Bartholomäus*. 142.  
*Mitau*. 158. 237. 241.  
*Mora, von, Antonius*. 3.  
*Moritz von Sachsen*, Herzog, dessen Tochter. 150.  
*Moskau*, Land. 16. 164. 280; vgl. Russland.  
*Moskowiter*, der (der Feind, Russe). 4. 6. 23. 25. 26. 27. 32. 33. 34. 37. 40. 43. 47. 49. 51. 52. 61. 72. 82. 93. 97. 101. 104. 107. 118. 125. 130. 132. 134. 142. 144. 148. 153. 158. 160. 161. 163. 166. 174. 181. 185. 199. 200. 201. 205. 208. 211. 213. 217. 218. 229. 233. 238. 239. 242. 243. 246. 250. 253. 255. 259. 262. 267. 268. 270. 272. 278. 280. 281. 284. 288. 291. 293. 294. 295. 297. 298. 306. 314. 315. 316. 319. 320. 323. 327. 330. 331. 332. 333. 340. 341. 343.  
*Münchhausen, von, Christoph*. 267.  
*Narva*. 20. 63. 93. 95. 97. 101. 104. 134. 147. 200. 228. 280; Russ. Hauptmann. 200.  
 „ Verbotene Fahrt. 25. 104. 105. 169. 228. 237. 319. 333. 343.  
*Naugarden*, s. Nowgorod.  
*Newa*, Fluss. 228.  
*Nicolai*, Bürgermeister zu Pernau. 274. 275.  
*Nora*, Gut bei Wiborg. 42.  
*Norköping*. 196.  
*Nöteborg*, Schloss. 20.  
*Nowgorod*, Land und Stadt. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 101. 228; Statthalter, 18; vgl. Bulgakow.  
*Nue*, die, s. Newa.  
*Nurmis*, Gut bei Wiborg. 42.  
*Nyland*. 17.  
*Oberpahlen*, Schloss. 330.  
*Oesel*, Insel. 13. 51. 100. 150; Stift. 46. 109. 249.  
*Oldenbockum, von, Jasper*. 5. 7. 25. 31. 33. 51. 52. 62. 78. 125. 249. 253. 261. 330. 334. 344.  
*Oranien*, von, Prinz. 150.  
*Orden*, deutscher. 109. 265.  
 „ in Preussen. 157. 265.  
 „ in Livland. 46. 82. 83. 205. 217. 232. 265. 268; OM. s. Fürstenberg, Wilhelm; Ketler, Gothart.  
 „ Herren. 110. 287.  
 „ Knechte und Soldreiter. 4.  
 „ Festungen. 3. 24. 26. 49. 50. 53. 59. 93. 97. 99. 107. 110. 140. 159. 171. 182. 183. 217. 287.  
*Örebro*. 198.  
*Örholm*, in Schweden. 166. 170. 227.  
*Österbottn*, 131.  
*Padis*, Gebiet und Schloss. 3. 23. 24. 34. 35. 49. 50. 52. 59. 99. 100. 101. 106. 109. 141. 182. 325. 342.  
 „ Poln. Präsidien. 34. 93. 106; Einnahme durch die Schweden. 106. 125. 146. 171.  
*Pedersson, Anders*. 29. 40. 41. 81. 131.  
*Pedersson, Johann*. 18. 22.  
*Pedersson, Sigfrid*. 310.  
*Pernau*, Gebiet 27.  
 „ Stadt und Schloss. 2. 3. 4. 5. 6. 27. 34. 36. 49. 51. 52. 59. 60. 61. 77. 93. 94. 95. 100. 106. 127. 128. 146. 148. 161. 162. 165. 172. 182. 190. 192. 238. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 259. 260. 261. 271. 272. 274. 289. 312. 314. 317. 325. 329. 330. 332. 333. 342; Comthur s. Wulff, Rutgar.  
 „ Knechte und Reiter. 2. 94. 95.  
 „ Poln. Präsidien. 2. 5. 93. 94. 95. 148. 162. 261. 272. 274. 275. 315.  
 „ Einverständnisse mit Schweden. 37. 60. 274—276; Schwed. Einnahme. 314—319; Sendung nach Schweden. 332.  
*Pernausche*, die. 2. 332.  
*Persson*, s. Pedersson.  
*Pleskau*, Gebiet und Stadt. 21.  
*Plettenburg*, von, Wolter. 341.  
*Polen*, Land, Krone und Reich. 6. 21. 60. 71. 108. 122. 123. 133. 138. 155. 156. 158. 171. 189. 201. 204. 237. 242. 272. 285. 289. 294. 297. 305.  
 „ König. 3. 5. 6. 7. 25. 33. 34. 36. 43. 49. 51. 54. 58. 61. 72. 73. 74. 75. 89. 93. 100. 102. 109. 112. 125. 130. 134. 137. 138. 145. 148. 158. 163. 166. 167. 174. 178. 182. 188.

189. 191. 200. 201. 202. 203. 204.  
 214. 221. 224. 226. 227. 238. 242.  
 243. 249. 251. 252. 255. 260. 272.  
 273. 284. 289. 297. 307. 311. 315.  
 318. 330. 339. 342. 343. 344. 345;  
 vgl. Sigismund; Sigismund August.  
*Polen*, Reichs-Räthe und Stände. 203.  
 204. 242. 289. 290. 304. 305.  
 „ Rüstung zum Feldzug. 98. 100.  
 109. 148. 272.  
 „ Kön. Gesandtschaften und Boten in  
 Livland. 89; in Russland. 281; in  
 Schweden und Reval. 25. 33. 53.  
 54. 112. 140. 145. 167. 188. 214.  
 215. 238. 248. 249. 251. 254. 255.  
 256. 258. 260. 261. 271. 273. 279.  
 313; in Dänemark. 279; im Reich.  
 291. 293.  
 „ Poln.-schwed. Eehandel. 33. 54.  
 58. 98. 106. 182. 189. 190. 258.  
 261. 280.  
 „ Schutzherrschaft über Livland, s.  
 Livland.  
 „ Kriegsvolk und Präsidien in Liv-  
 land. 2. 3. 6. 7. 16. 24. 25. 49.  
 53. 61. 93. 97. 99. 102. 120. 134.  
 159. 160. 182. 281. 288. 330;  
 deren Klagen. 160. 161.  
*Polen*, die. 23. 33. 37. 40. 104. 107.  
 134. 148. 173. 250. 253. 254. 256.  
 261. 285. 331. 332.  
*Pommersche See-Städte*. 333.  
*Pozwolie*, in Litauen. 160. 286.  
*Preussen*. 114. 116.  
 „ Herzog, s. Albrecht.  
 „ Preussische Subjection unter Polen.  
 114. 120. 121. 138. 154. 155. 156.  
 157. 202. 203. 278. 299. 300.  
 „ Eventuelle Succession in Livland.  
 115. 116. 117. 153. 300. 301.  
 „ Markgräflische Erbeinigung. 117.  
*Preussen*, polnisch. 123.  
  
*Radzivil, Nicolaus*, Wojewod v. Wilna.  
 2. 4. 33. 61. 72. 89. 90. 93. 100.  
 106. 107. 108. 109. 110. 117. 132.  
 133. 134. 137. 157. 159. 160. 161.  
 177. 234. 235. 236. 244. 272. 273.  
 276—308. 314. 330; dessen Secre-  
 tär, s. Manczinski; Boten an den  
 OM. 158. 160. 234. 235. 236.  
 „ Verhandlungen in Riga und mit  
 dem OM. 61. 89. 90. 93. 100. 107.  
 108. 137. 235.  
*Radzivil, Nicolaus*, Wojewod von Troki.  
 1. 2. 4. 16. 102.  
*Rasborg*, Län und Schloss. 98. 310.  
*Rasik*, Hof in Harrien. 200. 333. 334.  
  
*Reiher, Jasper*. 71.  
*Reval*, Stift und Gebiet. 13. 35. 36.  
 83. 87. 95. 96. 126. 162. 229. 230.  
 „ Dom und Schloss. 3. 5. 7. 12.  
 13. 14. 15. 16. 30. 31. 32. 34. 35.  
 36. 39. 40. 43. 52. 53. 54. 56. 61.  
 64. 79. 80. 81. 83. 92. 97. 99. 100.  
 108. 109. 124. 126. 127. 133. 134.  
 135. 140. 147. 148. 150. 161. 162.  
 164. 165. 175. 176. 177. 178. 179.  
 182. 183. 184. 187. 193. 197. 199.  
 200. 201. 216. 248. 250. 251. 252.  
 253. 256. 257. 258. 259. 262. 267.  
 271. 273. 309. 310. 311. 312. 334.  
 335. 336. 337. 342. 343. 344.  
 „ Hafengebüstung. 129.  
 „ Knechte auf Dom und Schloss.  
 13. 26. 29. 54. 78. 253.  
 „ Schwedische Knechte und Reiter.  
 7. 10. 12. 15. 17. 26. 29. 34. 38.  
 39. 40. 50. 58. 62. 63. 80. 81. 92.  
 182. 191. 193. 194. 233. 249. 257.  
 258. 259. 268. 270. 274. 309. 317.  
 318. 331; vgl. Finland, Knechte.  
 „ Deutsche Knechte und Reiter. 17.  
 26. 29. 30. 37. 38. 40. 50. 55. 63.  
 78. 80. 179. 180. 194. 207. 323.  
 326. 336. 337.  
 „ Schwedische Kriegsschiffe u. Kriegs-  
 rüstung. 15. 29.  
 „ Schwedischer Prediger und schwed.  
 Gemeinde. 13.  
 „ Münze. 35. 36. 127; Comthur. 267.  
 „ Stadt. 7. 10. 11. 12. 14. 15. 17.  
 20. 52. 64. 69. 73. 74. 75. 83. 87.  
 89. 104. 105. 135. 140. 141. 169.  
 179. 182. 206. 208. 209. 214. 217.  
 218. 224. 226. 227. 228. 232. 234.  
 237. 239. 240. 245. 247. 248. 253.  
 255. 264. 265. 266. 267. 270. 271.  
 274. 276. 311. 313. 314. 319. 329.  
 333. 342. 344.  
 „ Rath. 7. 9. 14. 15. 36. 38. 39. 67.  
 70. 76. 96. 103. 105. 226. 229. 232.  
 234. 245. 246. 254. 255. 264. 271.  
 „ Rath und Gemeine. 38. 39. 68.  
 96. 269. 270.  
 „ Parteiungen. 141. 252.  
 „ Irrungen mit dem Adel. 9. 10. 30.  
 69. 78. 324.  
 „ Privilegien u. dgl. 10. 128. 196.  
 232. 246. 254. 265. 269.  
 „ Münze. 38. 96.  
 „ Kriegsvolk. 39.  
 „ Gesandtschaft nach Dänemark. 232.  
 266. 267.  
 „ Verhältniss zu Schweden: Gesandt-  
 schaften nach Schweden. 10. 38. 53.

64. 68. 74. 169. 197. 206. 207. 232. 233. 237. 265. 268; Subjection und Eid. 53. 64. 65. 66. 67. 68. 75. 83. 114. 167. 168. 169. 173. 216. 219. 226. 227. 228. 231. 236. 237. 269.
- Reval*, Schwedische Hauptleute und Vollmächtige in Reval. 64. 83. 140. 142. 207. 208. 214. 222. 228. 233. 239. 266. 268. 269. 270; vgl. Christiernsson; Fleming.
- Revalische*, die. 2. 14. 25. 27. 33. 64. 127. 128. 166. 196. 197. 216. 218. 219. 220. 221. 222. 225. 226. 231. 236. 341. 343.
- Riga*, Erzstift. 16. 37. 63. 100. 205. 290. 299. 301. 302. 330.
- „ Schloss. 5. 33. 59. 62. 119. 139. 147. 161. 165. 177. 226. 244. 254. 262. 296. 315.
- „ Stadt. 5. 6. 61. 67. 68. 70. 76. 89. 90. 91. 93. 96. 99. 100. 101. 107. 108. 109. 111. 134. 142. 146. 153. 154. 158. 179. 180. 181. 235. 238. 244. 247. 271. 272. 281. 285. 287. 290. 296. 301. 302. 304. 305. 307. 313. 332.
- „ Privilegien. 90. 91. 303.
- „ Parteien. 108.
- „ Polnische Unterhandlungen 61. 89. 90. 91. 100. 107. 108. 119. 134. 154. 273. 301—308.
- „ Schwedische Bemühungen um Riga. 56. 68. 69. 129. 146. 343.
- „ Schwedische Gefangene. 6. 25. 52. 62. 73.
- „ Versammlung der livl. Herren und Stände. 276—308.
- Rigische*, die. 61. 100. 107. 108. 119. 129. 134. 154. 273. 314. 343.
- Rogö*, 35.
- Ronneburg*, Schloss. 6. 62.
- Rositen*, Gebiet. 161.
- Rost*, *Hinrich*. 247.
- Rostock*, 333.
- Ruijen*, Schloss. 334.
- Rüning*, s. *Ryning*.
- Russland*. 17. 28. 32. 55. 95. 106; vgl. *Moskau*.
- „ *Grossfürst*. 17. 18. 21. 82. 163. 200. 210. 211. 212. 213. 219. 221. 224. 333. 334.
- „ *Gesandtschaften in Schweden*. 107. 166. 262. 334; in *Polen* 201.
- „ *Russische Waaren*. 197.
- Russen*, die, s. *Moskowiter*.
- Ruthe*, *Henrich*, 329. 331.
- Ryning*, *Nils*. 18. 22.
- Salis*, Flecken. 6.
- Salomon*. 238.
- Scharenberg*, vom, *Kembert*. 245.
- Schemaiten*. 284.
- Schieffer*, *Christoph*. 52. 81. 150. 338. 339.
- Schlock*. 339. 345.
- Schmedemann*, *Johann*, Rathsmann zu *Reval*. 196. 245.
- Schneider*, *Hermann*. 14. 15.
- Schöneberg*. 338. 339.
- Schröders*, *Christian*. 111. 136.
- Shubert*, *Matthias*. 226. 311. 312.
- Schweden*, Land, Krone und Reich. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 37. 46. 51. 57. 58. 60. 62. 71. 82. 84. 94. 100. 101. 109. 112. 129. 140. 145. 147. 162. 173. 174. 182. 183. 198. 200. 214. 223. 226. 228. 231. 253. 269. 312. 320. 321. 331. 332. 335. 338. 339. 341.
- „ *König*, s. *Magnus*; *Gustav I.*; *Erich XIV*.
- „ *Reichsräthe*. 18. 21; *deutsche Secretäre*. 196. 197.
- „ *Beständiger und erneuerter Friede mit Moskau*. 17. 95. 97. 101. 104. 106. 130. 166. 185. 200. 323.
- „ *Russisch-schwedische Grenzen*. 19; *Grenzscheidung vom J.* 1323. 19.
- „ *Botschaften an den OM*. 140; nach *Polen*. 125. 183. 318; nach *Moskau*. 16. 18. 32. 95. 97. 101. 103. 104. 106. 166; an *Herzog Magnus*. 52. 79. 81. 124. 126. 150.
- „ *Poln.-schwed. Eehandel*. 33. 54. 58. 98. 106. 182. 189. 190. 258. 261. 280; *engl.-schwed. Eehandel*. 57. 172. 197.
- „ *Alte Verbindung mit Livland*. 11. 82.
- „ *Händel mit dem OM*. 82. 83. 130. 171. 189. 193. 209—224; *Friedensbedingungen mit dem OM*. 52. 182. 190. 224. 225.
- Schweden*, die. 4. 109. 141.
- Seholin*, am *Wuoxen*. 19.
- Seestädte*, s. *Hanse*.
- Selburg*, Schloss. 148.
- Sieberg zu Wischlingen*, *Georg*, *Comthur zu Dünaburg*. 243.
- Sieberg zu Wischlingen*, *Jasper*, *Hauscomthur zu Riga*. 111. 112. 114. 120. 136.
- Siffridsson*, *Anders*. 50. 129. 136. 195.
- Sigismundus*, *König von Polen*. 202. 203.

- Sigismundus Augustus*, König von Polen. 21. 132. 133. 136. 244. 245; dessen Schwester. 54.; vgl. Polen, König.  
*Skellenora*, Gut in Finland. 41. 42.  
*Söderköping*. 231. 234. 236. 237.  
*Sögödt, Michel*, Vogt auf Ekenäs. 310.  
*Soneburg*, Gebiet. 47. 146. 251. 263. 264.; Schloss. 23. 24. 44. 48. 49. 50. 52. 60. 93. 97. 98. 99. 106. 109. 146. 174. 182. 192. 249. 250. 251. 260. 263. 264. 342; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.  
*Spille, Andres*. 339.  
*Stockholm*. 15. 44. 50. 53. 57. 92. 93. 129. 130. 149. 169. 173. 193. 195. 198. 320. 325.  
*Stralsund*. 333.  
*Sund*, der. 197. 198.  
*Svante Sture*, Graf. 77. 323. 330. 335.  
*Syndicus*, der, s. Clodt.  
*Systerbäck*. 19.  
*Szalaty*, in Litauen. 160.  
*Szokornie*, in Litauen. 160. 161.  
  
*Tarvast*, Schloss. 6. 120. 134. 148.  
*Tataren*, die. 134. 185. 281.  
*Taube, Claus*. 328.  
*Taube, Jacob*. 87. 89. 328.  
*Taube, Otto*. 71. 100. 109.  
*Tenczin, Graf*. 33. 54. 58. 112. 119. 120. 189. 190. 238. 240. 241. 248. 260. 261. 317. 318.  
*Terpa*, in Schweden. 124.  
*Thomas*, Russ. Tolk. 24. 28.  
*Tisenhusen, Jörgen*. 101.  
*Tönnies, Ille*. 25.  
*Tolks, Robert*. 328.  
*Travemünde*. 338.  
*Trikaten*, Schloss. 162.  
*Troki*, in Litauen; Wojewod. s. Radziwil.  
*Trulsson, Jören*. 29.  
*Tunne, Fost*. 79.  
*Türken*, die. 185.  
*Tursson, Peder*. 24. 79. 99. 124.  
*Tuwe*, s. Taube.  
  
*Upland*. 77. 172.  
*Upsala*. 337; EB. 22.  
  
*Valtin von Vlenitz*. 26. 318.  
*Vergilius*, s. Hobler.  
*Vietinghoff, Simon*. 331.  
  
*Walküll*, Hof in Harrien. 333. 334.  
*Warschau*, 243. 272.  
*Weiss, Zacharias*. 1.  
*Weissenstein*, Stadt und Schloss. 16. 25. 33. 34. 49. 51. 52. 60. 106. 125. 146. 149. 173. 182. 190. 193. 249. 251. 252. 256. 260. 261. 330. 331. 334; Poln. Präsidien. 33. 93. 173. 261.  
*Wellinge*, 31. 98.  
*Wenden*, Stadt und Schloss. 4. 6. 54. 159. 268. 289. 330.  
*Wener-See*. 198.  
*Wesenberg*, Gebiet, Stadt und Schloss. 32. 163. 164. 199. 200. 334; Russischer Hauptmann. 163. 164. 199. 200. 333.  
*Westerlinge*, die. 197.  
*Wevell, Dirick*. 108.  
*Wiborg*, Län, Stadt und Schloss. 17. 19. 20. 21. 22. 42. 103. 104. 163.  
*Wiek*, Stift und Landschaft. 14. 35. 126; Ritterschaft und Adel. 172.  
*Wierland*, vgl. Harrien und Wierland.  
*Wijfferlingk Wilhelm*. 253. 254. 255. 256; dessen Frau und Kinder. 253.  
*Wilhelm*, Markgraf zu Brandenburg, EB. von Riga. 5. 36. 46. 62. 89. 95. 100. 108. 134. 136. 137. 160. 206. 235. 278. 286. 287. 296. 299. 300. 301. 302. 307. 308.  
 „Reise zum König von Polen. 148. 160.  
 „Verhandlungen mit Polen. 286. 299. 300. 301.  
*Wilde*, die. s. Wilna.  
*Wille*, die, s. Wilna.  
*Wilna*. 112. 132. 133. 158. 201. 230. 231. 234. 235. 236. 238. 243. 272. 280. 284. 285. 288. 289. 300. 304. 315.  
*Wilnasche Tagfahrt*. 237. 287. 301.  
*Winter, Johann*. 71.  
*Wismar*. 333.  
*Wittenberg, von, Caspar*. 26.  
*Wittenstein*, s. Weissenstein.  
*Wolmar*, Stadt und Schloss. 6. 54. 162. 289. 330.  
*Wrangel, Moritz, B. von Reval*. 35.  
*Wrangel, Tönnies*. 10. 336. 337.  
*Wulff, Heinrich*, O.-Vogt zu Soneburg. 35. 44. 48. 60. 94. 97. 98. 174. 250. 251. 263.  
*Wulff, Rutgar*, O.-Comthur zu Pernau. 5. 36. 37. 51. 60. 93. 127. 171. 172. 192. 250. 314. 317; dessen Secretär. 315.  
*Wuoxen*, Fluss. 19.  
  
*Zem*, Woj. von Marienburg. 112.  
*Zeweski, Matthias*, Secr. des Woj. von Wilna. 109.  
*Züge, Hermann*. 328.

Druckfehler. Zu verbessern: 3<sup>15</sup>: ne. — 8<sup>16</sup>: nu. — 47<sup>11</sup>: wijr In  
den. — 59<sup>28</sup>: rädeligit. — 60<sup>15</sup>: huss. — 64<sup>14</sup>: 1561. Aug. 23. Elfsborg. —  
70<sup>120</sup>: nit. — 70<sup>131</sup>: Werden. — 103<sup>14</sup>: promereri. — 150<sup>2</sup>: med. — 155<sup>20</sup>:  
hey. — 186<sup>19</sup>: werden. — 196<sup>18</sup>: Smede —. — 198<sup>16</sup>: Jolmen. — 208<sup>122</sup>: er.  
— 231<sup>12</sup>: inituram. — 238<sup>12</sup>: euch. — 244<sup>20</sup>: nram. — 279<sup>11</sup>: Jurpiorum.  
— 281<sup>124</sup>: Aerarii. — 294<sup>17</sup>: Romischenn Reich. — 333<sup>32</sup>: tilhielp. — 335<sup>13</sup>:  
han. — 338<sup>24</sup>: gewesen. — 344<sup>11</sup>: hette.

Hinzuzufügen: Zu No. 1029: Orig. — Zu No. 1030. 1031. 1033.  
1034. 1036. 1041: Cop.